erzelte
ahnen
fsäcke
säcke
tiefel
wicgenäht
thaus
ubeis
oßeBeckstr.28

se billiger!
hwachsen . . . 1.00
aken 1.15
braten . . . 1.20
. . von 0.80 an
. . . . . 0.90
nd Nierenstück 1.00
d Schulter . . 1.10
0.65 und 0.75
. . . . . 1.00
. . . . . 0.65
. . . . Pfund 0.80
. . . . Pfund 0.35
. . . Pfund 0.30
waren
und gut
eyer
nstraße 20
der Kommunalbank
on 2697

affeln
Schiffchen, ff. Milch-,
le-Waffeln, Waffel-
ulver empfiehlt
lage Hans Werner,
5. Tel. 5876 3036

ansport
n Richtungen
-Tausch —

nsoth, Bochum
LH20

Läuse auch bei Tieren
kannte „Kampolda“ nur
Hochstetter Gr.Beckstr.31

ideale
APPARAT
50 Mk.
e von der besonderen
Klinge überzeugen
chaaf
straße 26

Flügel, Pianos
neue u. gebrauchte,
— stets billigst. —
Umtausch, Raten-
zahl., Miete, Stim-
mungen u. Repara-
turen. Achten Sie
genau auf Straße
und Hausnummer.
A. Jünemann,
Boch., Brückstr. 41.

Pianos
nur gute Fabrikate,
bei äuß. günstigen
Bedingungen
lief. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4—7 Uhr.

Miet-Pianos
zu günstigen Be-
dingungen.
J. L. Rebbert.
Wolfringer Str 12.

Gutes Pferd
u. neuer Flachwag.,
3zöllige Karre und
Dogcart zu verk.
Bochum 4,
Berggate 11.

Für Hausfrauen
Anzahl Rex-Ein-
machgläser, 2 Ltr.,
½ Ltr., kompl. mit
Ring u. Deckel, Saft-
flaschen, 1 Hand-
Kaffeerösster f. 1 Pfd.,
große u. kleine Glä-
ser u. Töpfe billig
abzugeben.
Alleestr. 8, 4. Etg.

Nr. 176. Samstag, den 28. Juli 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich. Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte“, 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Flegel; für den Anzeigenteil: Fritz Enneper. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laufenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Millionenbetrug am Deutschen Reiche.

Das Reich sollte um 25 bis 30 Millionen geprellt werden. — Deutsche Schritte in Paris und Koblenz wegen des Auslieferungsbegehrens.

Große Schiebungen in Kriegsanleihe.

Berlin, 27. Juli.

Nachdem im Februar dieses Jahres bekannt geworden war, daß das Deutsche Reich durch einen „Betrugsskandal von ungeheurem Ausmaß um Millionenbeträge geschädigt worden sei — es handelte sich darum, daß auf betrügerische Weise Kriegsanleihebesitz als Altbesitz angemeldet worden war — glaubte man, durch die Verhaftung des Bankiers Clemens Max Kunert aus Berlin-Grunewald den Hauptschuldigen gefunden zu haben. Man rechnete aber mit der Möglichkeit, daß Kunert Helfer und Auftraggeber gehabt hatte. Die Staatsanwaltschaft nahm daher in den letzten Wochen umfangreiche Ermittelungen vor, die dendringenden Verdacht wachriefen, daß Kunert im Interesse bestimmter Wirtschaftsgruppen gehandelt habe. Die Vernehmungen in dieser Angelegenheit sind noch im vollen Gange, über ihr Ergebnis wird ebenso wie über die Persönlichkeit der Verdächtigten noch strengstes Stillschweigen gewahrt. Die Justizbehörden stehen auf dem Standpunkt, daß die beschuldigten oder verdächtigten Persönlichkeiten solange wie möglich geschont werden müssen, damit schwere wirtschaftliche Schädigungen, die sie bei einer Preisgabe ihrer Namen erleiden würden, verhindert werden. Die Finanzbehörden haben eine annähernde Schätzung des Schadens vorgenommen, der dem Reich durch die Betrügereien zugefügt werden sollte. Es soll sich danach um eine Summe von 25 bis 30 Millionen Mark handeln. Eine grundsätzliche Nachprüfung aller Umtauschanträge und aller bereits durchgeführten Transaktionen ist eingeleitet worden. Man muß leider annehmen, daß die Schieber-Angelegenheit noch sehr weite Kreise ziehen wird und daß auch eine beträchtliche Anzahl bekannter Persönlichkeiten der Berliner Finanzwelt Neubesitz als Altbesitz angemeldet haben.

Ein früherer Privatsekretär von Hugo Stinnes verhaftet.

Berlin, 27. Juli.

Auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft ist der frühere Privatsekretär von Hugo Stinnes jun., v. Waldau, in Salzburg verhaftet worden. Der Verhaftete wird beschuldigt, in gleicher Weise, wie der Berliner Bankier Clemens Max Kunert, versucht zu haben, das Reich um Millionenbeträge zu bringen, indem Kriegsanleihe-Neubesitz als Altbesitz angemeldet wurde. Bekanntlich wurde Kunert im Februar dieses Jahres aus diesem Grunde verhaftet, nach einmonatiger Untersuchungshaft aber gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt. Schließlich gelang es Kunert nachzuweisen, daß er gutgläubig gehandelt und selber nur ein Geschobener, aber keinesfalls selbst der Schiebende gewesen sei. Inwieweit der Fall v. Waldau direkt mit dem Fall Kunert zusammenhängt oder ob es sich nur um einen gleichgearteten Fall handelt, ist noch nicht genau bekannt. Tatsache soll sein, daß es sich bei Waldau um noch weit größere Summen handeln soll als bei Kunert. Der Verdacht gegen Waldau besteht schon seit längerem. Seine Verhaftung konnte aber erst jetzt erfolgen, da bislang sein Aufenthalt unbekannt war. Waldau befindet sich seit einigen Tagen im Moabiter Untersuchungsgefängnis. Er hat angegeben, daß er mit Kunert Beziehungen auf dem Wege über ein Aufsichtsratsmitglied des Kunertschen Bankunternehmens angeknüpft habe. Kunert selbst, der zurzeit in Westerland weilt, bestreitet jede Verbindung mit Waldau.

Die amtliche Mitteilung.

Berlin, 27. Juli.

Wie die preußische Justizpressestelle bekannt gibt, wurde der frühere Angestellte des Stinnes-Konzerns, v. Waldau, in Salzburg verhaftet. Es ist gelungen, bereits den Versuch, die Betrügereien in Kriegsanleihe-Neubesitz durchzuführen, zu entdecken. Dadurch ist verhütet worden, daß das Reich um ganz erhebliche Summen geschädigt wurde. Es besteht aber der Verdacht, daß weitere Betrügereien mit Altbesitzanleihen von anderen Personen vorgenommen worden sind. Die Ermittelungen werden von der Staatsanwaltschaft I geführt, und es wird gebeten, zweckdienliche Meldungen dorthin zu richten.

Die Verhaftung v. Waldaus gelang auf Grund der staatsanwaltlichen Ermittelungen, die sich besonders auf Spuren in Paris, Amsterdam und Hamburg erstreckten. Da sich v. Waldau im Ausland aufhielt und die Behörden seiner nicht habhaft werden konnten, mußte man zunächst gegen den Bankier Kunert vorgehen, der an sich mit Waldau gar nicht bekannt ist und auch mit ihm nicht in Verbindung gestanden hat. Bei Waldau soll es sich um weit größere Anleihebeträge handeln, die als Altbesitz angemeldet werden sollten, als bei dem Fall, in dem der Bankier Kunert als Mittäter in Frage kommt. Der Verdacht gegen Waldau, den Bankier Kunert und noch eine Reihe anderer Personen, die versuchten, das Reich auf diese Weise zu schädigen, wurde dadurch erregt, daß bekanntlich vor längerer Zeit

von Frankreich aus der Versuch gemacht wurde, Anleihe-Neubesitz als Altbesitz anzugeben,

der auf Grund der Aufwertungsbestimmungen infolge der Auslosung zum fünffachen Nennbetrag zuzüglich von 4 v. H. Zinsen aufgewertet wird, während der Neubesitz nur eine zweieinhalbfache Aufwertung erfährt. Durch die Aufmerksamkeit der Behörden sind aber bisher in den meisten Fällen die Betrugsversuche mißglückt. Waldau soll übrigens nicht eigentlich Privatsekretär von Hugo Stinnes jun. gewesen sein, sondern als Mitarbeiter bestimmte Aufträge und geschäftliche Transaktionen ausgeführt haben und bereits seit mehreren Jahren dem Konzern nicht mehr angehören. Er trat aus dem Konzern aus bereits zu der Zeit, als die Auseinandersetzung zwischen Dr. Edmund Stinnes und den übrigen Mitgliedern der Familie erfolgte. Waldau, der verschiedene Aufsichtsratsposten in den Konzerngesellschaften des Stinnesschen Unternehmens bekleidete, ist auf Grund seines Ausscheidens aus dem Konzern bereits nach und nach wieder aus sämtlichen Aufsichtsräten hinausgewählt worden. Die Ermittelungen der Berliner Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft werden zurzeit noch außerhalb von Berlin geführt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Verhaftungen erfolgen.

Voruntersuchung gegen Dr. Edmund Stinnes.

Berlin, 27. Juli.

Die Gerüchte, daß auch gegen Dr. Edmund Stinnes ein Verfahren eingeleitet worden sei, dürften damit zusammenhängen, daß schon einmal wegen aktienrechtlicher Verstöße von Seiten der Aga-Gläubiger eine Voruntersuchung gegen ihn anhängig gemacht worden war, die aber eingestellt wurde. Gegen den Einstellungsbeschluß ist dann von mehreren Gläubigern Beschwerde erhoben worden, sodaß noch einmal die aktienrechtlichen Verstöße, die Dr. Stinnes zum Vorwurf gemacht werden, Gegenstand der Untersuchung sein werden. Mit den Anleiheschiebungen hat aber dieses Verfahren nichts zu tun.

Versuche mit einem neuen Raketenwagen.

Nordhausen, 26. Juli.

Heute nachmittag um 3 Uhr 30 fand auf der Eisenbahnstrecke Nordhausen—Gernrode die erste Versuchsfahrt des neuen, von Vallier unabhängig von Opel konstruierten Raketenwagens „Eisfeld-Vallier-Rak. I.“ unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der neue Wagen weist gegen das Opelmodell sehr starke Konstruktionsveränderungen auf. Diese kommen am stärksten darin zum Ausdruck, daß die Raketen über den ganzen Wagen verteilt sind. Ferner fehlen an dem neuen Wagen die Flügel, die der Opelwagen „Rak. III“ an den Seiten trägt. Die erste und zweite Versuchsfahrt verlief bei halber Raketenladung außerordentlich zufriedenstellend. Der Wagen erzielte eine Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometern. Bei dem dritten Start, bei dem die Raketen mit 4½facher Ladung versehen waren, erreichte der Wagen zwischen der zweiten und dritten Zündung eine amtlich geprüfte Geschwindigkeit von 210 Stundenkilometern. Nachdem sich alle vier Rakentenbündel entzündet hatten, wurde der Wagen in einer scharfen Kurve aus den Schienen geschleudert und vollkommen zertrümmert. Vallier sowie die Vertreter der pyrotechnischen Firma Eisfeld, die die Raketen herstellt, und nach der der Wagen mitbenannt ist, erklärten, daß sie mit diesem Unfall gerechnet hätten, da der Versuchswagen ganz aus Holz gebaut sei, nur 50 Kilo wiege und für die Schnelligkeit, die er erreicht habe, zu leicht gewesen sei. In 10 bis 14 Tagen wird Vallier mit einem neuen stabilen, aus Leichtmetall gebauten neuen Wagen seine Versuche wiederholen.

Die Abreise Nobiles von Narvik.

Oslo, 27. Juli.

Nach Meldungen aus Narvik haben Nobile und seine Begleiter am Donnerstag abend die Reise nach dem Süden angetreten. Eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges rollte der Sonderwagen an die „Citta di Milano“ heran. Die Landungsbrücke wurde von der „Citta di Milano“ auf das Trittbrett des Schlafwagens hinübergelegt, so daß die Italiener den Quai nicht zu betreten brauchten. Ceccioni ging auf Krücken und hatte eine bandagiertes Bein. Die übrigen machten bis auf Nobile einen ziemlich gesunden Eindruck. Nobile schwankte leicht und stolperte mehrfach, so daß man den Eindruck hatte, als ob er schlecht sehe. Ob sich auch Mariano unter den Italienern befand, konnte nicht festgestellt werden. Tatsache ist, daß niemand von der „Citta di Milano“ in den Wagen hinübergetragen wurde. Das Gerücht vom Tode Marianos erhält dadurch neue Nahrung. Als Zappi auf der Landungsbrücke erschien, begann die auf dem Quai versammelte Menschenmenge zu pfeifen und „Malmgreen, Malmgreen!“ zu rufen. Dem Vernehmen nach soll der Sonderwagen am Samstag kurz vor Mitternacht in Kopenhagen eintreffen. Wann die Italiener ihre Reise fortsetzen werden, ist noch nicht bekannt.

Lulea, 27. Juli.

Mariano ist einer Zeitungsmeldung zufolge nicht mit den übrigen Mitgliedern der „Italia“-Mannschaft von Narvik abgefahren, da er noch zu schwach ist. Er liegt noch im Krankenhaus.

Entrüstung über das Auslieferungsbegehren.

Berlin, 27. Juli.

Das Auslieferungsbegehren der französischen Besatzungsbehörde wegen der von dem französischen Kriegsgericht in Landau verurteilten Deutschen hat in der gesamten deutschen Oeffentlichkeit hellste Empörung hervorgerufen. Vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete wird jetzt zu dem Auslieferungsverlangen erklärt, daß die Reichsregierung durchaus die Erregung würdige, die hierüber in der öffentlichen Meinung entstanden sei. Andererseits könne sie aber die rechtliche Verpflichtung zur Auslieferung im Hinblick auf die vertragsmäßigen Bedingungen nicht bestreiten. Auch die früheren Reichsregierungen hätten sich in zahlreichen Fällen auf Grund des Artikels IV des Rheinland-Abkommens, soweit eine rechtliche Verpflichtung anerkannt werden mußte, zur Auslieferung genötigt gesehen. Die Reichsregierung habe bereits die erforderlichen Schritte getan, um eine gerechte Beurteilung der Angelegenheit auf französischer Seite herbeizuführen. Vor allem sei die Reichsregierung der Auffassung, daß der gegen die drei jungen Leute aus Zweibrücken erhobene Vorwurf des schweren Diebstahls ungerechtfertigt sei, da die Tatbestandsmerkmale eines solchen Verbrechens nicht vorlägen. Nähere Mitteilungen könnten im Hinblick auf den vertraulichen Charakter der Verhandlungen zur Zeit nicht gemacht werden.

Beilegungsversuche.

Man ist an zuständigen deutschen Stellen augenscheinlich bemüht, den Zwischenfall beizulegen. Man verhehlt sich aber dort ebensowenig, wie die deutsche Oeffentlichkeit, daß ein solches Auslieferungsbegehren, das formal auf längst veralteten, durch die politische Entwicklung überholten Bestimmungen fußt, eine schwere Belastung der deutsch-französischen Beziehungen zur Folge haben muß, wenn die französischen Behörden auf dem Auslieferungsverlangen bestehen. Man empfindet diese Forderung umso verletzender, als in diesem Augenblick die französische Regierung sich anschickt, den deutschen Außenminister nach Paris einzuladen. Ob der Konflikt mit den Besatzungsbehörden die Reise Dr. Stresemanns in Frage stellt, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Politisch gesehen, erscheint ein Besuch Stresemanns in Paris unmöglich, solange diese Angelegenheit nicht beigelegt ist. Pariser Blätter haben heute übereinstimmend berichtet, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann, auf eine persönliche Einladung Briands, an der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes teilzunehmen, bereits in herzlichen Worten geantwortet und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben habe, diesem historischen Akt persönlich beiwohnen zu können. Diese französischen Pressestimmen geben indessen nur die sehr einseitige Pariser Auffassung wieder, entsprechen aber nicht den Tatsachen. Im Auswärtigen Amt in Berlin ist jedenfalls, wie wir hören, bis zur Stunde noch keine Einladung eingetroffen. Es ist auch unwahrscheinlich, daß Briand etwa einen persönlichen Brief an Stresemann nach Karlsbad geschrieben hat. Bisher ist lediglich auf diplomatischem Wege Fühlung genommen worden, wobei Dr. Stresemann allerdings seine grundsätzliche Bereitwilligkeit, an der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes persönlich teilzunehmen, ausgesprochen hat. Sollte die Pariser Reise Stresemanns verwirklicht werden, so muß vorher eine Verständigung in der Auslieferungsfrage erzielt werden, die den deutschen Forderungen Rechnung trägt.

Ein Abend der auslandsdeutschen Turner.

Köln, 27. Juli.

Die Zusammenkunft der auslandsdeutschen Turner, die am Donnerstagabend in der Wolkenburg zu Köln stattfand, gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für das Deutschtum. Sie zeigte die enge Verbundenheit der auslandsdeutschen Turnerschaft mit ihrem Vaterland, an dessen Leben und Schicksal sie leidenschaftlichen Anteil nehmen. Der mit Fahnen der deutschen Turnvereine in den abgetrennten und abgetretenen Gebieten sowie mit den Flaggen der deutschen Turnvereine in Uebersee reich geschmückte Saal konnte die zum „Abend der Auslandsdeutschen“ Erschienenen nicht alle fassen. So mußte der so überaus zahlreich in Köln erschienene Nordamerikanische Turnerbund wegen seiner stattlichen Zahl wohl oder übel dem Abend fernbleiben. Ein Vertreter des Vereins für das Deutschtum im Auslande gab seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß er anläßlich des Turnfestes die Auslandsdeutschen in Köln begrüßen könne. Der Verein kenne die Nöte und Sorgen der Auslandsdeutschen. Jährlich würden über zwei Millionen Mark von dem Verein über die Grenzen zur Unterstützung der Auslandsdeutschen gebracht. Als Hausherr begrüßte sodann Justizrat von Coelln die Gäste. Er bat die Anwesenden, sich in ihren Kreisen immer wieder gegen die Kriegsschuldlüge einzusetzen. Professor Dr. Berger, der 1. Vorsitzende der D. T., dankte den Auslanddeutschen für ihren Opfermut und für ihr Bekenntnis zum Deutschtum oft unter schwierigen Verhältnissen. Dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft in Rio Grande do Sul, Aloys Friederichs (Porto Alegre), wurde für seine Verdienste um das Deutschtum in Brasilien die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft mit der goldenen Nadel verliehen und darauf die Fahne des Deutschen Turn- und Sportvereins in Rio de Janeiro geweiht. Der Vorsitzende dieses Vereins, Wendler (Rio de Janeiro), erhielt von der Deutschen Turnerschaft ein Anerkennungsschreiben und die silberne Nadel. Musik-, Gesangvorträge und turnerische Vorführungen umrahmten die Veranstaltung, die von Anfang bis Ende ein erhebendes Bekenntnis zum deutschen Volkstum war.

Eine Erklärung des Deutschen Offiziersbundes.

Berlin, 27. Juli.

Der Deutsche Offiziersbund veröffentlicht folgende Erklärung: „Trotz der Zeitungsnachrichten von zuständiger Stelle, Deutschland wolle dem Auslieferungsbegehren der französischen Militärbehörde Folge leisten, werden weiteste Kreise des deutschen Volkes es immer noch für ausgeschlossen halten, daß es eine deutsche Regierung gibt, die unsere Brüder an französische Zuchthäuser auszuliefern imstande sei. Erste Pflicht eines verantwortungsbewußten Staates ist es, seine Bürger zu schützen, erstes Recht des Bürgers, sich mindestens innerhalb seiner Landesgrenzen dieses Schutzes gegenüber auswärtigen Uebergriffen zu erfreuen. Ein Staat, der diese seine Aufgabe so weit vergißt, daß er seine Brüder preisgibt und sie sogar einer feindlichen Macht überantwortet, kann kein Vertrauen und keine Autorität genießen. Die französische Forderung, viel mehr aber ihre Bewilligung ist ein Schlag ins Gesicht jedes ehrenhaften Deutschen und eine untilgbare Schmach, gegen die der Deutsche Offiziersbund mit der Geschlossenheit seiner Mitglieder Verwahrung einlegt und deren Verhinderung er mit allen Mitteln fordert.

Ein Aufruf der Vaterländischen Verbände.

Berlin, 27. Juli.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands erlassen folgenden Aufruf: Falls die unglaubwürdige Nachricht wahr sein sollte, daß sich die deutsche Reichsregierung mit der Auslieferung deutscher Reichsangehöriger an französische Zuchthäuser einverstanden erklärt hat, fordern wir

1., daß anstelle der Verfassungsfeier am 11. August ein allgemeiner deutscher Buß- und Trauertag deutscher Knechtschaft und Schande eingesetzt wird;

2., daß sofort der Reichstag einberufen wird, um zu entscheiden, ob diese Reichsregierung noch sein Vertrauen besitzt;

3. falls auch der Reichstag deutsche Reichsangehörige vor der Auslieferung nicht zu schützen und deutsche Ehre nicht zu wahren wissen sollte, daß der Reichspräsident, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, dessen Auslieferung 1920 das deutsche Volk voll einmütiger Empörung verweigerte, ihn sofort auflöst.

Büroreform bei den Reichsbehörden.

Berlin, 27. Juli.

In diesen Tagen ist eine Geschäftsordnung für die höhern Reichsbehörden erschienen, die den Bürobetrieb der Reichsministerien einheitlich regelt. Die Reichsregierung hat die Geschäftsordnung am 15. Mai beschlossen; sie tritt am 1. Oktober spätestens in Kraft, soweit die einzelnen Ministerien sie nicht früher einführen. Bearbeitet wurde die Geschäftsordnung im Reichsministerium des Innern, wo Ministerialdirektor Dr. Brecht schon vor Jahren mit diesem Stück der Büroreform begann. In der neuen Geschäftsordnung wird die Weiterführung der Büroreform bereits in dem grundlegenden Paragraphen festgelegt. Ein Sachbearbeiter, der nur an die Weisungen des Behördenleiters gebunden ist, soll den Geschäftsgang ständig auf die Möglichkeiten weiterer Vereinfachungen überwachen. Uebrigens sind in der Geschäftsordnung eine Reihe Verdeutschungen vorgenommen worden. So wird das Dezernat (Referat) mit Sachgebiet bezeichnet, der Dezernent (Referent) heißt Sachbearbeiter, der Korreferent wird zum Mitarbeiter und der Expedient (Sekretariatsbeamter) zum Bureaubeamten. Der Sachbearbeiter behält nach der neuen Geschäftsordnung seine Position und hat für zweckmäßige, schleunige und einheitliche Bearbeitung seines Sachgebiets und für volle Beschäftigung seiner Beamten und Hilfskräfte Sorge zu tragen. Bei Meinungsverschiedenheit zwischen Sachbearbeitern ist die Angelegenheit bei dem zuständigen Abteilungsleiter oder den Ableitungsleitern zum Vortrag zu bringen, und wenn nötig, ist die Entscheidung des Behördenleiters einzuholen. Den Sachbearbeitern wird zur Pflicht gemacht, daß sie auch die nicht eiligen Eingänge im regelmäßigen Geschäftsgang, wenn sie nicht besondere Schwierigkeiten bieten oder besondere Vorbereitungen erfordern, möglichst am Eingangstage, die Nachmittagseingänge bis zum Mittag des nächsten Tages bearbeiten. Kann nicht in kurzer Zeit geantwortet werden, so soll nötigenfalls dem Einsender zunächst eine Eingangsbestätigung oder ein Zwischenbescheid erteilt werden, womit ein häufig bestehender Zustand der Unsicherheit im Verkehr mit den Behörden aus der Welt geschafft werden soll. In den Schriftstücken soll notwendige Kürze nicht zur Schroffheit führen, und unberechtigte Fremdwörter sowie veraltete Kanzleiausdrücke sollen vermieden werden. Im dienstlichen Schriftverkehr sind umständliche Höflichkeitsformeln nicht zu gebrauchen; im besonderen sind Angaben, die einen Geburtsunterschied ausdrücken, wie „Eure Hochwohlgeboren" und „Euer Hochgeboren" verpönt.

Personalveränderungen im Reichsinnenministerium.

Berlin, 27. Juli.

Wie der „Reichsanzeiger" mitteilt, wurde der Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, v. Kameke, in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Berlin, 27. Juli.

Reichsinnenminister Severing hat der Frau Oberin D. v. Tiling, Mitglied der deutschnationalen Landtagsfraktion, mitgeteilt, daß ihre Tätigkeit als Hilfsarbeiterin im Reichsinnenministerium, in das sie Dr. v. Keudell berufen hatte, mit dem 31. Juli dieses Jahres beendet ist.

Keine Krise in der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 27. Juli.

Der Vertreter der Arbeitnehmer in der Deutschen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Otto Thiel, hat in einem Schreiben an die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei zu den Pressenachrichten über eine angebliche Krise in der Deutschen Volkspartei Stellung genommen. Er sagt darin, er würde es als eine Gemeinheit ansehen, ausgerechnet zu derselben Zeit, in der sich der Parteiführer in seinem wohlverdienten Erholungsurlaub befinde, eine Parteikrise anzuzetteln. Ueber gewisse Sorgen, die ihn und die in der Deutschen Volkspartei vertretenen Arbeitnehmer bedrückten, habe er schon lange, bevor es einen Fall Lambach gegeben habe, Dr. Stresemann in loyalster Weise aufgeklärt. Sein Ziel sei, diese Schwierigkeiten zum Nutzen der Partei und mit der Partei zu überwinden. Das habe Zeit, bis sich Dr. Stresemann erholt habe. In einem Kommentar zu diesem Brief erklärt die „Nationalliberale Korrespondenz" u. a., es sei nicht neu, daß der Wahlausfall in der Deutschen Volkspartei als unbefriedigend angesehen werde. Im Herbst würden die verantwortlichen Parteiinstanzen darüber beraten. Ueber den Geist dieser Beratungen gebe der Brief Thiels Auskunft. Es sei nichts mit der erfundenen angeblichen Krise in der Deutschen Volkspartei.

„Die Sicherheit ist für jede Bahn die höchste Pflicht."

Erklärungen des Generaldirektors Dr. Dorpmüller.

Berlin, 27. Juli.

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, hatte für heute vormittag Vertreter der Presse zu sich gebeten, um vor ihnen über die Frage der Sicherheit auf den Reichsbahnen zu sprechen. Dr. Dorpmüller gab im Laufe längerer Ausführungen eine eingehende Darstellung der einzelnen Unglücksfälle der letzten Zeit, um dann auf die Lehren einzugehen, die die Eisenbahn daraus ziehen muß und die im wesentlichen bereits in dem gestrigen Bericht über die Besprechung zwischen dem Reichsverkehrsministerium und der Reichsbahn bekannt gegeben worden sind. Dr. Dorpmüller führte u. a. aus: „Nicht nur in der Kriegszeit, sondern auch in der Nachkriegszeit mußte mit allen deutschen Wagen Raubbau getrieben werden. Der Friedensschluß nahm uns die besten Wagen und Lokomotiven fort. Die Industrie begann erst allmählich sich zu erholen, und der Ruhreinbruch legte lange Zeit die Hauptrüstungskammer für die Bahnen still. Ich kann es deshalb verstehen, daß auch die bayrischen Wagen der Deutschen Reichsbahngesellschaft in einem wenig erfreulichen Zustande übergeben wurden. Ich kann es aber nicht verstehen, daß von uns verlangt wird, daß wir alle die Schäden in einer kurzen Zeit von noch nicht vier Jahren beseitigt haben sollen, die aus einer zehnjährigen Ausbeutungszeit zurückgeblieben sind. Wenn ein Teil der bayrischen Presse die Schuld an den letzten Unglücksfällen dem Mangel an Verständnis der Reichsbahn für die Bedürfnisse des bayrischen Netzes zuschreiben will, so muß ich das energisch zurückweisen."

Dr. Dorpmüller betonte, daß der Verwaltungsrat für Ausgaben zur Sicherung des Betriebes volles Verständnis zeige. Vor den im Verwaltungsrat sitzenden Fachleuten des In- und Auslandes sei bei solchen Forderungen jede Debatte überflüssig gewesen. Trotz der Finanznot der Reichsbahn seien im März 60 Millionen und im Juni weitere 75 Millionen für solche Zwecke zur Verfügung gestellt worden. Dr. Dorpmüller schloß seine Ausführungen mit dem Satz: „Die Sicherheit ist für jede Bahn die höchste Pflicht."

*

München, 27. Juli.

Die Reichsbahndirektion München hat bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichtes München I Strafantrag und Antrag auf amtliche Verfolgung auf Grund der Paragraphen 185, 187 und 196 des Reichsstrafgesetzbuches gegen die „Süddeutsche Sonntagspost" in München gestellt. In einer Pressenotiz teilt sie mit, daß sie zu ihrem Vorgehen bestimmt worden sei nicht nur durch die außergewöhnliche Schwere der in dem genannten Blatte gegen die Reichsbahndirektion München und die für den ordnungsmäßigen baulichen Zustand der Strecken verantwortlichen Beamten erhobenen Vorwürfe, sondern vor allem auch durch den Umstand, daß dieser Artikel schon nach seiner Ueberschrift geeignet gewesen sei, den Reiseverkehr nach Süddeutschland und insbesondere nach München in schwerster Weise zu schädigen.

Politische Schlägerei in Essen.

Essen, 27. Juli.

Heute in den späten Abendstunden ereignete sich in der Nähe der Steeler Straße eine schwere Schlägerei zwischen Hitlerleuten und Kommunisten, in deren Verlauf 20 Schüsse fielen. Dabei wurden vier Personen schwer verletzt. Wie verlautet, sollen auch Passanten durch Steinwürfe verletzt worden sein. Die polizeilichen Ermittlungen sind sofort eingeleitet worden und dauern noch an. Einige Täter sollen bereits bekannt sein.

Aussperrung in der Siegerländer Metallindustrie.

Siegen, 27. Juli.

Die angekündigte Generalaussperrung im Gebiet der Siegerländer Metallindustrie an der Dill und der oberen Lahn ist gestern abend in Kraft getreten.

Fünf Millionen zur Behebung landwirtschaftlicher Unwetterschäden.

Berlin, 27. Juli.

Reichsinnenminister Severing hat erneut die Frage der Bereitstellung eines besonderen Betrages von fünf Millionen für die Behebung landwirtschaftlicher Unwetterschäden geprüft. Das Kabinett Marx hatte grundsätzlich der Bewilligung eines solchen Fonds zugestimmt, aber erklärt, daß über die jetzt verfügbaren Mittel buchmäßig bereits disponiert sei. Auf Antrag Severings hat nun das Reichskabinett beschlossen, in den ordentlichen Etat für 1929 diese fünf Millionen einzustellen, jedoch bereits jetzt für die Unwetterschäden aus 1927 und 1928 anzuweisen und sie durch das federführende Reichsinnenministerium verteilen zu lassen. Die Verteilung soll bereits in der nächsten Woche erfolgen.

Beendigung der deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 27. Juli.

Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen sind, wie wir hören, nunmehr beendet worden. Der Termin für die Unterzeichnung des deutsch-litauischen Handelsvertrages ist jedoch noch nicht festgesetzt worden, da die litauische Regierung zur Zeit durch andere diplomatische Verhandlungen sehr stark in Anspruch genommen ist und der litauische Gesandte in Berlin zur Zeit auch auf Urlaub weilt.

Vor der Unterzeichnung des Kelloggpaktes.

Paris, 27. Juli.

Die Unterzeichnung des Kelloggpaktes ist nunmehr endgültig auf den 27. August in Paris festgesetzt und wird im Quai d' Orsay in dem bekannten Uhrensaale erfolgen, der schon so viele Vertragsunterzeichnungen gesehen hat. Staatssekretär Kellogg hat Briand amtlich mitgeteilt, daß er am 27. August zur Unterzeichnung in Paris sein werde. Die Ankunft Kelloggs ist für den Vorabend des Unterzeichnungstages zu erwarten. In Paris rechnet man damit, daß von den vierzehn eingeladenen Regierungen mindestens neun durch ihre Außenminister vertreten sein werden.

Vor einer Riesenaussperrung in England.

London, 27. Juli.

Die Vereinigung der Baumwollspinnereibesitzer hat am Freitag beschlossen, am Samstag, den 11. August, sämtliche Spinnereien stillzulegen. Es handelt sich dabei um 700 Betriebe mit einer Belegschaft von 200 000. Weitere 300 000 andere Arbeiter der weiterverarbeitenden Industrie werden durch diese Maßnahme in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Beschluß des Arbeitgeberverbandes stellt die Antwort auf den infolge der Entlassung eines Arbeiters ausgerufenen Solidaritätsstreik der Belegschaft der Ramsey-Spinnerei in Hollinwood dar. Die Aussperrung soll erst aufgehoben werden, wenn sich die streikenden Spinnereiarbeiter bereit erklären, an ihre Arbeitsstätte zurückzukehren.

Polnischer Protest in Moskau.

Warschau, 27. Juli.

Der polnische Gesandte in Moskau, Patek, hat bei Karachan, dem Vertreter des erkrankten sowjetrussischen Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, wegen der von Bucharin auf dem sechsten Kongreß der kommunistischen Internationale gehaltenen Rede Protest eingelegt. Bucharin hatte in seiner Rede u. a. auch die Lage der kommunistischen Partei Polens behandelt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Kongreß dem Vollzugsausschuß der kommunistischen Internationale besondere Vollmachten erteilen werde, die den Ausschuß zur Regelung der Parteiverhältnisse ermächtige, damit die kommunistische Partei Polens eines der wichtigsten Werkzeuge der kommunistischen Internationale werde und die kommunistische Partei Polens für den Fall eines Krieges als revolutionäre Militärmacht gegen ihre eigene Regierung auftreten könnte. Patek erklärte, daß der Inhalt der Rede Bucharins eine Einmischung in die inneren Verhältnisse Polens und eine Verletzung des Artikels 5 des Rigavertrages bedeute.

Reichstagsabgeordneter Lambach,



dessen Ausschluß aus der Deutschnationalen Volkspartei allgemeines Aufsehen erregte. Lambach wird gegen den Beschluß des Landesvorstandes des Wahlkreises Potsdam II beim obersten Parteigericht Berufung einlegen.

Die Strafmaßnahmen gegen die Aufständischen in Portugal.

Lissabon, 27. Juli.

Der Kabinettsrat hat eine Verordnung ausgearbeitet, durch die folgende Strafen für die an der Aufstandsbewegung Beteiligten festgesetzt werden: Die Offiziere und Zivilbeamten, die direkt an der Bewegung teilgenommen haben, werden entlassen und entsprechend dem Grad ihrer Verantwortlichkeit nach einer Kolonie oder einer Insel oder einem bestimmten Ort des Heimatlandes verbannt. Die Offiziere, die in der Lage gewesen wären, die Revolte zu bekämpfen, aber neutral geblieben sind, werden auf halben Sold gesetzt und zur Disposition stellt. Die beteiligten Unteroffiziere müssen aus dem Dienst ausscheiden und werden unter den gleichen Bedingungen wie die Offiziere deportiert. Die Mannschaften, die freiwillig an der Bewegung teilgenommen haben, sollen drei Jahre lang in den Kolonien gegen Entlohnung Strafarbeiten verrichten. Die Personen, in deren Gewahrsam sich Explosivstoffe befanden, werden nach der Insel Timor verschickt.

Abschluß eines neuen amerikanisch-chinesischen Zollvertrages.

Washington, 27. Juli.

Der neue Zolltarifvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und China ist am 25. Juli in Peking unterzeichnet worden. Der Vertrag gewährt China volle Autonomie in allen Fragen der Zolltarifpolitik. Er tritt am 1. Januar 1929 in Kraft, falls er bis dahin von beiden Regierungen ratifiziert wird.

Politische Uebersicht.

+ **Graf Brockdorff-Rantzau beim Reichspräsidenten.** Reichspräsident v. Hindenburg empfing den deutschen Botschafter in Moskau, Grafen v. Brockdorff-Rantzau.

+ **Amerikanische Gäste bei Reichsminister Severing.** Donnerstag nachmittag gab Reichsminister Severing aus Anlaß der Anwesenheit einer amerikanischen Studiengruppe, die unter Leitung von Dr. Sheerwood Eddy steht, einen Tee. Unter den Gästen befanden sich 90 amerikanische Professoren und Journalisten.

+ **Das neue Belgrader Kabinett.** Gestern ist das neue südslawische Kabinett Dr. Korosetsch vom König vereidigt worden. Es setzt sich größtenteils aus Mitgliedern des vorigen Kabinets zusammen.

Das Ueberzeitliche bei Bach.

Gedanken an seinem Todestage.

Von

Kurt Barges.

An jedem Todestage des großen Kantors werden wir uns der geistigen und ethischen Bedeutung seines Gesamtschaffens bewußt. Wir erfühlen durch das Orgelwerk, durch die Passion und durch die Kantate nicht allein die geistvolle überirdische Art der technischen Gestaltung, sondern einen übersinnlichen Hauch, der etwas Göttliches in sich trägt. In Bach ist Anfang und Ende aller Musik, er ist jener Gewaltige, jener Große im Reiche der Töne, als Mensch und Meister eine bewunderungswürdige, in sich geschlossene Einheit voll köstlicher Kraft. Aus dem Tönen und Brausen seines wundervollen Gesanges hebt sich eine Fülle von Bildern heraus, jedes in seiner individuellen Lebendigkeit, und geistvollen Sprache vor uns entwickelt, die von seiner Größe und Gestalt, von seiner dämonischen Natur zeugen. Das Metaphysische prägt sich in der symbolhaften Gestaltung aller irdischen und göttlichen Gedanken, die er in die Werke hineinlegt. Sein Gott-Schauen wird klar und begreiflich, und diese Sehergabe ist eben gleich der Kraft, die das Symbolhafte schafft. Und so geht durch die Wirren und Kämpfe der Zeit sein Name wie eine aufsteigende Säule, wie ein bombastes gotisches Gebilde, eine Gestalt, deren klangvoller Name, schon rein kompositorisch ein fesselnder Vorwurf, in sich abgerundet wie der eherne Klang jener schweren Glocke vom Dome aller Dome uns betäubt, wenn sein Weckruf ertönt und fern jeder konfessionellen Strömung das Universale kund gibt. Und er vermag es, uns aus den klanglosen Stunden des Alltags in die Mystik des Jenseits zu bringen, in das Jenseits seiner Musik! Geheimnisverratende Gedanken steigen aus den Tiefen in unsere Seelen, überirdische Gewalten packen uns, wenn das Kyrie aus der h-moll-Messe die hinter Nebelschleiern ertönt, wenn der Eingangschor der Matthäuspassion die leibhaftige Gegenwart des lebendigen Weltgeistes verkündet; und bei dem Choral „Nun danket alle Gott" aus der Reformationskantate „Gott der Herr ist Sonn' und Schild" tragen uns machtvolle Hände in des Ewigen Himmel, in das Reich Bachscher Musik. Die Sehergabe ist aber bei Bach sehr stark, und das Symbol bedeutet in der Sehergabe das Elementare der übersinnlichen Sprache. So oft finden wir das Problematische im Schaffen des Thomaskantors betont. 178 Jahre geben wir uns der schöpferischen Pracht dieses Genius hin, und trotz Abnutzung seiner Werke in Kirche und Konzertsaal wird immer wieder das Problematische betont, das zwar die Kunst so wertvoll — denn hinter jedem wahren Problem steht ein machtvoller Gedanke — aber dennoch so fremd macht. Bach tritt uns in besonderer, festgefügter Gestalt gegenüber. Aus dem Dunkel der Zeit erhebt er gleichsam seinen machtvollen Eigenklang, um mit gehobener Stimme gegen die Materialisierung unserer Zeit, gegen Technik der Kunstgattung, Jazz und Radio zu sprechen, als wahrer Geist der Musik. Die ungeheure Kraft dieses genialen Musikers in jugendlicher Frische, ein Ton seiner Musik, führen uns in den weitblickenden Geist und wir versuchen, uns diesem Geiste und seiner Musik hinzugeben. Denn er ist bereit, das Große, Ueberirdische und Göttliche seiner Kunst zu opfern. Melodie und Harmonie sind der Kunst Bachs eigen, aus ihnen formt sich die Gewalt des Stoffes zu jenem großen Bachliede. So kommt Bach heute als Erlöser überaroßer Spannungen, als Verkünder des göttlichen Segens: „Ewiger Mächtiger, siehe gnädig auf uns nieder, Preis sei Dir!" Die Größe seines Ich durchdringt alle musikalischen Elemente, Rhythmus, Harmonie, Melodik werden vom Geiste des Großen gespeist. Sie werden durch das Ich geschaffen, und das macht die Kunst und den Geist überzeitlich. Hier setzt keine Tageskritik ein und mäkelt, hier wird kein Wort über Technik gesprochen, über Kompositionsform, sondern hier drängt sich in übermächtiger Stauung die Elementargewalt aus ethischer Gefühlsspannung und innerer Konzentriertheit heraus. Formsinn und Selbstzucht in strenger Linienführung bestimmen den weiten Weg, der ewig ist. Der heroische machtvolle Orgelklang der g-moll-Fantasie, die gebändigte Dämonie in der c-moll-Passacaglia, die liebliche Innerlichkeit in dem Pastorale gegen Kunde von der seelischen Kraft des Meisters. Hier haben wir die Brücke, die uns allesamt am Gedenktage des Meisters verbindet; denn hier ist der seltene Fall, daß durch die Ueberzeitlichkeit seiner Kunst alle Völker — auch jeder Konfession — vor ihm gleichsam niederknien, nicht weil er ein großer Meister, ein unvergleichlicher Schöpfer war, sondern weil er ein Mensch war, ein Mensch, der die Tiefe und Höhe des Lebens zugleich erfaßte, der in seltener Einfachheit und Bescheidenheit sein kärgliches Dasein fristete und im Gottesglauben alle Hemmungen, die seine Seele zermürbten, überwandte. Wir erfühlen den fortlebenden ewig lebenden Bach. Aus seiner Tiefe nehmen wir die Kraft zum Gemeinsamen des Ewig-Göttlichen, und wir halten Einblick in sein geistiges und weltliches Schaffen. Bach und Reger spannen eine Linie: Aus der Dissonanz kommt der Weltschmerz: Regers Schaffen, aus der Harmonie die Lebensfreude des begeisterten Ja-Sagens, ein unaufhörliches Vorwärtsdrängen, Bachs Schaffen. Dissonanz bei Reger im Choral „Wachet auf ruft uns die Stimme", Dissonanz, die an sich keine Dissonanz mehr ist, sondern stärkste Mystik, bei Bach aber jenes innere Crescendo in der Kantate „Wachet auf ruft uns die Stimme", in den großen Orgelwerken, den Kantaten, die so ganz auf den harmonischen Klang angelegt sind. Wir werden es erst erleben, wenn große und klanglich vollendete Chöre wie der Leipziger Thomaner aus den geistlichen Gesängen Op. 138 von Reger singen, daß ein Schmerz durch die Seele des Hörers fliebt und daß bei dem Vortrage einer Bachschen Motette „Singet dem Herrn" ein inneres Jubeln, eine Erlösung in die Herzen bringt. Die künstlerische Vielseitigkeit stellte ihn jenseits von Positivismus und Negativismus künstlerischen Erlebens, die innere Harmonie folgt der klanglichen, und so bildet er sein Werk aus seiner Seele: Motette und Kantate, Orgelmusik und Kammermusik, Orchestersuite, Konzert und Sonate werden durch Bach zu Höhepunkten geführt, so stark, daß äußere Momente, rein Biographisches aus seinem Leben vor seiner ethischen Kraft verschwindet.

Wenn ich nun sage, Bach hat von 1685—1750 gelebt, ist in Eisenach geboren, in Leipzig gestorben, war Kantor der Leipziger Thomasschule, hat viele Werke geschrieben, so gebe ich Kalenderwissen, das in jedem anständigen Buche zu lesen ist. Wenn ich aber die mystische Gewalt deute, dann öffnet sich vor unseren Augen das weite Tor, und aus dem tiefen Dunkel der Vergangenheit tritt die Sonne des heiligen Sebastian, er nimmt Gestalt an und hört in seiner Kirche, der Thomaskirche, die Matthäuspassion. Die persönliche Wandlungsfähigkeit wird zum persönlichen Erlebnis. Die Einheit seines Schaffens, die der große Geist in seinen Gesamtwerken erreichte, findet sich bei ihm als restloser Zusammenschluß der Musik mit seiner religiös empfindenden Seele. Erfüllt durch Jahre der Not, aber gestählt durch seelischen Reichtum und als Held in glanzvollem Siege verläßt er die Welt, um in seines Gottes Reich zu leben.

= **Literarische Gesellschaft Bochum.** Die Literarische Gesellschaft Bochum hat für die kommende Vortragszeit wiederum acht Abende vorgesehen. Aus eigenen Werken werden lesen: Stefan Zweig, Alfred Neumann, Jacob Wassermann, Hermann Stehr, H. Fr. Blunck, Jacob Kneip. Ueber Heinrich von Kleist spricht der Breslauer Universitätsprofessor Dr. Eugen Kühnemann. Mit einem Wilhelm-Busch-Abend beschließt Hans Balzer die Reihe. Die Literarische Gesellschaft beteiligt sich an den fünf Vorträgen der Goethe-Woche und hat bereits für ihre Mitglieder eine Anzahl günstiger Plätze vorgemietet, da mit einem großen Andrang zu rechnen ist. Auch für die Aufführungen im Stadttheater während der Goethe-Woche können den Mitgliedern große Vergünstigungen zugesagt werden. — Der Jahresbeitrag beträgt wie seither Mk. 10, womit auch die Vorträge der Goethe-Woche abgegolten sind. Der Besuch eines einzelnen Vortrages kostet für Nichtmitglieder 3 Mk. Die Geschäftsstelle der Literarischen Gesellschaft, die Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Bochum, Kortumstraße 16, nimmt schon jetzt Neuanmeldungen entgegen und ist zu jeder Auskunft bereit.

= **Wagner-Fest in Neuyork.** In Neuyork soll unter Protektion der deutschen Gesellschaften im Laufe dieses Sommers ein großes Richard-Wagner-Fest veranstaltet werden. In einem der großen Stadions Neuyorks sollen die hervorragendsten Szenen aus Wagners Opern unter Mitwirkung erstklassiger Solisten, eines großen Orchesters und großer Gesangvereine vor einem vieltausendköpfigen Publikum zum Vortrag gebracht

Bochu



Im Zeichen
Ferien mach
Frisch, fre
Nun kommen
Die schönsten i
Da legt man d
Und wird aller
Man packt in
Und zieht hinaus
In die Berge
Das Städtchen

Man liest jetzt
Und sucht sich
Es steh'n vor de
Da bleibt man
Die billigen
Sie stehen schon
Und um die Pl
Setzt ein noch e

Freund Dust m
Ist wohl der g
Weil man für
Ihn nimmer en
Gar freundlich
Die sich bei ihm
Ob sie zur Pr
Ob fröhlich sie

Wie er in den
Geschwitzt hat,
Denn bis weit in d
War stets seine
Wenn solches nu
Anhielte, das gl
Er könnte fürwe
Glatt eine Entf

Die Kinder
Und Bücher jetzt
Und auch die L
Am ersten Tage
Und Vater
Noch eben in sch
Zur Reise sich e
Den großen

Doch müßt ihr
Aus einem zwing
Auch hier läßt
Und pflücken mar
Dort drüben am
Blaut auch das
Im lieblichen S
Ist herrlich auch

Nun wünsch ich
Zu Wasser, zur L
Viel fröhliche W
Und auch genug
Auf daß Ihr da
Mit fröhlichem
In diesem Sinne,
Verlebt Eure

Liebwerte
die

Die holde Ze
Franzose jagt, de
freuen sich die
holung! Wie la
uns liegt, wie sc
Da heißt es, sie z
Bedeutung zu geb
Zeit, wirklichen
jetzt und macht
Tage für Euch
Freizeit an inner



Romanvon

16)

Er beobachtete
Herbert, sie war
botenen Liebe. D
Welt.

Und ihm sollte
Er lachte böse
Zwei Tage da
Reise zurück. Er
bahn bis zu seinem
und machte die G

Bevor er die
jemand anderer: H
eine Zigarette an.
trischer Strahl.
senheit benützt und
stall geschlichen.
Tochter? Ihm sch
ein satter Triumph

Mit eisiger H
lichen Gruß des ju
Wort mit ihm.

In der Halle
hin und her und b
hinauf.

Unal trieb sich
eilig zu seiner Herr
Doch der hielt ihn

„Du bleibst —
Seine Frau la
und sprang bei sei
„Du schon?
„Ich wurde fr

Bochumer Nachrichten.



Im Zeichen der Hundstage. — Einer, der nie Ferien macht. — Vom Abschiednehmen. — Frisch, frei, froh, fromm. — Domgeläute.



Nun kommen die Wochen wieder,
Die schönsten im ganzen Jahr;
Da legt man die Arbeit nieder
Und wird aller Sorgen bar.
Man packt in Freude die Sachen
Und zieht hinaus an das Meer,
In die Berge und Sommerfrischen;
Das Städtchen wird menschenleer.

*

Man liest jetzt nur noch das Kursbuch
Und sucht sich die Anschlüsse aus.
Es steh'n vor der Türe die Ferien
Da bleibt man nicht gerne zu Haus
Die billigen Sonderzüge,
Sie stehen schon unter Dampf,
Und um die Plätze im Flugzeug
Setzt ein noch ein letzter Kampf.

*



Freund Dustmann in seinem Kontore
Ist wohl der gesuchteste Mann,
Weil man für die Ferienreise
Ihn nimmer entbehren kann.
Gar freundlich betreut er die Leute,
Die sich bei ihm holen Rat,
Ob sie zur Pressa nun wollen,
Ob fröhlich sie fahren ins Bad.

*



Wie er in den letzten Wochen
Geschwitzt hat, das war ganz toll;
Denn bis weit in den späten Abend
War stets seine Bude voll.
Wenn solches nur kurze Zeit noch
Anhielte, das glaubet nur,
Er könnte fürwahr sich ersparen
Glatt eine Entfettungskur.

*



Die Kinder werfen die Ranzen
Und Bücher jetzt in die Eck',
Und auch die Lehrer fliegen
Am ersten Tage schon weg.
Und Vater und Mutter besuchen
Noch eben in schnellem Lauf,
Zur Reise sich einzudecken,
Den großen Saison-Ausverkauf.

*



Doch müßt ihr zu Hause bleiben
Aus einem zwingenden Grund,
Auch hier läßt die Zeit sich vertreiben
Und pflücken manch glückliche Stund.
Dort drüben am Blankensteine
Blaut auch das Himmelszelt;
Im lieblichen Sonnenscheine
Ist herrlich auch hier die Welt.

*

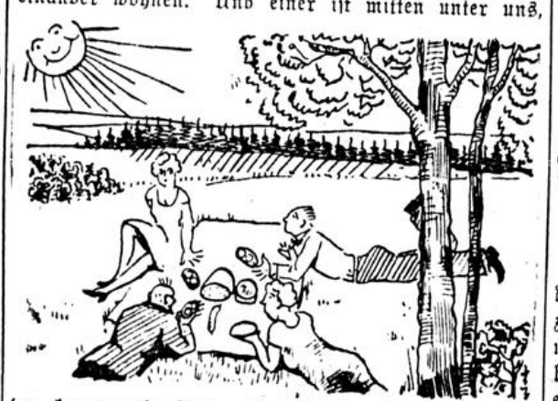


Nun wünsch ich Euch allen gut Wetter
Zu Wasser, zur Luft und zu Land,
Viel fröhliche Wandergenossen
Und auch genug Geld in die Hand!
Auf daß Ihr dann wiederkehret
Mit fröhlichem Arbeitsmut.
In diesem Sinne, Ihr Lieben,
Verlebt Eure Ferien gut!

*

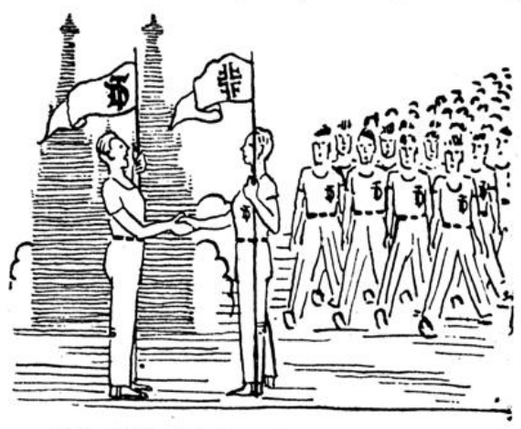
Liebwerte Ferienfreunde und solche, die schon fort waren!

Die holde Zeit des Nichtstuns oder wie der Franzose sagt, des „faire rien" ist gekommen! Wie freuen sich die Tausende auf die Wochen der Erholung! Wie lang scheint die Zeit, wenn sie vor uns liegt, wie schnell aber fliegen die Tage davon. Da heißt es, sie zu nützen und jedem Tage eine frohe Bedeutung zu geben. Wir haben ja daheim so wenig Zeit, wirklichen Sonntag zu feiern. Nun, so tut es jetzt und macht jeden Tag zu einem sonnenhellen Tage für Euch und die Eurigen und holt in der Freizeit an inneren Werten soviel in Eure Seelen hinein, wie Ihr nur könnt. So habt Ihr gesegnete Ferien! Werft mit dem Staube der Arbeit auch den Staub von Euren Seelen und seid empfänglich für die Predigt, die Euch draußen in der Natur Baum und Strauch, Gras und Blume, Himmel und Wolken, Gewitter und Sonnenschein, Berge und Seen halten. Wonnige Wochen hellen Lichts liegen hinter uns. Noch wonnigere Wochen, liebe Ferienfreunde, liegen vor Euch, wenn Ihr recht zu feiern wißt. Nicht mit dem lauten Lärm der Straße, sondern mit bewußtem Genießen eines stillen inneren Glücks, das euch auf allen Euren Wegen begleiten möge. Wir haben es ja alle in den letzten Tagen wieder erschütternd erfahren müssen, wie nahe Glück und Unglück, Heil und Unheil, Freude und Schmerz, Leben und Tod beieinander wohnen. Und einer ist mitten unter uns,



der kennt nicht Ruh und Rast, der kennt kein Aufhören, der macht keine Ferien, es ist der Mann mit der Sense, der Schnitter Tod. Während einer unserer Sänger nichtsahnend und fröhlich die Wiener Freudentage genoß, nahm ihm zu Hause der Tod die Gattin. Niemand konnte ihm die traurige Nachricht zustellen. Und als er wiederkehrte, stand er mit grausigem Entsetzen an einem bereits geschlossenen Grabe. Das ist ein böser Abschluß und für uns alle bedeutet solches Geschehnis ein warnendes Zeichen. Umfasset Eure Lieben mit der ganzen Kraft Eurer Seele, mit gütigem Herzen und heißer Inbrunst. Wie nahe ist doch oft das Ende! Geht nie aus dem Hause ohne ein liebes Wort, ohne einen gesegneten Abschied, „wer weiß, ob wir uns wiedersehen". Ob es nun ein kurzer Gang oder eine längere Trennung ist: Laßt uns in Liebe aneinanderhangen. Hier im Bergbaugebiete mit seinen vielen Gefahren hat das Wort doppelte Bedeutung. Und doch wie selten trifft man Menschen, denen sein Sinn voll aufgegangen ist. Der tägliche Umgang mit den Gefahren stumpft ab, und über das bessere seelische Empfinden legt sich der Staub des grauen Alltags oft allzudicht und führt zur Herzenserkaltung und Seelenverkalkung. Diesen Staub nun restlos wegzuspülen, das möge Euch allen während der Ferien gelingen!

Die Tage von Wien sind zu Ende,
Nun zogen die Turner zum Rhein.
Aus allen germanischen Gauen
Fuhr man nach Köln hinein!
Dort reichen sie sich die Hände
Zum heiligen deutschen Bund.
Es mag der Allmächtige segnen
Die hehre, die herrliche Stund!



Ach möchte sich dort erneuern
Jungdeutschland im Jahnschen Sinn,
Auf daß unser Volk draus hätte
Den besten und höchsten Gewinn.
Auf daß sie sich wieder verbinden,
Die Gaue, die man entzweit,
Zu froher, zu herrlicher, schöner
Neudeutscher Einigkeit!

Auf daß überwunden werde,
All das, was uns quält und trennt,
Damit man auf deutscher Erde
Nun wieder den Bruder erkennt.
Drum laßt die Glocken vom Turme
Verkünden laut in der Rund:
Es lebe und wachse und werbe
Der deutschen Turner Bund.

Was gut und edel im Volke,
Das dränge jetzt wieder ans Licht,
Damit sich verziehe die Wolke,
Aus der das Gewitter bricht.
Wir wollen mit unserm Gebete
Nun bei den Turnern sein.
Gesegnet sei, was sie treiben
In Köln am deutschen Rhein!

In der sicheren Erwartung, daß all die Wünsche und Hoffnungen in Erfüllung gehen und daß Ihr alle in dieser Richtung mit mir einig seid, bleibe ich in Hochstimmung

Euer
Otto vom Griesenbruch.

* **Professor Dr. Menzer †.** In Wildbad, wohin der vielbeschäftigte Arzt gegangen war, um Erholung zu suchen, ist der Tod plötzlich an sein Lager getreten und hat den Lebensfrohen und Arbeitsfreudigen im besten Mannesalter dahingerafft. Bald nach Vollendung seines 57. Lebensjahres sinkt er in die Gruft. In Bochum wird man die Trauernachricht mit tiefem Mitgefühl vernehmen, war Professor Dr. Menzer doch sechszehn Jahre hindurch als eifriger Arzt und wissenschaftlicher Forscher bekannt und geschätzt. Seine jahrelange Tätigkeit am Augusta-Krankenhause, mit der seine hiesige Arbeit begann, brachte ihn mit allen Kreisen des Volkes in Berührung und man verehrte in ihm einen wahren Menschenfreund. Während des Krieges lag eine große Arbeitslast auf seinen Schultern. Nun mußte er so schnell vom Leben Abschied nehmen. In aller Stille soll in Mannheim auf Wunsch des Verstorbenen die Einäscherung stattfinden.

* **Dreißig Jahre Journalist.** Der Journalist und Schriftsteller Anton Kaup kann heute auf eine dreißigjährige Tätigkeit im Berufe zurückblicken. Ebenso lange ist der in Berufsehren Ergraute unser Mitarbeiter für den lokalen Teil und für die Gerichtsberichterstattung, der er im besonderen obliegt. Ueber wie viele Kongresse und große Tagungen hat er schon Bericht gegeben! Ein großer Teil der Entwicklung der Bochumer Presse liegt auf seinem Arbeitswege. Die Zentrumspartei, für die er in Stadt und Land in Wort und Schrift tätig ist, berief ihn in den Hauptvorstand für Westfalen. Auch steht Anton Kaup schon lange auf der Kandidatenliste für die Parlamente. Im Kreise seiner Berufsgenossen wie in der ganzen Bochumer Bürgerschaft erfreut sich der Genannte, ein Sohn dieser Stadt, größter Beliebtheit.

(*) **Doktorpromotion.** Der Diplomkaufmann Heinz Gerbens, Jägerstraße 18, bestand an der Kölner Universität seine Doktorprüfung mit „gut".

* **Städtische Gemäldegalerie.** Die mit großem Interesse aufgenommene Dürer-Gedächtnis-Ausstellung wird Sonntag zum letztenmal gezeigt. Von Montag, dem 30. Juli, ab ist die Gemäldegalerie wegen Ausstellungswechsel geschlossen, die Eröffnung der August-Ausstellung erfolgt Sonntag, 5. August.

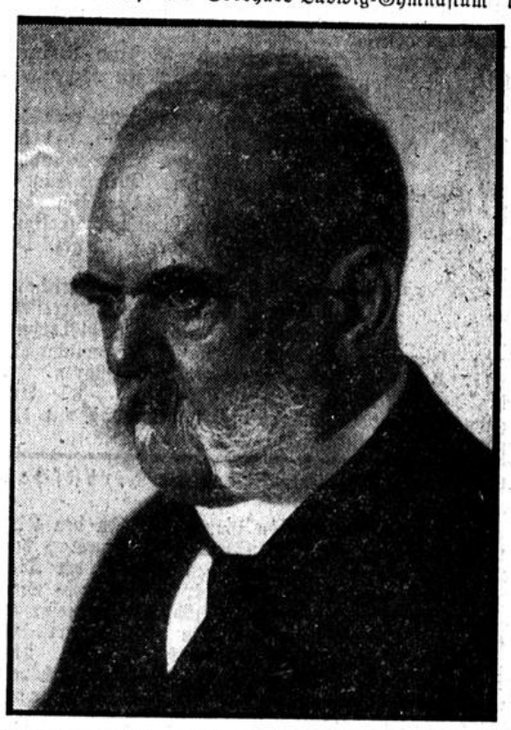
)!(**Der letzte Tag!** Heute, Samstag, ist der letzte Tag der Saison-Ausverkäufe. Wer also sich noch eindecken will, der versäume die letzte Gelegenheit nicht. Uebereinstimmend wird uns aus der Geschäftswelt mitgeteilt, daß die Läger noch sehr gut sortiert sind und daß gerade in Anbetracht des schnellen Modewechsels noch viel Qualitätsware zu außergewöhnlich niedrigen Ausnahmepreisen gekauft werden kann.

* **Reste-Veranstaltungen nach den Saisonausverkäufen.** Gelegentlich der letzten Inventurausverkäufe waren Zweifel entstanden über die Zulässigkeit von Reste-Tagen im Anschluß an den Inventur- und Saison-Ausverkauf. Auf den Antrag der Vereinigten Kaufmannschaft hat sich der Einzelhandelsausschuß der Industrie- und Handelskammer mit dieser Frage befaßt und sich auf den Standpunkt gestellt, daß „Reste-Verkaufsveranstaltungen jeder Art im Anschluß an Saison- und Inventurausverkäufe nicht stattfinden dürfen, und daß zwischen einem Saison- und Inventurausverkauf und einer derartigen Reste-Verkaufsveranstaltung mindestens eine Frist von 14 Tagen liegen müsse."

* **Platzkonzert.** Auf vielseitigen Wunsch findet morgen Sonntag ein Platzkonzert am Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt und zwar von 11 bis 12 Uhr. Ausge-

Dr. Küppers 70 Jahre alt.

Dr. Paul Küppers, der ehemalige Hauptschriftleiter des „Märkischen Sprecher" vollendet heute sein siebenzigstes Lebensjahr. Bei einem Manne, der wie er noch immer im Vordergrunde des öffentlichen Wirkens steht, kann die Allgemeinheit diesen Tag nicht ohne einen herzlichen Gruß vorübergehen lassen und auch nicht ohne Dank, der diesem aufrechten, einfachen und über alle Maßen fleißigen Manne ehrlich gebührt. Dieser Dankesgruß an der Schwelle ins Greisenalter muß dargebracht sein, auch wenn man weiß, wie wenig dem verehrten Geburtstagskinde an dem allen gelegen ist. Nie ist Paul Küppers ein Kind des Glücks gewesen. Früh verlor er seine Eltern. Seine Schulbildung erfuhr er in seiner Heimatstadt M.-Gladbach und in Köln, am Eberhard-Ludwig-Gymnasium in



Stuttgart machte er seine Reifeprüfung. In Leipzig und Wien studierte er Rechts- und Staatswissenschaften und promovierte dann zum Dr. phil. Inzwischen war er in Nürnberg zur Presse übergegangen, da ihn ein Augenleiden hinderte, den ursprünglichen Studienweg fortzusetzen. 1889 kam er nach Bochum, wo er in treuer, vorbildlicher Arbeit sein Schicksal fand. Ein kurzes Eheglück — dann wurde er wieder einsam. Er ging ganz in seinem Berufe auf. Das Vertrauen seiner Mitbürger hat ihn ins Stadtverordnetenkollegium und zeitweise in den Provinziallandtag berufen. Viele Vereine befruchtete er durch seine nimmermüde Kraft. Die frühere nationalliberale Partei des Kreises Bochum hat ihm viel zu danken. Eine seiner schönsten Erinnerungen wird ohne Zweifel die Westfalenfahrt nach Friedrichsruh (1892) bleiben, die er auch in einer Broschüre als echter Journalist würdigte. Die evangelische Arbeitersache findet in ihm einen treuen Ratgeber, die Eigenheimbewegung sieht in ihm ihren selbstlosesten Vorkämpfer. Was Dr. Küppers während des Krieges an Nebenarbeit geleistet hat, ist mit wenigen Worten überhaupt nicht zu sagen. Noch sein jüngstes Werk über die Bochumer Kriegsarbeit, das ihm neue akademische Lorbeeren eintrug, mag ein Zeugnis nachgehender Forscherarbeit bilden. Die Kleinrentnerfürsorge in Bochum findet ihn als besten Helfer, die Blindenfürsorge ebenfalls. Er ist Mitbegründer der Literarischen Gesellschaft und des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse, dessen Vorstand er jahrelang an hervorragender Stelle angehörte. Sein vorbildliches Wirken ist durch die Ehrenmitgliedschaft im Verbande und im Ortsverein anerkannt worden. Alle Kreise und Stände finden sich heute bei ihm zur Beglückwünschung ein. Selten sind Dank und Gruß so ehrlich verdient wie hier. □

Roman von Hedwig Teichmann

16) (Nachdruck verboten.)

Er beobachtete sie oft. Sie fieberte fast nach Herbert, sie war ganz und gar erfüllt von dieser verbotenen Liebe. Dafür haßte er ihn wie nichts auf der Welt.

Und ihm sollte er seine einzige Tochter geben?

Er lachte böse und voll häßlichen Hohnes auf.

Zwei Tage darauf kam er unerwartet von einer Reise zurück. Er ging zu Fuß den Weg von der Hochbahn bis zu seinem Hause. Lenz lag schon in der Luft und machte die Glieder müde und erregte das Blut.

Bevor er die Haustür öffnen konnte, tat es schon jemand anderer: Herbert trat heraus und zündete sich eine Zigarette an. Es durchfuhr Fischer wie ein elektrischer Strahl. Der Bursche hatte also seine Abwesenheit benützt und war wie ein Fuchs in den Hühnerstall geschlichen. Wem galt der Besuch? Frau oder Tochter? Ihm schien es, als läge in Herberts Zügen ein satter Triumph.

Mit eisiger Höflichkeit erwiderte er den freundlichen Gruß des jungen Mannes und sprach sonst kein Wort mit ihm.

In der Halle schritt Fischer ein paarmal erregt hin und her und begab sich dann in den oberen Stock hinauf.

Unak trieb sich auf der Treppe herum und wollte eilig zu seiner Herrin, als er den Hausherrn erblickte. Doch der hielt ihn mit scharfem Griff zurück.

„Du bleibst — Satansbraten!" zischte er wütend.

Seine Frau lag faul auf einem weichen Ruhebett und sprang bei seinem Eintritt verwundert auf.

„Du schon? Ich dachte, du wolltest —"

„Ich wurde früher fertig, mein Schatz. Bleib ruhig liegen — ich setze mich zu dir. Es riecht hier nach Zigaretten — hattest du Herrenbesuch? Jemand dagewesen?"

„Nein, niemand," log Frau Jane: denn sie ahnte nicht, daß die beiden Männer einander unten noch begegnet waren. Und sie wünschte keine neue Eifersuchtsszene.

„Den ganzen Nachmittag warst du allein?"

„Den ganzen Nachmittag. Und wie ist es dir ergangen?"

In diesem Augenblick, da ihm Jane so ruhig ins Auge blickte, als kenne sie keine Lüge und Verstellung, glaubte er ihr unbedingt. Herbert hatte wahrscheinlich im Gartentrakt einen Besuch gemacht. Das beruhigte ihn ein wenig. Lieber doch Elinor als Jane . . .

Plötzlich bemerkte Jane auf dem Aschenbecher die halbgerauchte Zigarre, die Herbert, weil zu stark, liegengelassen hatte. Ein feines Rauchsäulchen stieg zart empor und verriet ein Geheimnis, das sie verbergen wollte. Sie wurde blaß.

Es wäre ihr peinlich gewesen, wenn ihr Mann das entdeckt hätte. Sein Mißtrauen gegen Herbert würde dadurch wieder hell emporlodern. Er wußte ja nicht, daß der junge Mann ihr nicht die gleichen Gefühle entgegenbrachte, wie sie sie für ihn empfand. Aber er sah wohl die heftige Leidenschaft in ihr zucken, er spürte sie mit den feinen Nerven des Besitzenden, der sein Eigentum begehrt sieht.

Jane war fest davon überzeugt: sie würde noch Herberts Leidenschaft gewinnen, wenn er erst von Elinor und dem Gedanken einer Verbindung mit ihr loskäme. Sie wußte, daß sie schön war — schön, jung und anziehend — wer konnte solchen Mächten auf die Dauer widerstehen?

Aber wenn ihr Mann jetzt schon aufmerksam wurde, jetzt schon mißtrauisch, wo noch kalter Schnee auf Pflanzen lag, die erst blühen und glühen sollten — wie würde es dann erst werden, wenn ihre schwülen Träume und Wünsche Erfüllung fänden?

Diese Zigarre konnte alles verraten. Er durfte sie nicht sehen. Ihre Hand zuckte nach dem Aschenbecher, um ihn heimlich zu entfernen. Aber immer, wenn sie die Finger näher an die Alabasterschale heranschob, sah ihr Mann auf diese Hand.

Scheinbar gleichgültig berichtete er von seiner Reise. Mechanisch beobachtete er das unruhige Spiel der feinen Finger Janes. Wie waren sie nervös und lebendig. Sie bebten auf der gelben Seidendecke.

Und dann folgte er dem brennenden Blick ihrer Augen. Sie gingen den gleichen Weg wie die Hand.

Und da sah er auch die brennende Zigarre, die ein feines, verräterisches Rauchfähnlein emporsandte.

Er sagte kein Wort. Aber er wußte nun, daß Jane ihn angelogen hatte, und daß der Fuchs in dieses Nest eingebrochen war. In dieser Minute reifte ein Entschluß in ihm. . . .

VI.

Herbert ging fiebernd und erregt durch die Vorlenzwochen und konnte den Frühling nicht erwarten. Und das kam aus einem bestimmten Grunde.

Eines Abends, als er aus dem Warenhaus trat, um noch einen Bummel durch die Fünfte Avenue, die ihn noch immer anzog, zu machen, empfing ihn statt des erwarteten lenzlichen Abends ein dunkler, wolkenverhangener Himmel, und er sah die Menschen rasend dahineilen. Verwundert bemerkte er das wilde Treiben. Die Bahnen waren überfüllt, jeder, der nur irgend konnte, rief ein Auto heran.

Herbert erkundigte sich bei einem Policemann, und der erklärte:

„Ein Schneesturm ist im Anzuge — retten Sie sich, Sir."

Kaum hatte er es gesagt, als er heulend und brausend daherkam. Es wurde dunkel auf der Straße, als wäre es Mitte der Nacht. Alle Lüfte schienen lebendig und wogten und wallten durcheinander. Flocken stürzten, wirbelten, sausten, tanzten hernieder, wie sie in solcher Masse, in solcher Wirbelschnelle Herbert nie ahnt hatte.

Er sprang entsetzt in ein Auto und ließ sich heimfahren. Um diese Zeit weilte er selten und ungern in seinem einsamen Zimmer.

Als er das Vorzimmer betrat, kam Frau Babette heraus und meldete hastig:

„Es wartet jemand drin auf Sie. Wollen Sie hineingehen — oder lieber wieder fort —"

„Wer ist es denn?" gegenfragte Herbert. Im ersten Augenblick hatte er an Elinor gedacht. Doch die hätte Frau Babette anders angemeldet. Er schüttelte die Flocken von Hut und Mantel und beobachtete dabei verwundert das unfreundliche Gesicht der Frau. Sie erklärte kurz:

„Frau Fischer ist drin. Sie wartet schon lang und sagte, sie käme im Auftrag ihres Mannes.

„Frau Fischer? Hier bei mir?"

Er empfand dies plötzlich als recht peinlich. Aber vielleicht hatte sie ihm wirklich Wichtiges zu sagen.

Als er eintrat, sprang sie auf und rief:

„O — Sie kommen schon! Wie gut! Reizend haben Sie es hier — fast so, als hätte es eine liebende Hand eingerichtet. Haben Sie auch Frau Babette behext? Dem Schneesturm allein habe ich wohl Ihre zeitige Heimkunft zu danken. Frau Hardings sagte mir, daß Sie selten vor acht — neun kämen. Oft sogar noch später. Ei, ei!"

Herbert lachte und fragte:

„Und welchem Umstand habe ich es zu verdanken, daß —"

„Ja — ich muß Wichtiges mit Ihnen besprechen. Wir sehen uns jetzt so wenig ungestört. Setzen Sie sich her — so — neben mich — ich beiße nicht — bin auch sonst ganz artig —"

Herbert setzte sich auf denn gleichen Platz, den er damals eingenommen, als Elinor bei ihm gewesen war.

Elinor . . . Welche Seligkeiten hatte sie ihm geschenkt an diesem einzig schönen Abend! Sie war jetzt unnahbar und fremd zu ihm. Wenn er Frau Jane gegenüber eine Bemerkung darüber fallen ließ, sagte die lächelnd:

„Launen, nichts als Launen. Sie werden sie schon noch kennen lernen. Ich habe diese Launen mitgemacht bis zum Ueberdruß. Sie leidet beständig an fixen Ideen und unerträglichen Launen."

Dies Urteil tat ihm weh. Doch er wollte jetzt nicht an sie denken, die ihn beständig beunruhigte. Wenn Frau Jane ihn hier aufzusuchen wagte, mußte Wichtiges vorliegen.

„Also hören Sie, lieber Herbert. Hören Sie aufmerksam zu. Alle Jahre finden ein, zwei große Auto-

Falsche Nachrichten über Bochums Ansprüche.

Nach der letzten Verfügung des preußischen Ministers des Innern muß man zu der Annahme kommen, daß die Stadt Bochum u. a. auch den Antrag auf Eingemeindung von Castrop-Rauxel gestellt hat. In der Verfügung heißt es unter „Kommunale Neuregelung u. a.: „6. Stellungnahme zu der Anregung der Stadt Bochum auf Vereinigung der Stadt Bochum mit den umliegenden Gemeinden (Wattenscheid, Nordteile des Kreises Hattingen, Stadt Witten, Landkreis Bochum, Castrop-Rauxel, Herne, Wanne-Eickel). Gleichgültig, ob die Anregung befürwortet wird oder nicht, ist dazu Stellung zu nehmen, ob und welche dieser Gebietsteile, auf lange Sicht gesehen, zum Wirtschafts- und Interessengebiet Bochum gehören, oder ob und welche von ihnen zu anderen Interessengebieten, sei es zur Stadt Dortmund, sei es zu Gebieten der Emscher, gehören." Nach unseren Informationen kann es sich niemals um eine Anregung der Stadt Bochum handeln, da der Bochumer Oberbürgermeister bereits in aller Form erklärt hat, daß Bochum keinerlei Forderungen auf die Vereinigung mit Castrop-Rauxel erhoben habe.

Oberbürgermeister Dr. Mende (Castrop-Rauxel) erhielt jetzt von seinem Bochumer Kollegen nachstehendes Schreiben:

„In Verfolg Ihres gefl. Schreibens vom 16. d. Mts. bestätige ich Ihnen wunschgemäß, daß die Stadt Bochum die Vereinigung von Castrop-Rauxel mit Bochum niemals gefordert hat. Diesen Standpunkt habe ich ausdrücklich auch gelegentlich der Besichtigungsfahrt des Herrn Ministerialdirektors Dr. v. Leyden zum Ausdruck gebracht." gez. Dr. Ruer.

Das Schreiben des Ministers ist also durchaus irreführend, wenn es Castrop-Rauxel zum Interessengebiet von Bochum machen will. Nach dem bisherigen vielen „Hintenherumarbeiten" im Eingemeindungskampf wäre es einmal interessant, zu erfahren, wie sich — nach den Worten des Ministers — die Anregung der Stadt Bochum auf Vereinigung mit den genannten Mittelstädten erklärt.

führt wird die Morgenmusik von der Herbstschen Kapelle.

* **Aus der katholischen Gemeinde.** In den Kirchen der Diözese Paderborn wird am Sonntag das Fest des heiligen Liborius, des Patrons der Diözese, feierlich begangen. — In der Klosterkirche wird in der kommenden Woche die alljährliche Festfeier zu Ehren des heiligen Alfons Maria von Ligouri, des Gründers des Redemptoristenordens, begangen. Für die Erzbruderschaft der heiligen Familie ist abends eine besondere Männerandacht. An den Wochentagen ist morgens eine Segensmesse und abends Andacht mit Predigt. — Vikar Stapelmann, der seit längerer Zeit vertretungsweise in einer auswärtigen Pfarrei die Seelsorge ausgeübt hat, ist nunmehr wieder nach hier in die Kreuzpfarrei zurückgekehrt. Aus diesem Anlaß finden an den Sonn- und Feiertagen in der Kreuzkirche die Gottesdienste wie folgt statt: 5 Uhr, 7 Uhr, 8.30 Uhr stille Messen, 10.30 Hochamt. — Am morgigen Sonntag findet für die Mitarbeiter in den katholischen Organisationen im Marienstift ein Kursus über die Alkoholfrage statt.

(*) **Joghurt und Yarom.** Durch die Veröffentlichungen des für seine wissenschaftlichen Forschungen mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Bakteriologen und Arztes Professor Dr. E. Metschnikoff ist der Joghurt allgemein bekannt geworden. Auf dem Balkan, besonders in Bulgarien, wird es als vortreffliches, dabei äußerst wohlschmeckendes Nahrungsmittel seit undenklichen Zeit täglich genossen und außerordentlich hoch geschätzt. Von den bulgarischen Joghurtessern steht es fest, daß sie zum großen Teil bei bestem Wohlbefinden das hundertste Lebensjahr nicht nur erreichen, sondern oft sogar weit überschreiten. Metschnikoff hat festgestellt, daß der Joghurt ungewöhnlich leicht verdaulich ist und von allen Milchpräparaten den größten Gehalt an Nährstoffen aufweist, weil die Eiweißkörper im Joghurt in lösliche, leicht verdauliche Verbindungen übergeführt sind; ferner, daß der Joghurt ein ausgezeichnetes Mittel ist, um das Ueberhandnehmen schädlicher Bakterien des Darmes zu verhindern. Joghurt ist etwas ganz anderes als gewöhnliche Sauermilch, auch Dickmilch genannt, der er ähnlich sieht. Die Milchsäurebildner der Sauermilch beenden ihre Wirkung schon im Magen, wo sie durch den sauren Magensaft zerstört werden. Die Milchsäurebakterien des Joghurt haben aber die merkwürdige Eigenschaft, der Einwirkung des Magensaftes zu widerstehen, sie passieren lebend den Magen, gelangen in den Darm und beginnen dort erst ihre Tätigkeit. Vor allem ist der Genuß von Joghurt anzuraten bei allen Störungen des Verdauungskanals, bei der häufig als Alterserscheinung beobachteten Darmträgheit usw. Yarom ist das süße, aromatisierte Joghurtprodukt mit Fruchtgeschmack. Yarom hat die gleiche Zusammensetzung und Wirkung wie Joghurt. Da der säuerliche Joghurt nicht jedem zusagt, ist im Yarom durch den Zusatz von Fruchtaroma ein neues hochwertiges Milchprodukt geschaffen worden, das außerordentlich gut mundet.

* **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, 2. August, findet im Stadtleihamt, Trankgasse 5, Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat Dezember 1927 statt. Die Einlösung dieser verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig. Erneuerungen werden nicht mehr vorgenommen.

* **Unterbrechung in der Stromlieferung im Stadtteil Bochum-Weitmar.** Wegen dringender Instandsetzungsarbeiten an den Transformatorensäulen wird am Sonntag von 5 bis 15 Uhr die Stromlieferung vorübergehend in folgenden Gebieten unterbrochen: Bochum-Weitmar, Amtsplatz; Bochum-Weitmar, Brantroper Straße und zu beiden Seiten der Hattinger Straße.

* **Einzelhandel gegen Verkaufsbeschränkungen.** Zur Julitagung der Arbeitsgemeinschaft der Einzelhandelsverbände Ruhrbezirk, die in Essen in der Geschäftsstelle des Einzelhandelsverbandes stattfand, waren die Verbände von Duisburg, Essen, Bochum Dortmund, Hamm und aus dem Veste Recklinghausen vertreten. Den breitesten Raum in diesen Erörterungen nahmen die Eingriffe des Regierungspräsidenten in die Rechte der Gemeindeverwaltungen gemäß Paragraph 105 der Reichsgewerbeordnung ein, der den Gemeinden die freie Verfügung über die freizugebenden sechs Sonntage einräumt. Die Arbeitsgemeinschaft vertritt zu der Anordnung des Regierungspräsidenten, mit welcher die Ortspolizeibehörden angewiesen werden, vor Weihnachten nur zwei Ausnahmesonntage für einen erweiterten Geschäftsverkehr freizugeben, die Auffassung, daß gerade die besonderen Verhältnisse in den Wochen vor Weihnachten die Offenhaltung der Ladengeschäfte an drei Sonntagen dringend erforderlich machen. Sie fordert im Interesse des Einzelhandels wie der Verbraucherschaft dringend die Beibehaltung der bisher für den Geschäftsverkehr stets freigegebenen drei Ausnahmesonntage vor Weihnachten. Ein weiteres Referat des Syndikus Dr. Schmidt (Bochum) befaßte sich mit der Reform der Schlichtungsordnung, ein Referat des Syndikus Dr. Hopf (Hagen) mit dem Erlaß des preußischen Innenministers über die Erteilung von Konzessionen für den Verkauf von Spirituosen in verkapselten und versiegelten Flaschen. Als nächster Tagungsort der Arbeitsgemeinschaft wurde Glabbeck bestimmt.

(!) **Verbilligte Ferienrheinfahrten.** Die Reederei Gebr. Luwen, Duisburg-Ruhrort, unternimmt im Ferienmonat August mit ihrem Doppelbeck-Salondampfer jede Woche eine viertägige Ferienrheinfahrt nach Königswinter und Rüdesheim ab folgenden Stationen: Ruhrort, Duisburg, Uerdingen, Düsseldorf, Köln. (Näheres siehe in der besonderen Anzeige der heutigen Ausgabe).

(!) **Tödliche Unfälle.** Am 25. Juli ist auf einem hiesigen Werk ein Arbeiter von einem Werkzuge überfahren und getötet worden. Ein Verschulden anderer Personen liegt nicht vor. — In der Hiddemannstraße stürzte am 26. Juli ein zwei Jahre altes Kind aus dem Flurfenster des dritten Stockwerkes. Es fiel auf den Hof, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Eine Schuld anderer Personen kommt nicht in Frage. — Ein Maurer, der im Auftrage einer hiesigen Baufirma auf einem hiesigen Werke Bauarbeiten ausführte, kam am 26. Juli 1928 mit der Starkstromleitung in Berührung. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Ein fünf Jahre altes Mädchen wurde auf der Dorstener Straße von einem Radfahrer angefahren und am Kopfe verletzt. — An der Ecke Kortum- und Brückstraße stieß ein Radfahrer mit einer Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin wurde an einer Hand verletzt. — Auf der Hattinger Straße ist ein Personenkraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammengestoßen. — An der Ecke Ketteler- und Wasserstraße fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer statt. Es ist nur Sachschaden entstanden. — In sämtlichen Fällen muß die Schuldfrage noch geklärt werden.

(!) **Fahrraddiebstahl.** Vor der Hauptpost wurde ein Herrentourenrad, Marke „Panzer", im Werte von 165 Mark entwendet. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57.

* **Kurze Tagesneuigkeiten.** Junge Burschen zerschellten am Donnerstag in der Dunkelheit große Fassadestücke an einer Mauer an der Richardstraße. Eine des Weges kommende junge Dame wurde von den abspringenden Stücken am Kopfe verletzt. Sie mußte sofort zum Arzt gebracht werden. — Dem Chemiker C. von der Ehrenfeldstraße ereignete auf der Dienstreise folgender Unglücksfall: Kurz vor dem Bahnhof wollte ein Mitreisender seinen Koffer vom Gepäcknetz nehmen. Hierbei stieß er einen anderen schweren Koffer herunter. Das Stück fiel dem C. auf den Kopf und verletzte ihn schwer. — An der Krümmede, zwischen der Flur- und Ziegelstraße, werden augenblicklich Regulierungs- und Erbreiterungsarbeiten vorgenommen. Die Erdmassen werden nach dem Wiesental geschafft und dienen dort zur Erhöhung und Erbreiterung des Platzes. Im Frühjahr sollen größere Baum- und Strauchpflanzungen ausgeführt werden. — Donnerstag abend wollte die sechsjährige Tochter der Eheleute W., Alsenstraße 8 wohnhaft, einen Ball vom Fahrdamm wieder zurückholen. Im selben Augenblick kam ein Radfahrer daher und überfuhr das Kind. Anscheinend erlitt es nicht unerhebliche Verletzungen. Auf dieser Straße nimmt das tolle Radeln junger Burschen besonders in den Abendstunden immer mehr überhand.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** An der Spitze des Programms steht der ergreifende Großfilm „Die Leibeigenen", ein russisches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des Jahrhunderts. Herstellerin des Films ist die Ufa. Die furchtbare Not des leibeigenen Volkes ist hier in einer Liebesgeschichte von heldischer Größe auf den Film gebannt und von einer auserwählten Künstlerschar aufs tiefste dem Empfinden nahe gebracht worden. Eine ganz große Leistung vollbringt wieder der Charakterdarsteller Heinrich George als leibeigener Waldhüter, ein Urwuchs von Mensch, zwar anfangs ein arger Trunkenbold, der aber an der Seite der zur Heirat gezwungenen Leibeigenen Tatjana sein edles Menschentum offenbart und ein treuer Hüter der weiblichen Ehre bleibt. Harry Halm zeigt sich hier von sehr sympathischer Seite als Alexei, der Sohn der unmenschlichen Herrin und Geliebter Tatjanas. Der Film hat starke dramatische Höhepunkte. Ueberaus ergreifend ist das Ende. — „Ein Mädel von heute" ist amerikanischer Herkunft, ein Film von der typischen Eigenart eines amerikanischen Gesellschafts- und Sittenromans, der recht gut unterhält. Ein sehr lehrreicher Kulturfilm aus den indischen Inseln, der einzigartige Einblicke in das kulturelle Leben der Malayen gibt, sowie die sehr reichhaltige Ufa-Wochenschau sind das Beiprogramm.

::: **Welltlichtspiele.** Zwei Stunden unerhörter Spannung, das bedeutet „Belphegor", ein kriminalistischer Sensationsfilm von ganz besonderer Eigenart. Ausgangspunkt der unheimlichen Handlung ist ein geheimnisvoller Mord unter ganz seltsamen Umständen, für den es keine Erklärung, keine Spur gibt. Während die Polizei in fieberhafter Arbeit die Lösung des grausigen Knotens ersinnt, geschehen allerlei unglaubliche Dinge, die die Fäden immer mehr verstricken. Mit heißen Schläfen sitzt man vor der Leinwand, auf der Geschehnisse von unerhörter Wirkungskraft, bewirkt z. T. mit allen Hilfsmitteln unseres technischen Zeitalters, vorüberziehen. Erst ganz langsam kommt man auf die Spur des Geheimnisses, dessen Knalleffekt wir nicht vorweg nehmen möchten. Im übrigen bestand das ganze Werk ursprünglich aus vier Teilen. Die deutsche Bearbeitung machte jedoch aus den vier zwei Teile und erzielte dadurch einen sehr guten Erfolg. Der erste Teil ist betitelt „Das Geheimnis der Katakomben von Paris", der zweite „Der König der Detektive". Beide Teile laufen in diesem Programm. Neben der guten Darstellung und der vorzüglichen Regie sei die ausgezeichnete photographische Leistung erwähnt. — Im Beiprogramm erfreut die köstliche Groteske „Bubi als künstlerischer Mensch", der Lachsalven hervorruft.

Bergbauverein und Betriebswirtschaft.

Zu den zahlreichen auf technisch-betriebswirtschaftlichem Gebiet liegenden Aufgaben, denen der Bergbauverein in den letzten Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat, gehört auch die Verfolgung der maschinenmäßigen Kohlengewinnung. In erster Linie hat sich der beim Bergbauverein seit zwei Jahren bestehende Ausschuß für Betriebswirtschaft der Bearbeitung dieser Frage angenommen. Das ging deutlich aus der 30. Sitzung des Ausschusses hervor, zu der sich eine große Zuhörerschaft aus den Kreisen der Direktoren und Betriebsleiter des Ruhrbergbaues sowie der Bergbehörde, der Hochschulprofessoren und Bergschullehrer im Kohlensyndikat, versammelt hatte. Dort sprach der Technische Dezernat des Bergbauvereins, Bergassessor F. W. Wedding (Essen), über „Entwicklung, Umfang und Kosten der maschinenmäßigen Kohlengewinnung im Ruhrbergbau".

Aus dem Vortrage, der in gedrängter Form eine Fülle interessanter Zahlen an Hand ausgezeichneter Lichtbilder brachte, sei zunächst hervorgehoben, daß die mit Maschinen gewonnenen Kohlenmengen, die sich 1913 und in den ersten Nachkriegsjahren auf nur 2 Prozent der Gesamtförderung des Ruhrbezirks beliefen, 1924 bereits auf 48, im folgenden Jahre auf 67 und 1927 sogar auf 83 Prozent gestiegen waren. Den Hauptanteil daran hatten die

Abbauhämmer,

mit denen z. B. im Jahre 1927 rund 75 Prozent der Förderung hereingewonnen wurde, während nur 8 Prozent auf die Schrämm-Maschinen und der Rest von 13 Prozent auf die Hand- und Schießarbeit entfiel.

Die Gründe für die außerordentliche Verbreitung der Abbauhämmer liegen nach den Ausführungen des Redners in der geradezu einzigartigen Anpassungsfähigkeit des handlichen Werkzeuges an die im Ruhrbergbau bekanntlich schon innerhalb jeder einzelnen Schachtanlage und vielmehr noch von Zeche zu Zeche überaus verschiedenartigen, von der Natur gegebenen Verhältnisse.

Nachdem der Vortragende weiterhin auf den Anteil der einzelnen Maschinengattungen an der Gewinnung aus den verschiedenen Flözgruppen sowie aus flacher, mittlerer und steiler Lagerung hingewiesen hatte, ging er auf die arbeitstäglichen Maschinenleistungen ein, die sich z. B. beim Abbauhammer im Bezirksdurchschnitt auf 5 Tonnen Kohle, bei der Großschrämm-Maschine auf 60 Tonnen belaufen, und kam sodann auf die bisher wichtigste Antriebsenergie der Untertagemaschinen, die Niederdruckluft, zu sprechen, von der jährlich über 20 Milliarden Kubikmeter für rund 73 Millionen Mark gebraucht werden, davon 41 Prozent für die Gewinnungsmaschinen.

Im zweiten Teile seines Vortrages behandelte der Redner eingehend die Betriebskosten der Gewinnungsmaschinen einschließlich Tilgung und Verzinsung und legte an anschaulichen Kurven dar, daß sie sich infolge besserer Maschinenüberwachung im ganzen, auf die Maschine bezogen, vermindert hätten. Dann teilte er weiterhin mit, wie hoch die Tonne Kohle durch die einzelne Maschinengattung, mit deren Hilfe sie hereingewonnen wird, im Durchschnitt belastet wird.

Den dritten Teil seiner Ausführungen widmete der Redner den Entwicklungsmöglichkeiten der maschinenmäßigen Kohlengewinnung, wobei er betonte, daß der Abbauhammer, streng genommen, wenn man seine Leistungsfähigkeit im Verhältnis zum menschlichen Arbeitsaufwand betrachte, gar keine Maschine sei, sondern nur ein mechanisiertes Handwerkszeug. Wir müßten nunmehr von diesem menschenbedienten mechanisierten Handwerkszeug zur wirklichen menschengeleiteten Gewinnungsmaschine mit hohem Ausnutzungsgrad übergehen. Sei dieser Schritt getan, so werde auch die Elektrizität in weitaus größerem Umfange zu ihrem Recht im Untertagebetrieb kommen als bisher.

Voraussetzung dafür sei aber einmal eine viel weitgehendere Konzentration der Betriebspunkte. Diese wieder ließe sich nur durchführen, wenn die Frage des

schnellen Einbringens des Bergeversatzes

gelöst sei, die immer noch den sog. engsten Querschnitt im Grubenbetrieb bilde, und wenn weiterhin dem Ruhrbergbau die erforderliche Zeit und die dafür nötigen erheblichen Geldmittel gelassen würden, die aus eigenen Erträgnissen erübrigt werden müßten. Würden ihm diese, wie es bisher geschehen sei, immer wieder durch neu auferlegte Lasten genommen, so sei er seinem gefährlichsten Wettbewerber, dem englischen Bergbau, künftig mehr denn je preisgegeben.

An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache, die zeigte, daß sich die für die Zukunft geplanten Arbeiten des Ausschusses für Betriebswirtschaft mit den Wünschen der Praxis decken.

rennen statt, und zwar durch das Catskill-Gebirge. Auf dem Pine-Orchard Mountain steht ein großes, elegantes Hotel, das bekannte „Mountain-House". Dort ist der Sammelplatz und zugleich der Ausgang des Rennens. Auf den Terrassen sind Tribünen errichtet, und man übersieht von da das ganze herrliche Gelände: eine Waldlandschaft mit malerischen Wasserfällen, Schluchten, himmelanstürmenden Felspartien, kurz, wie geschaffen, der Rahmen des großen Wettrennens zu sein."

Sie schwieg aufatmend und sah ihn lächelnd mit den brennenden Augen an.

„Und nun?" fragte neugierig Herbert.

„Sie erraten es nicht? Sie werden sich an diesem Rennen mitbeteiligen! Bestimmt!"

„Ich? Frau Jane — halten Sie mich schon für so gewandt —"

„O ja — ich halte Sie für sehr verläßlich."

Er sprang auf und sah auf einem Plan von Neuyork nach. Dann rief er erstaunt:

„Catskill — das ist ziemlich weit von hier —"

„Sie großes Kind — in Amerika gibt es keine Entfernungen. Also ja? Sie werden sich beteiligen?"

„Weshalb wünschen Sie das eigentlich?"

Sie zog ihn wieder neben sich und behielt wie selbstvergessen im Eifer des Gesprächs seine Hand in der ihren. Dabei seufzte sie leise:

„Man muß Ihnen doch alles von Grund auf erklären, Sie schwerfälliger Deutscher, nichts erraten Sie! Ich meine es seelengut mit Ihnen — wie eine Mutter — gewiß — lächeln Sie nicht! Ich will, daß Sie verdienen. Der erste Preis ist fabelhaft hoch — er wird in Gold ausgezahlt — Sie müssen ihn erstreben und bekommen! Und dann wettet man auf die einzelnen Wagen. Sie werden sehr hoch auf Ihr eigenes Auto setzen. Denken Sie, was Sie da herausschlagen!"

„Schön. Nur vergessen Sie das eine, daß ich kein Geld zum Wetten habe, daß ich arm bin wie eine Kirchenmaus."

„Auch das habe ich bedacht. Ich strecke Ihnen jede beliebige Summe vor. Je höher Sie gehen, desto klüger ist es."

„Und wenn —"

„Nein — kein „wenn". Ich weiß, was Sie sagen wollten. Ein Fehlschlagen gibt es nicht, darf es nicht geben. Sie müssen und werden den ersten Preis gewinnen! Mein Mann wird Ihnen freie Zeit gewähren, Sie trainieren fleißig, fahren die Strecke oft ab, um sie gründlich kennen zu lernen. Mir können Sie die Summe in beliebiger Zeit zurückzahlen — ich warte nicht darauf."

(Fortsetzung folgt.)

::: **Lichtspielbühne.** In dieser Woche finden keine Vorführungen statt. Ab 3. August stellt sich die gefeierte Filmschauspielerin Lya Mara zum ersten Male vor. „Das tanzende Wien" heißt den Film, der an der schönen blauen Donau spielt. Die bekannten Walzer von Strauß, die schnen Wiener Lieder zeigen sich aus der guten alten Zeit. In allen Städten ist der Film mit großem Erfolg gezeigt worden. — Der zweite Film: „Aennchen von Tharau" spricht für sich. Alles in allem ein Programm, das sicher gefallen wird.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Morgen Parkhauskonzerte.** Das städtische Orchester veranstaltet morgen, Sonntag, 29. Juli, abends 8 Uhr, im Stadtpark einen Opern-Abend. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Werke von Kretschmar, Mozart, R. Strauß, Verdi, van Beethoven, Mascagni, Thomas und R. Wagner zur Aufführung. — Nachmittags 4 Uhr findet unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos das übliche Parkhauskonzert statt. Solistisch wirkt Herr Karl Winnicker (Trompete) mit. Die Nachmittagsveranstaltung ist bei ungünstiger Witterung im Saale. (Siehe Anzeige.)

* **Operetten-Theater.** Samstag und Sonntag abends 8 Uhr finden Wiederholungen des erfolgreichen Lustspiels „Familie Hannemann" statt. Die Vorstellungen sind um 10½ Uhr zu Ende.

(-) **Vergnügungspark Freudenbaum (Dortmund).** Die schönsten Attraktionen, wie die Riesengebirgsbahn, die Autorennbahn „Avus", die Rabeta, der Toboggan, die rollenden Tonnen und alle die anderen sind dazu angetan, die Zeit aufs angenehmste zu vertreiben. Ab 3 Uhr nachmittags ist Doppelkonzert und abends gibt es ein auserlesenes Feuerwerk.

Aus dem Vereinsleben.

-!- **Verband für Jugendpflege.** Im Oktober soll ein Lehrgang zur Ausbildung von technischen Leitern von Lichtbilder-Veranstaltungen in Schulen und in der Jugendpflege beginnen. Die Meldungen müssen umgehend dem Schulamt, Trankgasse 5, eingereicht werden. Nach den Prüfungsbedingungen können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, die das 21. Lebensjahr erreicht und sich in der Jugendpflege bewährt haben. Nach Möglichkeit ist über die geleistete Jugendpflegearbeit eine Bescheinigung eines Vereins oder einer Behörde vorzulegen.

Traditionsecke

(!) **Kriegerverein ehemaliger 53er.** In der im Vereinsheim Gustav Schäfer, Ringstraße, abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, am Sonntag, 5. August, einen Familienausflug zum Lokale des Kameraden Fritz Bäcker in Querenburg zu veranstalten. Für Unterhaltung und Ueberraschungen ist in bester Weise gesorgt. Am Regiments-Appell in Witten nahmen 55 Kameraden teil und es wurde bei dieser Gelegenheit dem Vorsitzenden, Hermann Rösen, vom 53er-Bund das Kronprinz Friedrich Wilhelm-Kreuz überreicht. Es konnten vier Neuaufnahmen getätigt werden.

* **Verein ehemaliger 67er Bochum.** Unter reger Beteiligung hielt am Sonntag, 22. Juli, der Verein ehemaliger 67er von Bochum und Umgegend sein Wanderpreisschießen ab. Man hatte hierzu die zweckmäßig und schön angelegten Schießstände des Kriegervereins Wattenscheid (Beckmannshof) gewählt, auch zur Freude der mit eingeladenen Vereinsdamen, die sich, während die Herren in edlem Wettstreit lagen, die Zeit mit Rudern und Baden vertrieben. Den Preis errang Kamerad Gustav Skowroneck mit 33 Ringen.

* **Verein ehemaliger 114er Bochum und Umgegend.** Die Angehörigen des ehemaligen Infanterieregiments Kaiser Friedrich 3. Nr. 114 hatten sich im festlich geschmückten Vereinsheim bei Velten mit ihren Damen eingefunden, um den 75. Geburtstag ihres Ehrenmitgliedes, Oberstleutnant a. D. Meyer, zu begehen. Oberstleutnant Meyer hat dem Regiment fast 30 Jahre angehört. Er steht dem Verein seit der Gründung besonders nahe. Ein Vorspruch, sinnvoll vorgetragen von dem Töchterchen eines Mitgliedes und die Ueberreichung eines Blumenstraußes leiteten die Feier ein. Die Glückwünsche des Vereins brachte der Vorsitzende, Rohden, zum Ausdruck. Major d. R. Laupenmühlen übermittelte die Glückwünsche des Vereins ehemaliger Offiziere des Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 in Konstanz. Sichtlich ergriffen dankte Oberstleutnant Meyer für alle Ehrungen. Es folgte dann ein gemeinschaftliches Mahl. Bei Gesang, Musikvorträgen, Tanz, beim Erzählen von Erlebnissen aus der Dienst- und Kriegszeit, sowie von Schnurren und süddeutschen Dialektproben, wobei sich Kamerad Schäfer besonders hervortat, schwanden die Stunden im Fluge.

Geschäftliche Mitteilungen.

Köln . . .! Wem fiele, wenn er diesen Namen hört, nicht jenes berühmteste seiner Erzeugnisse ein, das Kölnisch Wasser? Wer dächte nicht bei Nennung dieses wunderbaren, Kraft und Leben spendenden Elixiers, das den Ruhm Kölns eigentlich erst so recht in alle Welt hinaustrug, an die allbekannte „4711"? — „4711" und Köln sind heute zwei untrennbare Begriffe geworden. AM12

In der Glockengasse zu Köln am Rhein liegt das ehrwürdige Stammhaus der Weltfirma „4711", aus kleinen Anfängen zu seiner heute weltumspannenden Bedeutung erwachsen. Wer hätte je geahnt, daß die alte Hausnummer des Destillerie von Mülhens in der Glockengasse der Domstadt, die Zahl „4711", zu einem solchen Ansehen in der Welt gelangen würde? Tausende von Flaschen dieses köstlichen Wassers mit der Blau-Gold-Etikette und der Zahl „4711" verlassen heute täglich den Herstellungsort und verbreiten Tag für Tag den Ruf des „4711" Kölnisch Wassers, seiner Hersteller, sowie der alten Domstadt aufs neue in aller Welt.

Warum noch zu Miete wohnen?

Baue mit Eigenheim-Baugeld der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkt. Haftung Wüstenrot-Württemberg

Unkündbare Tilgungsdarlehen zu 4 oder 5% Zins

In 2½ Jahren wurden 3701 Bausparern über 56 Mill. RM. zur Verfügung gestellt. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben.

* Vereins-Kalender *

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein. Das Verbandsschießen des 1. und 2. Bezirks findet am Sonntag, den 29. Juli, bei Fr. Bormann, Castroper Straße, statt und zwar für den 1. Bezirk von 9 bis 10 Uhr vormittags und für den 2. Bezirk von 8 bis 4 Uhr nachmittags. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. (LB19

Unterhaltung Wissen Leben

Eignung.

Von
Gustav Finke, Bülter.

Der Schauspieler ist das Produkt seiner Onkel und Tanten, desgleichen das seiner Freunde und der begeisterten jungen Mädchen. Wenn auch dieser Satz nicht im entferntesten eine Allgemeingültigkeit hat, auf Gottfried Lobedank traf er unbedingt zu. Denn nachdem er in einem Stück, das von Edelmut und Bosheit überlief, den herrlichen Helden gespielt hatte, weissagten ihm die eingangs erwähnten Nahestehenden eine glänzende Zukunft. Er müsse auf ein richtiges Theater, sprachen sie, in die Großstadt, er dürfe bei einer Liebhaberbühne seine Talente nicht verzetteln. Dann könne er, jawohl, ungeahnt schnell könne er zu Reichtum und Ehren gelangen.

Zur Einführung in Gottfried Lobedanks Wesensart sei gesagt, daß er selbst nicht an solche Sendung glaubte. Nein, bei aller Freude über Beifall und gute Meinung blieb ihm ein Zweifel im Herzen, ob nicht etwa sein ganzes Können darin bestände, eine Rolle zu lernen und sie nachzusprechen. Sich aufplustern mit hohlen Worten und die Gefühle sackweise ausschütten, hat mit Kunst gewiß noch nichts zu tun.

So ähnlich äußerte er sich.

Was denn? riefen die andern. Unsinn! Ja so: Falsche Bescheidenheit eines echten Künstlers! Mut, junger Mann!

Nun ist Eitelkeit, wachgerufen, ein Einfallstor in jede klare Einsicht. Und da die Natur dem Gepriesenen eine prachtvolle Gestalt, ein hübsches, anziehendes Gesicht verliehen hatte, weil ferner nicht viel daran lag, den mäßig besoldeten Posten eines kleinstädtischen Angestellten aufzugeben, so entschloß Gottfried sich, den Sprung in die kritische Beleuchtung zu wagen. Seine schmucke Körperlichkeit diente als Sprungbrett.

Alsobald beschäftigte Herr Lobedank, den nunmehr der Vorname Ottfried zierte, sich im Theater der Hauptstadt mit Statisterie, er betätigte sich im Freischütz dermaßen, daß er mit einem Stuhlbein gegen die eiserne Tür schlug; des weiteren mußte er Briefträger, Kohlenmänner und lautlose Diener auf die Bretter stellen; bei Volksgemurmel allerdings blieb ihm die Wahl, ob er Rhabarber oder Barbara schreien wollte.

Bis man eines Tages des Vorbereitens genug sein ließ und ihm eine Sprechrolle überantwortete. Die Jungfrau von Orleans kam heraus, als Schülervorstellung an einem Sonntag nachmittag. Der Spielleiter beschied den schlanken Ottfried zu sich. Er sagte:

„Sie haben als Krieger Fastolf den toten Talbot zu bewachen. Es kommen feindliche Soldaten. Ihr Stichwort fällt. Sie erheben abwehrend den rechten Arm und sprechen: Zurück! Bleibt fern! (Hand etwas höher.) Habt Achtung vor dem Toten (Hand ganz hoch, sie drohend leise schütteln, dann langsam herab) dem ihr im Leben nie zu nah'n gewünscht. — Wiederholen Sie!"

Nichts leichter als das. Es klappte. Der Spielleiter war zufrieden. Auch am fraglichen Nachmittag war er zufrieden. Der brave Ritter Fastolf wies textgetreu und mit den geübten Bewegungen die Feinde vom Totenlager Talbots. Nur leider geschah es, daß nach den letzten Worten die rechte Hand noch in der Luft schwebte. Um sie auf anständige Art herabzubekommen, fügte der Darsteller aus Eigenem hinzu: „Gehorcht mir und packt euch! Schert euch zum Deubel!"

Was einen schönen Erfolg zeitigte. Die jungen Leute im Zuschauerraum freuten sich. O wie sehr! Sie kannten ihre Klassiker; und dies war mal etwas anderes. Was noch keinem Vertreter des Fastolf begegnet war, begegnete Herrn Lobedank. Er bekam Beifall mitten im Spiel. Man klatschte hingerissen. Herr Lobedank neigte dankend das Haupt.

Spielleiter sind leidenschaftliche Leute. Freilich, man darf nicht übertreiben. Als er sich von seinem ersten Wutanfall erholt hatte, richtete er an den Unseligen eine Ansprache, worin wenig vom Theater und vieles von wilden Völkerschaften vorkam. Er eröffnete jenem die trübsten Aussichten für immerdar und schloß: „Die ganze Innung haben Sie blamiert! Verhaften lassen müßte ich Sie! Einsperren lassen müßte ich Sie, bis Sie schwarz werden! Häuptling —!" Ottfried fand den Weg zur Kunst reichlich steil und löcherig . . . Doch am andern Morgen erst! Da hielt er ein Papier in seinen Händen, darauf eine Vorladung zu lesen stand: Sie werden ersucht — zwecks Vernehmung — um die und die Zeit zu erscheinen! Polizeioberwachtmeister Hirsekorn.

Sollte es möglich sein? Hatte der Regisseur seine Drohung wahrgemacht und ihn angezeigt? Aber welches Verbrechen kam denn nur in Frage? Grober Unfug, Beleidigung, Schändung? Entsetzlich!

„Nehmen Sie Platz," sagte der Polizeioberwachtmeister Hirsekorn, „bitte."

Ottfried gehorchte.

„Es handelt sich," begann der erste Beamte, „um die gestrige Nachmittagsvorstellung — —"

Also doch! Ottfried erbleichte.

„Ich hatte Theaterdienst, und ich muß sagen, diese Pflicht, die manchmal recht schwer ist bei den modernen Sachen, ist mir noch niemals — —"

„Ich habe schon allerlei anhören müssen," wagte Ottfried abzulenken.

„— — so angenehm zu erfüllen gewesen wie gestern."

„Wie beliebt?"

„Besonders die Stelle von Schiller: Gehorcht mir und packt euch! Schert euch zum Deubel! — gefiel mir ausnehmend. Das heißt eigentlich, Ihre Armbewegungen dabei. Die waren geradezu aus dem Leben gegriffen. Wissen Sie, Herr Lobedank, was Sie sind?"

„Ich kann wählen zwischen Botukude und Kanake —"

„Sie sind der geborene Verkehrspolizist. Die strikte Ausdrucksform! Erstklassig! Hören Sie mich an: Was wollen Sie beim Theater? Unsichere Existenz! Kommen Sie zu uns, rate ich Ihnen. Ihre stattliche Figur, das sprechende Gesicht, vor allem Ihre entschlossene Haltung lassen Sie für uns geeignet erscheinen. Wir haben solche Leute nötig. Bedenken Sie: Kurzer Besuch der Polizeischule, Anstellung, gutes steigendes Gehalt, Pensionsberechtigung! Und dann: die wohlhabenden Bürgertöchter suchen gern ihre Lebensgefährten unter diesen anerkannt gutgewachsenen, gesunden und intelligenten Beamten. Mensch — —!

An dem außerordentlich lebhaften Verkehrsviereck, wo Gottfried Lobedank seines Amtes waltet, hat es noch nie einen ernstlichen Zusammenstoß gegeben.

Flammen in der Nacht.

Von
Georg Kutzke, Bochum.

Die Beherrschung des Feuers gehört zu den entscheidenden Leistungen der Kulturgeschichte, sie verhalf dem Menschen zu technischer und seelischer Entwicklung. Der Eindruck, der vom ruhig brennenden Herde, von der flackernden Fackel, vom Schmiedefeuer, vom Glimmen des frühgeschichtlichen Schmelzofens, vom Stubenlicht und von der Kerze, nicht zuletzt von der Ewigen Lampe ausging, vertiefte das Innenleben in Richtung auf das Geheimnisvolle, Jenseitige, Unterirdische, auf das Romantische und führte über das Empfindungsleben dennoch hinaus in die industrielle, in die praktisch-schöpferisch tätige Welt.



KOKEREI DER ZECHE BRUCHSTRASSE AM BAHNHOF LANGENDREER · G.Kutzke 28

Besonderen geistig-musischen Anstoß erhielt die nordische Welt schon in unvordenklicher Zeit durch die Flamme als Kraft und Erscheinung, weil in einer trüberen, von langen Winternächten eingenommenen Zone der vom Feuer ausgehende Anreiz auf Geist und Gemüt viel tiefer als im warmen, sonnigen und früchtereichen Süden war.

So wurde die Beachtung der Flamme, d. h. des von ihr ausgehenden Lichtes, zu einem besonders nordischen Kult, der kosmisch-mythische Beziehungen pflegte. Die ältere deutsch-germanische Literatur klärt hierüber auf, die Kirche übernahm einen guten Teil der vom Feuer abgeleiteten sittlich-religiösen Begriffe und Gewohnheiten, und als die Malerei nach einem jahrhundertelangen Ringen um die Darstellung des Stoffes und namentlich des menschlichen Körpers ihre künstlerischen Mittel beherrschen gelernt hatte, lernte auch sie auf ihre Weise die Beherrschung des Feuers, nämlich die Wiedergabe des vom Feuer ausstrahlenden Lichtes. So wurde ein Rembrandt zum Mystiker des Lichtes und zum Gestalter geheimnisvollster Vorstellungen, so ein Adolf Menzel der erste Darsteller des glühenden Eisens im Walzwerk. Menzel eroberte damit einen technischen Vorgang für die bis dahin mehr antitechnisch empfindende Kunst. Rembrandt malte die „Wirkung" des Lichtes, Menzel den „Effekt", es steht jedem frei, die jeweils verstandesgemäßen oder seelischen Rückverbindungen für sich zu suchen.

Heute ist es mit der Intimität der Lichtwirkungen von ehedem vorbei, aber der Mensch hat sich sehr rasch auf die gebundene Form des Feuers umgestellt und betrachtet den nächtlichen Schnellzug, das Lichtermeer des Ruhrorter Hafens, die Laternen der Henrichshütte bei Hattingen oder vom Autobus aus das normal illuminierte Barmen wieder mit den Augen des Kindes, das zum erstenmal den Sternenhimmel sieht, d. h. stets wieder mit den Augen der Romantik, die immer, wenn auch in stetig anderer Aufmachung, um uns weht. Sie lebt, wohl stärker als jemals, in den modernen Industriewerken, sie fesselt durch die Fantastik der Flammen- und Lichtwirkung inmitten stärkster technischer Bindung der Naturgewalt. Wir fühlen die Beherrschung des Feuers durch die Technik und genießen den Effekt in der Wohlgeborgenheit eines Theaterbesuchers, aber doch mit einem gelinden Graus vor den Spannungsmöglichkeiten des Brandes.

Tausende von Reisenden nehmen so den Eindruck des brennenden Gases der Kokerei Bruchstraße von den Bahnsteigen des Bahnhofes Langendreer in sich auf, als ein großartiges, leider notgedrungenes Schauspiel, als Offenbarung uralter, fast mystischer Kraft, die Gaswaschkolonnen zu drohenden schwarzen Riesen aufwachsen läßt, und deren unruhiger Schein selbst einen modernen Kohlen- und Löschturm im Hintergrund in filmhafte Unwahrscheinlichkeit umbildet. Ein technischer Effekt, aber eine romantische Wirkung, es steht jedem frei, die jeweils verstandesgemäßen oder seelischen Rückverbindungen für sich zu suchen.

Rossini und das Publikum.

Italienische Zeitungen veröffentlichen jetzt einige bisher unbekannte Anekdoten über den unsterblichen Komponisten des „Barbiers von Sevilla", Rossini. Der Maestro (1792—1868), dessen erwähntes Hauptwerk, heute noch Repertoirestück aller Opernhäuser, bei seiner Uraufführung bekanntlich ausgepfiffen wurde, arbeitete erstaunlich schnell, war jedoch auf der anderen Seite unglaublich faul. Eines Tages schrieb er im Bett an einem Duett, als ihm das Notenblatt aus der Hand fiel. Rossini hat mit den Augen abgemessen, ob er das Papier ohne aufzustehen erreichen könne, schreckte dann aber vor der enormen „Anstrengung", seine Hand ausstrecken zu müssen, zurück, nahm kurz entschlossen einen zweiten Bogen und komponierte, obwohl das Duett beinahe zu Ende geschrieben war, in wenigen Minuten eine zweite Arie. Eine Stunde später besuchte ihn einer seiner Freunde, der das Duett endlich aufhob, und der noch immer im Bett faulenzende Meister bat den Gast um seine Kritik über beide Stücke. Dieser hatte nun an beiden Kompositionen mehrere Kleinigkeiten auszusetzen, worauf der impulsive Rossini sofort mit Leichtigkeit ein drittes Lied fertigstellte. — Rossini wußte nur zu gut, daß es keine leichte Aufgabe ist, die Gunst der Massen zu gewinnen. Nur aus diesem Grunde benutzte er mitunter ganz banale „Verzierungen", die ernste Musiker vor den Kopf stoßen müssen, dem großen Publikum jedoch seit Bestehen der Weltgeschichte stets außerordentlich gefallen haben. Die Galerie lechzt ja förmlich nach dem „Knalleffekt". In solchen Fällen beruhigte Rossini sein „musikalisches Gewissen" immer mit einer Randbemerkung auf dem Manuskript: „Pei coglioni!" Was in etwas abgemildeter deutscher Uebertragung „Den Dummen" heißt.

Sommersprossen.

Ein unerwünschtes Geschenk des Frühlings.

Pünktlich, wie im Winter die roten Nasen, stellen sich mit fortschreitendem Frühjahr die Sommersprossen ein, und wieder sind es die Menschen mit zarter Hautdecke, die davon in erster Linie betroffen werden, namentlich Blonde und Rothaarige, während sie bei Brünetten weit seltener auftreten. Vor allem aber zeigen sich die Sommersprossen bei Menschen in jugendlichem Alter, wenn auch nicht in der frühesten Kindheit. Man sieht sie fast nie vor dem sechsten und niemals nach dem vierzigsten Lebensjahr. Das Bild dieser ganz schmerzlosen und ungefährlichen Hautaffektion ist ja allgemein bekannt; gelbe bis hellbraune Flecken von Stecknadelkopf- bis zu Linsengröße sitzen zerstreut im Gesicht, besonders reichlich auf dem Nasenrücken und an dessen Seiten und breiten sich auch auf die benachbarten Hautpartien, auf Wangen, Augenlider, Schläfen und Stirn aus. Diese Fleckchen sind Ablagerungen eines äußerst feinkörnigen Farbstoffes, eines Pigments, in den oberflächlichen Hautgeschichten, mit denen Erkrankungen irgendwelcher Gewebeteile niemals verbunden sind. Naht der Winter, so blassen die Sommersprossen ab und sind oft kaum mehr sichtbar; daher die Annahme, daß sie dem intensiven Sonnenlicht und der sommerlichen Wärme ihre Entstehung verdanken. Aber diese beiden Faktoren scheinen nicht die einzigen Ursachen zu sein; man glaubt vielmehr, daß in erster Linie vermutlich erbliche Anlage und Disposition eine Rolle spielen, ohne die die Sonne die Flecken nicht hervorrufen könne. Dafür spricht unter anderen Gründen auch der Umstand, daß sie an Körperteilen vorkommen, die dauernd von Kleidern bedeckt, also der Belichtung entzogen sind, wie z. B. an den Armen und den Schultern.

Zweifellos bilden die Sommersprossen oft eine nicht unwesentliche Entstellung eines sonst hübschen Gesichtes, und der Wunsch, von dieser kosmetischen Störung befreit zu werden, ist daher allzu begreiflich. Die Beseitigung gelingt auch meistens, aber leider ist der Erfolg nur vorübergehend. Prophylaktisch wird das Tragen von großen braunen oder grünen Schleiern empfohlen, aus der Erwägung heraus, daß dadurch die chemisch wirksamen Sonnenstrahlen abgehalten werden können. Aber wegen einiger Fleckchen stets das Gesicht zu verhüllen, wird nur wenigen Frauen gerechtfertigt erscheinen, besonders da der Schleier heute ganz aus der Mode ist. Für die eigentliche Behandlung gibt es eine große Zahl von Mitteln, sowohl milde und langsam wirkende als auch andere, die rasch und energisch zum Ziele führen. Sie bezwecken entweder die Abschälung der Oberhaut und damit auch die Entfernung der pigmenthaltigen Zellen, oder sie wirken bleichend auf den bräunlichen Farbstoff der Flecken. Von den zur Verwendung gelangenden Mitteln sind jedoch manche ohne ärztliche Vorschrift und genau individualisierende Dosierung nicht zu empfehlen, weil sie unter Umständen schädlich wirken können. Eine rationelle Behandlung unter Zuziehung des Arztes ist daher in jedem Fall geboten. Ein Trost aber bleibt allen denen, die von Sommersprossen betroffen sind: diese sind ein Zeichen der Jugend, und das zunehmende Alter läßt sie verschwinden.



„Kannst Du mir sagen, welches der Unterschied ist zwischen einem Auto und einer Straßenbahn?"
„Nein."
„Gut, dann fahren wir mit der Straßenbahn!"



Wenn sich die ersten lästigen Schuppen im Haar zeigen,
oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt,
ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken.
Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Dr. Dralle's Birken-Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Begeisterte Anerkennung von Ärzten und Laien. — — Seit 40 Jahren bewährt!

Preis: RM. 2.20 und 3.75, ½ Liter 6.–, ½ Liter 10.50.

Stadtverordnetensitzung in Bochum.

Die letzte Beratung vor den Ferien. — Ehrung Dr. Küppers. — Stadtrat Stumpfs Wiederwahl. — Theater, Haus Rechen und Hotelneubau. — Allerhand Beschwerden und Wünsche.

Bochum, 27. Juli.

Die letzte Sitzung der Stadtverordneten vor den großen Ferien gestaltete sich am Anfang zu einem herzlichen Glückwunsch für Dr. Küppers. Daß Stadtrat Stumpf zu einer neuen Amtszeit von zwölf Jahren verpflichtet wurde, darf allgemeine Genugtuung hervorrufen. Sehr erfreulich war der Beschluß, Theater, Haus Rechen und Hotelbau zu einer Bau- und Interessengruppe zusammenzubringen. Auf diese Weise wird der Rest des Herrenhauses Rechen mit dem Weiher wenigstens für die Zukunft erhalten und kann viel großzügiger als bisher für die allgemeine Benutzung als Erholungsplatz entwickelt werden, ähnlich dem schönen Düsseldorfer Schwanenspiegel. Wenn alles fertig sein wird, dürfte man sich überall freuen, daß der Fall in dieser Weise erledigt worden ist. Was die Wünsche betrifft, die dann zum Bauprogramm und zur Anlage eines Freibades vorgetragen wurden, so werden hoffentlich die Dinge damit ersprießlich vorangetrieben. Daß die Straßenbahntarife in den Ausschüssen zum Gegenstand gründlicher Besprechung gemacht werden sollen und daß man inbezug auf die Arbeitsnot durch die vielen Stillegungen nach Mitteln zur Hilfeleistung sucht, dürfte sehr verständlich sein.

*

Sitzungsbericht.

Am Freitag fand im Parthause eine Beratung der städtischen Körperschaften statt.

Stadtverordnetenvorsteher Nientimp eröffnete die Sitzung um 5.10 Uhr. Am Verwaltungstisch saßen Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadträte Stumpf, Krüsmann, Stadtbaurat Diefenbach, Stadträte Brauns, Gilsing, Thöne und Magistratsrat Dr. Wolff. Der Stadtverordnetenvorsteher verlas einige geschäftliche Schreiben und gab Kenntnis von einem Dringlichkeitsantrag der sozialistischen Fraktion wegen Errichtung eines städtischen Freibades spätestens bis zum Beginn des Sommers 1929.

Ehrung Dr. Küppers.

Der Vorsteher gab Kenntnis davon, daß das Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums Dr. Küppers sein 70. Lebensjahr vollende. Unter den Gratulanten dürfe die Stadtverordnetenversammlung nicht fehlen. Es sei ein schöner Zufall, daß man am Vorabend des Geburtstages die letzte Sitzung vor den Ferien habe. An den Genannten richtete Vorsteher Nientimp u. a. folgende Worte: „Wir entbieten Ihnen unseren herzlichsten Glückwunsch. Ihre Wiege stand zwar nicht in Bochum, doch ist Bochum Ihre zweite Heimat geworden. 1910 traten Sie in das Kollegium ein und gehören ihm seither ununterbrochen an. 1921 bis 1925 gehörten Sie dem Provinziallandtag als Mitglied an. In der Sozial- und Kriegsfürsorge waren Sie stets unermüdlich tätig. Wir sehen in Ihnen den Gründer der Baugenossenschaft „Eigenheim" und noch jetzt sind Sie in der Geschäftsführung der Heimstätte tätig. Auch in der Blindenfürsorge betätigten Sie sich an hervorragender Stelle. Seit 1889 waren Sie Hauptschriftleiter des „Märkischen Sprecher" und haben sich auch schriftstellerisch in besonders hervorragender Weise betätigt. Ein Parlamentarier schrieb erst kürzlich: „Die schönste und vornehmste Art der Betätigung des Staatsbürgers ist doch das politische Gebiet." Wir alle haben sicherlich mehr als einmal die Klinge gekreuzt, stets aber haben Sie den Kampf ritterlich geführt. Sie sind Meister des geschriebenen und gesprochenen Wortes. Es freut mich besonders, feststellen zu können, daß Sie hier in diesem Kreise wie in der gesamten Bürgerschaft Bochums keine persönlichen Gegner haben. Möchten Sie noch recht lange dem gemeindlichen Leben der Stadt Bochum erhalten bleiben. Möge es Ihnen wie unserem Senior, Justizrat Diekamp, vergönnt sein, auch im neuen Rathause noch mitzuwirken für das Wohlergehen und Glück des größeren Bochums."

Die Glückwünsche der Stadtverwaltung.

Oberbürgermeister Dr. Ruer führte aus: „Namens der Stadtverwaltung, des Magistrats und im eigenen Namen darf ich mich diesen Glückwünschen anschließen. Jahrzehnte hindurch haben Sie zum Wohle unserer Heimatstadt gewirkt, immer in vorderster Linie kämpfend. Wenn es galt, Bochums Aufstieg und Wohl zu fördern, so sind Sie eine Brücke zwischen der vergangenen Zeit und der vorwärts strebenden Gegenwart gewesen. Das Werk über die „Kriegsarbeit der Stadt", in der gerade Sie in vorderster Linie gestanden haben, aus Ihrer Feder wird Ihren Namen über Jahrzehnte und Jahrhunderte hinaus in Bochum erhalten. Auch wir hoffen, daß Ihre Tätigkeit uns noch recht viele Jahre erhalten bleiben möchte. Glückauf für weiteres Schaffen."

Der also Geehrte erhob sich nach diesen Glückwünschen von seinem sinnig mit Rosen geschmückten Sitz und dankte: „Ihre gütigen Worte sind die große Ehre und Freude meines Lebens. Ich sage Ihnen, meine Damen und Herren, dafür meinen tiefgefühlten Dank."

Alsdann trat man in die Tagesordnung ein.

Stadtrat Stumpf wiedergewählt.

Als Berichterstatter gab Stadtverordneter Schäfer (Ztr.) bekannt, daß die Vereinigten Ausschüsse eine Wiederwahl des Stadtrats Stumpf vorschlagen, dessen Amtszeit abläuft. Man schritt mit Stimmzetteln zum Wahlgange. Es wurden 41 Zettel für die Wiederwahl und vier weiße Zettel abgegeben. Damit ist die Wiederwahl von Stadtrat Stumpf auf 12 Jahre beschlossen.

Wahl von Schiedsmännern.

Die Amtszeit der Schiedsmänner Heinrich Becker für den Bezirk 3 und als Stellvertreter für den Bezirk 4, Wilhelm Schüßler für den Bezirk 14b bzw. 14a, Wilhelm Herwig als Stellvertreter für den Bezirk 18 lief ab. Becker und Schüßler wurden wiedergewählt. Da Herwig um Ablösung gebeten hatte, wählte man als seinen Nachfolger Studienrat Dr. Asanger, Joachimstraße 5.

Für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke wurden die Stadtverordneten Nickel und Ostwald als Mitglieder und Keinhorst und Lahnstein als Stellvertreter gewählt.

Haus Rechen und das neue Hotel.

Die Weiherstraße wird dem Fuhrwerksverkehr entzogen.

Aus der von uns bereits veröffentlichten Vorlage war ersichtlich, daß sich durch die Aufhebung der Straße für den Fuhrwerksverkehr eine harmonische Baugruppe gestalten soll, die das neue Hotel Haus Rechen mit dem Hause Rechen selbst und dem Stadttheater verbinden soll. Im Süden der Stadt besteht, so heißt es in der Vorlage, eine solche Anlage noch nicht. Die Aufhebung der Fluchtlinien solle nur erfolgen vor dem Grundstück der Hotelgesellschaft und entlang dem Weiher.

Stadtverordneter Studienrat Nocke (Ztr.) als Referent stellte folgende zwei Fragen:

Wird der Fußgängerverkehr durch die so z. T. eingezogene Weiherstraße weiterhin gewährleistet?

Wird die Benutzung des Hauses Rechen der Oeffentlichkeit erhalten bleiben?

Von der bejahenden Beantwortung dieser Fragen hänge die Stellungnahme ab.

Stadtbaurat Diefenbach erklärte, jeder Bürger werde von dieser Anlage Nutzen haben. Sogar die früher so beliebten Konzerte sollen wieder eingeführt werden. Im Uebrigen solle lediglich der Fuhrwerksverkehr gesperrt werden. Die Geschäftsleute, die Einspruch erhoben hätten, könnten genau so gut einen anderen, noch kürzeren Weg wählen. Auf jeden Fall werde Haus Rechen samt dem Park und Weiher erhalten bleiben. Im Uebrigen bestände für die städtischen Körperschaften die Möglichkeit, im Falle des wirklichen Eintretens der gehegten Befürchtungen, sofort durch einen neuen Beschluß die alte Fluchtlinie wieder herzustellen. Der zu schaffende Garten zwischen Theater und Hotel werde rund 2000 Personen fassen können.

Stadtverordneter Sommerlad (S.P.D.) erklärte, er könne namens seiner Partei den Gründen nicht zustimmen, die in der Vorlage angeführt seien. Man habe vermutlich Angst, daß das Hotel nicht rentabel sein werde, denn er höre eine im Unterton zum Ausdruck kommende Beklemmung beim Magistrat heraus. So versuche man der Rentabilität des Hotels auf die Füße zu helfen. Auch Stadtverordneter Frank (K.P.D.) wendete sich gegen die Vorlage. Seine Partei werde sie gleichfalls ablehnen.

Stadtbaurat Diefenbach ergriff nunmehr erneut das Wort und verbat sich entschieden, daß man auf der Linken annehme, er arbeite und baue nur für die Reichen. Seine Politik sei eine Interessenpolitik der gesamten Stadt. Als Beweis dafür gelte das Suchen nach weiteren Grünplätzen, z. B. im Griesenbruch. Im Uebrigen sei der ins Feld geführte Umfang des Verkehrs an sich in der Weiherstraße nicht vorhanden, obendrein lasse sich wirklich etwas Ideales als Grünfläche schaffen, wenn man der Vorlage folge.

Oberbürgermeister Dr. Ruer erklärte alsdann, er finde die Animosität der S. P. D. und K. P. D. gegen das Hotel unverständlich. Es sei sei doch heute in der Tat so, daß in besonderen Fällen der Kaiserhof in Essen und der Fürstenhof in Dortmund in Anspruch genommen würden. Unzweifelhaft werde die dort zu schaffende Grünanlage eine Zierde werden, von der anzunehmen sei, daß sie nicht zuletzt eben auch von Arbeiterkreisen besucht werde. Es scheine ihm, als wenn die Linke bei dieser Vorlage Scheuklappen trüge. Nach einem nochmaligen kurzen Einwurf des Stadtverordneten Sommerlad schritt man zur Abstimmung, die bei drei Stimmenthaltungen die Annahme der Vorlage gegen die Stimmen der Linksparteien ergab.

Dem Fluchtlinienplan der Vels-Straße von der Wittener Straße bis zur Wasserstraße wurde unter Aufhebung der durch die Neufestsetzung in Fortfall kommenden alten Fluchtlinien ebenfalls zugestimmt.

Anschluß an die Versorgungsanstalt deutscher Bühnen.

Es handelt sich, wie schon berichtet, um die Versicherung der Bühnenmitglieder. Stadtverordneter Schrader (Ztr.) referierte über die Vorlage. Der Gesamtbeitrag beträgt für die Stadt jährlich 8400 Mark. Die Gelder sollen aus laufenden Mitteln genommen werden. Nach einer ergänzenden Aufklärung durch Stadtrat Stumpf erfolgte die widerspruchslose Annahme dieser Vorlage.

Anträge.

Es kamen einige Anträge zur Beratung. Ein kommunistischer Antrag will die Pflicht der Rückzahlung von Unterstützungen aufheben. Stadtverordneter Disselkamp begründete diese Forderung. Ihm entgegnete Stadtrat Gilsing, daß es einfach unmöglich sei, über gesetzlich verankerte Bestimmungen hinweg zu gehen. Auch eine schematische Behandlung niederzuschlagender Fälle sei nicht angebracht. Man werde überdies ohne Härte alles tun, was möglich sei. Nach kurzen Ausführungen seitens des Stadtverordneten Heupts (Arb. Inv., Witwen und Waisen) stellte Stadtverordneter Engel (Ztr.) fest, daß man doch für etwaige Fälle einer tatsächlichen harten Behandlung Unterlagen bringen möge, dann werde sicherlich der Sozialausschuß eingreifen. Mit Reden jedenfalls sei es nicht getan. Es erfolgte die Ablehnung dieses Antrages.

Der zweite Antrag forderte die unentgeltliche Hergabe des städtischen Krankenwagens an jeden Bürger, der die Einkommengrenze von 4000 Mk. im Jahre nicht überschreite. Stadtverordneter Klein (SPD.) stellt fest, daß man Jenen entgegenkommen solle, die nicht in der Lage seien zu zahlen. Stadtrat Gilsing fand keine Veranlassung, den bisherigen Zustand zu ändern, Beschwerden lägen ihm nicht vor. Auch hier erfolgte dann Ablehnung des Antrages.

Der dritte kommunistische Antrag forderte die

Aufstellung des Wohnungsbauprogramms.

Referentin war hier Stadtverordnete Frl. Brück (Ztr.), die kundgab, daß man die Vorschläge dem Bauausschuß überweisen möge. Die umfangreiche Begründung des Antrages erfolgte seitens des Stadtverordneten Frank (KPD.). Inzwischen wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Der Antrag geht an den Bauausschuß.

Der letzte KPD.-Antrag endlich forderte die Einbringung einer Entschließung gegen die Entlassungen von Arbeitern und Betriebsstillegungen im Ruhrbergbau. Stadtverordneter Kutscheidt (Ztr.) stellte fest, daß durch Reden von dieser Stelle aus die Entwicklung an sich nicht zu hemmen sei. Der Stadtverordnetenvorsteher gab im Zusammenhang hiermit einen Antrag der SPD. bekannt, der den Magistrat ersucht, bei der Reichsregierung auf eine Aenderung des Kohlenwirtschaftsgesetzes hinzuwirken, um einmal die nicht unbedingte notwendigen Zechenstillegungen zu verhindern durch Beseitigung der jetzigen Uebertragung der Förderquoten, um den Arbeitern und Angestellten bei Stillegungen Entschädigungen im Sinne des Kaliwirtschaftsgesetzes zu gewähren. Außerdem soll der Magistrat bei der Reichs- und Staatsregierung einwirken, Maßnahmen zu treffen, die eine stärkere Umschichtung bzw. Umsiedlung von Arbeitern ermöglichen. Diese Eingabe wurde vom Stadtverordneten Klein (SPD.) begründet. Abschließend wurde dann der Antrag des Sozialen Ausschusses, der sich in der Hauptsache mit dem der SPD. deckt, angenommen.

Die Granulationsanlage.

Der letzte Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit dem Protest der kommunistischen Fraktion gegen die Errichtung von Granulationsanlagen im Bereich menschlicher Siedlungen. Nach der Begründung durch den Fraktionssprecher erhob auch Stadtverordneter Albers (Ztr.) Einspruch hiergegen. Auch Stadtverordneter Heupts (Witwen, Invaliden und Arbeitsopfer) hoffte, daß durch die Entscheidung des Bezirksausschusses Arnsberg die Errichtung solcher Anlagen verhindert werde. Man nahm von dem Antrag Kenntnis.

Nunmehr kam man zur Behandlung des Dringlichkeitsantrages auf

Errichtung eines städtischen Freibades.

Der Vorsteher erklärte, man werde es begrüßen, wenn die Notwendigkeit und Dringlichkeit eines solchen Projektes anerkannt werde. So war man grundsätzlich mit der schleunigen Einbringung einer Vorlage seitens des Magistrates ohne weitere Debatte einverstanden.

Den Abschluß der Sitzung bildete die Stellungnahme des Zentrums zur Antwort des Magistrats auf eine Anfrage über den Grund zur erfolgten Erhöhung der

Straßenbahnfahrpreise.

Ein Fehlbetrag bei einer anderen Gesellschaft, so erklärte der Sprecher der Partei, Stadtverordneter Ostwald, könne nicht gut Grundlage zu einer Erhöhung bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn sein. Die angeführten Mittel, die zu einer Herabsetzung der Preise führen könnten, träfen wohl nicht den Kern der Angelegenheit. Immerhin möge der Verkehrsausschuß Stellung zu diesem Problem nehmen. Stadtrat Stumpf erklärte, daß diesem Wunsch gern entsprochen werde. Sonst könnten die Straßenbahnen einfach nicht die erforderlichen Mittel aufbringen. Auch in Nachbarstädten seien Erhöhungen der Fahrpreise eingetreten. Ueberdies seien unsere Straßenbahnen nicht mit den größeren Gesellschaften größerer Städte vergleichbar. Es wird also zu einer Besprechung der Angelegenheit im Verkehrsausschuß kommen.

Damit war die Sitzung — soweit sie öffentlich war — beendet. Es schloß sich eine geheime Beratung von kurzer Dauer an. Die Mitglieder des Plenums folgten dann der Anregung zu einem gemütlichen Beisammensein aus Anlaß des 70. Geburtstages von Dr. Küppers.

Brief-Kasten



A. B., Rottstraße. Die Mieter eines Hauses, in dem sich eine Wirtschaft befindet, sind ebenso an die Gesetze und Ortssatzungen gebunden, ebenso an die Hausordnung, wie die Mieter in jedem anderen Hause. Es besteht nirgends ein besonderes Recht auf ruhestörende Beschäftigung bei Tage oder bei Nacht.

Radiolärm. Zuschriften ohne Unterschrift können nicht veröffentlicht werden. Das ist an dieser Stelle nun wohl schon tausendmal gesagt worden.

Br., Weitmar. Für die Ordnung hat der Hausbesitzer zu sorgen. Sie selbst können gegenüber der anderen Mietspartei wenig tun. Veranlassen Sie zunächst im Verein mit den anderen Belästigten den Hauswirt zum Einschreiten, wenn die fragliche Bewohnerin fortwährend die Hausordnung verletzt.

Hermann W. Ein Wandergewerbeschein wird in der Regel nur an Personen verabfolgt, die bereits das 25. Lebensjahr erreicht haben. Allerdings wird in Ausnahmefällen der Gewerbeschein auch früher ausgegeben. Jeder Fall muß besonders geprüft werden.

Nr. 100. Ohne Unterschrift eingehende Anfragen können nicht berücksichtigt werden. Zudem ist die gleiche Frage schon oft beantwortet worden.

H. G. Von der Pfändung bleiben frei — sofern Sie ledig sind, wie wir annehmen — von dem Bruttoeinkommen 195 Mark und ein Drittel des Mehrbetrages.

A. K., Riemke. Da die Frau ihre Schlüsselgewalt nicht überschritten hat, werden Sie sich der Zahlungspflicht nicht entziehen können. Ein Prozeß würde zu Ihrem Schaden auslaufen. Da es sich aber um einen so eigenartigen Apparat handelt, würde Ihnen zu raten sein, die städtische Rechtsschutzstelle (Trankgasse) zu befragen, ob es sich nicht um eine Schwindelfirma handelt.

Wettende Stahlindustrie. Eisbrecher sind Schraubendampfer, die das Eis in Flüssen und Häfen in Bewegung setzen sollen. Meist werden Eisbrecher mit starken Maschinen und stark zurückgekrümmtem Bug gebaut; sie fahren mit Volldampf aufs Eis hinauf und zerdrücken es dabei durch ihre Schwere.





Billiges Angebot!
Bei
Le Claire
Uhren und Goldwaren
finden Sie diese Gold-Double,
Herren-Doppeldeckel-Uhr
mit 10, 20 und 25jähriger Garantie, Ia Schweizerwerk, 15 Rubis, von Mk. 48.- an.
Tula-Armband-Uhr
mit Schweizerwerk, von Mk. 9.75 an
Nur Friedrichstr. 3
Telefon 2398

Ständiges Lager von
ca. 45 Speisezimmern
in echt nußb., birke, eiche, darunter Zimmer-Buffet 180 breit, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle mit Leder von Mark 550.00 an.
Carl Abe jr., Wittener Str. 12

Vernickelungen
sämtlicher Metallgegenstände, wie
Auto-, Motorrad-, Fahrradteile etc.,
Dreh-, Schleif- und Polierarbeiten
führt aus
Karl Hüsecken
Metallwarenfabrik und Verzinkerei
Ottostraße 44 Telefon 413

LUDWIG SCHNIEWIND
BOCHUM
Alleestraße 18
Telefon 5269
Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau
nach eigenen und gegebenen Entwürfen in jeder Holz- und Stilart

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Turnen und Sport.

IX. OLYMPIA

Der Kampf der 40 Nationen.

Nun stehen wir sozusagen mit Gewehr bei Fuß in Erwartung der feierlichen Eröffnung des 9. Olympia, zu dem das Hockey- und Fußballturnier vor einigen Wochen den Auftakt gab. Die eigentliche Eröffnung dieses weltumfassenden Völkerwettstreites, zu dem 40 Nationen ihre Vertreter entsandt haben, erfolgt heute nachmittag 2 Uhr mit einem hochoffiziellen Programm, das in dem olympischen Schwur des holländischen Internationalen Harry Denis seinen Höhepunkt findet. Dieser alte holländische Mannschaftskapitän der Fußballer wird im Namen der gesamten olympischen Streitmacht, die im Stadion aufmarschiert, einen Schwur ablegen, der die Bedeutung der olympischen Spiele in sich schließt und die sportlich einwandfreie Gesinnung der Kämpfenden zum Ausdruck bringt.

Die Eröffnung der Spiele wird Prinz Heinrich der Niederlande für die leider abwesende Königin Wilhelmina vornehmen. Fanfaren und Artilleriesalven, die das Hissen der olympischen Flagge begleiten, werden zum Zeichen, daß der Akt vollzogen, die Eröffnung in alle Himmelsrichtungen schmettern. Weitere Hauptexponenten dieser Eröffnungsfeierlichkeiten sind der Einmarsch der Nationen durch das Marathontor und der Vorbeimarsch nach dem olympischen Schwur. Nach diesem Auftakt nimmt bereits das Programm seinen Anfang mit Kämpfen der Ringer, während die übrigen sportlichen Wettbewerbe erst am Sonntag ihren eigentlichen Beginn nehmen.

Der außerordentliche Umfang des gesamten Programms mit seinen leichtathletischen, wassersportlichen, kraftsportlichen, radsportlichen, boxsportlichen, fechtsportlichen und reitsportlichen Darbietungen, zudem die außerordentliche Beteiligung der 40 Nationen, zu der die deutsche Expedition allein 232 Aktive stellt, machen es geradezu unmöglich, die Aussichten unserer Leute oder überhaupt der streitenden Mächte in etwa zu ergründen; denn dafür sind die Verhältnisse angesichts eines derartigen, zahlenmäßigen Aufgebotes zu undurchsichtig. Außerdem ist ein wirklicher Gradmesser für die Leistungen der uns entgegenstehenden ausländischen Streitmacht nicht restlos gegeben. Viel ist vor den olympischen Spielen von hervorragenden Leistungen als Ausdruck der Olympia-Vorprüfungen der ganzen Welt zu uns gedrungen, ob diese Meldungen aber alle als authentisch zu betrachten sind, dürfte nicht vollkommen erwiesen sein. Uns mag die Tatsache genügen, daß wir, nach bestem Wissen und mit größtem Fleiß vorbereitet, diesen ungeheuren Wettkampf aufnehmen, zu dem wir auf Grund gewissenhaftester Auslese unsere Vertreter entsenden. Wir dürfen überzeugt sein, daß jeder unserer Streiter sein ganzes Können und seinen ganzen heißen Kampf- und Siegeswillen aufbieten wird, um unser erstes Auftreten im olympischen Konzert seit dem Jahre 1912 so eindrucks- und ehrenvoll wie möglich für Deutschland zu gestalten. Unsere Aktiven sind sich bewußt, daß die außerordentlichen Fortschritte des deutschen Sports in den Nachkriegsjahren das Ausland haben aufhorchen lassen und daß die Welt nun sagen wird: Hic Rhodos, hic salta.

Den ganzen Spielen wünschen wir, daß sie sich im Geiste der friedlichen Eintracht vollziehen mögen, der dem alten hellenischen Olympia die Signatur gab. Im Geiste der Antike wurden die modernen olympischen Spiele auf Anregung des verdienten Franzosen Baron de Coubertin geschaffen. Wie im alten Athen die Völker ganz Griechenlands zu diesen Spielen ihre Besten entsandten und wie zu jener Zeit jeglicher Hader und Zwist dem olympischen Gottesfrieden zu weichen hatte, so sollten die modernen olympischen Spiele ebenfalls alle vier Jahre die besten Kämpfer der ganzen Welt zu friedlichem Wettkampf in das Stadion bringen und auf ihre Weise an der Gestaltung und Erhaltung des Weltfriedens mitarbeiten. Hoffen wir, daß alle Tage über dem neunten modernen Olympia der Geist der Antike schwebt...

F. C.

*

Die Vorläufe über 800 Meter.

Amsterdam, 28. Juli.

In den Vorläufen über 800 Meter, die ebenso wie die über 100 Meter am morgigen Sonntag stattfinden, haben es die deutschen Bewerber teilweise nicht so gut wie in der Sprinterstrecke angetroffen. Da nur die ersten drei eines jeden Vorlaufes weiterhin startberechtigt bleiben, ist es leicht möglich, daß dieser oder jener schon am Sonntag ausfällt. Im zweiten Vorlauf trifft Dr. Peltzer verhältnismäßig leichte Gegnerschaft vor. Gegen Paulen (Holland), Tatham (England) und Wight (Australien) müßte es zu einem der vorderen Plätze reichen. Vor sehr schweren Aufgaben dürfte der Dresdener Tarnogrocki stehen. Er hat es im dritten Vorlauf mit so großen Gegnern wie den Schweizer Paul Martin, dem Amerikaner Watson, dem Finnen Larva und dem Franzosen Teller zu tun. Der deutsche Meister Engelhardt hat wohl das schlechteste Los gezogen, denn er muß im fünften Vorlauf gegen Lloyd Hahn (Amerika) starten und findet weiter so starke Gegner wie Féger (Frankreich) und den Kanadier Walter vor. Für den siebten Vorlauf wurde der Zehlendorfer Müller mit Séra Martin (Frankreich), Barsi (Ungarn) und dem Amerikaner Murphy ausgelost.

Beim Frühstück in Zandvoort.



Die deutsche leichtathletische Olympia-Expedition ist bekanntlich im Grandhotel Zandvoort bei Amsterdam untergebracht, wo sie in enger kameradschaftlicher Gemeinschaft die Tage der schweren Prüfung verbringt. Unser Bild zeigt einen Teil der Olympiakämpfer und -kämpferinnen mit führenden Leuten der Sportbehörde beim Frühstück. Von links: Fr. Dollinger, Frl. Bonnetsmüller, Frl. Notte, Paulus (Wetzlar), Haßler (der Generalsekretär der D. S. B.), Dr. Karl Ritter von Halt (der Sportwart der D. S. B.), Josef Waitzer (Reichstrainer), eine Dame von München 1860, Frl. Kellner, Frau Dr. Müller.

Gene Tunney bleibt Weltmeister.

Heeney verliert in der 11. Runde durch technischen k. o.

Neuyork, 27. Juli.

Der erwartete Mißerfolg bei dem Weltmeisterschaftskampf zwischen dem Titelhalter, dem Amerikaner Gene Tunney, und dem Neuseeländer Tom Heeney, der am Donnerstag abend, nach mitteleuropäischer Zeit in den ersten Morgenstunden des Freitags stattfand, ist eingetreten. Die geringe Popularität Tunneys und die Tatsache, daß sein Herausforderer kein Amerikaner war, hat Tex Rikard diesmal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Da Tex Rikard die Einnahmen auf etwa 2 200 000 Dollar veranschlagt hatte, betrug die Kampfbörse für den Weltmeister 37,5% der Einnahmen, mindestens aber 525 000 Dollar, wogegen Heeney 12½ % der tatsächlichen Einnahmen entfielen. Am Abend vor dem Kampf waren erst

für 1 500 000 Dollar Eintrittskarten

verkauft worden, und diese Summe erhöhte sich bis zum Donnerstag abend nur unerheblich. Statt der erwarteten 100 000 Zuschauer waren nur (!) 60 000 erschienen, sodaß der Kampfabend Tex Rikard etwa 2 Millionen Reichsmark Schaden gebracht haben dürfte, eine Summe, die er nach seinen Dollar-Millionen-Verdiensten an den früheren Wettkämpfen sicher verschmerzen wird. Tunneys Sieg kommt durchaus erwartet. Vor zwei Jahren holte er sich durch einen Punktsieg über Weltmeister Dempsey in Philadelphia die Weltmeisterschaft, und im Vorjahre wies er Dempseys Angriff in Chikago erneut durch einen Punktsieg, den er in erster Linie seiner intelligenteren Kampfesführung zu verdanken hatte, zurück.

Tunney brachte 86,9, Heeney 91,9 Kilogramm in den Ring. Heeney hatte also ein klares Gewichtsplus. Mit stürmischen Angriffen begann Heeney die erste Runde, um den Weltmeister aus der Ruhe zu bringen. Am Schluß der Runde landete Tunney scharf oberhalb des linken Auges seines Gegners, ihm so eine Wunde beibringend. Auch in der zweiten Runde versuchte Heeney seinen Gegner in Bedrängnis zu bringen, aber der in den Clinch gegangene Tunney brachte einige gute Kinnhaken an, die Heeney mit einem Aufwärtshaken beantwortete. Der Schluß der Runde sah die Boxer in Distanzarbeit. Heeney begann auch die dritte Runde wieder mit energischen Angriffen, aber nach guter Linksarbeit brachte Tunney drei schwere Schläge durch die Deckung seines Gegners, so daß dieser beim Gong stark aus dem Mund und aus dem linken Auge blutete. Noch mehr an Interesse gewann der Kampf in der vierten Runde, in der Tunney seinen, trotz starken Blutverlustes weiter agressiven Gegner aufgerichtet erwartete und dessen Angriffe sicher abschlug. Nach zwei exakten Kinnhaken brachte Tunney in der fünften Runde den Neuseeländer bei einem Schlagwechsel

zu Boden.

Aber Heeney konnte sich bis zum Gong wieder einigermaßen erholen. Wenig spannend verlief die sechste Runde, in der sich beide Kämpfer schonten und vielfach in den Clinch gingen. Trotz starken Blutverlustes eröffnete Heeney die siebente Runde mit heftigen Angriffen, bei denen er den Weltmeister stark am Kinn erwischte. Tunney war indessen zu klug, um dem Neuseeländer einen Nutzen aus seiner vorübergehenden Schwäche ziehen zu lassen, und brachte seinerseits in der achten Runde seine Linke gut durch und erweiterte Heeneys Wunde oberhalb des linken Auges. Von der neunten Runde an war es klar, daß der Sieger nur Tunney heißen konnte. Tunney begann Heeney durch Schläge gegen den Kopf systematisch zu zermürben und Heeney, der den schmerzhaften Treffern auf seine Wunden oft durch den Clinch zu entgegen versuchte, wurde links und rechts gut getroffen. Der Kampfgeist des Neuseeländers flackerte trotzdem in der zehnten Runde erneut auf, während Tunney in dieser Runde etwas ungenau schlug. Am Schluß der Runde war Heeney durch weitere starke Blutungen aus dem Munde und aus beiden Augen sehr geschwächt. Die letzten Attacken anfangs der elften Runde, wo Heeney alles noch einmal auf eine Karte setzte, konnten ihm nichts nutzen, und so war

Heeney ein geschlagener Mann.

Tunney meisterte alle Schläge seines Gegners und brachte dagegen selbst harte Treffer an, sodaß Heeney nach und nach völlig groggy war. 25 Sekunden vor Ablauf der elften Runde brach der Ringrichter den Kampf ab und erklärte Tunney wegen Kampfunfähigkeit seines Gegners zum Sieger.

Dr. Wichmann verletzt!

Ein Opfer der unzulänglichen Uebungsplätze der Holländer ist der Frankfurter Dr. Wichmann geworden. Beim Stabwechsel Dr. Wichmann-Houben zog sich der Deutsche eine nicht unbedeutende Sehnenzerrung zu, die ihn möglicherweise außer Gefecht setzt.

Die Olympischen Spiele 1936 in Madrid.

Fußball und Tennis vom Programm gestrichen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 27. Juli.

Die alle vier Jahre stattfindenden Olympischen Spiele sind für 1932 bekanntlich nach Los Angeles vergeben worden. Um die Spiele für 1936 bewarben sich zahlreiche Länder, darunter auch Deutschland für Berlin. Hier sollten schon 1916 die Spiele stattfinden, was aber durch den Krieg verhindert wurde. Trotz der älteren Rechte Deutschlands hat das Internationale Olympia-Komité anders entschieden und die Spiele für 1936 nach Spanien (Madrid) vergeben. Zwei weitere bedeutungsvolle Entschlüsse wurden noch gefaßt: Auf Antrag des Generals Sherill (Amerika) wurde mit 15:13 Stimmen beschlossen, bei der kommenden Olympiade Fußball und Tennis vom Programm zu streichen.

14. Deutsches Turnfest.

Die Zwischenrunde um die Handball-Meisterschaft.

Polizei-Sp. V. Heidelberg — T. V. 1860 Fürth 8:10 (3:7).

Bereits das erste Spiel der Zwischenrunde um die D. T.-Meisterschaft im Handball endete mit einer großen Ueberraschung. Man hatte allgemein den Titelverteidiger Rastatt in Front erwartet.

Saarbrücken-Malstadt — Chemnitz-Gablenz 2:7 (1:2).

In diesem Spiel zeigten die Chemnitzer die besseren Leistungen. Die westdeutsche Meistermannschaft machte nach der Pause einen ermüdeten Eindruck.

Faustball-Zwischenrunde: Männer: Pforzheim-Brötzingen — TV. Ulm 36:40, Rothenburgsort — Waldorf 33:20, Rothenburgsort — Altenburg 41:11.

Frauen: ATV. Bremen — Krefeld 55 23:22, TC. Hannover — TC. Königsberg 53:50 nach Verl., Hamburg-Uhlenhorst — TSMUA. Dresden 34:28, Berliner Turnerschaft — TV. Gera 51:47.

„Hertha"-BSC. oder HSV.?

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr steigt in Altona das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, das mit seiner Paarung nicht den Erwartungen entspricht, die der weitaus größte Teil der deutschen Sportanhänger vor dem letzten Sonntag gehegt hat. Allgemein war man der Ansicht, daß die Endgegner keine anderen als „Hertha" B. S. C. und „Bayern"-München sein würden, bis

der H. S. V. kam und alle schönen Berechnungen durch seinen Kantersieg über „Bayern"-München über den Haufen warf.

So erleben wir, wie wir schon im Laufe dieser Woche in einer größeren Betrachtung der bisherigen deutschen Meisterschaftskämpfe erwähnten, die Tatsache, daß zum erstenmal seit Wiederaustragung der deutschen Meisterschaftskämpfe im Jahre 1920 kein süddeutscher Verein im Endspiel steht. Die Hegemonie des Südens ist eben in mancher Beziehung nicht mehr so unangetastet, wie es bisher gewesen ist.

Besieht man sich die beiden Mannschaften unvoreingenommen, so wird man zu dem Schluß kommen, daß sowohl „Hertha" B. S. C. Berlin als auch der Hamburger S. V. das Zeug in sich haben, einen würdigen Meister zu stellen. Ausgehend natürlich von der Annahme, daß der H. S. V. weiterhin zu der Leistung fähig ist, mit der er die Münchener „Bayern" schlug. Beide Vereine haben bisher zweimal im Endgefecht gestanden, beide werden alles aufbieten, um in den Besitz des Titels zu gelangen.

Ergebnis des Fünfkampfes: Männer: 1. Hense (Hagen) 125 Punkte, 2. Welzel (Tschernitz) 122 P., 3. Süß (Würzburg) 120 P., 4. Thönissen (Grafenberg) 118 P., 5. Grevenhaus (Styrum) 113 P., Frey (Bilingen) 113 P. 6. Gramberg (Aurich) 112 P., 7. Hemmerich (Recklinghausen), Bust (Breslau), Kschinran (Groß Kressen), Kraetke (Stettin) und Ohle (Braunschweig), alle 111 Punkte.

Am Sonntag erreicht das Deutsche Turnfest seinen Abschluß und Höhepunkt zugleich. Nachdem der Samstag die letzten Entscheidungen gebracht hat, folgt am Sonntag vormittag von 8 bis 12 Uhr der große Festzug, der aus vier Zügen besteht. Das Stadion sieht dann am nachmittag das große Schauturnen.

6. Westfälischer Schachkongreß in Dortmund.

Der Westfälische Schachbund konnte seinen Mitgliedern in diesem Jahre mit einem großen Genuß aufwarten und ein ganz erstklassig besetztes internationales Meisterturnier veranstalten. Kurz und trocken war der Auftakt, ein Auslosen der Reihenfolge und das große Ringen an den 64 Brettern begann. Dr. A. Krämer, der bekannte Westfalenmeister und Problemkomponist zog Nr. 1 und war spielfrei. Es folgten 2. Dr. Seitz, Augsburg, 3. Colle, Belgien, 4. Sämisch, Deutschland, 5. Réti, Holland, 6. Bogoljubow, Rußland, 7. Spielmann, Oesterreich, 8. Dr. van Nüß, Rheinmeister, 9. Paul Johner, Schweiz.

Den interessantesten Kampf lieferten sich Bogoljubow — Réti, den letzterer mit dem Königsbauern eröffnete und von Bogoljubow auch mit dem Königsbauern erwidert wurde. In der nun folgenden spanischen Partie

opferte Réti einen Bauern

und bekam guten Angriff, der zwei Bauern einbrachte. Bogoljubow wußte im Mittelspiel geschickt abzutauschen und behandelte das nun folgende Endspiel meisterhaft. Réti mußte den Bauern zurückgeben und konnte nur Remis schießen.

Sämisch eröffnete mit dem Damenbauern gegen Spielmann, die Partie bekam dann einen starken sizilianischen Einschlag, in der Spielmann eine Zeitlang das etwas bessere Spiel hatte. Der Vorteil konnte jedoch nicht zum Gewinn ausgebaut werden und man trennte sich nach 38 Zügen bei ungleichen Läufern unentschieden.

Ein gutes Spiel lieferte Dr. Seitz gegen Johner. In einer spanischen Partie bekam Dr. Seitz ein Bauernübergewicht auf dem Königsflügel, stoppte die schwarzen Bauern ab und gewann

in einem schönen Turmendspiel.

In der vierten Partie verteidigte sich Dr. van Nüß gegen Colle in einem Damenbauernspiel feinsinnig und vermochte den belgischen Meister, der sich in Zeitnot befand, in eine Verluststellung zu bringen. Im weiteren Verlauf der Partie biß er jedoch auf Granit und mußte sich mit dem Gewinn eines Bauern zufrieden geben. Nach Abtausch der leichten Figuren war das Damenendspiel schwer zu gewinnen und Dr. van Nüß mußte nach einer Reihe von Zügen die Partie Remis geben.

Heute wird die zweite Runde ausgetragen, es spielen 1. Spielmann gegen Réti, 2. Johner gegen Colle, 3. Dr. van Nüß gegen Sämisch, 4. Dr. Krämer gegen Dr. Seitz, Bogoljubow ist spielfrei. Am Sonntag, in der dritten Runde stehen sich Colle und Dr. Krämer, Réti und Dr. van Nüß, Sämisch und Johner, Bogoljubow und Spielmann gegenüber. Dr. Seitz ist spielfrei. Die erstgenannten Spieler haben die weißen Steine.

Tilden schlägt Lacoste.

Mit einer großen Sensation begann am Freitag in Paris die Herausforderungsrunde im Davis-Pokalspiel zwischen den Vertretern von Frankreich und Amerika. Tilden brachte das Kunststück fertig, einen seiner mehrmaligen Bezwinger, René Lacoste nach hartnäckigem, wechselvollem Kampf mit 1:6, 6:4, 6:4, 2:6 und 6:3 zu schlagen. Im zweiten Spiel siegte Cochet gegen den jugendlichen Hennessey 5:7, 9:7, 6:3, 6:0 und stellte damit den Gleichstand 1:1 her. Von ausschlaggebender Bedeutung dürfte das Doppelspiel sein.

Pferdesport.

Auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn geht am Sonntag der zweite Tag der Sommerveranstaltung in Szene. Es liegt ein Rekordergebnis an Nennungen — 188 für 8 Rennen — vor. Mit besonderer Spannung sieht man der Entscheidung im Nordsee-Preis, dem Rennen der Herrenfahrer, entgegen. Der Hamburger „Alibi" steht unter den aussichtsreichen Bewerbern wieder an erster Stelle.

Nach den großen Ereignissen in Krefeld tritt am Sonntag Neuß mit einem guten Durchschnittsprogramm an die Oeffentlichkeit. Der Renntag verspricht sehr interessant zu werden, zumal die Rennen eine befriedigende Besetzung gefunden haben.

Heute letzter Tag
des Saison-Ausverkaufs!
Alles muß geräumt werden
Mk. 0.50 Hausschuhe in allen Farben
Mk. 3.90 Spangenschuhe Lackleder
Mk. 5.80 Schulstiefel sehr stark
Mk. 6.95 Grubenschuhe in allen Größen
Mk. 7.50 D.-Spangenschuhe in allen Formen
Mk. 9.80 Herrenstiefel und Halbschuhe
Hochstr. 12
Niederlage für Dr. Scholl's Fußpflege-System.
Kostenlose Beratung
Fernruf 3884
Langmeier

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Unsere letzte Handelsbilanz weist nach mehrmonatlicher Pause wiederum eine erhöhte Passivität auf, die in erster Linie auf das Anschwellen der Einfuhr zurückzuführen ist. Dabei handelt es sich vornehmlich um erhöhte Lebensmittelkäufe; allerdings hat auch die Ausfuhr, wenn auch nur um ein geringes, abgenommen. Das Institut für Konjunkturforschung macht offenbar unter dem Eindruck dieser Bilanz in seinem letzten Bericht interessante Ausführungen über die Einwirkung der Bilanz auf die Konjunktur und kommt zu dem Schluß, daß eine Steigerung der gesamten Ausfuhr an industriellen Erzeugnissen um 25 v. H. einen Rückgang des Inlandabsatzes von höchstens etwa 5. H. ausgleichen könne. Ein Konjunkturausgleich durch Exportsteigerung hält das Institut für besonders schwierig. — Zur Verbesserung unserer Handelsstatistik ist eine Verordnung ergangen, nach der künftig die Einfuhr nicht mehr, wie bisher, geschätzt, sondern im einzelnen deklariert werden soll.

Ob wir künftighin mit einem besseren Ergebnis unserer Handelsbilanz rechnen können, scheint angesichts der neuen Entwicklung in der Handelspolitik wichtiger Staaten recht fraglich. In erster Linie drohen uns da Gefahren von Englands Seite. Nachdem die Zollerhöhung auf Eisen durch den Widerspruch der Regierung gescheitert war, hat man sich dort neuerdings zu einer Subvention des notleidenden englischen Bergbaues bereitgefunden. Bekanntlich war bereits vor einigen Jahren eine solche Politik in England unternommen worden. Dieses Mal wird die Subvention dem Bergbau indirekt zuteil, indem man drei Jahre lang die Eisenbahnfrachten für Exportkohle ermäßigt. Für unseren heimischen Bergbau wird diese englische Maßnahme ein schwerer Schlag bedeuten. Sie beweist aufs neue, wie weit wir von einer internationalen Verständigung auf dem Kohlenmarkte entfernt sind. Auch die schlechte Lage des englischen Bergbaues, die, in Verbindung mit der großen Arbeitslosigkeit in England vor dem Parlament erneut verhandelt wurde, führte zu Beschlüssen, die sich keineswegs in der Richtung einer internationalen Kohlenverständigung bewegten, sondern eher die Auswanderung von 200 000 englischen Bergarbeitern ins Auge faßten.

Diese ernste Lage unserer Kohlenwirtschaft ist in der gestrigen Hauptversammlung des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats auch zur Sprache gekommen. Im übrigen hat man sich dort mit der wichtigen Frage der Vereinheitlichung des Kohlenhandels befaßt. Dem Syndikat ist eine Verständigung mit der französischen Kohleneinfuhr-Gesellschaft in Straßburg gelungen, wodurch der Ruhrkohle Absatzgebiete in Elsaß-Lothringen erschlossen werden. — Die Junibilanz unseres heimischen Kohlenbergbaues zeigt zwar einen geringen Rückgang der Förderung, jedoch einen steigenden Absatz, der auf die durch den Streik der Rheinschiffahrt bisher zurückgehaltenen Lieferungen zurückzuführen ist.

Die Reichsbahn hat sich dazu bewegen lassen, wenigstens für etwa 60 Millionen Mark neue Bestellungen an deutsche Waggonfabriken herausgehen zu lassen. Gegen früher sind das bescheidene Aufträge. Der deutsche Lokomotivbau befindet sich daher in großer Sorge. Bei einigen führenden Firmen, so bei Henschel in Kassel sind infolgedessen erhebliche Betriebseinschränkungen zu erwarten.

Die Marktlage auf dem Eisenmarkt ist augenblicklich ziemlich ruhig. Als günstiges Moment ist lediglich zu verzeichnen, daß die Auslandspreise etwas angezogen haben. Trotz der erhöhten Beteiligungsziffer hat Deutschland in der internationalen Rohstahlgemeinschaft im letzten Vierteljahr seine Quote um 600 000 Tonnen überschritten.

Die rührige Ruhrgas A.-G. hatte in der letzten Zeit mit älteren Gesellschaften, so mit der Dessauer Gas A.-G. einen Kampf zu führen, der noch nicht entschieden ist. Inzwischen ist aber in Münster die Gründung einer westfälischen Ferngas A.-G. erfolgt, die von der Ruhrgas A.-G. ihren Brennstoff beziehen wird. Daß das Ferngasproblem selbst in unserer nächsten Heimat noch nicht endgültig gelöst ist, zeigte die kürzliche Aussprache darüber in der Dortmunder Handelskammer.

Am Geldmarkt war in der vergangenen Woche eine Entspannung nicht zu bemerken. Die Sätze für Termingelder und des Privatdiskontes blieben unverändert; man rechnet auch weiterhin mit dem bisherigen Stand. Der neueste Reichsbankausweis ergibt nur eine unzureichende Entlastung. Die Folge ist eine Erhöhung der Zinssätze der öffentlichen Institute, besonders der preußischen Staatsbank. Die Monatsbilanzen der Großbanken am Halbjahresschluß zeigen eine rückläufige Bewegung der Debitoren, eine Verringerung der Kassenbestände und der Guthaben, aber auch eine Zunahme der Kreditoren. Die Liquidität hat sich mit Ausnahme der Girobanken leicht gebessert.

An der Börse sah es in der vergangenen Woche nach etwas freundlicherem Beginn immer trauriger aus. Die Freigabezahlungen aus Amerika, die inzwischen fortgesetzt wurden, waren nicht in der Lage, das Geschäft zu beleben. Das Sinken der in letzter Zeit sehr bevorzugten Polyphonaktien tat ein Uebriges, um die Kurse weiter zu drücken. Auch in Düsseldorf und Essen, wo vorübergehend am Kalimarkt einiges Geschäft zu bemerken war, griff später im Einklang mit Berlin eine starke Verstimmung Platz. Es herrschte vollständige Geschäftsunlust. **Dr. J.**

Die Lage des Ruhrbergbaues.

Die heutige Mitgliederversammlung des Ruhrkohlensyndikats setzte die Umlage für Juli wieder auf 2,20 RM. fest. Der Vorstand wurde ermächtigt, zur Regelung des Absatzes nach Elsaß-Lothringen mit Straßburger Firmen einen Vertrag abzuschließen, über den im einzelnen noch verhandelt wird. Man hofft, daß der Vertrag, mit dem der letzte Rest von Zwangskohlenlieferungen beseitigt und die gesamte Reparationslieferung in die Form kommerzieller Verträge übergeliefert werden soll, in einigen Monaten in Kraft treten wird. Für die Regelung des Handels im übrigen Ausland liegen noch keine Vorschläge des Handelsausschusses vor, der seine Verhandlungen darüber noch fortsetzt. Nach dem

Bericht über die Marktlage

ist im laufenden Monat bisher ein arbeitstäglicher Absatz von 239 000 Tonnen erreicht worden, gegen 226 000 Tonnen im Vormonat und 259 000 Tonnen im April. Der Absatzrückgang um 20 000 Tonnen gegen April ist der durch den Rheinschiffahrtsstreik nicht beeinflußte Rückgang infolge der Drosselung des Absatzes in das bestrittene Gebiet. Im Juli hat bisher der arbeitstägliche Absatz in das unbestrittene Gebiet 135 000 Tonnen betragen und damit den Stand von März und April ungefähr wieder erreicht. Der allgemeine Konjunkturrückgang in der Industrie ist also ausgeglichen worden durch den Anreiz der Sommerrabatte im Hausbrandgeschäft, durch die Sonderanforderungen von Druschkohle und die beginnende Bevorratung der Zuckerindustrie sowie auch durch die Wiederauffüllung der Lager, die in Süddeutschland während des Rheinschiffahrtsstreiks in Anspruch genommen worden waren.

Der Absatz in das bestrittene Gebiet

betrug im Juli bisher 104 000 Tonnen arbeitstäglich gegen 96 000 Tonnen im Vormonat und 121 000 Tonnen im April. Es wurde betont, die zukünftige Höhe des Absatzes werde, da das Syndikat aus den bekannten Gründen gezwungen sei, die Ausfuhr auch weiterhin einzuschränken, im wesentlichen von der Aufnahmefähigkeit des inneren Marktes abhängen; in dieser Beziehung seien aber die Aussichten nicht günstig, weil das Abflauen der industriellen Konjunktur zweifellos Fortschritte mache und der Markt auf der ganzen Linie ungünstig liege. Der Wettbewerb sei außerordentlich lebhaft, obwohl auch in anderen deutschen Revieren die Preise erhöht worden seien. Auch Holland sei der Preisentwicklung der Ruhrkohle in gewissem Grade gefolgt, habe aber doch seinen Wettbewerb verschärft. Besonders stark mache sich der englische Wettbewerb geltend, der, unterstützt von dem niedrigen Stand der Seefrachten, seine Preise eher noch gesenkt habe und besonders bei den Gasanstalten Boden gewinnen könne. In dem Zusammenschluß der englischen Bergwerksbesitzer zur Beschränkung des unwirtschaftlichen Wettbewerbs, der zunächst zu einer wachsenden Verschärfung der Ausfuhrpolitik führe, sehe das Ruhrsyndikat Etappen auf dem Wege zum Zusammenschluß des ganzen englischen Bergbaues, der es allein ermöglichen könne, zu Vereinbarungen zu kommen, die in irgend einer Form den scharfen Wettbewerb der Kohlenexportländer mäßigen. Etwas ganz anderes sei es aber, wenn jetzt trotz der schlechten Erfahrungen von 1925 und 1926 wieder englische Staatssubventionen gezahlt werden sollen. In diesem Zusammenhang wurde auf die Erklärung des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius von März 1926 hingewiesen, in der der Minister betonte, daß

Mittel zur Unterstützung auch des deutschen Steinkohlenbergbaues

flüssig gemacht werden würden, wenn die staatliche Unterstützung des englischen Bergbaues über den 1. Mai 1926 hinaus fortgesetzt werden sollte. Die Lage des Ruhrbergbaues sei heute so schlimm wie damals, eher noch schlimmer, weil dem Bergbau zum 1. Mai durch die Regierung eine Erhöhung der Selbstkosten auferlegt worden sei, die im Kohlenpreis nur zum Teil abgewälzt werden konnte, zum anderen Teil in der Drosselung der Ausfuhr, Einschränkung der Förderung, Feierschichten, Arbeiterentlassungen und Stillegungen unerwünschte, aber unvermeidliche Wirkungen ausgelöst habe. Das Ruhrsyndikat sei Gegner jeder Subventionspolitik. Aber wenn die englische Regierung in den privatwirtschaftlichen Wettbewerb mit solchen Mitteln eingreife, so dürfte der Ruhrbergbau jedenfalls von der deutschen Regierung erwarten, daß sie nunmehr mit ihrem ganzen Einfluß die Verkehrswünsche des Bergbaues unterstütze und durchsetze.

Berliner Börse schwächer.

Der Schluß wieder behauptet.

Berlin, 27. Juli.

Die Erholung, die an der gestrigen Nachbörse und im Frankfurter Abendverkehr festzustellen war, sollte nur von kurzer Dauer sein. Schon heute vormittag machte sich bereits wieder eine stärkere Unsicherheit bemerkbar und die Umsatztätigkeit war ausnehmend gering. Als noch Polyphon und Kunstseide-Aktien schwächere Veranlagung zeigten, war die Tendenz nicht mehr zu halten und stärkere Abgabeneigung drückte auf fast alle Marktgebiete. Das Fehlen neuer Limite machte sich hierbei bei Beginn der Börse besonders ungünstig fühlbar, da dem Angebot fast keine Aufnahmefähigkeit gegenüberstand. Auch im Verlaufe blieb die Stimmung sehr nervös. Unter Schwankungen wurde es aber auf Deckungen eher etwas fester, ohne daß die anfangs erlittenen Verluste auch nur entfernt eingeholt wurden. Anleihen waren nach schwächerem Beginn etwas erholt. Ausländer behauptet und fast geschäftslos. Devisen waren angeboten. Das Pfund war auf Grund einsetzender Goldarbitrage gesucht. Der Geldmarkt lag unverändert. Tagesgeld leicht. Der Pfandbriefmarkt lag still. Roggenpfandbriefe lagen weitere 10 bis 20 Pfennig höher und lebhafter. Liquidationspfandbriefe und Anteile waren eher schwächer. Nach 1 Uhr trat eine Beruhigung ein und die Kurse bewegten sich durchschnittlich 2 bis 3% über Anfang. Polyphon konnten bis auf 479 anziehen. — Nachbörse: Der Schluß war behauptet. Vereinzelt waren kleine Glattstellungen zum Wochenschluß festzustellen. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 169½, Farben 255¼, Gelsenkirchener 129½, Mannesmann 127½, Siemens 352½, Vereinigte Glanzstoff 569.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 27. Juli.

Der Terminmarkt verkehrte in lustloser und schwächerer Haltung. Die Geschäftstätigkeit war sehr still. Lediglich Kaliindustrie hatten einiges Geschäft zu behaupteten Kursen.

	27. Juli Anfk.	27. Juli Edkn.	27. Juli Kassak.	26. Juli Anfk.	26. Juli Endk.	26. Juli Kassak.
Barmer Bank	142.—	141¾	141½	142.—	141½	141½
Gelsenberg	130.—	130½	129¼	130½	130.—	130.—
Goldschmidt	93.—	93.—	—.—	93.—	94.—	93¾
Harp.Bergbau	—.—	142¼	140½	144¼	144.—	143¾
Mannesmann	127.—	127½	126½	128.—	128.—	128.—
Rheinstahl	—.—	136¼	—.—	136.—	135½	135¼
Ver. Stahlw.	90¾	91¾	90.—	92.—	91¼	91½
Kali-Industr.	231.—	230½	230.—	230¾	229¼	229¾
Köln-Neuess.	121.—	—.—	120.—	—.—	122.—	122.—

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt lagen Kohlenwerte behauptet. Von Kohlenkuxen wurden Ewald höher gesucht. Am Kohlenaktienmarkt entwickelte sich nur geringes Geschäft zu etwa letzten Preisen. Der Braunkohlenmarkt zeigte wenig Aenderung. Bei gut behaupteten Kursen war das Geschäft auf dem Kalikuxenmarkt etwas geringer als in den letzten Tagen. Im Verkehr waren Asse, Beienrode, Burbach, Hansa-Silberberg, Schwarzburg und Volkenroda zu letzten Preisen. Der Kaliaktienmarkt lag ruhig, war aber ebenfalls behauptet. Gehandelt w[illegible] burg, Wittekind und Krügershall. Am Markt der Industrieaktien waren bei fast völliger Geschäftsstille kaum Veränderungen festzustellen. Kabel-Rheydt mußten sich bei größeren Umsätzen einen Kursabschlag von 1 Prozent gefallen lassen.

Frankfurter Abendbörse wenig verändert.

Frankfurt a. M., 27. Juli.

Die Abendbörse verkehrte bei wenig veränderten Kursen in stiller Haltung. Montanwerte konnten ihre leicht erhöhten Kurse der Mittagsnachbörse halten. Kaliwerte lagen behauptet, desgleichen Chemiewerte. Von Elektrowerten, die äußerst still lagen, konnten Siemens & Halske leicht anziehen. Von Banken lagen Commerzbank fester, Berliner Handel schwächer (minus 3 %). Autowerte bröckelten ab. Schiffahrtswerte lagen nachgebend. Der Verkehr war recht klein. U. a. notierten: Gelsenkirchener 131, Harpener 143, Klöckner 117, Mannesmann 128, Phönix 89, Rheinstahl 136, Vereinigte Stahlwerke 91¼, A. E. G. 169, Bergmann 190, Elektrische Licht und Kraft 210, Elektrische Lieferungen 163, Gesfürel 253, J. G. Farben 255¾, Felten & Guilleaume 129, Goldschmidt 93, Zellstoff Waldhof 286½.

* **Der Stahlwerksverband** hat einen größeren Auftrag zur Lieferung von Schienen nach Brasilien im Werte von 4 Millionen Mark hereinnehmen können.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 27. Juli 1928

Elektrolytkupfer	139.70
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00— 0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.85— 0.90
Silber in Barren 900% fein	81.25 - 82.57
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00 - 28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 27. Juli

Amtliche Notierungen	27. Juli	26. Juli
Blei prompt	20 15/16	20 15/16
Blei entfernte Sicht	21 1/8	21 3/16
Blei Settlements-Preis	20 7/8	20 7/8

Berliner Liquidationskurse für Medio bezw. Ultimo.

	26.7.	12.7.	27.6.
Dt. Reichsbahn w	95	95	94
A.G.f.Verkehrsb.	184	191	180
Alg. Dt. Eisen	—	—	—
Hamb.-Am. Pak.	162	164	167
Hamburg Süd	194	201	223
Hansa Dampf	196	203	224
Norddeut. Lloyd	153	155*	165
Allg. Dt. Credit	136	138	140
Barm. Bankver.	142	144	146
Berl. Handelsges.	277	280	270
Comm. u. Privat	192	185	190
Darmstad. Bank	262	271	276
Deutschebank	162	164	166
Disconto-Gesell.	157	161	164
Dresdner Bank	163	165	166
Mitteld. Credit	200	204	206
Schultheiß Patz.	336	345	350
Allg. Elektr. Ges.	170	172	177
Bergmann	191	197	204
Bl.M.Schwartzk.	119	122	125
Buderus	80	83	84
Carl. Wasser	127	127	128
Cont. Caoutch	138	140	144
Daimler	104	107	112
Dessauer Gas	190	198	215
Deutsche Erdöl	132	137	135
Deutsche Masch.	54	59	58
Dynamit Nobel	122	123	129
Elektr Lieferung	163	168	170
Elektr. Licht	213	213	223
Essen. Steinkohl.	117	121	127
Farbenindustrie	257	259	270
Felten & Guill.	130	129	132
Gelsenkirchen	131	136	140
Ges. f. elektr. Unt.	254	251	263

	26.7.	12.7.	27.6.
Goldschmidt	92	96	199
Hamb. Elektr.	155	158	159
Harpener	145	150	161
Hoesch	126	131	138
Holzmann	139	145	150
Ilse	240	244	250
Kali Aschersleb.	245	253	255
Klöckner	128	123	130
Köln-Neuessen	123	128	136
Loewe	227	231	240
Mannesmann	129	131	138
Mansfeld	108	110	116
Metallbank	143	140	145
Nationale Auto	78	86	88
Oberschl. Eisbdf.	101	105	103
Oberkoks	117	113	109
Orenstein	120	121	120
Ostwerke	310	306	313
Phönix	89	90	97
Rhein. Braunkoh	266	284	297
Rhein. Elektr.	148	150	156
Rheinstahl	136	147	158
Riebeck-Montan	150	153	156
Rütgerswerke	98	97	98
Salzdetfurth	426	445	455
Schles. Elektr. B.	236	245	249
Schuckert	192	499	202
Siemens&Halske	358	363	351
Tietz	245	265	302
Transradio	148	150	153
Ver. Glanzstoff	587	617	683
Ver. Stahlwerke	92	95	98
Westeregeln	245	261	255
Zellstoff Waldh.	290	301	301
Otavi-Shares	47	51	53

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 27. Juli 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.4
do. (große)	55.1	—.
do. (Ö. Ausl.)	17.2	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.2	95.3
4% Schutzg.-Anl.	6.7	6.8

Verkehrswerte

Div.	%		
Aachen. Kleinb.	6	—.—	100.0
A. G. f. Verkehr.	10	—.—	184.0
Baltimore Ohio	11	—.—	107.0
Bochum-Gelsenk	9	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	95.0	95.0
Elektr. Hochb.	5	88.2	88.2
Hamb. Hochbahn	6	78.0	78.1
Hamb. Amerik. P.	8	161.4	162.0
Hamb. Südamer.	8	194.5	—.
Hansa	6	195.0	196.0
Nordd. Lloyd	6	153.0	153.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.1	15.1
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	6.5	6.6
Ver. Elbe-Schiff.	5	59.2	60.1

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	153.0	154.0
Bank f. Brauind.	11	182.1	182.0
Barmer Bankv.	10	142.0	142.0
„ Kreditb.	6	63.0	63.0
Berl. Handelsg.	12	274.0	275.2
„ Hypoth.-B.	10	193.0	194.7
Comm.- u. Pr.-B.	11	178.0	180.8
Darmst. u. N.-B.	12	260.5	261.0
Deutsche Bank	10	161.0	161.2
Diskonto-Komm.	10	156.5	157.5
Dresdener Bank	10	162.5	163.0

Mitteld. Kreditb.	9	199.0	200.0
Osnabrück. Bk.	5	89.0	88.5
Ostb. f. H. u. G.	8	117.7	117.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	140.7	138.2
Preuß. Bodenkr.	8	131.0	131.2
Preuß. Zentralb.	9	161.0	162.7
do. Pfdbr.-B.	10	158.0	158.0
Reichsbank	10	272.0	264.7
Westd. B.-Kr.-B.	8	129.0	129.0

Industrieaktien

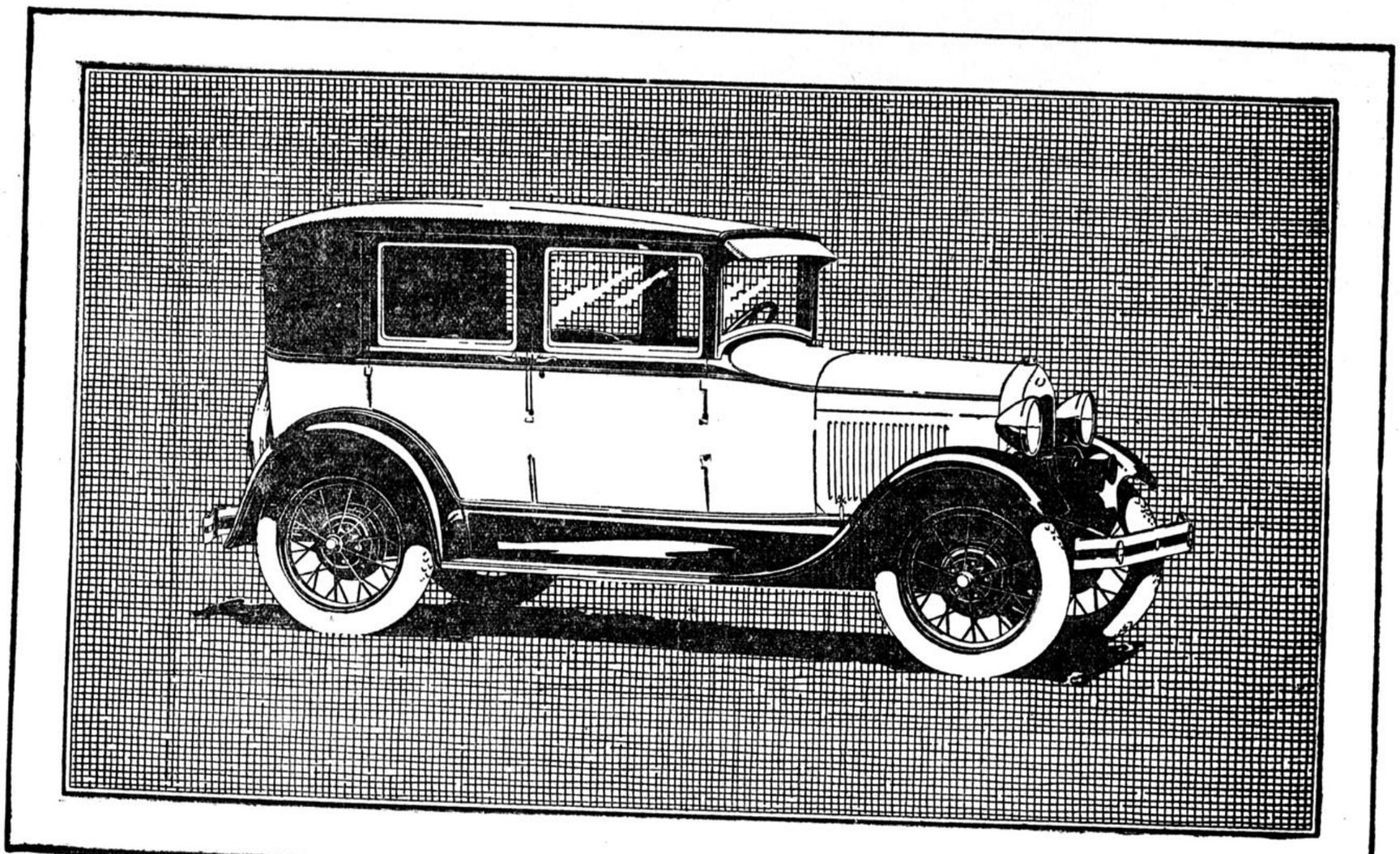
Accumulatoren	8	156.5	156.5
Adler Portland	10	148.0	150.0
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	120.5	120.5
Adlerwerke	—	114.7	116.0
Akt. f. Bauausf.	—	81.5	81.0
Alexanderwerk	—	59.5	60.0
Alfred Delligsen	—	41.0	41.5
A. E. G.	8	168.7	169.7
Allg. Elektr. G. V.	6	82.2	83.2
Allg. Häuserbau	10	145.2	145.0
Alsen Portland	14	205.0	206.0
Ammend. Papier	15	225.7	225.0
Anhalter Kohlen	6	95.7	94.0
Anker-Werke	10	235.0	236.0
Annab. Steingut	—	45.0	45.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	213.5	217.5
Askaniawerke	—	62.1	62.1
Augsb. N. Masch.	5	98.1	99.0
„ Has. Brau.	6	92.0	92.0
Bachm. & Ladew.	12	209.0	209.2
Baer & Stein	10	184.0	184.0
Balke Maschin.	8	113.0	114.0
Bamag	—	—.	23.0
Bamberger Malz	8	126.0	126.0
Banning. Masch.	—	28.2	29.2
Baroper Walzw.	—	93.0	92.2
Bartz & Co. Lag.	—	64.0	64.0
Basalt	6	74.0	75.0
Bast & Co.	12	230.0	227.5
Bayr. Motorenw.	12	260.0	265.0
Bayr. Spiegel	—	62.0	62.5
Bazar	8	106.0	108.0
J. P. Bemberg	14	489.0	505.0
Bendix Holzb.	—	—.	34.5
Jul. Berger	20	394.0	402.0
Bergmann E.	8	196.0	191.2
Berl. Gub. Hutf.	16	407.0	408.0
„ Holzkont	5	93.0	92.1
„ Kindel-Br.	18	616.0	616.0
„ Karsl. Ind.	—	60.1	60.1
„ Masch.	6	115.1	114.2
Berth. Messing	7	86.5	86.0
Beton u. Mon.	9	131.0	131.5
Biel. mech. Web.	—	101.0	101.0
Boch. Viktoria	7	—.	—.
Bösperd. Walzw.	5	61.5	62.0
Brauh. Nürnb.	12	197.0	193.0
Braunk. u. Brik.	10	175.2	176.7
Braunschw. K.	10	200.0	200.0
„ Jute	6	—.	—.
„ Masch.	4	—.	—.
Breitenb. Zem.	12	148.0	149.0
Bremen-Besigh.	4	63.5	64.0
„ Vulkan	8	135.0	133.0
„ Wollk.	12	240.0	241.0
Brown-Boveri	9	160.5	161.5
Buderus	5	79.5	80.0
Busch Lüdensch.	—	74.0	74.0
„ Waggon	—	52.2	55.0
Büttnerwerke	5	—.	—.
Butzke & Co.	7	112.7	112.7
Byk Gulden	6	88.0	88.0
Calmon Asbest	—	149.0	149.0
Capito u. Klein	—	74.0	74.0
Carolin. Braunk.	12	249.2	249.2
Charl. Wasser	7	126.0	126.2
Chem. Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	79.0	79.0
„ Heyden	4	123.5	123.8
„ Gelsenk.	5	78.0	78.0
„ Albert	6	93.0	91.5
Chillingworth	0	88.0	88.0
Concord. chem.	5	33.0	33.0
„ Berg	6	92.5	92.5
„ Spinn.	10	123.0	123.1
Conti-Caoutch.	6	137.1	137.1
Corona Fahrrad	—	48.5	49.0
Cröllwitz Papier	10	157.0	157.0
Daimler Motor.	—	101.0	103.0
Deutsche Atlant.	7	144.0	148.5
Dtsch. Conti Gas	8	190.0	190.0
„ Asphalt	6	160.0	160.0
„ Babcox	9	—.	144.0
„ Erdöl	7	132.0	132.7
„ Gußstahl	9	97.0	100.0
„ Jute	0	158.0	161.0
„ Kabel	0	73.0	73.5
„ Lin.-Unt.	15	450.0	450.0
„ Linoleum	15	372.0	378.0
Dtsch. Maschin.	5	53.7	54.0
„ Schachtb.	4	—.	—.
„ Spiegel	—	100.5	—.
„ Steinz.	12	256.0	256.0
„ Tel. u. K.	7	128.0	—.0
„ Ton u. St.	10	158.5	154.0
„ Wolle	—	49.0	49.0
„ Eisenh.	6	79.0	74.5
Dittm., Neuhaus	3	—.	—.
O. Dörffler	10	126.5	126.2
Dtmd. Akt. Brau.	12	243.5	247.0
„ Ritt.- „	20	385.0	386.0
„ Union- „	14	263.5	264.0
Dresd. Gard.	8	165.0	156.7
„ Schnellpr.	10	134.0	134.5
Dürener Metall	10	253.0	254.0
Dürkoppwerke	—	56.2	59.2
Düsseld. Dit.-Br.	14	333.0	332.0
„ Eisenh.	—	—.	—.
„ Höf.-B.	12	125.5	125.5
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	5	121.0	122.5
Egestorf Salzw.	8	119.7	119.7
Eisenb. Verkm.	8	162.5	165.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	182.5	181.0
Elektr. Lieferg.	10	163.0	162.0
El. Licht u. Kr.	10	209.0	213.5
Engelh. Brauerei	12	239.0	238.5
Elsäß. Bad. Wolle	7	31.6	—.
Enzinger	0	73.2	75.7
Erdmannsd. Sp.	6	113.0	113.0
Erlang. Baumw.	9	162.0	162.1
Eschw. Bergw.	14	202.2	202.5
Essen. Steinkohl.	8	117.7	118.0
Excelsior Fahrr.	6	76.2	78.0
Faber Bleistift	0	—.	54.0
Fahlb. List & Co.	10	123.5	123.3
I. G. Farbenind.	12	255.0	256.2
Fein-Jute-Spinn.	4	127.0	126.0
Feldm. Papier	12	240.0	244.5
Felten & Guill	6	129.0	129.8
Flöther Masch.	4	—.	74.7
Frankf. Gas	7	145.0	145.0
„ Masch.	—	70.0	70.5
Fraust. Zucker	8½	112.0	112.0
Freund Masch.	—	14.1	14.0
Friedrichsh. Kali	5	—.	—.
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	93.0	93.0
Froebeln Zucker	6	71.7	70.2
Gaggenau	—	28.5	28.5
Gebhard & Co.	9	113.0	115.0
Gebhard & König	—	57.0	56.5
Gelsenk. Bergw.	4	130.5	131.0
G. Gentsch. & Co.	—	96.5	96.5
Germania Portl.	18	190.0	190.0
Gerresh. Glas	4	135.0	135.0
Ges. f. el. Unter.	10	252.0	254.5
Gildemeist. & Co.	5	124.0	124.0
J. Girmes & Co.	10	276.5	279.5
Gladb. Wollind.	12	168.0	166.0
Glasm. Schalke	15	250.0	210.0
Glauzig. Zucker	5	105.5	105.0
Glockenstahl	—	37.0	37.5
Glück Auf Gelsk.	7	167.0	166.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	184.7	185.0
Th. Goldschmidt	5	91.7	92.0
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	70.2	70.2
Georg Grauert	-	—.	—.
Greppiner Werk.	10	129.7	129.5
Gritzner Masch.	11	136.0	132.0
Grün & Bilfinger	10	173.0	175.0
Gruschw. Textil	7	89.0	91.0
E. Grundlach	6	95.5	95.5
Haberm. & Gluck.	0	100.0	100.0
Hackethal Draht	0	—.	93.2
Hageda	10	127.0	127.1
HallescheMasch.	8	124.5	124.5
Hamb. El. Werke	10	155.2	155.5
Hammersen	6	154.0	—.
Hann. M. Egest.	—	52.0	52.0
Harb. Eis. u. Br.	8	107.5	102.8
Harb. W.-Gum.	6	83.5	85.0
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	143.0	145.0
Hartmann M.	—	21.0	21.2
Hedwigshütte	8	96.0	98.7
Hein, Lehm. & Co.	6	86.0	86.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	261.0	261.0
Hilgers. Verzink.	5	64.0	63.0
Hille-Werk	—	—.	—.
Hilpert Masch.	—	81.2	81.2
Hindrichs-Auff.	8	107.0	110.5
Hirsch-Kupfer	—	136.7	137.0
Hoesch	8	127.0	126.0
Hoffmanns St.	4	73.0	71.7
Hohenlohe W.	7½	80.0	80.5
Ph. Holzmann	12	139.1	139.5
A. Horch & Cie.	8	107.0	106.0
Hotelbetr.-Ges.	11	214.0	—.
Höxter-Godelh.	—	—.	—.
Hubertus Br.	7	129.7	129.7
Humboldtmühle	—	55.0	55.0
Huta Breslau	8½	135.0	137.0
C. M. Hutsch.	4	93.7	94.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	142.0
„ Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	231.0	237.2
„ Genuss	8	113.2	114.2
Industriebau	10	130.0	128.0
Isenbeck	7	122.0	122.0
Jeserich Asphalt	10	127.0	127.0
J. A. John Akt.	10	118.0	118.0
Max Jüdel & Co.	8	127.0	126.5
Jüdlich Zuckert	—	71.0	—.
Junghans Gebr.	4	85.0	85.5
Kahla Porz.	—	147.5	148.0
Kaiser-Keller	—	77.0	76.5
Kaliwerke Asch.	10	244.0	243.0
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	215.5	216.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	120.8	121.0
Klauser Spinn.	7	60.0	60.0
Klöcknerwerke	7	116.0	117.5
C. H. Knorr	10	146.5	146.5
Koch, Adlernäh.	4	97.1	97.8
Kolb & Schüle	12	180.0	178.2
Köln-Neuessen.	9	124.0	122.2
Köln-Gas u. El.	6	89.0	90.0
Kölsch. Walzeng.	—	57.0	56.2
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	224.2	224.2
Königszelt Porz.	—	37.5	38.5
Kontinent Asph.	4	126.0	—.—
„ Wass.	—	25.0	25.0
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	6	68.2	68.2
Körtings Elektr.	8	109.1	109.1
Kötitzer Leder	8	134.0	135.0
Krauß & Co.	—	—.	62.5
W. Krefft	8	118.2	120.5
Kromschröder	10	199.8	201.5
KronprinzMetall	8	109.0	110.0
Gebr. Krüger	6	100.0	100.0
Küppersb. & Co.	12	185.7	185.0
Lahmeyer & Co.	10	167.0	168.0
Laurahütte	—	65.2	68.0
Leipz. Landkraft	6	98.5	93.5
Leonhard Br.	7	142.5	142.5
Leopoldgrube	0	70.0	69.7
Linde's Eism.	10	180.0	180.5
Carl Lindström	15	695.0	700.0
LingelSchuhfab.	4	—.	—.
Lingner Werke	7	101.0	101.5
L. Loewe & Co.	10	225.0	226.0
C. Lorenz	6	151.7	151.7
Lüdenscheid M.	5	85.0	82.5
Lünebrg. Wachs	5	91.7	90.0
Magdeb. Allg. W.	4	70.2	70.0
„ Bergw.	—	71.0	74.0
Magdeb. Mühlen	10	99.0	99.0
C. D. Magirus	—	44.2	46.6
Mannesm. Werke	8	127.7	128.7
Mansfeld Bergw.	7	106.0	108.0
Marie, kons. Bw.	—	—	—.
Martini & Hün.	12	123.0	123.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
„ Buckau	10	135.5	137.0
„ Kappel	—	86.0	87.0
Maximil. Hütte	10	184.0	184.8
Mech. Web. Lind.	15	209.0	208.0
„ „ Sorau	12	247.5	247.5
„ „ Zittau	4	98.0	97.5
Merkur Wollw.	10	176.2	176.5
Mayer Kaufm.	7	73.0	74.2
Miag	10	140.0	140.0
Mimosa A. G.	17	297.7	300.0
Minimax	10	114.0	115.0
Mix & Genest	9	121.5	121.8
Motoren Deutz	—	60.0	59.5
Mühle Rüningen	10	135.0	136.5
Mülheim Brgw.	7	108.0	108.0
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	78.5	79.0
Natronzellstoff	10	138.5	—.
Neckars. Fahrz.	8	58.1	59.5
Neckarwerke	9	137.5	136.5
Niederl. Kohlen	10	158.0	160.0
Nordd. Kabel	8	127.0	127.0
„ Steingut	10	162.5	182.5
„ Wolle	12	199.7	204.0
Nürnb. Herk.-W.	5	62.0	61.5
Oberschl. E.-B.	5	100.0	100.5
„ Koksw.	0	116.7	116.7
Oesterr. E. V.	3	30.7	30.2
„ Siemens	0	12.6	12.6
Oeking Stahlw.	—	40.7	40.7
E. F. Ohles Erb.	—	39.0	39.0
Orenst. & Koppel	5	119.0	120.0
Ostwerke	12	299.3	300.6
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	105.0	107.7
Phönix Bergbau	6⅔	88.1	89.3
Phönix Braunk.	6	82.2	82.5
Julius Pintsch	5	173.0	173.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	155.0	155.0
Pöge Hermann	6	99.0	99.5
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	—.	81.5
Polyphonwerke	14	476.5	484.0
Poppe & Wirth	0	82.0	81.5
Prestorwerke	6	—.	—.
Rasquin F. Farb.	4	120.5	121.0
Rathen. Dampf.	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	85.0	86.5
Rauchw. Walter	6	110.0	110.5
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	81.5	81.5
ReisholzPapierf.	12	240.0	240.0
Rheinfeld. Kraft	10	178.5	178.0
Rhein. Braunk.	10	262.5	262.5
„ Elektr.	9	150.0	148.0
„ Elektr.-V.	6	78.5	78.0
„ Möbelst.-M.	9	145.0	146.0
„ Spiegelglas	12	—.	—.
„ Stahlwerke	—	135.0	136.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	125.0	125.5
„ Sprengst.	4	193.5	197.0
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	209.0	209.0
Riebeck	6	149.0	150.0
Riedel	—	40.0	40.0
Roddergr. Br.-K.	27	725.0	745.0
Th. Rosent. Porz.	5	123.0	124.0
Rositzer Zucker	5	67.5	67.5
Ferd. Rückforth	—	82.7	82.5
Rütgerswerke	6	100.1	98.2
Sachsenwerk	6	131.0	131.0
Sächs. Gust. D.	6	138.5	138.5
„ Waggon	—	45.0	44.2
„ Webstuhl	8	133.0	133.0
Salzdetfurth	6	424.0	426.0
Sarotti	12	213.0	221.7
G. Sauerbrey M.	—	46.5	—.
Scheidemantel	—	—.	—.
Schering chem.	—	305.0	305.0
Schlegel Brauer.	14	223.0	223.2
Schles. Bg. u. Z.	12	116.0	116.5
Schles. B. Beuth.	12	158.0	156.0
„ Celleuse	10	156.0	154.2
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	42.5	42.5
„ Portland	10	214.0	213.5
„ Textil	—	47.2	48.0
Hugo Schneider	6	108.0	109.2
Schött, Hermann	4	73.0	73.0
Schub. & Salzer	16	344.0	346.0
Schuckert & Co.	7	190.1	192.0
Schultheis-Patz.	15	336.0	338.0
Schwaben Bräu	15	286.0	286.0
Schwelm. Eisen	10	144.0	149.5
Sebeck Schiff	—	55.5	57.7
Fr. Seiffert & Co.	8	145.5	145.5
Siegen Solingen	—	36.7	37.0
Siegersdorf. Wk.	8	139.0	138.7
Siemens Glasind.	8	150.0	150.0
Siemens&Halske	12	350.2	357.0
Sinner Aktien	10	135.2	135.2
Sonderm. & Stier	—	—.	—.
Sonderm. & St. B	—	20.0	20.2
Spinn, Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	—.
Staßf. Chem. F.	2	27.7	28.0
Stett. Chamotte	5	88.0	89.0
„ Elektr.-W.	12	153.2	156.0
Stöhr & Co.	6	260.0	261.1
Stoewer Nähm.	8	47.8	47.0
Stollberg. Zink	8	171.2	171.2
Gebr. Stollwerk	9	181.0	184.0
Strals. Spielk.	15	241.0	241.0
Svenska	11	448.0	447.0
Tack & Co.	6	104.8	104.8
Tafelglas	7	99.5	98.5
Teloph. Berlin	—	70.0	69.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	6	—	—
Thörls V. Oelfb.	5	96.5	96.5
Thür. Gas Leipz.	8	157.0	160.0
Tietz-Leonhard	10	240.0	242.0
Transradio	8	145.5	147.0
Triptis Akt.-Ges.	3	98.0	98.5
Tuchfabr. Aach.	10	131.0	132.5
Tüllfabr. Flöha	4	92.0	94.0
Union Chem. Pr.	4	50.5	51.0
Union Gießerei	—	—.	22.5
Varzin. Papierf.	8	140.0	140.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	90.0	90.0
„ Böhl. Stahlw.	8	140.0	142.0
„ Chem. Charl.	10	148.0	—.
„ Dtsch. Nick.	11	169.0	169.5
„ Glanzst. Elb.	18	570.0	587.0
„ Gothaniaw.	8	100.5	100.2
„ Märk. Tuch.	—	81.0	81.0
„ Met. Haller	6	68.7	70.0
„ Portl.	12	265.0	265.0
„ Schm. u. M.	5	91.0	90.7
„ Smyrna T.	7	166.0	165.0
„ Stahlwerke	6	91.5	91.2
„ St. Z. u. Wiß.	8	204.0	204.0
„ Thür. Metall	—	69.0	69.0
„ Ultramarin	10	151.0	153.2
Viktoriawerke	6	72.0	73.0
Vogel Telegr.	6	88.0	88.0
Vogt & Wolf	4	108.0	110.0
Vogtl. Masch.	4	82.0	80.5
Vogt & Haeffner	6	210.0	209.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.6	24.6
Vorwohl. Portl.	12	165.0	168.0
Wandererwerke	12	146.0	146.0
Warst. Gruben	8	141.0	141.0
Wasserw. Gelsk.	9	135.0	136.0
A. Wegelin Ruß	10	151.0	151.5
Wegel. & Hübner	7	—.	100.5
Ludw. Wessel P.	—	40.5	40.5
Westfalia Dinn.	5	57.5	57.5
Westf. Draht	5	89.0	89.0
„ Kupfer	6	71.5	69.5
Wick. Portl.-Z.	12	169.0	161.0
Wicküler Brau.	12	251.0	250.2
H. Wißner Met.	10	161.7	161.0
Wittener Gußst.	—	—.	—.
Wittkop Tiefbau	10	124.2	124.2
R. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	149.0	153.0
Zellstoff-Verein	10	147.0	147.0
„ Waldhof	12	285.0	290.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	162.0	163.0
Neu Guinea	8	701.0	702.0
Otavi	11	46.8	47.2
Dtsch. Petrol.	—	81.5	82.0
Slomann		95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Man beachte die billigen Sommerpreise!
Heizt Union Briketts
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.—
Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbegehrt.
Man achte genau auf die Marke Union!



Der neue Fordor Sedan ~ ~

Ein Luxuswagen zum volkstümlichen Preis

In schnittiger Linie fließend geformt — durch harmonische Farben reizvoll gesteigert, zeigt die wunderbar durchgearbeitete Karosserie des neuen Fordor Sedan einen bisher nur bei Einzelanfertigungen anzutreffenden Bau.

Schwer vernickelter Kühler, Scheinwerfer, Türgriffe bilden blinkende Kontraste zu seinen Farben.

Vier breite Türen erhöhen des Wagens rassiges Aussehen — sie ermöglichen müheloses und sehr bequemes Ein- und Aussteigen. Weite Fenster gestatten ungehinderten Blick in die Natur: Eine Fahrt im Luxuszug kann nicht schöner sein!

Zur reichen Innenausstattung mit allen Vorzügen eines Reise- und Stadtwagens gehören auch komfortable Sitze.

Das angenehme Fahren unterstützen die sonst nur für teuerste Luxuswagen verwendeten, doppelt wirkenden hydraulischen Stoßdämpfer Fabrikat „Houdaille" in Verbindung mit einer Neuordnung der Querfedern. Durch diese Querfederung besitzt der neue Fordor einen niedrigen Schwerpunkt, dessen Annehmlichkeiten sich im günstigen Verhältnis des ungefederten Gewichtes zum gefederten Gewicht auswirken.

Längste Touren werden Sie niemals ermüden, auf schlechtesten Straßen liegt dieser Luxuswagen auch bei höchster Geschwindigkeit ruhig und sanft.

Machen Sie eine Probefahrt, und Sie werden bestätigt finden: Der neue Fordor Sedan ist kein beliebiges, neues Modell, sondern das vollkommenste Erzeugnis moderner Ingenieurkunst.

Merkmale des neuen Fordor

40 Brems-PS 3285 ccm Zylinderinhalt
Unter 10 Liter Brennstoff auf 100 km
Ganzstahlkarosserie
Splittersichere Triplex-Windschutzscheibe
Vierrad-Innenbackenbremse
Houdaille hydraulische Stoßdämpfer
Drei Gänge vorwärts, ein Rückwärtsgang
Elektrisches Licht und elektrischer Anlasser
Lichtschalterhebel am Steuerrad
Pyroxilinlack-Überzug
Vier Farben nach Wahl
Hand- und Fußaccelerator
Automatisches Stop-Licht
Benzinuhr
Ölstandmesser
Elektrisches Sicherheitsschloß
Chassisschmierung durch Fettpistole
Fünf Drahtspeichenräder mit Ballonreifen
Geschwindigkeitsmesser
Ampèremeter
Spritzbrettlampe
Elektrischer Windscheibenwischer
Rückspiegel
Kompletter Werkzeugkasten

Ford

FORD MOTOR COMPANY A.G.
BERLIN-WESTHAFEN

Fixierung von Fingerabdrücken.

Die Daktyloskopie und ihre Verwertung sind nicht allein auf das Gebiet der Kriminalistik beschränkt zur Wiedererkennung von Verbrechern und Aufdeckung von Verbrechen; die sehr charakteristischen Tastleisten-Figuren sind auch von großer Bedeutung für die Anthropologen bei ihren Vererbungs- und Rassenstudien. Für diese Forscher sind schnelle und deutliche Aufnahmen von großem Wert. Die Methode des Abdrückens der Finger auf berußtes Papier ist natürlich wenig sauber, auch ist der Ruß leicht verwischbar, und man muß schon dafür Sorge tragen, daß das Bild erhalten bleibt. Vor etwa einem Jahr hat ein schwedischer Gelehrter E. D. Schött über eine neue verbesserte Methode der Daktyloskopie berichtet. Man verfährt dabei folgenderweise: eine spiegelglatte Glasscheibe wird mit Lanolin bestrichen. Es fällt nicht schwer, wenn man die nötige Lanolinmenge nimmt, sie gleichmäßig und sehr dünn auf der Tafel aufzustreichen. Die zu untersuchende Person legt ganz lose die Hand bezw. die Finger auf diese Tafel auf. Man drückt dann ganz leicht die Rückenfläche der Hand bezw. des Daumens an. Jetzt legt die betreffende Person die Hand vorsichtig auf eine photographische Platte. Man braucht die Platte nur zu entwickeln, um das daktyloskopische Bild zu erreichen. Professor Dr. Eugen Fischer vom Kaiser-Wilhelm-Institut hat aber diese Methode soweit verbessert, daß sie viel weniger Kosten verlangt und weniger umständlich ist. Man erhält auch die Abdrücke viel schneller, weil bei seiner Methode eine photographische Aufnahme nicht mehr nötig ist. Die Spiegelplatte wird auch hier beibehalten und auf gleiche Weise mit Lanolin bestrichen. Nur wird jetzt die Hand auf ein gewöhnliches glattes, nur ja nicht fließendes Papier, leicht aufgelegt. Natürlich geben dabei die fein erhöhten Leisten des Hautmusterz etwas vom Lanolin an das Papier ab, während die Stellen, welche den Vertiefungen der Haut entsprechen, fettfrei bleiben. Taucht man das Papier jetzt, und das ist das interessanteste Moment bei dem ganzen Verfahren, in eine wässerige Farbenlösung, z. B. von Eosin, so färbt sich das Papier rot, natürlich außer denjenigen Stellen, welche durch die Berührung mit der Hand mit Lanolin getränkt sind. Diese Stellen bleiben weiß. Das Papier wird nun mit sehr gutem Filtrierpapier, nicht gewöhnlichem Löschpapier — denn jede Verschmierungsmöglichkeit muß verhindert werden — abgetrocknet und das nötige rot-weiße Bild ist fertig. Dieses hübsche deutliche Bild auf dem roten Papier sieht z. B. in einem Paß — denn es gibt Länder, wo im Paß der Daumenabdruck verlangt wird — viel hübscher aus und ist auch viel haltbarer als der schwarze Rußfleck. Man soll sich das ganze Verfahren nur ja nicht sehr kompliziert vorstellen; denn schließlich liegt hier nichts anderes vor, als das bekannte Verfahren bei der Batikfärberei.

Neues aus aller Welt.

Flugzeugunfälle.

Das Photo-Flugzeug „D 1106" von Frankfurt a. M., das im Laufe des Donnerstag nachmittag über Geisenheim und Bad Münster am Stein photographische Aufnahmen gemacht hatte, erlitt plötzlich einen Motordefekt. Der Flugzeugführer, der die Gefahr erkannte, versuchte sofort eine Notlandung vorzunehmen. Hierbei streifte das Flugzeug jedoch mit der linken Tragfläche den Bahndamm der Strecke Kreuznach-Hindenburgbrücke-Geisenheim und rannte mit einer Geschwindigkeit von etwa 70 bis 80 Kilometern gegen den Damm. Während der Flugzeugführer unverletzt blieb, erlitt der Begleiter des Piloten schwere Verletzungen. Er wurde in das Hospital in Bingen übergeführt. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt.

Wie Havas aus Nancy berichtet, ist unweit von Puneroi ein mit vier Personen besetztes Flugzeug infolge Motorschadens abgestürzt. Der Pilot kam ums Leben, die drei anderen Insassen wurden verletzt.

*

Deutsche Siege im französischen Segelflugwettbewerb.

In allen Klassen an der Spitze.

Die Segelflüge von Deauville haben am Donnerstag abend ihr Ende gefunden. Das endgültige Ergebnis des Wettbewerbs ist folgendes: Höhe: 1. Hirth 327 Meter, 2. Nehring 230 Meter. Größte Entfernung: 1. Nehring 24,9 Kilometer. Gesamthöhe: 1. Hirth 1244 Meter, 2. Magersuppe 775 Meter, 3. Nehring 280 Meter. Größte Flugzahl (mindestens 30 Minuten mit Rückkehr zum Ausgangspunkt): 1. Hirth 10 Flüge, 2. Magersuppe 6 Flüge, 3. Nehring 4 Flüge. Sonderpreis des französischen Luftfahrerverbandes: Hirth. Dauerpreis: Kegel.

*

Rekordflug eines deutschen Segelfliegers in Amerika.

Aus Neuyork wird gemeldet: Der deutsche Segelflieger Hesselbach machte Donnerstag auf der Halbinsel Cape Cod im Staate Massachusetts einen Flug von 57 Minuten Dauer und stellte damit einen neuen amerikanischen Rekord im Segelflug auf. Hesselbach startete Donnerstag vormittag 10 Uhr 30 mit dem Flugzeug „Darmstadt" und landete um 11 Uhr 27. Der glänzende Start und die mühelos glatte Landung des deutschen Fliegers erregten die Bewunderung der zahlreichen Pressevertreter und Filmoperateure, die dem Flug beiwohnten. Hesselbach gehört mit Laubenthal und Röhre der Rhön-Rossitten-Expedition an, die sich zur Zeit in Amerika aufhält.

*

Zwei Millionen Zigaretten werden vernichtet. Im Saarbrückener Güterbahnhof werden zurzeit von der französischen Zollbehörde unter Aufsicht eines höheren Beamten täglich große Posten Zigaretten verbrannt, insgesamt zwei Millionen Stück. Die Zollbehörde bewahrt größtes Stillschweigen über die Gründe dieser Maßnahmen.

Unfall in einem Bergwerk bei Sondershausen. Aus Sondershausen wird gemeldet: Durch unvermuteten Steinfall verunglückten auf der Schachtanlage 5 der Gewerkschaft „Glückauf" zwei Bergleute, ein Lehrhauer und ein Fördermann, tödlich. Ein weiterer Fördermann wurde am Kopf schwer, aber nicht lebensgefährlich, verletzt.

Zwei Tote bei einem Motorradzusammenstoß. Auf der Staatsstraße zwischen Quittelsdorf und Rottenbach in Thüringen stießen Donnerstag abend zwei Motorradfahrer in voller Fahrt zusammen. Der eine Fahrer wurde sofort getötet, während sein Mitfahrer schwer verletzt wurde. Der Führer der zweiten Maschine erlag Freitag vormittag seinen schweren Verletzungen.

Ein prügelnder Gutsbesitzer. Ein bei dem Gutsbesitzer Dierschke in Groß-Tinz im Kreise Nimptsch (Niederschlesien) beschäftigter Ackerkutscher hatte sich über die schlechte Kost beschwert und schließlich ersucht, sein Dienstverhältnis sofort zu beenden. Der Gutsbesitzer war einverstanden und der Arbeiter wollte sich seine Papiere abholen. Als er auf dem Gutshofe erschien, wurde er von seinem Dienstherrn am Arm gepackt, ins Haus gezogen und dann hinter verschlossenen Türen von dem Gutsbesitzer und seinen beiden Söhnen solange mit Faustschlägen traktiert, bis er blutüberströmt zusammenbrach und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Schweres Bauunglück in Myslowitz. Am Donnerstag ereignete sich in Myslowitz auf dem Neubau des Zentralviehhofes ein folgenschweres Bauunglück. Beim Abmontieren einer Holzverschalung stürzte in einer Länge von 30 Metern ein Teil der Halle ein. Von den an der Unglücksstelle beschäftigten Arbeitern wurde einer sofort getötet, ein zweiter starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Außerdem wurden vier weitere Arbeiter, darunter eine Frau, schwer verletzt. Die sofort angestellte gerichtliche Untersuchung ergab einen Konstruktionsfehler. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Trockenheit der letzten Tage die Bindung des Betons verhindert hat und die Abnahme des Gerüstes zu zeitig erfolgte.

24 Häuser in der Tschechoslowakei niedergebrannt. In Neu-Lubna in der Slowakei brach ein großer Brand aus, dem 24 Häuser zum Opfer fielen. Das Feuer breitete sich so rasch aus, daß die Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer einzudämmen, erfolglos blieben. Der Brand wurde durch einen kleinen Jungen verursacht, der in der Nähe einer Scheune mit Zündhölzchen gespielt hatte.

Ueberfall auf ein litauisches Zollamt. Nach aus Wilna stammenden polnischen Meldungen wurde nachts von litauischen Schmugglern ein Ueberfall auf das litauische Zollamt in Kalvaria verübt. Die Schmuggler bedrohten die Beamten und raubten 4000 Lits. Herbeigerufenes litauisches Militär verfolgte die sechs Mann starke Bande und stellte sie. Hierbei entwickelte sich eine Schießerei, wobei zwei Banditen und ein litauischer Soldat getötet und ein weiterer Soldat schwer verletzt wurden. Es gelang dann, die übrigen Banditen festzunehmen.

Im Rausch sein Haus in die Luft gesprengt. In Eidskog (Norwegen) hat ein Arbeiter im Rausch sein Haus in die Luft gesprengt, Augenscheinlich wollte er sich und seine Familie töten. Zum Glück hatte seine Frau rechtzeitig bemerkt, daß ihr von seiten des Mannes eine Gefahr drohe und das Haus mit ihren Kindern verlassen. Trotz der furchtbaren Explosion wurde der Arbeiter wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Die Tat ist vermutlich auf eine Sinnesverwirrung im Rausch zurückzuführen.

Explosionsunglück auf einem holländischen Truppenübungsplatz. Bei der Explosion einer 15-Zentimeter-Granate bei Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Oldenbroek in Holland wurde ein Soldat getötet. Ein weiterer Soldat wurde lebensgefährlich, drei andere wurden leichter verwundet.

Waldbrände in Frankreich. Havas meldet aus Bordeaux, daß nach zehnstündigem Brand ein Nadelwaldbestand von etwa 150 Hektar niedergebrannt ist. Man vermutet Brandstiftung. — Die großen Waldbrände in der Umgebung von Marseille, die bereits erloschen schienen, sind von neuem aufgeflammt. Mehr als 30 Hektar Nadelwald sind abgebrannt.

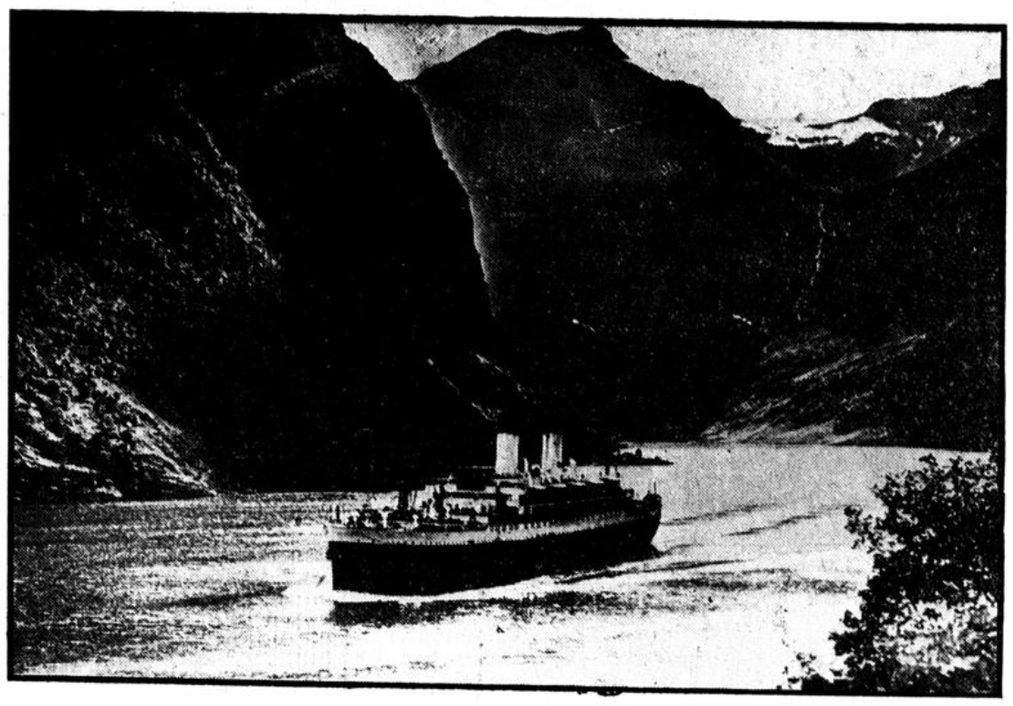
Autobusunglück in den Pyrenäen. Ein Autobus, der Rundfahrten durch die Pyrenäen machte, stürzte bei Cerbère in einr Schlucht. Von den Insassen wurden sieben schwer verletzt.

Eine Kette tragischer Unglücksfälle. Eine Kette tragischer Unglücksfälle ereignete sich am Donnerstag in Guarda Veneta (Italien). Ein achtjähriger Knabe fiel beim Spielen in den Po. Die Mutter stürzte sich in die Fluten, um ihr Kind zu retten; da sie aber des Schwimmens unkundig war, ertrank sie. Eine vorübergehende Frau, die Mutter und Kind retten wollte, ging ebenfalls unter.

Riesenüberschwemmung im Amur-Gebiet. Nach einer Moskauer Meldung sind im Amur-Gebiet durch starke Regengüsse große Verheerungen angerichtet worden. Es sind viele Menschenopfer zu beklagen.

Zehn Tote bei einem Verkehrsunglück in Indien. An einem Eisenbahnübergang nahe Trichinopoly (Indien) stieß eine Lokomotive mit einem Autobus zusammen, wobei zehn Personen getötet und drei schwer verletzt wurden. Es sammelte sich eine große Zuschauermenge an, sodaß die Polizei einen Tumult befürchtete und die Menge aufforderte, sich zu zerstreuen. Da sich die Schaulustigen jedoch weigerten, auseinanderzugehen, gab die Polizei Schüsse ab. Vier Personen wurden dabei verletzt.

„Monte Cervantes" in einem norwegischen Fjord.



Der mit 1500 Passagieren, darunter auch einigen Bochumern, auf einer Nordlandreise befindliche Dampfer „Monte Cervantes" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat SOS.-Signale ausgesandt, die von dem Eisbrecher „Krassin" aufgefangen wurden. Das Schiff hatte in seinem Vorderteil Wasser festgestellt und hat den Schaden, der sich als vollkommen ungefährlich herausstellte, durch die auf dem „Krassin" befindlichen Taucher untersuchen lassen. Nach einer Mitteilung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nehmen die Ausbesserungsarbeiten an der „Monte Cervantes" ihren Fortgang. Das Schiff wird voraussichtlich am Samstag oder Sonntag seine Reise von Spitzbergen über Hammerfest und die norwegischen Fjords fortsetzen können und wahrscheinlich am 4. August fahrplanmäßig in Hamburg eintreffen. Am 7. August wird dann die „Monte Cervantes" eine neue Nordlandreise antreten.

Das Testament auf dem Taschentuch.

Der Kampf um ein Riesenvermögen.

London, 27. Juli.

Einem Urteil, das der Gerichtshof in Los Angeles nun nach Jahren in einem sensationellen Erbschaftsprozeß fällen wird, sieht man in Amerika mit großer Spannung entgegen. Es handelt sich um einen Prozeß, der wie ein Filmroman anmutet. In der Angelegenheit dreht es sich im wesentlichen um ein Taschentuch, dessen Wert mit der Bagatelle von über eine Million Dollar beziffert werden kann. Es handelt sich um das Testament eines seltsamen Mannes, eines steinreichen Bettlers, der sein Testament auf ein Taschentuch geschrieben hat. Der Mann heißt Georg W. Haseltin. Vor drei Jahren ist er gestorben. Schon damals wußten die Blätter über sein Leben romanhaft anmutende Episoden zu berichten. Noch abenteuerlicher als sein Lebenslauf gestaltete sich jedoch

die Geschichte seines Testaments.

Er gehörte zu den Bettlern, die ein Doppelleben führen. Obwohl Besitzer eines ganz bedeutenden Vermögens, lebte er aus den mitleidigen Gaben frommer Kirchenbesucher. Das Geld, das er so erwarb, wußte er zusammenzuhalten und durch glückliche Börsenspekulationen zu vervielfachen. Da er für seine Person fast gar nichts verbrauchte, wuchs sein Bankkonto mit der Zeit ganz gewaltig an, und er rückte mit vierundvierzig Jahren in die Reihe der Millionäre. Sein Vermögen erreichte den netten Betrag von einer Million zweihunderttausend Dollar. Zu dieser Zeit wohnte Haseltin noch immer in einer feuchten Kellerwohnung, stand täglich vier Stunden lang vor der Kirche, seinem gewohnten Standplatz, und bettelte die Passanten an. Da warf ihn ein Lungenleiden aufs Krankenbett. Der arme Mann — denn man hielt ihn in Los Angeles für einen Bettler, der keinen Cent sein eigen nennt — wurde in das Krankenasyl in Westlake Convaleszent Home übergeführt. Sein Zustand verschlechterte sich, und dem behandelnden Arzt war es bald klar, daß der Mann nicht mehr zu retten sei. Eines Morgens fiel er in Ohnmacht und kam erst abends zum Bewußtsein. Er fühlte seinen Tod nahen und verlangte von der Pflegerin Feder und Papier, um seine letztwillige Verfügung zu treffen. Die Pflegerin Miß Lilian Zelkey war nicht wenig überrascht, sie konnte sich nicht recht vorstellen, daß der alte Bettler etwas besitze, worüber es sich verlohnt, ein Testament zu machen. Da sie das Krankenzimmer nicht verlassen durfte, bat sie ihre Kollegin, Madelaine Higging, Feder und Papier zu bringen. Höchste Eile war geboten; denn die Kräfte des Patienten ließen merklich nach. Ein Zufall wollte, daß Frau Higging

in der Eile kein Papier

finden konnte: nur Tinte und Feder. Die Pflegerin verfiel nun auf den Gedanken, das Testament, das ihr der Sterbende zu diktieren begann, auf ihr Taschentuch zu schreiben. Mit Aufgebot seiner letzten Kraft unterfertigte Mister Haseltin die seltsame Urkunde. Die beiden Pflegerinnen bedachte er mit Legaten von je zehntausend Dollar. Als Haupterbin setzte er eine Frau namens Lorraine Mason ein. Die beiden Pflegerinnen dachten, der alte Mann sei in seiner Todesstunde irrsinnig geworden, und legten dem Testament keine besondere Bedeutung bei. Um so größer war ihre Ueberraschung, als es sich herausstellte, daß der Mann ein Vermögen von über eine Million Dollar hinterlassen hat. Auch das herrliche Palais in der North-Broadway, in dessen Keller der Greis gewohnt hat, gehörte dem vermeintlichen Bettler. Bald meldete sich auch die Erbin, Lorraine Mason, eine Witwe, die in Chicago lebt. Um die Erbschaft entstand ein Prozeß. Eine Schwester des Verstorbenen verlangte die Annullierung des Testaments, das übrigens einen großen Formfehler aufwies. Wie erinnerlich, waren bei der Unterfertigung des Testaments nur zwei Pflegerinnen anwesend, die die letztwillige Verfügung zugleich als Zeugen unterschrieben. Nun dürfen nach den amerikanischen Gesetzen Erben nicht zugleich Zeugen sein. Nach einer zweijährigen Dauer ist der Prozeß ins letzte Stadium getreten. Jedenfalls bringt man der Entscheidung in den juristischen Kreisen wie in der weiten Oeffentlichkeit Interesse entgegen.

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse

Der Wagen des Herrenfahrers!

Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

Ihr Gewinn ist es, wenn Sie vor dem Möbelkauf unser großes Lager in **guten** und **geschmackvollen Möbeln** besichtigen. Bitte, kommen Sie ganz **unverbindlich** und **überzeugen** Sie sich, daß **wir** halten, was **wir versprechen.** Außerdem kommen wir Ihnen in der **Zahlungsweise weitgehendst entgegen**

Gute Möbel enorm billig

Küche natur lackiert, Büfett mit echt Linol. Anrichte . . . Tisch . . . Stühle . . . nur Mk. **190.-**

Schlafzimmer ritzeiche 180 cm breit, Schrank m. gr. Kristall-Spiegel und Platten, Stühle, Handtuchhalter nur Mk. **390.-**

Schlafzimmer echt Eiche Spiegel-Kleiderschrank 180 cm breit, Türen auf Klavierbänder, Stühle, Handtuchhalter nur Mk. **465.-**

Speisezimmer echt Eiche, **Büfett** mit Vitrinenaufsatz, Credenz, Ausziehtisch, Stühle mit echt. Rindleder, Die Türen sind v. innen echt mahagoni nur Mk. **580.-**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett, 2 Mtr. breit. neue moderne Form, Credenz, alles mit schwerer Schnitzerei Mk. **625.-**

Küche Kiefer oder Karoline pine, Büfett 150 cm br., rund gebaut, Anrichte, Tisch, Stühle, alles mit echtem Linoleum nur Mk. **290.-**

Schlafzimmer Spiegel-Kleiderschrank 180 cm breit, mit Vorbau, Stühle. Handtuchhalter, Türen auf Klavierb. nur Mk. **440.-**

Schlafzimmer echt Eiche, ein Modell für den verwöhntesten Geschmack, die Türen sind von innen echt mahagoni nur Mk. **525.-**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett, 180 cm breit, innen 3 Silberzüge, Credenz, sämtl. Türen von innen poliert und auf Klavierbänder nur Mk. **590.-**

Herrenzimmer echt Eiche Bücherschrank, 2 m brt. mit echt. Nußbaumeinl. Schreibtisch, von innen 4 Züge. Sämtl. Türen auf Klavierbänder, von innen echt mahagoni Mk. **590.-**



Möbel-Ausstattungshaus
H. Schmidt & Co. Nachfolger
Bochum
Hattinger- und Pieperstr.-Ecke
Freie Lieferung, auch nach auswärts

Offene Stellen

Männlich

Anzeigen-Vertreter

für Bochum u. Umgebung, von erstkl. Beamten-Zeitschrift **gesucht.** Herren, die gewohnt sind zu verdienen und Erfolge nachweisen können, wollen Angebote einreichen unter D. V. 14112 an die Annoncen-Expedition **Friedrich Schatz,** Duisburg

Wir suchen für Bochum und Umgebung zum Vertrieb von Ia Pinseln, Deckenbürsten und Malerwerkzeugen tüchtige bei der **Malerkundschaft gut eingeführte** AM1

Vertreter

gegen hohe Provision. Angebote mit Aufgabe von Ia Referenzen an Köhler & Co., Elberfeld

General - Vertretung

für Bochum ist zu vergeben. Es handelt sich um den Vertrieb eines reichspatentamtlich geschützten Haushaltungsgegenstandes, der sich glänzend bewährt und überall gebraucht wird, dabei außerordentlich billig ist und glänzende Verdienstmöglichkeiten bietet (ca. 40%). Angebote unter K. A. 47480 an die Geschäftsst. d. Z

Der Verkauf unserer

PFAFF Nähmaschinen

bietet Herren jeden Standes, welche im Verkehr mit der Privatkundschaft bereits tätig waren, hohe und sichere Verdienstmöglichkeit. Vergütung hoher Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen vormittags von 9—10 Uhr. **PFAFF-Nähmaschinen-Haus,** Bochum, Humboldtstr. 67

Bremer Kaffee-Versandhaus

sucht geeignete AA3

Persönlichkeit

zum Vertrieb seiner Waren gegen prozentuale Entschädigung. — Die gute Ware garantiert steigenden Umsatz. — Angebote erbeten unter B. R. 312 Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen

Neue Existenz - Sofort Geld

auch als Nebenerwerb

Abgebaute Beamte und Herren mit großem Bekanntenkreis, die Lust haben, die Vertretung eines **Herrenbekleidungs-Geschäfts** zu übernehmen u. 1000.— bis 2000.— Mk. Kaution für Lager stellen können, wollen Angebote an die Exped. d. Bl. unter **Z. S. 9749** senden.

Für ein hiesiges größeres Werk wird zum bald. Eintritt zur Unterstützung des Abteilungsleiters ein **tüchtiger, kaufmännischer**

Beamter

für neuzeitl. Buchführungs-Methode mit Monats-Ergebnissen u. Unkosten-Aufstellung, Statistik usw. gesucht. Derselbe muß auf dies. Gebieten auf Grund mehrjähriger Tätigkeit in Theorie und Praxis durchaus erfahren und auch im Abschlußwesen in jeder Hinsicht bewandert sein. Es kommen nur Herren in Betracht, die diesen Anforderungen in jeder Hinsicht genügen. Ausführliche Angebote unter F. A. 9750 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Spielkarten

Bei Papier- und Schreibwarengeschäften gut eingeführte **Herren,** die bereit sind, die Vertretung für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk zu übernehmen, wollen Angebote mit Angabe von Referenzen einsenden an die

Deutsche Spielkarten-Fabrik Walter Scharff, K.-G., München 50, Jägerwirthstraße 15a a9748

Perfekt. Autogen-Schweißer

für Rohrleitung stellt ein

Paul Rohrmoser & Co., Bochum, Rottstraße 24

Für **Hattingen** und **Bochum** je ein

Bandoniumspieler

gesucht. Bedingung ist sauberes, taktfestes Spiel nach jeder Notenvorlage zur Begleitung in Volksanzlehrgängen. In Frage kommen auch nur Spieler, die jeden Abend zur Verfügung stehen können. Gute und bei Bewährung dauernde Verdienstmöglichkeiten.

Meldungen sind baldigst zu richten an **W. Hoffmeister, Lehrer, Bochum** Dechenstraße 10 (a9769

Dauer-Existenz

Unser Auslieferlager techn. Neub., Massenartikel, evtl. mit leichter Heimfabrikation verbunden, ist für hiesig. Bezirk sof. zu vergeben. Kreditwürd. Person, best. Att., die z. Zt. wenig. a.

600 Mk. mon.

verdienen u. mindestens ein. Hund. Mk. Anfangskapital in bar nachweisen kann., woll. ausf. Bewerb. richt. unt. F. O. 766 an **Rudolf Mosse, Dortmund.** (AW2

Aussichtsreiche Existenz

verschaffen sich Herren oder Damen, welche den provisionsweisen Verkauf mein. prächtigen gemalten Samtkissen und Wandbehänge, sowie Tapiss.-Artik. an Private übernehmen. Feinste Herr.- Damen - Bettwäsche usw. vervollständ. reichhaltige Musterkollekt., Absatzmöglichkeit also unbed. vorhanden. Ang. u. V W 9774 an d. Geschst. d. Z.

Leistungsfäh. Keksfabrik sucht f. **Bochum u. Umgebung** tüchtige (47526 **Reise-Vertreter. Mosblick** Obere Marktstr. 20.

Guter Verdienst

Zum Besuche von Privatkundschaft in Stadt und Land sucht alte, gut eingeführte Firma

tüchtig. Verkäufer

für leicht abzusetzenden Bedarfsartikel. Bestempfohlene, redegewandte Leute wollen Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter **L. S. 11** an die Geschäftsstelle dieses Blattes richten

Lohnenden Erwerb

bietet die mit bescheidenen Mitteln und zu günstigen Bedingungen vorzunehmende Eröffnung einer Lohn-Wäscherei, deren maschinelle Einrichtung gegen entsprechendes Entgelt stundenweise an fortschrittliche Hausfrauen zur schnellen, mühelosen und billigen Reinigung von Familienwäsche aller Art vermietet wird. Ausführliche Auskünfte und Referenzen über Anlage und Betrieb solcher Hausfrauen-Wäschereien stehen jedem Interessenten kostenlos und unverbindlich zu Diensten.

J. A. JOHN A.-G. ERFURT

A. A. 4

Tücht., zuverläss. ::: Buchhalter ::: zur Unterstützg. d. Chefs im Büro sowie im Außendienst gesucht. Ausf. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. B. G. 9760 an die Geschäftsstelle.

Existenz!

General-Vertreter, als dort. Bezirksleiter ges. Hoh. Verd. Ort u. Beruf gleich. (Kostenl. Anleit.) **Kahmann u. Müller, Hilden,** Rhld. 398.

Redegew.

Arbeitslose

z. Verk. v. Futtermitteln ges. Prov. wird sof. ausgezahlt. Angeb. Düsseldorf, Postschließfach 566.

Jüngerer

Bürogehilfe

für einige Monate z. Aushilfe gesucht. Ang. u. S Sch 9766 an die Gesch. d. Z.

Suche für sof. einen jungen **Bäcker- und Konditorgehilfen,** evtl. welch. eben die Lehre beendet hat. **Carl Kellermann, Blankenstein-R., Königstraße 20.**

Kräftiger, nüchtern.

Fuhrmann

für sofort gesucht. **Gebrüder Kluge,** Betonwarenfabrik, Friedrikastraße 16.

Suche für sof. od. 1. Aug. 2 zuverläss.

Ackerknechte

die sämtl. Arbeiten verstehen u. gut mit Pferden umgehen können, gegen hohen Lohn. H. Bömer, **Haus Henrichenburg** Kr. Recklinghausen.

Suche einige kräft.

Männer

zur Aushülfe bei den Erntearbeiten. **Landwirt Dellmann Bochum 4, Wattenscheider Str. 211b.**

Zu Sonntag

Klavierspieler

gesucht An der Maarbrücke Nr. 38, Linie 1.

Hausdiener

der auch gärtnerische Arbeiten ausführen kann, für sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (LW9

Kräftiger Junge 16—17 J., zum Bedienen einer Terrazzo-Schleifmasch. gesucht. Zu melden von 12—2 Uhr. **Kunststein- und Zementwaren-Fabrik Altmann & Co.,** Bahnhofstr. 41.

Laufbursche

gesucht. **Schreinermeister H. Breidenbach,** Rottstraße 34.

Jüngerer

Laufbursche

sofort gesucht. **Ruelius,** Hattinger Str. 50.

Geweckt. Junge als

Lehrling

gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf u. N. R. 9746 a. d. Geschst. dies. Ztg.

Schreinerlehrling

stellt ein (a9809 **Georg Kortwig** Stiepel, Dorfstr. 8.

Lehrling

für kaufm. Büro gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. unter O. R. 9765 an die Gesch. d. Zt. erb.

15—16jähriger

Kegeljunge

gesucht. (a9783 **Restaurant Kaiseraue.**

Dame

mit Fahrrad zum Einholen von Auskünften für sofort gesucht. Ang. u. B M 12 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtige

Friseuse

sofort gesucht. **Theodor Müller,** Essen - Margaretenhöhe, Kl. Markt 14.

Tücht. Friseuse

sof. ges. Gut. Lohn. Kost und Wohnung im Hause. (a9708 **Kurt Voigt, Friseur Altena i. Westf.,** Lennestraße 80.

Eine tüchtige

Friseuse

sowie eine Aushilfe für Samstags sofort gesucht. Damensalon **Stückroth,** Wittener Str. 118.

Gebote

Heimarbeiterinnen

für Stickereien und Strickarbeiten ges. Schriftl. Ang. unt. O F. 9753 a. d. Geschäftsst. ds. Ztg.

Junges, sauberes

Morgenmädch.

gesucht Brückstr. 66, 2. E. lk.

Perfekte

Kleiderbüglerin

die befähigt ist, den Bügelsaal in einer klein. Färberei auch mitzuleiten u. Personal anzulernen, in Dauerstell. gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die an einwandfreies Arbeit gewöhnt sind. Kost und Logis im Hause. Angeb. an **Färberei Undine, Osterfeld i. Westf.,** Hauptstraße 86.

Tücht., branchekund.

Verkäuferin

für Lebensm.-Gesch. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter T. G. 47396 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wegen Verheirat. des jetzigen zu sof. ein tüchtiges

Fräulein oder Stütze

im Kochen, Servieren u. allen Hausarbeiten erfahr., gesucht. Dasf. muß sich nachm. mit den 2 Kindern (6 u. 8 Jahre) beschäftigen. Zweitmädch. vorhd. Ang. u. S. T. 9861 an die Gesch. d. Zt.

Ordentl., fleißig.

Mädchen

für sofort od. zum 1. August gesucht. **Wirt Märker, Bochum-Weitmar, Prinz Regentstr. 70.**

Tüchtiges, älteres

Mädchen

(von außerhalb) f. alle Hausarbeiten f. sofort gesucht. **Restaur. „Weittor" Hattingen,** — Telefon 2576. —

Perfekte, erstklass.

Schneiderin

gut empfohl., evtl. ins Haus gesucht. Angeb. unt. F. B. 47496 an die Gesch.

Dienstmädchen

nicht unt. 16 Jahr., gesucht **Linden-Ruhr,** Bahnhofstraße 96.

Sauberes, fleißig.

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für ganze Tage gesucht, welches zu Hause schlaf. kann. Brenschederstr. 46.

Braves, katholisch.

Dienstmädch.

f. ganze Tage ges. Elsaßstraße 28.

Suche für sofort ein braves

Zweitmädchen

von 16—18 Jahren. **Restaurant Schütte,** Brückstraße 45.

Mädchen

für halbe Tage gesucht. Zu erfr. in der Geschst. (LW9

Zum 1. Aug. für kl. Haushalt ein **Morgenmädchen** nicht unt. 18 Jahr., m. gut. Zeugn. ges. Meld. nachm. v. 4 b. 6. **Frau Meyer,** Kanalstraße 38 II.

Kräftiges, sauber.

Zweitmädchen

nicht unt. 17 Jahr., ges. Schützenbahn 3, Konditorei. (47484

2 Putzfrauen

zum Reinigen der Büros gesucht. **Zahnräderfabrik Bochum, Alfons Jahnel.**

Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht. **Kartonagenfabrik,** Dorstener Str. 85.

Evangelisches Mädchen

für Einfam.-Haus, welch. perf. i. Haushalt ist und über Koch- u. Flickkenntnisse verfügt, ges. Vorzust. zwisch. 11 und 12 Uhr. Joachimstraße 18.

Stellen-Gesuche

Männlich

Bautechniker Architekt

sucht Nebenbeschäftigung von nachm. 5 Uhr ab. Angeb. unt. St. 47393 an die Geschst. d. Ztg.

Infolge Eingemeindung

freiw. vorzeit. i. d. Ruhest. getr. Kommunalkassenbeamter, 48 J. alt, sucht Voll- oder Nebe**nbeschäftigung**

Vertrauenspost. bevorzugt. Ang. erb. unt. W. W. 47312 an die Gesch. d. Zt.

Chauffeur u. Beifahr.

suchen Stellung

auf ein. Last- oder Lieferwagen. Selbige hab. lange Zeit Kundschaft bedient. Angeb. m. Lohnang. unt. M. F. 47338 an die Gesch. d. Zt.

Junger Mann

18½ J., m. Reifezeugnis sucht passd. **Stellung**

Angeb. unt. J. M. 46431 an d. Geschst.

Jung. Mann mit höh. Schulbild. sucht kaufm. od. verw.

Lehrstelle

evtl. **als Volontär.** Angeb. unt. R. S. 47225 an die Gesch.

Beizen, Polieren

v. Möbeln usw. bill. Gefl. Ang. u. Z. R. 47442 an die Gesch.

Weiblich

— Schwester, — in d. Kranken- und Säuglingspfl. erf., sucht passend. Wirkungskreis. Ia Zeugnisse u. Referenzen. Angeb. unt. B. H. 47418 an die Gesch.

Bess. Mädchen

sucht Stellung. Zeugnisse vorhand. Angeb. unt. K. E. 47412 an die Gesch.

Wo kann junge Dame das

Frisier. erlern.?

Gefl. Ang. u. D. E. 47470 an die Gesch.

Nehme noch (47477

Wasch- u. Putzst.

an. **Frau Grabowski** Alleestr. 126, 4. Stck.

Aelteres Mädchen in all. Hausarbeit. erf., sucht Stellung für ½ oder ganze Tage z. 1. August. Angeb. unt. R. N. 47488 an die Gesch.

Bess., alleinst. Frau, 40 J. alt, evgl., im ganzen Hauswesen durchaus erf., sucht Stell. in frauenlos. bess. Haushalt. Angeb. u. F. F 47552 an die Gesch. d. Zt.

Ich suche ordentl.

Hausfrauen

welche 8 Pfd. Kaffee wöchentl. verteilen. Gewähre Kredit. Außer hoher Vergütung regelmäßige Zugaben u. Wäscheprämien. Zahlreiche Anerkennungen. **Postfach 977 Essen.**

Kontoristin

sich. Rechn., f. Büro- u. Schreibmaschin.-Arbeit zum mögl. sofort. Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbet. unter T U 9772 an die Gesch. dies. Ztg.

Putz

Zum Eintritt per 1. September evtl. später, suche ich befähigte branchekundige

I. Verkäuferinnen

Gefl. ausführliche Offerten erbeten.

E. M. Levisohn, Bochum

Weiblich

Wir **suchen** eine wirklich **fleißige**

Dame

für Dauerstellung bei festen Spesen, festen Landzuschüssen und hoher Provision (Propaganda und Werbung) Vorstellung mit schriftl. Bewerbung erbittet **Elgema, Essen,** Kurfürstenstraße 3, Telefon 32078 (AA2

Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft gesucht Schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschrift unter Sch. 47518 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Zum Schluß unseres Saison-Ausverkaufs

ein Sonder-Angebot unserer Spezial-Abteilung

Teppiche

Woll-Tapestry enorm billig

250/350	200/300	170/240
65.-	35.75	24.50

Wollplüsch-Teppich in schönen Persermustern

300/400	250/350	200/300	170/240
148.-	85.-	52.-	39.50

Velour-Teppich weit unter Preis, erstklassige Qualität

250/350	200/300	170/240
95.-	59.-	42.-

Velour-Teppich erstklass. Markenfabrikat, in neuzeitl. Mustern

300/400	250/350	200/300	170/240
275.-	172.-	108.-	85.-

Haargarn-Teppich die bewährte Strapazier-Qualität

300/400	250/350	200/300
125.-	59.-	39.50

Wollperser gute Copien oriental. Teppiche

300/400	250/350	200/300	170/240
145.-	106.-	69.-	45.-

Wollplüsch-Teppich guter Gebrauchsteppich

300/400	250/350	200/300	170/240
172.-	125.-	85.-	55.-

Läuferstoff in Streifen und Jacquardmustern, ca. 70 cm breit

5.90	3.25	1.95

Haargarn - Läufer schwerste Qualität, 70 cm breit

9.50	7.50	6.50

Verbinder und Bettvorlagen

während unseres Saison-Ausverkaufs

extra billig!

ALSBERG GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Zu vermieten

Ab 1. August oder 1. September ist eine

4 Zimmer-Wohnung

mit einem größeren und zwei klein. Büroräumen mit Zentralheizung zu vermieten. In den zu vermietenden Räumen befand sich bis jetzt ein Friseurgeschäft. Die Räumlichkeiten eignen sich besonders für Büroräume oder Weißwarengeschäft. Ab 1. Oktober habe ich mehrere abgeschloss.

3 u. 4 Zimmerwohnungen

mit Badeeinrichtung zu vermieten. Offerten wolle man richten unter Nr. M. S. 45653 an den Bochumer Anzeiger

In dem Häuserblock Alice-, Humboldt-, Maarbrücker- und Maltheserstraße sind zum 1. Oktober 1928, evtl. auch früher

2 Ladenlokale

nebeneinanderliegend, mit je 1 Schaufenster und je 1 Ladenzimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. **Riemenwerk Janzen,** Hermannshöhe 13. Telefon 455 445 (118

Eck ladenlokal

mit Wohnung, 4 Zimmer und Küche, im Mittelpunkt v. Bochum zu vermieten. Sehr geeignet für Drogerie

Hermann Meyer, Häusermakler R. D. M., Bochum, Bongardstraße 18

1-2 helle Büroräume

davon einer gut möbliert, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Zuschriften unter E. L. 47512 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.

m. Badegel., elektr. Licht, Heizung, in nächster Nähe des neuen Polizei-Präs. zum 15. August zu vermieten. Angebote unter Z. H. 47464 an Geschäftsstelle dieser Zeitung

3 schöne Büroräume

I. Oberg., Stadtmitte, eine Minute v. Amtsgericht, sofort zu vermieten. Jahresmiete 1440 RM. Angebote unter L. E. 12 an die Geschäftsst. d. Ztg

Habe noch einige trockene helle

Werkstatt- und Lagerräume

im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres unter E. F. 9896 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Neubauwohng.

2—3 Büroräume als Wohnung zum 1. Aug. bezugsfert., zu vermiet. (47445 Friederikastr. 107 (gegenüb. Neub. Bergmannsheil).

Kl. Hinterhaus, Nähe Christuskirche, ca. 25 Quadr.-Mt., mit Hofraum, geeignet als Lagerraum, Anstreicher- od. Schuhmacherwerkstatt usw., per sofort zu vermiet. Angeb. unt. B. M. 47529 an die Gesch.

Wir haben noch einige (LW23

Garagen

zu vermieten. **Gewerkschaft Hammer I, Boch., Bahnhofstr. 29.**

Werkstatt

f. Schreinerei, 6×12 Meter gr., zu verm. Näh. in der Gesch. dies. Ztg. (47113

Werkstatt- oder Lagerräume

18×11 Meter, mit gleich großem Vorplatz, evtl. m. Büro im Ehrenfeld, in d. Nähe d. Hauptbhfs., sofort zu vermieten. Angeb. unt. G. H. 9897 an die Geschst.

Autogaragen

sofort zu vermieten. **Autofahrbetrieb Hellrung,** Hildegardstraße 38, — Telefon 2797. —

Ladenlokale

Ein neuumgebautes modernes

Ladenlokal

zum 1. September zu vermieten. Ang. u. S B 47544 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokal

mit 1 Zimmer, für Büro sehr geeign., für sofort zu vermieten. (a9758 Luisenstraße 15.

Ladenlokal

an verkehrsr. Str., mitte der Stadt gelegen, zu vermiet. Ang. u. M. R. 9754 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokal

jetzt Lebensm.-Geschäft, mit dahinterlieg. 2 Z.-Wohnung geg. 3 Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Noch etwa vorhand. Ware muß übernommen werd. Ang. u. F. G. 47463 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

— Ladenlokal — in verkehrsr. Str., f. jed. Gesch., ausgeschl. Kolonialw.-Gesch. geeign., zum 1. 8. 28 zu vm. Zu erf. Geschst. (47439

Mittelgroßer

Raum

m. Licht, geeignet auch f. Werkst., sof. zu vm. M. Wüllner, Zechenstr. 70 II, lk., Ecke Feldsiepenstr.

Achtung!

Habe noch Platz z. Unterstellen eines Autos. **Heinr. Stötting,** Adolfstraße 13.

In meinem Bürohaus (Neubau) **Bochum, Obere Marktstr. 38** sind noch einige

Räume

frei. Passend für Arzt od. Rechtsanwalt

M. Tolcziner

Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974

Clemens

Saison-Ausverkauf

Heute letzter Tag

Besonders billige Frottierhandtücher und Badewäsche

Verkauf I. Etage

Extra billiger Strumpf-Verkauf

Rüstet zur Reise: Kauft bei Clemens

Großes Lager
für Handelszwecke sowie f. Autogar. geeignet, sofort z. vermiet. Näheres Wirt Gräwe, Boch.-Hordel, am Markt.

Möbl. Zimmer
Ein gut möbliert. **ZIMMER** an besseren Herrn zu vermieten. Humboldtstr. 57.

Gut möbliertes **Part.-Frontz.** Nähe d. Bahnhofs, für sof. od. 1. Aug. zu verm. Näh. zu erfr. in der Gesch. dies. Ztg. (47558

2 gut möbl. geräum. Zimmer mit Erk. u. Logg in bess. Hause u. bevorz. Lage m. Frühstück, evtl. mit voll. Pension zu verm. Mitben. d. Fernspr. Anfr. u. 47542 an d. Geschst. d. Ztg.

Möbliertes Zimmer mit Kochherd, Wass., elektr. Licht, im Zentr., an Dame zu vm. Ang. unt. V. H. 47487 an die Gesch.

Frdl. möbl. Frontz. z. 1. Aug. zu verm. Westfälische Str. 14, 2. Etage. (47485

Einf. möbl. Zimm. billig zu vermieten. Andreas Brandt, Brückstraße 56.

Einf. groß. möbl. Zimm. an 3 Herren zu verm. evt. auch Mittagessen. (47545 Sophienstr. 12, 1. E.

Möbl. Frontzimmer separ. Eing., Nähe d. Post, bill. z. vm. Ang. u. W F 47538 an d. Geschst. d. Z.

Frdl. möbliertes Frontz. an bess. H. zu verm. Nähe Hbf. Kronenstr. 9, 3. Et.

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an einen Herrn sofort zu vermieten. Taubenstr. 3, 1. Et., l.

Schön **möbl. Zimmer** an Herrn sofort zu vermieten. (47450 Maarbrückerst. 11111.

Frdl. möbl. Zimm. an j. Mann mit od. ohne Pens. z. v. 47443) Alleestr. 30.

Möbl. Frontzimm., Stadtm., mit elektr. Licht, sep. Eing., an Herrn zu v. Zu erf. in d. Gesch. (47491

Saub. Schlafzimm. zu vermiet. (47434 Klosterstr. 20, 2. E.

Frdl. möbl. Frontz. an 1 Hrn. z. Mitbew. zu vm. Hattingerstr. 71, 4. Et., r.

Frdl. möbl. Frontzimm. m. 2 B. a. b. H. z. 1. 8. z. verm. Näh. Geschst. (47411

Gut möbl. Zimmer mit Pens. an bess. Herrn zu vermieten. Schillerstraße 20.

Möbl. Zimmer
in gut. Hause zum 1. August zu verm. Friedhofstr. 12, pt.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermiet. (47471 Weiherstr. 48, 2. Et., r.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (47514 Hedwigstr. 6, p., lk.

In besser. Hause (Ehrenfeld) großes möbliertes Wohn- und Schlafzimmer (evtl. 2 Betten) zu verm. Ang. u. F. L. 47513 an die Gesch.

Möbl. Zimmer
in ruh. Hause z. vm. Hattingerstr. 53, 4. Et.

Freundlich **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch und elektr. Licht z. 1. 8. zu vermiet. (9891 Lehmann, Wittener Str. 8, Tel. 4010.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle** Kl. Maarbrückerst. 7.

Zum 1. 8. Schlafst. an zwei Brüder zu vermieten. (47419 Lindenstr. 35, p., r.

Saubere **Schlafstelle frei** Wörthstr. 22, 1. Et., r.

2 ruh. Leute erh. * **Logis** * Wörthstraße 34.

Schlafstelle frei Königstr. 15, 2. Etg.

Saub. Schlafst. für 2 Freunde frei. Elsaßstr. 12, pt., lk.

Anst. Leute erhalten **Kost und Logis** 2 Freunde oder Brüder erhalten — Schlafstelle. — Dibergstr. 42, 1. E.

Schlafstelle m. Wäsche u. Kaffee zu vermieten. Robertstr. 8.

Miets-Gesuche

Sehr gut möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
möglichst mit Bad, evtl. Telefon von einem unserer Herren in besserer Gegend, Ehrenfeld bevorzugt, für sofort gesucht
Schmidt & Co., Nachf.
Pieperstraße 2 [LSch.16

Kolonialwaren-Großhandlung sucht
Ladenlokale
mit oder ohne Einrichtung zu kaufen oder zu mieten. Angebote unter M. R. 47543 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tausche meine **6 Zimmer-Wohnung** (Vorkriegsmiete) gegen größ. Ang. unt. Z. S. 47357 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Tausche meine **4 Zimmer-Wohnung** Hernerstr., N. Constant., geg. gleiche Zentrum d. Stadt. Angeb. unt. L. B. 47498 an die Gesch.

Tausche
5 Zimmer, 1. Etg., Metzstr., geg. 3 Z. Angeb. unt. Z. S. 47482 an die Gesch.

Klempnermstr. sucht **2-3 Zimmer-Wohnung** mögl. m. Werkstatt. Ang. u. L. A. 47546 an die Gesch. d. Zt.

4-5 Z.-Wohnung von ruh. Familie, 4 Erwachs., z. 1. 8. oder später zu miet. gesucht. Note Karte vorhanden. Ang. u. Z S 47540 an d. Geschst. d. Z.

Schöne, gr. (47524 **2 Z.-Wohnung** 1. Etg., geg. 3 Z. zu tausch. gesucht. Wo, sagt die Gesch.

Wer stellt z. kl. Frühj. (evtl. auch 1. 1. 29) sich. Miet. beschlagnahmefr. abgeschl. :: Wohnung :: (60 b. 80 RM. mt. Miete) z. Verfüg.? ½jährl. Mietvorauszahl. kann beim Bezug d. Wohng. geleistet werd. — Angeb. m. Ang. v. Wohnlage, Mietpr. u. Beschreibung der Räume (mögl. ein Mans.-Zimm.) unter A. K. 47525 an die Geschäft.st.

Wohn.-Tausch Wattensch.-Bochum Schöne **5 Zimm.-Etage** mit Mansarde geg. gleiche o. 4 Zimmer-Etage für bald zu tauschen gesucht. Angeb. unt. R. A. 47521 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer
Suche p. 1. 8. gut **möbl. Zimmer** 1. od. 2. Stock, in Nähe Hptbf. Angebote u. F. F. 47416 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Mann sucht **möbl. Zimmer** im Ehrenfeld. Angeb. mit Preisang. u. N. O. 9732 a. d. Gesch. dies. Ztg.

2 Freunde suchen **möbliertes Zimmer** in ruh. Hause möglichst mit Pension. N. Schwanenmarkt b. Elsaßwerke. Angeb. u. P. A. 47550 an die Gesch. d. Zt.

Rub., jg. Ehepaar m. 1 Kind sucht sof. einfach **möbliertes Zimmer** m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. F. W. 47555 an die Gesch.

Gebild. jg. Dame sucht frdl. möbl. **Zimmer** auch Mansarde, N. Schwanenmarkt od. Castroper Str. — Angeb. unt. O. P. 9761 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Ladenregale
für Textilwaren zirka 25 laufende Mtr., mit Theken, Kasse und Packtisch sofort billig zu verkaufen
S. & M. Bernstein
Bochum, Obere Marktstr. 32

Ca. 36 Herrenzimmer
in verschiedenen Holzarten. Die Preise werden Sie sehr angenehm zu Ihrem Vorteil überraschen.
Carl Abe jr., Wittener Str. 12

Gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** umständeh. sof. od. zum 1. Okt. zu verk. Angeb. unt. V. S. 47432 an die Gesch.

Kolonialwaren-Geschäft gutgeh., groß. Lok., in Witten, Hauptverkehrsstr., zu verkauf. 2—4 Zimmer vorh., ev. sof. frei. Ang. u. Nr. 9887 an R. Hartung, Witten, Bismarckstraße.

Haus m. Werkstelle, Stallung, Einfahrt und Hofraum, gut geeignet für Gewerbe jed. Art, zu verkf. Ang. u. G. L. 47446 an die Gesch. d. Zt.

Grundstück ¾ Morg., groß, m. Haus zu verkaufen. Angeb. unt. G. H. 47394 an die Gesch.

Eine gutgehende **Schuhmacherei** zu verk. od. zu vermieten. Ang. mit Preis unt. B. C. 47405 an die Gesch.

Marktstand fast neu, hat billig abzugeben (47473 Heinr. Flasche, Metzgermeister, Denisstraße 2.

Gebr. Herd bill. zu verk. Stiller, Dorstener Str. 111.

Ladeneinrichtg. Schaukast., Gasofen, 2 gr. elekt. Lampen, Eisschrank u. a. m. spottbill. z. verkauf. Bochum, Clemensstraße 4.

3 Mtr. lg. gut erh. **Theke** billig zu verkaufen. v. d. Reckestr. 26.

Bill. abzugeben 1 große Zinkwaschwanne, 1 Waschbrett, 1 kleiner Holzkoffer, 2 Weinkisten mit Strohhülsen, 3 Obstdörren u. a. Alleestr. 8, 4. Etg.

Eine **Wäschemangel** neu, fortzugshalber billig zu verkaufen. Wirt Ernst Schneider, Querenburg, Karlstraße 13.

Eisschrank 2 Türen, Kinderpult wegen Raummang. bill. zu verk. Näh. Goethestr. 12.

Große, schwere Küche, karolina-pine, Wert 550 Mk., verk. für 425 Mk. Teilzahlg. Moketsofa 85 Mk. Fachgeschäft Wilh. Schrudde, Roonstraße 37.

Ein fahrbares **Kinderbettkörbchen** m. Auflage zu verk. Wiemelhauserstr. 46, 1. Etage. (47505

D-Rad 500 ccm, Preis 525 Mark, 1 Hansa-Motorrad, führerschein- u. steuerfrei, fast neu, spottb. für 325 M. zu verkauf. Altenbochum, Wittener Str. 249.

8/38 PS Mercedes fabrikneue **Innensteuer-Limousine** krankheitshalb. sof. zu verkaufen. Eilangeb. u. L. E. 13 an die Gesch. d. Zt.

10/45 Adler-Standard 6 Limousine neuwert., weg. Anschaff. ein. 6-Sitzer-Wagens sofort zu verkaufen. Angeb. unt. L. E. 13 an die Geschst. dies. Ztg.

8/24 Opel 5-Sitzer, offen, fahrbereit, in gut. Zustande, 6fach bereift, Bosch-Licht u. -Horn, verkaufe billigst. Sebastian, Bochum, Herner Straße 4, — Ruf 2927. —

Fast n. Diamant-**Rennmachine** billig zu verkaufen. Henriettenstr. 7, 2. Et.

Zwei **Pianos** 1 Ibach, Mechanik u. Besaitung sehr gut, gebr., billig zu verk., Preis 415 M. 1 Piano, Mechanik u. Besaitung sehr gut, Preis 385 Mk. Auf Teilz. 10 Prozent Zuschlag. Das Ibach-Piano ist kräftig im Ton u. kann ich ein. Wirt empfehlen. (LA48 Musikhaus Kuenemann, Boch., Kaiserstr. 4.

Gebrauchtes **Harmonium** gebr., erstklassiges **Piano** zu verkaufen, auch gegen kl. Teilzahl. Musikhaus Kuhlhenn, W.-Höntrop, Poststraße 9, I. Et.

Einige gebrauchte **Pianos** neuwertig, billigst abzugeben. Teilzahlung günstigst. **Marks** LM1 Pianohaus Kaiser Wilhelmstraße

Tafelklavier für 90 Mk. zu verkauf. Wo, sagt die Gesch. d. Z. (47398

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. L. Rebbert,** Lothringer Str. 12.



Kaufe **Schafe u. Ziegen** zum Schlachten, sowie Felle. **J. Meyer** Bochum, Gravenst. 20, Ruf 2697

Halbschw., braun. **Wallach** garant. zugfest und lammfromm, preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. Näheres in der Geschäftsstelle. (47456



Ein Waggon große und kleine LA20 **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Teppiche, Läuferstoffe und Vorleger lief. wir direkt an Private ohne besond. Preisaufschlag mit **12 Mon. Ziel.** Schreiben Sie zw. Muster an **O. König, Essen,** Schließfach 1052 LI41

Zöpfe rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an allergrößte Auswahl billigste Preise **OTTO HEBEL** 4 Friedrichstr. 4

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30 Bitte sof. schreib. Muster

Maßanfertig. Elegante Herren- u. Damen-Garderobe. Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat. Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Ziel. Näheres (23023 Bergstr. 27, part.

LOUIS HENNING
BOCHUM, KORTUMSTR. 15
JUWELIER R. J. G. S.
FERNRUF 1705

APARTE GESCHENK-ARTIKEL IN GOLD UND SILBER

Gallensteine!
beseitigt schmerzlos in 24 Stunden mein ärztlich empfohlener „Gallensteinerlöser" gesetzl. geschützt D. R. WZ. 278451 Im In- u. Ausland vieltausendfach erprobt.
Telefon 1094 Prospekt gratis!
G. Teichmann, Moers a. Rh., Seminarstr. 2.
Sprechstunden tägl. von 9—12 und 2—5 Uhr.



DIE ALTE QUALITÄT
DER „KÜPPERSBUSCH"-FABRIKATE IST IMMER NOCH **unübertroffen** UND **mustergültig**

L. R. 22

F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen
Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art
Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften

Statt Karten

Wir haben uns heute verlobt

Alma Löbe
Paul Rachner

Bochum, Hattingerstraße 25 — 29. Juli 1928 — Duisburg

Ihre Verlobung geben bekannt:

Miss Mary Hayden Bowen
Erwin Wollner

Washington D. C., Miami (Florida) — Paris

Siegfried Schmidt
Grete Schmidt
geb. Sternberg

Vermählte

Bochum, den 29. Juli 1928
Hotel Kaiserhof

Am Mittwoch mittag starb plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der wohlachtbare Herr

Reinhold Spitzhofer

im Alter von 39 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Wwe. Anna Spitzhofer geb. Schlesinger
nebst Kindern und Angehörigen.

Bochum, Malente, Gremzmühlen, Königsberg, den 25. Juli 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Juli, nachmittags 4 Uhr, von Zeche Prinz-Regent, 4½ Uhr vom Trauerhause Wiemelhauserstr. 195 aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen, diene diese als solche

---

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Selig, wenn die Träne rinnt,
dicht, wie Regentropfen fallen,
ungeweinte Tränen sind wohl die,
schmerzlichsten von allen.

Mittwoch abend 9¾ Uhr verschied nach kurzer Krankheit infolge eines Schlaganfalls unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, die wohlachtbare

Frau Ww.
Gertrud Hill
geb. Gondermann

im vollendeten 67. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Harpen, Hordel, Wanne-Eickel, Wölfershausen, den 25. Juli 1928

Die Beerdigung findet statt am Montag, 30. Juli 1928, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Bochum V, Ruppelstraße 21 aus, zum Friedhof in Hofstede-Riemke.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zugegangen ist, diene diese als solche

---

Danksagung!

Für die überaus vielen und vielseitigen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank

Frau Heinr. Knüwer
und Kinder

Bochum, im Juli 1928

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Sassenberg, ferner dem Eisenbahnverein, dem Evangl. Arbeiterverein Weitmar-Nord und seinen Arbeitskameraden beim Heimgang meines lieben Gatten und unvergeßlichen Vaters, sagen wir allen Beteiligten unsern

herzlichsten Dank

Bochum-Weitmar, 26. Juli 1928.

Familie Lippitz

Heute ½3 Uhr nachmittags entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine geliebte Frau, die treusorgende Mutter meines einzigen Kindes und geliebte Schwester

Frau Adolfine von Avanzini
geb. Edle von Rigler

Im Namen der Hinterbliebenen:

Direktor Hermann von Avanzini

Bochum, den 27. Juli 1928

Die Beerdigung findet auf ausdrücklichen Wunsch der teueren Entschlafenen in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden wolle man Abstand nehmen und dafür im Sinne der Verstorbenen des Bochumer Säuglingsheimes gedenken

---

Heute nacht entschlief in Neuenbürg im württ. Schwarzwald nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein treuer Bruder, unser Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Professor Dr. med.
Arthur Menzer

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emmy Menzer geb. Bock
Professor Dr. Paul Menzer

Bochum, Parkstraße 12, Halle/Saale, den 26. Juli 1928

Die Einäscherung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille in Mannheim statt

---

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat
muß scheiden

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend um 22 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel, den

Gastwirt
Josef Floer

zu sich zu rufen.

Er starb plötzlich infolge eines Herzschlages im Alter von 57 Jahren, nach einem aufopferndem Leben für seine Familie.

In tiefster Trauer:

Frau Wwe. Josef Floer
Dipl. Ing. Josef Floer
Frau Else Rohe, geb. Floer
stud. mach. Wilhelm Floer
Bruno Floer
Werner Floer
Josef Rohe
Friedel Huber

Bochum, Duisburg, Berlin, Hagen Warstein, Gelsenkirchen und München, den 27. Juli 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Juli 1928, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hernerstraße 127 aus, das feierliche Seelenamt Montag morgen 9 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt

---

Montag morgen 10¼ Uhr verschied plötzlich infolge Herzschlages meine liebe Tochter, Schwester und Tante

Erna Gratzki

im blühenden Alter von 20 Jahren.

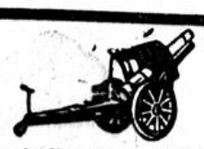
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Gratzki
und Familie
Hans Zinner, Bräutigam

Bochum, den 27. Juli 1928
An der Landwehr 5

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. Juli, nachmittags 4½ Uhr, vom Augusta-Krankenhaus aus statt

---



Artillerie-Verein e. V. Bochum

Montag, den 30. Juli 1928
Beerdigung
des Kameraden
Jos. Floer
Herner Straße 127.

Antreten der Kameraden 3½ Uhr nachmittags im Vereinsheim Balkenhol, Klosterstraße. **Der Vorstand**

Deutsch-Nationaler Auguste-Viktoria-Bund

Zu der heute, nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Beerdigung unserer lieben Parteischwester

Frau Marie Bautz

bitten wir unsere Mitglieder zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand

Adler-Phaeton
6-Sitzer, in sehr gut. Zustand, bill. abzug. Gefl. Ang. u. U. L. 44745 an die Gesch.

Heirats-Gesuche

Heirat wünscht reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen, Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin** Stolpischestraße 48

Witwe, 45 J. alt, 1 Kind, 3 Z.-Wohn. vorh., wünscht mit strebs. Herrn in Verk. zu treten zw. späterer **: Heirat :** Zuschr. unt. S. P. 47486 an die Gesch.

Ja. Mann, 29 J., ev., in gut. Stell., wünscht m. Mädch. bek. zu werden zw. **spät. Heirat** Gefl. Zuschr. unter R. T. 47472 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605. Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Dame, 26 J., gute Ersch., m. 3-Zimm.-Wohn., sucht netten Herrn kenn. zu lern. zwecks baldiger **Heirat** Zuschr. unt. R. A. 47438 an die Gesch.

Ja. Mann, 29 J., in sich. Postst., w. ja., geb. Dame zw. **Heirat** kennen zu lernen. Anonym zwecklos. Angeb. unt. C. S. 47400 an die Gesch.

Kriegerwitwe, Anf. 40er J., jug. Ersch., 4 Z.-Wohnung und sonst all. vorh., sucht Bekanntsch. mit Herrn in sich. Stell. zwecks **später. Heirat** Zuschr. unt. H. S. 47399 an die Gesch.

Häusl. erzog. Mädchen, 29 J., bietet charaktervoll. kathol. Herrn in sich. Stell. Gelegenheit zur **Einheirat** Ausf. Angeb. unter L. H. 47504 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

: Heirat : Witwer., 45 J., w. m. ein. kath. Mädchen, n. u. 35 J., bek. zu werden zw. Heirat. Zuschr. u. W. M. 47561 an d. Gesch. dsr. Ztg.

Unterbrechung in der Stromlieferung
im Stadtteil Bochum-Weitmar

Wegen dringender Instandsetzungsarbeiten an den Transformatorensäulen wird am **Sonntag, 29. Juli 1928, von 5—15 Uhr** die

Stromlieferung

vorübergehend in folgenden Gebieten unterbrochen:

Bochum-Weitmar, Amtsplatz;
Bochum-Weitmar, Brantroperstraße und zu beiden Seiten der Hattingerstraße

Bochum, den 28. Juli 1928.

Die Direktion der städt. Beleuchtungs- u. Wasserwerke

Gestern erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser verehrter Kollege

Herr
Prof. Dr. Menzer

einer schweren Krankheit erlegen ist.

In Wildbad, wo er Erholung suchte, wurde er vom Tode dahingerafft, nachdem er eben sein 57. Lebensjahr vollendet hatte. 16 Jahre hindurch hat der Verstorbene in Bochum als eifriger und pflichttreuer Arzt im Dienste der Menschheit gewirkt und ist in Aerztekreisen durch seine wissenschaftlichen Arbeiten weit bekannt geworden. Mit uns trauern zahlreiche Patienten um seinen frühzeitigen Tod. Sein Andenken wird in Ehren bleiben

Der Verein der Aerzte, der Verein der Fachärzte und die medizinische Gesellschaft in Bochum

---

Bei dem frühen Heimgang meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters sind uns von allen Seiten herzliche Beweise der Liebe, Verehrung und Hochschätzung des Verstorbenen zugegangen, die uns sehr wohl getan haben. Wir sagen allen, die des lieben Verstorbenen gedacht haben, besonders den teilnehmenden Vereinen, unseren

innigen Dank

Familie Kepper

Bochum V, den 27. Juli 1928

Unserem lieben
Hauptmann **Paul Fey**
zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifaches, donnerndes **„Gut Schuß"**

Gewidmet vom
Bürger-Schützen-Verein „Blau-Weiß"
Bochum-Ehrenfeld

Gefunden

20 Mark Belohnung zahle ich demjenig., der mir den Täter nachweist, der mir am 26. 7., nachm. 4 Uhr, vor d. Post, Alleestr., m. neues Panzerrad Nummer 907644, gestohl. hat. **Helmut Schöneich,** Architektenbüro Drüen & Severmann Kaiserring 21.

Verloren

Braungefleckter **Jagdhund** mit Halsband, auf Namen hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erh. Belohnung. (a9762 **Franz Biermann,** Herner Straße 93.

Autofahrten

mit 4-Sitzer-Privat-Limousine, 6 Zylinder, gegen billigste Berechnung. (a9881 Telefon 3921.

Wer fährt
Anf. Aug. Richtung
Magdeburg
u. könnte bis dors 6½ J. Mädchen in Obhut nehm.? Angeb. u. M. S. 47420 an die Gesch. d. Zt.

Frauen-Verein Ehrenf.-Rechen

Unser liebes Mitglied (a9760
Frau Bauh
ist entschlafen. Die Beerdigung findet heute nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Meinolphusstraße 14 aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Kämper, Johanniterstraße 20a, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.

Frau Pott, Johanniterstr. 22.

Warne hiermit jeden, mein. Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

H. Melter, Klarastraße 8.



Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 — Spazierstöcke
Eigene Fabrikate — Alle Reparaturen

REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG
mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum
Wilh. Peltzer
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung aller Art

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsm. „Venus" Stärke B (ges.-gesch.) **beseitigt.** 1287

Preis 2.75 Mark

Keine Schälkur. Nur zu haben bei: Stadt-Drog., Bongardstraße 19; Drog. zur Stadtgrenze, Pa ul Cors, Wittenerstr. 103 Drogerie F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93

Teppiche, Läuferstoffe
auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter **O. E. 88** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

---

Weltwunder!
Das zum Ruhebett verwandelbare Sofa, D. R. G. M. D. R. P. a. Einfach, praktisch bequem, billig. Jeder staunt. Preise von 90 Mk. an. Verkaufsstelle in Bochum:

Korbmöbel-Werbewoche
vom 28. Juli bis 4. August.

Große Posten Korbmöbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Peddigrohrsessel mit Wulst ..... von **10.00** an
Peddigrohrtisch mit Weichholzplatte ..... von **7.50** an
Peddigrohrsessel wie Abbildung **15.00**

Peddigrohrhocker und Blumenständer billig

H. Möllmann, am Rathaus
Telefon 2113 — **Mühlenstraße 6** — Gegründet 1855
Reparaturen gut und billig — Lieferung frei Haus

SAISON AUSVERKAUF

Decken Sie Ihren Reisebedarf!

Damen-Strümpfe K'seide mit Mako platt., solide Qualität 90
Damen-Strümpfe feinfädiger Seidenflor 1.45
Damen-Strümpfe Bembergseide, mit kleinen Schönheitsfehlern 1.80
Damen-Strümpfe Bembergseide, „Goldstempel", elegante Qualität 2.40
Herren-Socken Jacquard, solide Qualität, in hübsch. Fantasiemustern 75
Herren-Socken Seide plattiert, elegante Muster 1.25
Kinder-Strümpfe straparierfähige Qualität . . . . . Größe 1 .35
Jede weitere Größe 0.05 Mk. mehr

Damen-Schirme 12 tlg., solide Qualität, schwarz und farbig 1.85
Damen-Schirme 12 tlg., feine Halbseide 2.90
Damen-Schirme 12 tlg., mit hübschen Bordüren 3.90
Herren-Schirme solide Qualität, mit Bezug 1.95
Herren-Schirme feine Halbseide, auf Holzstock 4.90
Ein Posten Damen-Pullover K'seide gewirkt, hübsche Formen 3.90, 2.90, 1.85

Waschkleider
aus Zephir, Fresko, Waschseide, Voil-Voile, usw.
1.45 2.75 3.90 4.90 5.90

Elegante Waschkleider
aus Voil-Voile, Rohseide, Bembergseide etc., vorwiegend mit langem Arm, darunter auch Frauenkleider
6.50 9.75 11.50 15.75 19.50

Crêpe de chine-Kleider, reine Seide
in schönen Ballfarben, teils mit aparter Stickerei, teils mit Spitzen-Garnitur
9.75 15.75 18.75 24.00 29.50

Mäntel
aus Herrenstoff, Kaschar, Fresko, Wollrips etc., teils mit Sattelfutter, darunter auch Frauengrößen
5.75 9.75 15.75 19.00 24.00

Dam.-Prinzeß-Röcke aus solidem Wäschetuch mit Hohlsaum oder reicher Spitzen-Garnitur 1.85, 1.25
Dam.-Prinzeß-Röcke in eleganter Verarbeitung, mit hübschen Valenciennes-Spitzen 3.75, 2.45
Damen-Garnituren Hemd und Beinkleid, in eleg. Ausführung, mit Valenciennes u. la Stickerei verarbeitet . . 4.90, 3.90

K'seid.-Unterkleider in solider feinmaschiger oder gestreifter Qualität 2.65, 1.25
K'seid.-Hemdhosen aus bestem Trikotgewebe mit Hohlsaum oder Spitze garniert 2.65, 1.75
Hüfthalter la Qualitäten, teils zum Schnüren oder mit Gummiteilen, leicht angestaubt, ... 2.25, 1.65, .95

Oberhemden Rumpf aus solidem Rohkretonne mit hübschen Perkaleinsätzen 1.95
Oberhemden Rumpf aus gutem Wäschetuch mit modernen Einsätzen 2.65
Restposten Oberhemden mit unterlegter Brust u. Kragen, la Qual. . 3.65 2.75
Garnitur 2 tlg., Sockenhalter und Aermelhalter 48
Stehumlegekragen la Mako, 4fach, moderne Formen . .38
Kinder-Schlüpfer starkfädige Qualität, in vielen Farben . . . . . Größe 30-35 .25
Ein Posten Korsettschoner elastisch gewirkt, in versch. Formen . .30
Damen-Schlüpfer feine Trikotqualität, in hübschen Farben 75
Herren-Hosen Mako-Art, solide Qualität 1.25
Eins.-Hemden schwere Trikotqualität mit aparten Einsätzen 1.85
Ein Posten Kinder-Westen u. Sweater darunter reinwollene Qualitäten für etwa 2–4 Jahren 1.95

Waechter



LB52

Herren-Wäsche
Anfertigung nach Maß
Hermann Buschhoff
Hoch- u. Harmonikastr.-Ecke.

Einige zurückgesetzte
Küchen
unter Preis zu verkaufen
Carl Abe jr., Wittener Str. 12

Hausfrauen
Das bekannte Waschmaschinen-Geschäft von
Holschen
befindet sich
Jetzt Marienstraße 2

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer
LB5

Kapitalien
2. Hypothek
von 25 000 RM. a. Objekt von 400 000 RM. zu sofort gesucht. 12prozentige Verzinsung und mehrf. Sicherheit. Angeb. u. A. Fischer, Viktoriastr. Nr. 12, 1. Etage, Büro Müser.

Darlehns- u. Hypothekensucher wenden sich an Vertretung A. Okolowitz, Bochum, Alleestr. 31, 1. Etage, rechts. Sprechstunden täglich v. 11–3 Uhr, auch Sonntags.

Beteiligung
Suche mich mit 5000–10 000 Mark an nur gut. Unternehmen tätig zu beteiligen. Firmen, denen an ein. gut. Arbeitskraft gelegen ist, werd. um Adr. gebet. Ang. u. W.E. 47547 an die Gesch.

+ Würmer
Sollten alle bisherigen Wurmmittel nicht geholfen haben, so versuchen Sie unsere Original Wörishofener Wurmilin-Schokolade
Allein echt zu haben
Wörishofener Kräuterhaus
Reinhold Marnach, Boch., Viktoriastr. 3.

Ich kaufe
getr. Herrenkleider gegen gute Bezahl.
Stopper's Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

Berlitz
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
LB15
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Russisch
Holländisch
Deutsch f. Ausländer
Geschäftszeit von 9–12, 3–8 Uhr
Nur Lindenallee 1
Essen
School

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt Garantie.
Bürotechn.-Gesellsch. Theod. Heß & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Zum sofortig. Eintritt wird erstklassige
Verkäuferin
mit guter Allgemeinbildung und besten Empfehlungen von vornehmen
Kaffee-Spezial-Geschäft
gesucht. Bewerberinnen aus der Branche bevorzugt. Angebote unt. R. A. 47478 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten

Konsum-Verein
„Wohlfahrt"
e. G. m. b. H., Bochum

Der Jahresumsatz 1927/28 betrug:
Mk. 11 067 275.14
darauf erhalten die Mitglieder Rückvergütung:
Mk. 522 505.76

Wir empfehlen:

GEG	Holsteiner Plockwurst	Pfund	1.64
GEG	Cervelatwurst	Pfund	1.90
GEG	Schinkenplockwurst	Pfund	2.10
GEG	Salami	Pfund	2.10
GEG	Brühwürstchen 4 Paar	Dose	1.00
GEG	Brühwürstchen 5 Paar	Dose	1.25
GEG	Blutwurst in Dosen, 1 Pfund		0.65
GEG	Blutwurst in Dosen, ½ Pfund		0.33
GEG	Stangenkäse 20%	Pfund	0.62
GEG	Stangenkäse in Stanniol, 25%	Pfund	0.86
GEG	Camenbert	Dose	0.32
	Schweizer Käse vollfett	Pfund	1.80
	Emmenthaler o. R., vollfett	Pfund	1.90
	Holländer vollfett 45%	Pfund	1.40
	Holländer vollfett 40%	Pfund	1.20
	Edamer vollfett, 40%, Brotform,	Pfund	1.26
	Edamer 20%, Kugeln	Pfund	0.82
	Tilsiter	Pfund	1.40
	Mainzer	Pfund	0.58

Für das Geschäftsjahr 1928/29 ist die Rückvergütung auf 6% vom Umsatz am Jahresschluß festgesetzt. Mitglieder deckt Eueren gesamten Bedarf in Euerem eigenen Geschäft. Der Vorstand



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

8)

Nachdruck verboten

„Sagen Sie Herrn da Souza, daß ich ihn sofort zu sprechen wünsche," befahl er dem Diener, und obwohl die Aufforderung etwas gebieterisch für einen Hausherrn an seinen Gast klang, tauchte da Souza ein wenig später mit verschmitztem und scheibar heiterem Gesicht auf.

„Schließen Sie die Tür," sagte Trent kurz.

Der Portugiese gehorchte mit unveränderter Liebenswürdigkeit, von Trent mit unverhehltem Abscheu gemustert. Der Andere bemerkte den Blick und fühlte sich veranlaßt, dagegen zu protestieren.

„Mein lieber Herr Trent, ich halte Ihr ganzes Benehmen gegen mich für nicht sehr angebracht. Sie tun, als ob ich Ihr Angestellter und nicht Ihr Gast wäre."

„Sie haben sich wohl selbst eingeladen", gab Trent barsch zurück. „Wenn Ihnen meine Handlungsweise nicht paßt, können Sie gehen. Ich muß Ihre Anwesenheit so lange dulden, bis ich mir darüber schlüssig geworden bin, wie ich Sie los werde. Aber ich will Sie so wenig wie möglich sehen, verstanden?"

Da Souza hatte verstanden, und der getretene Wurm krümmte sich. Er ließ sich in einem bequemen Sessel nieder.

„Sie sind sehr übler Laune, lieber Freund. Das ist durchaus falsch von Ihnen. Hören Sie zu. Sie sind meiner Gnade ausgeliefert, wie Sie wissen. Ich brauche morgen nur nach der City zu gehen und da und dort ein Wort über einen gewissen alten Herrn — dessen Namen ich nicht zu nennen brauche — fallen lassen, und in weniger als einer Stunde sind Sie ruiniert. Außerdem würden Sie höchstwahrscheinlich wegen Schwindel und Betrug verhaftet werden. Das von Ihnen errichtete Syndikat war allerdings eine Glanzleistung, und es war sehr gerieben von Ihnen, mich hierbei aus dem Spiele zu lassen. Wie die Sachen aber jetzt stehen, wird gerade das Ihr Untergang sein, weshalb ich nicht an der Sache beteiligt bin, und die Antwort — nun, die wird sehr deutlich ausfallen. Ich wußte, daß Sie etwas verkauften, worüber Sie kein Verfügungsrecht besaßen."

„Ich habe Sie aus dem Spiel gelassen," sagte Trent wegwerfend, „weil ich es mit Persönlichkeiten zu tun hatte, die von der ganzen Sache die Finger gelassen hätten, wären Sie daran beteiligt gewesen."

„Wer wird das glauben," grinste da Souza. „Man wird sagen: Ein neues Märchen des Hexenmeisters Scarlett Trent."

Trent holte schwer und mühsam Atem. In seinen Augen glühte ein gefährliches Feuer. Doch da Souza wich nicht. Er hatte allen Mut zusammengerafft.

„Sie glauben, daß ich mit Rücksicht auf meine eigenen Interessen nichts sagen werde," fuhr er fort. „Sie haben nicht so ganz unrecht, doch vergessen Sie nicht, daß ich über mehr Geld verfüge. Ich bin auch ohne meinen sechsten Anteil an der Bekwando-Gesellschaft, die Sie mit dem Syndikat börsenfähig machen wollen, reich genug. Aber ich habe keine Lust, mein Geld fortzuwerfen. Daher mache ich Ihnen einen annehmbaren Vorschlag. Meine Tochter Julie ist ein reizendes Mädchen. Ich bin überzeugt, daß Sie der gleichen Meinung sind. Heiraten Sie sie, dann sind wir durch Familienbande verknüpft. Unsere Interessen sind dann die gleichen, und Sie können sich darauf verlassen, daß ich sie wahren werde. Was sagen Sie dazu? Ist das kein freundschaftlicher Vorschlag?"

Eine Minute lang entlockte Trent seiner Pfeife dichte Rauchwolken. Dann nahm er zum zweitenmal den Revolver aus der Lade und hielt ihn lose zwischen den Fingern.

„Da Souza, hätte ich Sie nur fünf Minuten in Bekwando, die Angelegenheit würde schon eine befriedigende Lösung finden. Abgefeimter Schurke. Verlassen Sie mein Zimmer so schnell, wie Ihre Beine Sie tragen können. Der Revolver ist geladen, und ich bin meiner nicht mehr ganz Herr!"

Da Souza verschwand mit erstaunlicher Hast. Trent stieß einen tiefen Seufzer aus. Es war noch viel von der ungezähmten Natur des primitiven Menschen in ihm. In diesem Augenblick loderte es in ihm vor mordsüchtiger Begierde. Seine Augen schossen Flammen, indes er ungestüm auf und ab ging. Der Firnis des Börsenspekulanten war geschwunden. Er war wieder der, der er früher im wilden Land gewesen, dort, wo die Menschen sich ihre eigenen Gesetze machten und ein Menschenleben weniger galt als die Sucht nach Gold. Die Atmosphäre des kleinen Zimmers beengte ihn. Er stieß die Verandatüren auf und trat in die von Wohlgerüchen erfüllte Morgenluft hinaus. Und so geschah es, daß er unerwartet und ohne jede Vorbereitung der Frau gegenüberstand, die er am vorigen Tage im Park getroffen hatte, als sie sich mit der Skizze seines Hauses beschäftigte.

XV.

Nichts anderes in der Welt hätte Scarlett Trent bestimmen können, so schnell aus einem Halbwilden wieder in einen den gesellschaftlichen Gesetzen unterworfenen Bewohner einer Villa in Surrey verändert zu werden. Vor ihrem offenen, fragenden Blick und dem ruhigen Gruß fühlte er sich zugleich beschämt und gedemütigt. Ohne Zweifel machte er in diesem Augenblick einen nicht gerade vorteilhaften Eindruck.

„Guten Morgen, gnädiges Fräulein," stammelte er mit einer linkischen Verbeugung, „hoffentlich habe ich Sie nicht erschreckt."

Sie verzog leicht das Gesicht, jedoch ohne daß ihre Haltung unfreundlich wurde.

„Ein wenig allerdings," gab sie zu. „Ist es Ihre Gewohnheit, auf diese Art das Haus zu verlassen? Aufgeregt und halblaute Verwünschungen ausstoßend?"

„Ich war sehr verstimmt," erklärte er. „Hätte ich geahnt, wer hier draußen sei, ich würde mich bestimmt beherrscht haben."

Sie sah ihn leicht interessiert an.

„Eigenartig, ich hatte Sie bestimmt heute in glänzender Laune erwartet. Die Morgenblätter meldeten, daß Sie etwas ganz besonderes in der City erreicht haben und, ich weiß nicht, wieviel Hunderte oder Tausende von Pfunden verdient haben. Als ich dem Chefredakteur die Skizze Ihres Hauses zeigte und ihm sagte, Sie hätten mir heute ein Interview zugestanden, glaubte ich im ersten Moment, er würde mir sofort mein Gehalt erhöhen."

„Es ist eher ein glücklicher Zufall, als etwas anderes," antwortet er. „Ich befand mich bereits zweimal am Rande des Untergangs, und selbst jetzt noch kann es geschehen, obwohl ich Millionär bin."

Sie musterte ihn aufmerksam — betrachtete seinen häßlichen Kammgarnanzug, seine braunen Stiefel, das energisch geschnittene Gesicht, die Augen, tief unter die gewölbte Stirn gebettet, die breiten Backenknochen, die ihm ein leicht gewöhnliches Aussehen verliehen, das durch den gut geschnittenen Mund und die schöne Stirn nicht ganz verwischt werden konnte.

Zur gleichen Zeit nahm er ihr Bild in sich auf, ihre schlanke und zierliche Gestalt, tadellos gekleidet von den eleganten Schuhen bis zum Hut mit dem darunter hervorlugenden braunen Haar, das mit den kleinen Löckchen, die sich über der Stirn kräuselten, die Weiße ihrer Haut noch hervorhob. Trent war in vielen Dingen unbewandert; aber sein Geschmack war von Natur aus unverdorben. Er war überzeugt, daß diese Frau einer Klasse angehörte, mit der er seiner Herkunft und Erziehung wegen noch nie Berührung gehabt hatte — einer Klasse, von der er nichts wußte.

Sie begriff das ebensogut — doch ihr Interesse verminderte sich deswegen nicht. Er war einer der Mächtigen, die heutzutage die Welt regieren, die Königreiche erzittern lassen und das Schicksal der Völker verändern. Vielleicht war er für sie noch interessanter, weil er nach den Begriffen der Welt nicht unter „Gentleman" zu klassifizieren war. Er vertrat für sie einen Typus, ihr stets mehr oder weniger unwirklich — eine Macht ohne Erziehung. Sie hielt sich selbst gern, da sie ihre journalistische Arbeit ernst nahm, für einen Menschen, der den menschlichen Charakter studiert. Hier nun war ein Typus, der eines genauen Studiums wert war, ein Original, wie sie es in der Tat noch nie kennengelernt hatte.

„Vielleicht können Sie mir etwas aus Ihrem afrikanischen Tagen erzählen", forschte sie. „Wollen wir nicht irgendwo im Schatten Platz nehmen? Mir ist nach dem Spaziergang vom Bahnhof bis hierher sehr warm geworden."

Er führte sie zu einer Bank unter einer Zeder, auf der sie sich niederließen.

„Es ist mir unverständlich, wie die Menschen sich für alles, was die Zeitungen heute schreiben, interessieren," begann er nicht ohne Stocken. „Aber wenn Sie schreckliche Geschichten hören wollen, kann ich Ihnen dienen. Auf einen Mann, der drüben sein Glück macht, kommt mindestens ein Dutzend, das in kurzer Zeit verkommt. Wenn Sie wünschen, kann ich Ihnen etwas aus der Zeit erzählen, da es mir noch an allem mangelte."

„Das würde mich freuen."

Gleich vielen Männern, die wenig sprechen, besaß Trent die Gabe, seine Erfahrungen in bildhaften, wenn auch ungelenken Worten wiederzugeben. Er schilderte ihr die Tage, da er zwischen Kulis an den Ufern des Kongoflusses gearbeitet, ein Sklave in mancher Hinsicht, nur daß er nicht den Namen trug, indes die Sonne auf ihren Köpfen niederbrannte, bis es sie wahnsinnig machte und der Palmwein sie in rasende Teufel verwandelte. Er erzählte ihr von den Negern Bekwandos, von den Tagen, die zwischen ihnen in der schmutzigen Hütte verbracht worden waren, da Tag für Tag ihr Leben in Gefahr schwebte und jeder Schrei der aus der Kriegerschar vor der Behausung des Königs aufstieg, ein Todesruf sein konnte. Er berichtete ihr den Erfolg, der ihm endlich in den Schoß fiel, von der Erteilung der Konzession, die den Grund zu seinem Vermögen legte, und endlich von dem furchtbaren Rückzug durch den Urwald, verfolgt von den Eingeborenen des Königs, den sein Versprechen reute und dessen schwarze Kreaturen stundenlang ihren Spuren folgten, in der Erwartung des Augenblicks, da sie ruhen oder schlafen würden, sich dann ihrer bemächtigen und sie nach Bekwando zurückschleppen zu können, sie dort zu opfern.

„Nur unsere Revolver hielten sie in respektvoller Entfernung," erklärte er. „Ich habe ungefähr ein Dutzend niedergeschossen, wenn sie zu nahe herankamen, und das Wehklagen über die Toten war das Fürchterlichste, das Sie sich vorstellen können. Monatelang fand ich deswegen keine Ruhe. Ich fuhr allnächtlich aus dem Schlaf hoch und bildete mir ein, das schreckliche Jammern vor meinen Fenstern zu hören — ja, selbst auf dem Schiff, wenn ich vor Mondesaufgang an Deck war, war mir, als ob es von den Wassern aufstieg. Brr!"

Sie erschauerte. „Aber Sie sind beide entkommen, nicht wahr?"

Eine Pause entstand. Der Schatten der Zeder war tief und kühl, aber Trent empfand seine Frische nicht. Der Schweiß stand in großen Tropfen auf seiner Stirn. Er schöpfte einige Male tief Luft, als ob ihm das Herz eingeschnürt sei.

„Nein," antwortete er schließlich. „Mein Kompagnon starb einige Meilen vor der Küste. Er war sehr krank, als wir den Rückzug antraten. Am letzten Tage mußt ich ihn fast unablässig tragen. Schließlich mußte ich ihn zurücklassen. Es hatte keinen Zweck, mich für einen Toten zu opfern."

Sie neigte zustimmend den Kopf.

Warnung vor Telephon-Angeboten von Perserteppichen!

Das Telephon klingelt. Es meldet sich ein Unbekannter, welcher „wegen dringender Geldverlegenheit" oder „zur Einlösung von Wechseln" oder unter anderen unwahren Angaben aufdringlich bittet, seine kostbaren Perserteppiche halb verschenken zu dürfen!! Immer wieder finden sich Dumme oder Gutgläubige, welche auf die Erzählungen dieser „Teppich-Nepper" hereinfallen, das Publikum weiß nicht, daß diese Hausierer ihre Teppiche von Händlern leihen und sie dann zu enorm hohen Preisen „losschlagen". Perserteppiche auf Qualität und Preis zu beurteilen, ist außerordentlich schwierig, dazu gehört langjährige Praxis; man sollte diesen Artikel deshalb nur bei ersten, vertrauenswürdigen Firmen kaufen, und nicht bei Hausierern. Auf alle Fälle bewahre man sich vor großem Schaden, indem man sich **vor** dem Kauf über alle diesbezüglichen Fragen bei der größten Importfirma echter Perserteppiche Auskunft einholt. Das ist die Firma Gebrüder Schürmann, Akt.-Ges., Essen, am Rathaus, und Köln, Zeppelinhaus, Deutschlands größtes Haus für Möbel und Teppiche.

Lest die **LUSTIGEN BLÄTTER**
Die führende humoristische Wochenschrift Deutschlands
Preis pro Heft 50 Pf. — pro Quartal 6 Mk.
Probenummern gratis und franko
VERLAG: DR. EYSLER & Co. A.G. BERLIN S.W. 68.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 3, 1
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 Königstr. 24

Brillen Gillen Bochum Kortumstr. 15.
Beim Lesen der Zeitung
merken Sie Flimmern von den Augen und Kopfschmerzen, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort und vermitteln deutliches Sehen.
Sorgfältige Augenprüfung durch
Optiker Gillen
Kortumstr. 15 / Ruf 931
Brauchst Du Brillen Geh zu Gillen
LG9



erhältlich in unseren Wirtschaften, auch in Flaschen, sowie bei unseren Verlegern.
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei, A.-G. Bochum

Allgäuer Stangenkäse
20% Fettgehalt
In Postk. 50 Pfg., Romadur, vollfett Pfd. 80 Pfg., Schweizer Käse Pfd. 1.25, 1.40 M., Tilsiter Käse, vollf. Pfd. 1.00 M., Delikateß-Käse, 40% 90–100 Gr. p. Stück 17 Pfg. ab hier gegen Nachnahme. — Rücksendung gestattet
Molkerei Geiselharz, Post Amtzell, Allgäu

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig zu Fabrikpreisen
Ferner **prima Bettinlett,**
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen
Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke
Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.
Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.
Zahnersatz
Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von 10.- Mk. an
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk. an
Füllungen
Zement . . . . 2.- Mk | Porzellan v. 3.- Mk an
Silber-Amalgam . . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an

Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.
Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit
Zahnpraxis A. Peters 39 Bochum **nur Kaiserstraße nur 39**
Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / Telefon 4248
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

Parkett-Fußböden
in fachgerechter u. gedieg. Ausführung
Christ. Burger, Bochum
Kanalstr. 73 / Tel. 749 / Gegr. 1908
Erstklass. Referenzen u. Anerkennungen

Nun bin ich über 100 Jahre alt

Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico", den ich mit bestem Erfolge genommen habe, kann ich nur als ganz hervorragend zur Erhaltung der Gesundheit und Lebenskraft, zur Erhöhung des Lebensgefühles und der Fernhaltung von Altersbeschwerden halten. Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico" hat mir bisher sehr wohlgetan und ich nehme ihn deshalb ständig weiter. Nauen, 14. 8. 27, Gartenstr. 6, Frau Wiese.
Wieder ein neues Zeugnis seitens Hundertjähriger über die Wirkungskraft dieses Lebenselixiers, das die Konstitutionskraft stärkt, lebhafteren Stoffwechsel bewirkt, die Aktivität der Lebensfunktionen steigert und Krankheiten durch gute Blutbeschaffenheit verhindern hilft.
In Apoth. u. Drogerien erhältlich, aber echt nur in Originalfüllungen mit Marke „Medico" und Firma Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.
So bleibt man lebensfrisch und kann, ohne zu altern, alt werden
mit Reichels Wacholderextrakt
Bestimmt zu haben bei:
Stadt-Drogerie Bernh. Altmikus, Bongardstr. 19, Carl Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrichplatz, Drogerie zur Engelsburg, Richard Grafediek, Ecke Essener- und Kohlenstraße, Flora-Drogerie, Else Hoffmann, Hattingerstraße 11, Dr. F. u. H. Knepper, Dorstenerstr. 93, Drogerie zur Altstadt, J. Kneider, Große Beckstr. 11, Wörishofener Kräuterhaus Reinhold Marnach, Viktoriastraße 3, Moltke-Drogerie M. Rheinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstraße, Humboldt-Drogerie, Eugen Schuh, Ecke Alleе- u. Humboldtstraße, Drogerie Döring, Hellweg 1
AG 4

„War er Engländer?"

Er hatte die Frage erwartet, so wie er Jahre zuvor auf den Tod gewartet hatte — dicht vor sich einen Revolverlauf.

„Er war Engländer. Der einzige Name, den mir von ihm wußten, war Monty. Manche behaupteten, er stamme aus ersten Gesellschaftskreisen. Er hätte sich in seiner Jugend etwas zuschulden kommen lassen. Ich für meine Person möchte dasselbe annehmen.

Sie war sich der atemlosen Spannung, mit der er sie studierte, nicht bewußt, vollkommen ahnungslos der großen Erleichterung, die sein Gesicht erhellte, als seine Worte für sie keine besondere Bedeutung zu haben schienen.

„Das war allerdings sehr traurig," sagte sie. „Wäre er am Leben geblieben, hätte er sich gewiß mit Ihnen in die Vorteile der Konzession geteilt?"

Trent nickte. „Ja, unsere Anteile waren gleich. Wir hatten abgemacht, daß im Falle einer von uns stürbe, der Ueberlebende alles allein übernehme. Nicht, daß ich es wünschte. Mir wäre lieber, er wäre am Leben geblieben. Viel, viel lieber," wiederholte er mit starkem Nachdruck.

„Davon bin ich überzeugt," gab sie zurück. „Erzählen Sie mir nun etwas von Ihrer Laufbahn in der City, nachdem Sie in England gelandet waren. Das Leben dort muß doch sicherlich sehr interessant sein. Ich würde es gern kennenlernen."

„Ich glaube kaum, daß es Ihnen gefallen würde. Es ist kein Ort für eine Frau wie Sie. Es ist ein Leben der Lüge, der Spekulation und des Betruges. Manchmal ekelt es mich an."

Sie war aufrichtig erstaunt. Eine eigenartige Auffassung für einen frischgebackenen Millionär, dachte sie.

„Ich glaubte, daß es für diejenigen, die daran Teil haben, einen Reiz hätte, der stärker als alles andere in der Welt wäre."

Er schüttelte den Kopf.

„Es ist ein unmoralischer Reiz," sagte er. „Wenn man sich zwischen den Wölfen befindet, muß man mitheulen. Man spekuliert und freut sich, wenn man gewinnt. Inzwischen sucht man sein Gewissen zu betäuben, wenn man eins hat. Man ist nie direkt unehrlich, aber auch nicht ganz ehrlich. Und geht es einem besonders gut, dann bleibt noch der Ekel vor sich selbst. Es ist ein wahnwitziges Leben."

„Ihre Ansichten erstaunen mich wirklich," sagte sie nach einem Augenblick. „Auf jeden Fall sind Sie jetzt reich genug, sich darum nicht mehr kümmern zu brauchen."

Er stieß heftig mit dem Fuß nach einem Tannenzapfen.

„Wenn ich es noch könnte, würde ich mich morgen aus dem Geschäft zurückziehen und ein Landgut übernehmen. Aber ich muß jetzt das, was ich gewonnen habe, verteidigen und festhalten. Je mehr Erfolg man hat, desto mehr wird man in seine Interessen verstrickt. Es ist eine Art Fron."

„Haben Sie keine Freunde?"

„Ich habe noch nie einen Freund gekannt."

„Sie haben doch Gäste."

„Die habe ich heute morgen fortgesandt."

„Die junge Dame in Blau?" forschte sie ernst.

„Ja, und die andere auch. Mit Sack und Pack habe ich sie ziehen lassen. Sie werden nicht mehr zurückkommen."

Sie schwieg.

„Ein Herr mit Frau und Tochter befindet sich hier, den ich nicht so leicht loswerden kann," fuhr er düster fort. „Aber auch diese werden auf jeden Fall gehen müssen. Ich will allein sein."

Er war aufgestanden und lehnte mit dem Rücken gegen den Baum, den Blick auf eine Stelle geheftet, wo die Sonne einen entfernten Hügel beschien, dessen Abhang mit großen Streifen gelben Ginsters und purpurfarbenen Heidekrautes bedeckt war. Sie bemerkte seine Zerstreutheit und blickte durch die Oeffnung zwischen den Blumen.

„Sie haben hier eine prachtvolle Aussicht. Sie lieben sicherlich die Natur sehr."

„Sehr," bestätigte er.

„Die meisten Menschen sind sonst gegen die Natur ziemlich abgestumpft," bemerkte sie, „vor allem, wenn sie ein solches Leben hinter sich haben wie Sie."

Er sah sie verwundert an.

„Können Sie sich wohl den leisesten Begriff davon machen, wie ich mein Leben verbracht habe?"

„Sie haben mir doch eine sehr deutliche Beschreibung gegeben," verteidigte sie sich, „wenigstens von einem Teil Ihres Lebens."

Er nahm einen langen Atemzug und faßte sie fest ins Auge.

„Sie irren sich. Ich habe nur einige Vorfälle geschildert. Das ist alles. Ich will Sie nicht betrügen. Ich habe nicht die geringste Erziehung genossen. Mein Vater war Zimmermann und hat sich zu Tode getrunken. Meine Mutter war eine Fabrikarbeiterin. Ich habe kaum genügend Schulunterricht gehabt und weiß mich nicht gewählt auszudrücken. Das alles wäre nicht so arg, hätte ich nicht immer in der City mit Leuten zu verkehren, die wohl eine gute Erziehung genossen haben. Ich weiß noch sehr wenig. Ich habe verschiedene primitive Neigungen. Vor einigen Abenden noch war ich total betrunken — ich habe wenig von dem versäumt, was ein roher, ungebildeter Mensch zu tun pflegt. — Möchten Sie jetzt nicht am liebsten von mir fortlaufen?"

Sie schüttelte den Kopf und sah ihn lächelnd an. Er war ihr erstaunlich und interessant.

„Wenn dies das Schlimmste ist," sagte sie leise, „dann sind Sie in keiner Hinsicht zu fürchten. Sie wissen, es gehört zu meinem Beruf, über Menschen zu schreiben. Ich gehöre zu einer Welt abgenutzter Typen, und es ist mir eine seltene Frude, einmal einem Mann zu begegnen, der stark ist — in dem etwas von einem Eroberer steckt."

Das Schlimmste! Eine plötzliche Angst ließ ihn erstarren. Sein Herz schien stillzustehen, die Wangen verloren die Farbe. Das Schlimmste! Eine wahnsinnige Angst, daß sie einmal alles erfahren könnte, bemächtigte sich seiner, um ihn nie mehr ganz zu verlassen.

Das Geräusch sich nähernder Schritte ließ die Beiden auffahren. Ein Lächeln auf den bleichen Zügen und eine Zigarre zwischen den Lippen kam da Sonza herbeigeschlendert. Unmutigen Blickes wandte Trent sich ihm zu.

„Was wollen Sie?"

Da Souza spreizte die Hände. „Ich ging ein wenig spazieren und sah Sie durch die Bäume. Allerdings wußte ich nicht, daß Sie in so angenehmer Gesellschaft sind" — er lüftete den Hut vor dem jungen Mädchen —, „andernfalls würde ich Sie nicht gestört haben."

Trent öffnete die Pforte, die nach dem anderen Teil des Gartens führte.

„Gehen Sie und kommen Sie nicht zurück," sagte er kurz. „Es ist reichlich Platz für Ihre Spaziergänge vorhanden, um die Luft mit Ihrer abscheulichen Zigarre zu verderben, ohne daß Sie gerade hierher kommen müssen."

Da Souza stülpte sich wieder den Hut auf.

„Die Zigarren sind ausgezeichnet. Wir können nicht alle Millionärszigarren rauchen. Was sagen Sie dazu, Fräulen?"

Die Journalistin, die sich einige Notizen machte, fuhr in ihrer Beschäftigung fort, ohne seine Bemerkung zu beachten.

Da Souza blähte sich geringschätzig. Aber im gleichen Augenblick fühlte er einen eisernen Griff an seiner Schulter.

„Wenn Sie nicht sofort ohne ein Wort verschwinden," flüsterte Trent ihm zornglühend zu, „dann fliegen Sie in den Teich."

Da Souza verschwand brummend in einer Eile, die nicht gerade anmutig genannt werden konnte. Trent wandte sich wieder seiner Gefährtin zu. Sie sah auf und schloß ihr Buch.

„Sie müssen sich andere Freunde suchen," erklärte sie. „Das ist ja ein furchtbarer Mensch."

„Ein elender Bursche," stimmte er zu. „Er soll fort. Ich wünschte, ich hätte ihn nie gesehen."

Sie stand auf, barg das Notizbuch in die Tasche und streifte die Handschuhe über.

„Ich habe Sie genügend Ihrer Zeit beraubt. Nochmals vielen Dank für alles, was Sie mir erzählt haben. Es war sehr interessant."

Sie reichte ihm die Hand, und ihre Berührung ließ sein Herz in einer ungewöhnlichen Empfindung erbeben. Der Gedanke, daß sie so bald fortging, erschreckte ihn. Sobald sie durch die Gartenpforte geschritten war, kam sie in eine Welt, in der sie ihm hoffnungslos entrückt war. Daher raffte er seinen Mut zusammen.

„Sie haben mir noch nicht Ihren Namen genannt."

Sie lachte leicht auf.

„Wie unhöflich von mir! Ich hätte Ihnen meine Karte als Journalistin geben müssen. Sie werden mich jetzt für einen Eindringling halten, der seine Neugierde befriedigen wollte. Meine Name ist Wendermot — Irene Wendermot."

Er wiederholte ihren Namen.

„Vielen Dank", fügte er hinzu. „Eigentlich fallen mir jetzt noch verschiedene Ereignisse ein, die ich Ihnen hätte berichten können."

„Dann müßte ich schon einen Roman schreiben, um alles darin aufnehmen zu können. Vielen Dank, Sie haben mir, glaube ich, alles erzählt, was ich wissen wollte."

„Ich möchte Sie gern um etwas bitten, was Ihnen vielleicht sonderbar und aufdringlich erscheinen mag," sagte er in sich überstürzenden Worten.

Sie blickte ihn erstaunt und verständnislos an.

„Dürfte ich Sie gelegentlich einmal wiedersehen?"

Der Ernst in seinem Blick und die große Spannung in seiner Stimme machten sie beinahe unsicher.

„Gewiß," antwortete sie freundlich, „wenn Sie es durchaus wollen. Ich wohne Cupole Street Nummer einundachtzig. Vielleicht nehmen Sie einmal den Tee bei mir."

„Gern", sagte er schlicht, mit einem befreiten Aufatmen. Er begleitete sie bis zur Landstraße, während sie sich über Rhododendron und den Garten unterhielten.

Sein Blick folgte ihr, bis sie nur noch ein ganz kleiner Punkt auf der staubigen Landstraße war — sie hatte sein Auto abgelehnt, und er besaß genügend Takt, ihr seine Dienste nicht aufzudrängen.

„Seine Tochter!" murmelte er. „Montys kleine Tochter!"

XVI.

Irene Wendermots Rückreise nach London war alles andere als angenehm, da sie sich mit einem Stehplatz in einem Zuge begnügen mußte, der mit bedeutender Verspätung ankam. Vom Waterloo-Bahnhof aus schlug sie den Weg nach dem Strand ein. In der Nähe der Brücke stieß sie auf einen hübschen, jungen und gutgewachsenen Mann.

„Irene, du? Das heiße ich Glück!"

Sie nickte flüchtig und reichte ihm die Hand. Aber es war ihr anzusehen, daß die Begegnung ihr keine große Freude machte.

„Ich weiß nicht, was das Glück damit zu tun hätte," antwortete sie. „Augenblicklich habe ich keine Zeit, mich mit dir zu unterhalten. Ich muß auf die Redaktion."

„Darf ich dich wenigstens eine Strecke begleiten?"

„Wenn es dir der Mühe wert ist, kann ich dich daran nicht hindern."

Er sah sie vorwurfsvoll an, während er neben ihr herschritt.

„Du mußt mir nichts nachtragen," sagte er. „Vielleicht habe ich mich ein wenig voreilig und scharf über deine Berufstätigkeit ausgesprochen. Sie ist mir nicht sehr angenehm, und ich werde auch wohl nie meine Ansicht darüber ändern. Aber ich habe sie ausgesprochen, und damit ist die Sache erledigt. Du wirst doch nicht dadurch eine Entfremdung zwischen uns entstehen lassen wollen, nicht wahr?"

„Im Augenblick nimmt meine Tätigkeit meine ganze Zeit und meine ganzen Gedanken in Anspruch."

„So, daß ich völlig zu kurz komme, wie?"

„Mein lieber Cecil, wann habe ich dir je Grund gegeben, anzunehmen, daß meine Gedanken sich mit dir beschäftigen?"

Er hatte sich vorgenommen, nicht ungehalten zu werden, und daher überhörte er geflissentlich ihre Worte und ihr Lachen.

„Darf man wissen, wie es mit der Arbeit geht?"

„Danke, es geht ganz gut. Der Chefredakteur machte mir schon Komplimente über meine Arbeit, und die anderen Journalisten behandeln mich völlig als Kollegin. Ist das nicht nett von ihnen?"

„Meinst du?" murmelte er zweifelnd.

„Der wichtigste Auftrag, mit dem man mich bisher betraute, liegt hinter mir. Ein fabelhaftes Glück hate ich. Ich mußte einen Millionär interviewen."

„Aber das ist doch keine Aufgabe für dich."

„Das muß ich wohl am besten beurteilen können," antwortete sie kühl. „Ich bin nun einmal Journalistin, und solange ich mir damit ehrlich meinen Unterhalt verdiene, ist es gleichgültig, ob ich eine Frau bin oder nicht. Wenn jeder so höflich zu mir wäre wie Herr Trent, würde ich mich glücklich schätzen."

„Wie, wer?" rief er.

Sie sah ihn erstaunt an. Sie waren jetzt am Strand angelangt. Aber er war plötzlich stehengeblieben und hatte heftig ihren Arm umklammert, anscheinend ohne zu bedenken, wo sie waren. Leicht verstimmt löste sie ihren Arm aus seinem Griff.

„Was fällt dir ein, Cecil? Starre mich nicht so an und gehe weiter, wenn du nicht willst, daß ich dich stehen lasse. Ja, der augenblicklich bei uns herrschende Personalmangel veranlaßte meinen Chef, mich zu Herrn Trent zu schicken; und es gelang mir wirklich, ihn zu sprechen zu bekommen, obgleich ich es nicht erwartet hatte. Auch verlieh er mir die Erlaubnis, von seinem Hause eine Skizze zu machen. Ich bin mit mir sehr zufrieden."

Der junge Mann ging eine Weile schweigend neben ihr her. Bei der Ueberquerung des Fahrdammes fiel ihr Blick zufällig auf sein Gesicht.

„Aber, Cecil, was ist dir?"

Er sah sie mit ungewöhnlichem Ernst an.

Fortsetzung folgt.

BOCHUMS MODERNSTES MÖBELHAUS

PH. GOTTESLEBEN NACHF.

UMGEZOGEN NACH OBERE MARKTSTR. 14, GEGENÜBER DEM ALTEN MARKT

Sonder-Ausstellung

preisgekrönter

Mercedes-Benz-Wagen

aus den Schönheits-Wettbewerben Baden-Baden u. Düsseldorf

Fahrzeug-Werke Lueg
Bochum Bahnhofstraße 31

Villosa
MILCH-NUSS-KARA-MELLEN
lieblicher Milchgeschmack
GEBR. BECKER, HAGEN-ECKESEY I.W.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Prima Molkereibutter
in Postkolli à Pfd. 1,80 Mark, gibt ab Molkerei Ewald, Bischofswerder, Westpr.

Pferdestall
u. Lager m. großer Einf. und Hofraum zu verm. Daf. ein gut erh. Flachwag. zu verkaufen. (47467 Richardstraße 33.

Elektromotoren
fabrikneu

0,68	PS	K. L.	RM	71.—
1,1	PS	.	RM	81.—
3	PS	.	RM	125.—
5,5	PS	S. L.	RM	228.—
7,5	PS	.	RM	280.—

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 127

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 29. Juli 1928.

Sammlung für die Fürsorge für die gefährdete Jugend in der Provinz Westfalen.

Christuskirche. 9,45: Klose; KGD. 11,15: Liz. Schmidt; 5: Tauffeier, Schmidt II.

Lutherkirche. 9,45: Hardt; KGD. 11: Mabweg.

Friedenskirche. 9,30: Ritter; KGD. 11,15: Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Hardt; 9,30: Winnacker; 5,15: Klose.

Johanneskirche. 9: Masur. Gottesdienst; KGD. 11,15: Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Schmidt II.

Herberge zur Heimat. 9,30: Mayweg.

6. **Pfarrbezirk** (Dibergst. 46). KGD. 11,15: Dr. Ehrenberg.

7. **Pfarrbezirk.** Sonntag 9: Gottesdienst im Jugendheim, Schmidt II. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

B.-Altenbochum. Sonntag 9,45 Uhr: Gottesdienst; 11: KGD.; 12: Taufen; Dienstag 5: Bibelstunde auf „Prinz v. Preußen". Mittwoch 7,30: Gebetsstd.; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

B.-Hamme. Kirche: 8: Kraemer; 9,45: Falkenroth; 11,15 KGD., Kraemer; 1,30: Taufstunde, Kraemer. — Wegescheid: 9,45: Kraemer; 11: KGD. und Taufstunde, Falkenroth. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Gemeindehaus. Mittwoch 8: Bibelstunde für mittlere Abt. C. V. j. M. Donnerstag 8: Bibelstunde f. C. V. j. M. Hamme, ält. Abt.

B.-Hofstede-Riemke. Sonntag 8 Uhr: Mühge; 11: KGD., Mühge; 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde, Mühge; 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Dienstag 8: Bibelstunde, Jungmännerverein. Dienstag 8: Bibelstd., Jungfrauenverein 2.

Nemmingen. Sonntag 9,30: Hauptgottesdienst, Kromberg; 10,45: Kirchentaufen; 11: KGD. Montag 20: Bibelstunde.

B.-Hordel. Sonntag 9,30: Gottesdienst (Jesu Seelenführung, Luk. 9, V. 57—62), P. Wessel; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Taufen.

B.-Weitmar. Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pf. Kraemer; 9,30: Hauptgottesdienst, Pf. Kraemer; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen. — Samstag, 4. August, nachm. 5: Beichte, Pfarrer Kraemer. Mittwoch 8: Bibelstunde in der Kleinkinderschule, Schützenstraße. — Ev. Jungmädchenverein Weitmar: Sonntag 7,30 Uhr Bibelstunde u. Unterhalt. — Ev. Männer- u. Jünglingsverein Bärendorf-Süd: Dienstag 7 Uhr Bibelstunde für die Jungschar; 8 Uhr Bibelstunde für die Jugendabt. — Weitmar-Mark: Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. — Eppendorf: Sonntag 8 Uhr Wortverkündigung in der Kinderschule.

B.-Weitmar-N. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Dieckhoff; 10,45: Taufen; 11: KGD.; 2: Jungmännerverein; 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

B.-Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 945: Hauptgottesdienst, Engelbert; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: KGD. — Im Melanchthonsaal: Freitag 8: Vorbereitung des Helferkreises.

B.-Wiemelhausen-Petrikirche. Sonntag 10: Reckert; 11,15: KGD.; 12: Taufen. Die Bibelstunde in Steinkuhl fällt aus.

Christlicher Verein junger Männer, e. V., Jugendheim, Ottostr. 14. Sonntag 4: Bibelstunde für die Jugendabteilung, Pf. Engelbert. Mittwoch fällt die Bibelstunde aus. Donnerstag 8,15: Gemeinsame Bibelstunde für den Familienkreis.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 6,30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibelstd.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule. Donnerstag 8,15: Bibelstunde.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Beisaal. Sonntag 8: Evangelisation für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Hiltrop. 9,30: Gottesdienst; 10,45: KGD.; 11,30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — Vereine: Jungmädchenverein: Sonntag 4,30 und Dienstag 8; Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Röhlinghausen. Sonntag 8: Frühgottesdienst; 9,30: P. Tigges; 11: Kindergottesdienst; 12,30: Taufstunde. — Montag 6: Bibelstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8: Frühgottesdienst, P. Bechthold; 10: Hauptgottesdienst, P. Müller; nachm. 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen — Alte Kirche. Vorm. 9: Masur, Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle u. Höntrop. Vorm 9.30: Hauptgottesdienst, P. Heuser; nachm. 2: Kindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus. Vorm. 10: Hausgottesdienst, P. Bonne. Ev. Schule zu Leithe. Vorm. 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold. — Die Amtswoche vom 29. Juli bis 4. August hat P. Müller.

Günnigfeld. Sonntag 9,30: Gottesdienst, P. Hoene; 10,45: Taufen.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 29. Juli 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: liturg. Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40: Messe, 7,15, 8,30: Messe m. Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6: Messe; 7: Singmesse; 8: Hochamt mit Predigt; 9,15: Schülergottesdienst; 10,30: Polenmesse; 4,40: Rosenkranz; 5: Predigt und And.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 7: Messe mit Pred.; 9,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: And.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,30: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 5,30: M., 6,30: Messe; 8,30: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.; 9: Kindermesse m. Pred.; 10: Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Christenlehre. Zum hl. Geist. 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — Zum hl. Josef. 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — Bonifatius. 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — Franziskus. 7: Messe; 9,30: Hochamt; 3,30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6,45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 3: Andacht.

Wattenscheid. Sonntag 5,30: Messe; 6,30: Messe, hl. Kommunion der Frauen und gemeinschaftliche hl. Kommunion des Müttervereins; 7,30: Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Gertrudsschule; 8,30: Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Vesper; 4: Andacht und Vortrag für den Mütterverein.

Sonstige Gemeinden.

Evg. luther. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. 8,30: Frühgottesdienst, Pfarrer Stallmann; 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Kerle; 11,30: KGD. — Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Gottesdienst, Pfarrer Kerle. Donnerstag 3: Frauenverein. — Jugendheim, verein; 4: Jungmännerverein. — Sonntag 11: Mitgliederversammlung der Sterbekasse.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Ev.-luth. Erlösergemeinde, Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenscheistr. 56. Sonntag, 29 Juli, 8, Sonntag nach Trinitatis: Vorm. 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Clausen; 9,45: Hauptgottesdienst, Pfarrer Clausen; 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Clausen; 12: Taufen, Pfarrer Clausen; nachm. 2,30: Ausflug des Jugendbundes von Klüner nach Wiesenberg. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder. Donerstag 3: Frauenverein 2, bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarr. Clausen; danach Vorbereitung für den Trommlerkorps bei Klüner. Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen. — Heute Samstag, den 28. Juli, abends 8 Uhr, findet bei Heiermann eine außerordentliche Generalversammlung des Männervereins statt. Sämtliche Mitglieder herzlichst eingeladen. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestraße. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; abends 7,30: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Freie evg. Gemeinde Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag morg. 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; abends 6: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag abend 8: Jugendbund.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 29. Juli, vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Evangelische lutherische Nathanaelgemeinde, Bochum, Saal Floren, Normannenstraße. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 10,15: Kindergottesdienst. Dienstag und Donnerstag abends 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. Die Arbeitsstunde des Frauenvereins in dieser Woche am Donnerstag um 3 Uhr bei Ranft, Wattenscheiderstraße.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage: Predigt-Versammlung. Keine Kollekte. Eintritt frei.

Reisen / Bäder / Verkehr

„Ja, grün ist die Heide . . ."

Ein Ferientag zwischen Haltern und Dülmen.

Warme Sonne liegt über den verkehrsreichen Straßen und Plätzen unserer Stadt. Viele sind geflohen aus dem Gejage der Industriezentren, manche Straße liegt öde da, die Fensterläden an den Häusern sind heruntergelassen. Ferien, Ferien!

Wieviele sind es doch, die ihre kurzen Ferientage nicht an hellen Meeresufern, in dunklen Tannenwäldern, in einsamen Berggegenden verleben können! Ihre Urlaubstage gehen vorüber, und die Monotonie des Alltags umfängt sie wieder, sie werden wieder hineingezwängt in ihre Arbeitssäle, ohne daß sie sich erholen konnten, ohne daß sich ihre Lungen geweitet, sich vollgesogen haben an Sonne und würziger, gesunder Luft! Ob sie nicht wissen, daß unsere Industrieheimat soviel lauschige, naturhafte Winkel hat, zu denen man fliehen kann für ein paar Stunden? Es braucht nicht immer eine Fahrt zum Rhein zu sein, auch nicht zum bergischen Lande oder zum Sauerlande. Da, wo sich die letzten Zechen und Industriewerke einsam ins flache Land hindehnen, wo die Straßen schnurgerade wegführen in die weiten, grünenden Ebenen hinein, liegt still und verträumt unter den blauen Sommerhimmeln die Haltener Heide.

In aller Frühe bringt uns die Eisenbahn nach Haltern. Hier standen einst Kastelle und Lager römischer Legionen. Haltern ist eine uralte Ansiedlung und besitzt ein Museum, dessen Sammlungen Zeugnis ablegen von der Kultur vergangener Jahrhunderte und Jahrtausende. Der Weg führt durch die Stadt über den Marktplatz, an dem die Pfarrkirche und das 350 Jahre alte Rathaus stehen, dicht an der Bahnlinie nach Dülmen vorbei bis zur Stadtmühle. Sie wird in kurzer Zeit weichen müssen. Man baut hier an dem mächtigen Wassersammler für das Wasserwerk Gelsenkirchen, dessen Stausee mit seiner etwa 800 Morgen großen Fläche im Jahre 1930 der Bestimmung übergeben werden soll.

Weiter geht der Weg am Rande des Mühlenteiches entlang durch Kiefernwald über Stockwiese nach Haus Sythen, dem Sitz des Grafen Westerholt, der in der bewegten Zeit des Jahres 1920 auf so tragische Weise ums Leben kam. Der alte Stammsitz Sythen wird schon im 8. Jahrhundert erwähnt.

Die Heidelandschaft beginnt. Ach, es ist herrlich, diese Natürlichkeit! Hier hat die rauhe Hand der fortschreitenden Industrialisierung noch nicht gestört. Ein reiches Bild naturhafter Schönheit bietet sich dem Auge; ein steter Wechsel von Nadel- oder Laubwald, Heidekraut und grünen Wiesen. In solcher Einsamkeit zu pilgern, nur mit sich allein zu sein, fern, fern der kleinlichen Hast in dem steinernen Meer der Großstadt, was gibt es Schöneres in unserer unruhevollen Zeit! Ach, es sind nur kurze Stunden, die solchen Frieden lassen! Aber, wollen wir sie auskosten!

Am Steinberg vorbei gehts südwärts der Stever entlang, über den Niemen zur Hullener Landstraße. Noch eine Stunde sonniger Beschaulichkeit, freudiger Wanderung, dann vom Bahnhof Haltern nach Dülmen. Auch Dülmen ist ein Ort reicher Vergangenheit. Leider ist von den früheren starken Befestigungsanlagen nicht mehr viel zu sehen. Hier wohnt in einem friedlichen Schloß der Herzog von Croy. Ein wundervoller Park umgibt den Stammsitz. Am Wildpark vorbei führt der Weg nach Haus Merfeld, einem alten Pachtgut des Herzogs. Auch diese Besitzung inmitten dichten Laubwerks atmet den Frieden weltentrückter Einsamkeit. Von der nahen Kapelle klingt silberhell ein kleines Glöckchen. Man wird sich irgendwo ins Gras legen, um in dieser bezaubernden Umgebung zu ruhen.

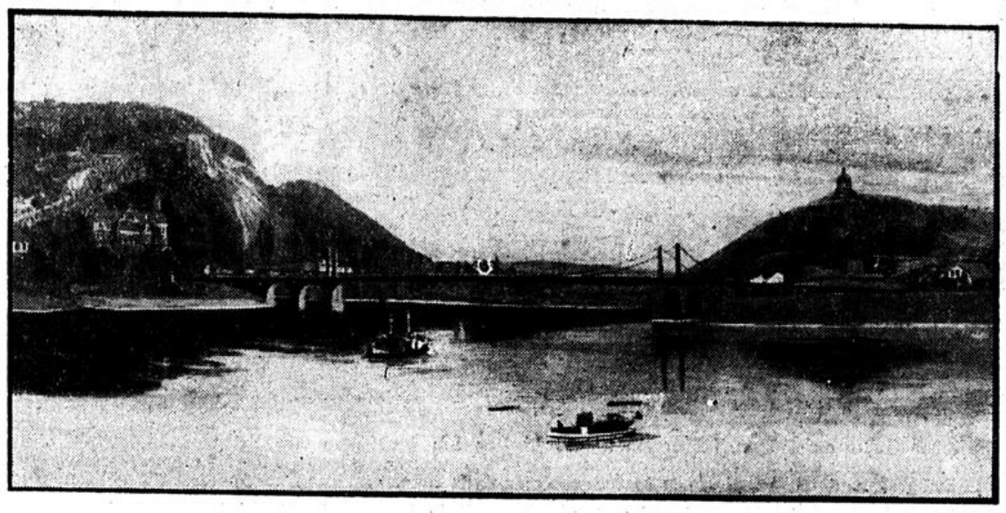
An der Bäckern Mühle vorbei gehts zur Haltestelle Merfeld. Hier soll die Wanderung ihr Ende haben. Der Zug durchfährt Lüdinghausen, einen Ort, in dem sich wieder Industrie breitmacht. Ja, es rückt näher und näher, das Land der Fördertürme, es nimmt uns wieder auf, es hält uns fest, teilt unsere Tage ein in Stunden und Minuten und läßt uns nur noch Zeit, in einsamen Stunden zurückzudenken an jenes Stückchen Erde, das da hinten verträumt unter der Sommersonne steht. **W. D.**

*

** **Wochenende im Bergischen Land.** Soeben erscheint ein Verzeichnis der Sommerfrischen und Gaststätten im Bergischen Land, das in gefälliger, handlicher Form vom Bergischen Verkehrsverband herausgegeben worden ist. Es zeigt die vielen Möglichkeiten, die das schöne, oft so wenig bekannte Bergische Land dem Sommerfrischen- und Wanderverkehr bietet. Eine Fülle von Ausflugs- und Wanderzielen stehen dem Leser zur Auswahl. 81 Orte werden mit ihren besonderen Schönheiten und Sehenswürdigkeiten kurz beschrieben. Für 30 Pfg. ist das 84 Seiten starke Verzeichnis in den Reisebüros und Verkehrsvereinen erhältlich. Bei Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken versendet der Bergische Verkehrsverband, Geschäftsstelle Barmen, die Verzeichnisse portofrei.

Die Eishöhlen auf der Dornburg im Westerwald. Eine merkwürdige Naturerscheinung, die Eishöhlen auf der Dornburg, einer Basaltkuppe bei Hadamar im Westerwald, ist jetzt unter Naturschutz gestellt worden. Der von alten Ringwällen umgebene 396 Meter hohe Gipfel, eine der vorgeschichtlichen Kultstätten des Gebirges, ist seit einem Jahrhundert bekannt durch die eigenartigen Eisbildungen. Im Sommer bildet sich hier Eis auf den feuchten Wänden durch den Luftzug, der das Basaltgeröll durchströmt, während umgekehrt im Winter die gegen außen wärmere Luft das Eis wegschmilzt. Eine weitere Besonderheit des Berges ist die starke Ablenkung der Magnetnadel an den Hängen, die wahrscheinlich durch große Lager von Magneteisenstein im Inneren hervorgebracht wird. Eine ähnliche, von der wissenschaftlichen Forschung behandelte Erscheinung zeigt sich an dem Basaltkegel des Wachtküppels bei Gersfeld in der Rhön.

Im Wesergebirge.



Rechts im Hintergrunde die Porta Westfalika bei Minden i. W.

Herbstfahrt der Reichsbahndirektion Essen nach Südbayern.

Um weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, sich möglichst frühzeitig auf die Teilnahme an der siebentägigen Sonderfahrt nach der Hauptstadt, den Königsschlössern und den schneebedeckten Bergen des Bayernlandes einzurichten, geben wir nachstehend bereits jetzt den Fahrplan des Zuges bekannt:

Am 9. September:	Duisburg Hbf.	ab	5.52
	Bochum Hbf.	„	6.54
	Langendreer	„	7.07
	München Hbf.	an	21.20
Am 10. September:	München Hbf.	ab	7.50
	Prien (Herrenchiemsee)	an	9.20
	Prien	ab	16.35
	Berchtesgaden	an	18.55
Am 14. September:	Berchtesgaden	ab	8.30
	München Hbf.	an	12.21
am 16. September: (Heimfahrt).	München Hbf.	ab	7.15

Für sieben Uebernachtungen einschließlich Frühstück und Bedienung (davon drei in München und vier in Berchtesgaden), einstündige Autorundfahrt in München, Besuch des Deutschen Museums und der Ausstellung „Heim und Technik", Sonderzugfahrt Prien — Stock, Rundfahrt auf dem Herrenchiemsee, Besichtigung des Schlosses auf der Herreninsel, dreistündige Rundfahrt auf dem Königssee mit Sonderschiff, Besichtigung des Salzbergwerks in Berchtesgaden wird von folgenden Fahrkartenausgaben ein Gutscheinheft zum Preise von 46,50 Mark ausgegeben. Hinzu kommt ein Betrag von 0,80 Mark für eine Fahrkarte 3. Klasse Berchtesgaden — Königssee und der hinter dem Stationsnamen angegebene Betrag für die Sonderzugfahrkarte nach Berchtesgaden:

Bochum Hbf.	38,40 Mark.
Wattenscheid	38,80 Mark.
Langendreer	38,00 Mark.
Wanne-Eickel	38,80 Mark.
Herne	39,00 Mark.

Gutscheine und Fahrkarten können auch von den Verkehrsvereinen bezogen werden.

Das schöne Weserbergland.

Neben Oldenburgs Marschen und der Lüneburger Heide gibt es auch ein anderes Niedersachsen: das Weserbergland, des ganzen Landes südlicher Teil. Der Norden wird durch die Weser zwar geographisch zusammengehalten, doch die Flachheit dieses Teiles läßt andere Beziehungen auseinandergleiten. Anders beim Weserbergland. Hier schneiden langgestreckte Höhenzüge scharf von den umliegenden Gebieten ab und führen auch kulturell und wirtschaftlich zu einem festeren Zusammenhalt.

Die Weser hat eigentlich keine Quelle: Werra und Fulda vereinigen sich bei dem verträumten Städtchen Hann.-Münden und die Weser ist da. Gleich schieben sich am rechten und linken Ufer mächtige Gebirgsgruppen, Bram- und Reinhardswald, gegen Süden vor.

Die Weser hat es nicht leicht, sich hindurchzuzwängen. Nach Carlshafen, dem lieblichen Weserwunder, erst wird der Weg freier. Gegen Westen werden Eggegebirge und Teutoburger Wald, nach Osten der Leinefluß zu abschließenden Grenzen. Nach 200 Kilometer langem Lauf rennt der nun schon starke Strom gegen die gegen Norden abriegelnden Höhenzüge: die Weserkette und das Wiehengebirge. Er sprengt sich die Westfälische Pforte und läßt von Minden ab das Weserbergland hinter sich.

Die landschaftliche Eigenart des Weserberglandes ist im Grunde einheitlich. Verschiedenheiten im einzelnen folgen aus mehr oder minder dichter Besiedelung, aus stärkerem oder schwächerem Gegensatz zwischen den Höhenlagen. Die Linien der Berge sind weich und leicht geschwungen. Reiche Wälder geben dem Landschaftsbild eine satte Wärme. Während mehr abgelegene Gebirgsmassive wie der Deister, der Solling, der teilweise noch urwaldliche Reinhardswald von wildromantischem Zauber sind, zeigen sich etwa die Paderborner Hochfläche, der Vogler und die Weserkette lieblich.

Manchmal unterbrechen bizarre Launen der Natur den beruhigenden Gesamteindruck. Das Bild steigert sich zu imponierender Großartigkeit. So mit den gewaltigen, zur Weser hinabstürzenden Klippenmassen bei der Steinmühle, den wuchtig emporragenden Felsen des Hohenstein bei Hameln an der Weser. An den Hängen des Ithgebirges über dem Städtchen Eschershausen springen Bergzacken von den burleskesten Formen hervor. Anders wieder die wohl zu 20 Meter Höhe hochstrebenden Externsteine bei Detmold in Lippe, die mit ihrer unheimlichen Phantastik aus einer längst versunkenen Urweltlichkeit übrig blieben.

Das Land ist fruchtbar, soweit die Nähe der Weser oder ihrer Nebenflüsse günstige Voraussetzungen hierfür gibt. Das Grün der Wiesen ist von gesunder und kräftiger Art, gesund und kräftig gedeihen Feld- und Gartenfrüchte. Nur im lippischen Land wächst dem Bauer ein kärglicheres Brot.

Die in sich und nach außen geschlossene Lage des Weserberglandes führte schon früh zu einer eigenen kulturellen Entwicklung, die sich vor allem in architektonischer Hinsicht auswirkte. Hildesheim z. B. zeigt in selten guter Erhaltung Fachwerkbauten von einzigartiger Schönheit Auch Höxter an der Weser, Schwalenberg in Lippe und in einigem Abstand Hameln, Hann.-Münden und Paderborn müssen hier genannt werden. Die schon in diesem mehr typisch-städtischen Fachwerkbau zum Ausdruck kommende Tendenz zu baulichen Meisterschöpfungen fand dann in der sogenannten „Weserrenaissance" einen imponierenden Höhepunkt. Herrensitze auf dem

Bad Salzhausen Solbad **Oberhessen**
2 Bahnstunden von Frankfurt am Main
1 Stunde Bahnfahrt von Giessen
Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium-, Stahl-, Schwefelquellen; Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad. Altbewährt bei Herzleiden, Arterienverkalkung, Ischias, Nervenleiden, Rachitis und anderen Kinderkrankheiten. Angenehmer, ruhiger und preisweter Kuraufenthalt, über 300 Morgen großer Kurpark. 1501
Werbeschriften durch Hessische Badedirektion.
Staatliches Kurhaus, Otto Baumgarten, Telefon Nidda 99 | Haus Charlotte, Georg Schultz, Telefon Nidda 203
Fremdenheim Irie, Zentralheizung, Telefon Nidda 237 | Fremdenheim Germania, Rud. Röper, Telefon Nidda 51

Bad Meinberg Teutoburger Wald
Station: Horn-Bad Meinberg
Inhalatorium und Wandelhalle
Altberühmtes Schwefelschlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit., Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

Bad Driburg am Teutoburgerwalde
Kohlensaur. Stahl- u. Schwefel-Moorbad heilt Blutarmut. Frauen-, Herz-, Nieren- u. Blasenleiden Gicht und Rheuma
Versand der Caspar-Heinrich-Quelle
Kurzeit Ostern - 31. Okt. Wohnung u. Verpfleg. i. Kurhause v. M 7.50 an.
Bildreiche Badeschrift durch die Kurverwaltung kostenfrei.

Privatpension
Oberdollendorf-Rhein, am Fuße des Petersberges. 15 Minuten vom Rheinstrandbad. Zimmer für kürzere und längere Zeit, mit guter Verpflegung. Bad im Hause, Autogaragen, großer Garten. Pensionspreis 5 M.
Hermann Ringen, Oberdollendorf, Telephon 227, Königswinter S106

Pension „Haus Sommerberg" Kohlstädt i. Lippe
in herrl. Lage des Teutob. Waldes, an der Straßenbahn Paderborn-Detmold gelegen. Modern eingerichtet, elektr. Licht, Wasserleitung und Bäder im Hause. Geräumige Auto-Garage. Große Terrassen mit Liegestühlen u. prachtv. Ausblick in d. Strotebachtal. Anerkannt beste Verpflegung, mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch

Vlotho a. d. Weser
Herrlichste Sommerfrische mit heilkräftigem Stahlbad
Schöne Spazierwege in waldreiche Berge, hohe landschaftl. Reize, beliebter Ausflugsort. Moderne Flußbadeanstalt mit Strandanlagen und anschließender Spiel- und Sportwiese. Größte und modernste Weserbrücke. Ständige Bahn- und Krattomnibusverbindung mit Nachbarweltbädern Oeynhausen und Salzuflen, auch Porta-Westfalica. Keine Kurtaxe. Gute Pensionen von 4.00 Mk. an.
Moor- und Schwefelbäder Seebruch und Senkelteich b. Vlotho
mit Schwefeltrinkquelle. Beste Heilerfolge. Schöne Kurparkanlagen mit landschaftl. idyllischer Umgebung, ständige Autoverbindung mit Vlotho. Gute Verpflegung, billige Preise. Prospekt Nr. 7 und Auskunft durch Städt. Verkehrsamt

Luftkurort Schieder i. Lippe
Teutoburger Wald, nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten. Liegestühle, elektr. Licht und Bad, eig. Auto, sämtl Getränke im Hause. Pensionspreis bei erstkl. Verpflegung (4 Mahlzeiten) Mk. 5.—, ab 1. Sept. Mk. 4.50.
W. Lau, Pension „Haus Waldesruh"
Fernruf No. 8

Diät-Sanatorium Bergen-Bissen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

PORTA WESTFALIKA
Hotel „Der Kaiserhof"
Besitzer C. Knoblich.
Am Fuße des Wittekindsberges mit dem Kaiserdenkmal. — Haus von bestem Ruf für Küche und Keller. — Tennisplatz im Walde, direkt am Hotel. — Sonntags und Mittwochs große Militär-Konzerte. — Autoboxen.
Fernsprecher Amt Minden 2107 S106

Erholung finden Sie in einem klein., herrl. zwisch. Lügde u. Bad Pyrmont gelegen. Priv.-Haush., 15 Min. v. beid. Bahnhöf., sowie Wald entfernt. Pro Tag 4 Mark.
Walter Müller, Lügde 470, Fernruf Amt Pyrmont 426.

Sommerfrischen im Kreise Waldbröl im Oberbergischen
Gesunde, waldreiche Gegend mit erquickendem Höhenklima. — Wanderern, Wochenendfahrern, Erholungsbedürftigen stehen Quartiere in gewünschter Art und Preislage zur Verfügung.
Kostenlose Beratung, Drucksachen usw. durch den Verkehrsverein für den Kreis Waldbröl. — Geschäftsstelle Waldbröl, Landratsamt. Fernsprecher 4 und 34

Ostseebad **Heiligenhafen** in Holstein
Pension 4.— bis 5.50 RM
Führer durch Badeverwaltung

Borkum Hotel-Pension Villa „Frisia"
am Strand ruhig gelegen. Hamburger Küche. / Zivile Preise. / Hausprospekt. Besitzer: E. Backhaus. / Telefon 347

Borkum Nordseebad **Bruns Hotel**
Volle Pension von 6.— Mk. an. Eigener landw. Betrieb



Auf ins schöne Weserbergland
„Deutsch von der Quelle bis zum Strand
Urdeutsch ist unser Weserland".
Auskunft u. Prospekte Gastätten-Verzeichnis 0,15 RM Rückporto) unentgeltlich vom Verkehrsverband Weserbergland, Hameln



Hann.-Münden Hann.-Münden, nach Goethe: „Das deutsche Tempe", nach A. von Humboldt: eine der 7 am schönsten gelegenen Städte der Welt. An der Wiege der Weser, umgeben von herrl. bewaldeten Bergen, Ausgangspunkt der Oberweser Dampfschiffahrt. Sommerfrischen, Hotels, Priv. Pensionen verschied. Ranges. Auskunft Verkehrsverein.
Hotel Zwicker zum Hessischen Hof, Besitzer Herm. Otto Ww. Altbekannt. 1. Haus am Platze. Telefon Nr. 513
Hotel und Pension Bergschlößchen, 5 Min. von Bahnhof. Terrasse mit schönster Aussicht. Telefon Nr. 321
Hotel Tivoli, an der Fulda gelegen. Pens. M 6.- Schattiger Garten; Saal für 400 Personen. Fernruf Nr. 502.
Hotel Andreesberg. fließ. warmes und kaltes Wasser. Pension v. M. 7.- bis M. 8.-. Prospekt frei.

Besucht **Bielefeld** die schöne Gartenstadt am Teutoburger Walde! Ausk.: Städtisches Verkehrsamt, Bielefeld, Bahnhofstraße 49 a, Fernspr. 6000.

Höxter-Corvey mitten im herrl. Oberweser Bergland m. Schloß Corvey früh. Abtei, gegr. 822, Grab Hoffmanns v. Fallersleben, und „Rabenklippen", von der Prov. Westfalen f. d. Reichsehrenmal vorgeschlagen, ist sehr beliebt als Wanderziel u. billige Sommerfrische. Ausk. kostenl. d. Heimatverein Höxter.

Hameln die altertümliche Rattenfängerstadt
Unterkunft, Auskunft, Prospekte Verkehrsverein
Central-Hotel (A. Kropp) Tel. 5311
Hotel Bremer Schlüssel Tel. 2509

Die Oberweser-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hameln, Fernr. 2012 vermittelt m. ihren Salondampfern zwischen Hamel. u. Hann.-Münden angenehmste Beförderung. An Bord beste u. preisw. Verpflegung.
Thiemanns Hotel (Entorf) Tel. 2040
Schlickers Hotel z. Sonne. Tel. 2115

Lande zeigen zuerst die Merkmale einer ganz eigenen, bodenständigen Stilrichtung, so Schloß Bevern bei Holzminden, Schloß Hehlen an der Weser, Schloß Hämelschenburg bei Hameln, Schloß Bahrenholz bei Rinteln an der Weser. Später findet die neue Bauweise in den Städten für repräsentative Gebäude Eingang: vor allem in Hameln (Hochzeitshaus), das um 1600 den bedeutendsten Baumeister des Landes in seinen Mauern beherbergte, dann aber auch im lippischen Lemgo (Rathaus), in Hann-Münden (Welfenschloß) u. a.

Auf der Grotenburg bei Detmold erinnert das Hermannsdenkmal an den großen Befreiungskampf der Cherusker gegen die Römer. Mit diesem Geschehnis wurde zum erstenmal das Weserbergland in den Lauf der Geschichte einbezogen.

Tausend Jahre später führte Karl der Große zwischen den Weserbergen seine erbitterten Kriege gegen den Sachsenherzog Wittekind. Die Klöster Bursfelde, Corvey, Fischbeck, Amelungsborn wurden die ersten Stützpunkte des jungen Glaubens.

Die Weser wurde schon früh, soweit es bei den unregulierten Stromverhältnissen ging, als Wasserstraße ausgenutzt. Mit der Einführung der Dampfschiffahrt und nach Besserung des Flußbettes entwickelte sich die Personen- und Frachtschiffahrt schnell zu großer Bedeutung, die durch teilweise Vollendung des Mittellandkanals bis Minden und Hannover noch gesteigert wurde. Heute bildet die Personenschiffahrt auf der Oberweser von Hann.-Münden bis Hameln das Rückgrat des lebhaften Fremdenverkehrs im engeren Weserbergland.

Wenn man das Weserbergland hinsichtlich des Fremdenverkehrs näher betrachtet, ergeben sich offenbar verschiedene Zentren, die dem Erholungssuchenden als Ausgangspunkt dienen.

Hann.-Münden und Carlshafen führen am schnellsten zu den Schönheiten des Reinhards- und Bramwaldes. Von der Weser aus zum Solling sind Holzminden, Höxter und Carlshafen die gegebenen Ausgangspunkte, gleichermaßen empfohlen durch gute Bahnverbindungen wie reizvolle Lage. Göttingen, Northeim und Einbeck entsprechen diesen Plätzen auf der Ostseite des Sollings, von der Leine aus.

Das Eggegebirge wird seine Besucher von Paderborn, Bad Lippspringe und Bad Driburg erwarten, während Bielefeld und Detmold die Mittelpunkte für den Teutoburger Wald sind.

Vogler, Ith und Süntel gruppieren sich um Hameln als zentralen Platz, Springe und Bad Münder sind die Tore zum Deister. Die Nähe der Weserkette verleiht Rinteln, Bückeburg, Hausberge und Vlotho landschaftlich hervorragende Schönheiten, Wiehengebirge und Teutoburger Wald reichen sich bei Osnabrück die Hand.

Die Bäder des Weserberglandes müssen für sich behandelt werden. Sie sind von durchaus verschiedener Eigenart. Nicht nur hinsichtlich des mehr oder minder betonten Luxus. Hier gehört natürlich vor allem das Weltbad Pyrmont an die Spitze, aber auch Eilsen, Oeynhausen und Salzuflen vereinen ausgesprochenen Heilbadcharakter mit fein abgestimmtem Komfort. Bei Bad Meinberg und Driburg gewinnt der Zauber einer reizvollen landschaftlichen Umgebung besonders.

Die Artung der Heilquellen ist ebenfalls verschieden. Die Bäder Oeynhausen, Münder und Salzuflen bieten hochprozentige Solquellen, Schlamm- und Schwefelbäder verabreichen Nenndorf, Driburg und Eilsen. Trink- und Inhalationskuren gewährt Bad Meinberg. Bitterquellen Bad Rothenfelde.

Zu den schönsten Erlebnissen einer Reise durch Niedersachsen gehört unstreitig die Dampferfahrt von Hann.-Münden bis Hameln. Verhältnismäßig wenige Fremde ahnen, daß der Oberlauf der Weser große landschaftliche Schönheiten bietet, die allerdings nur die an ungeahnten Eindrücken reiche Fahrt auf dem Strome selber ganz zu enthüllen vermag.

*

Billige Sommerfrischen im Weserbergland. Vom Verkehrsverband Weserbergland, Sitz Hameln, ist das Gaststätten- und Sommerfrischenverzeichnis in neuer Auflage erschienen. Die Werbeschrift gibt in knapper, anschaulicher Form einen genauen Ueberblick über die Unterkunftsmöglichkeiten im Weserbergland zwischen Kassel und Minden i. W. mit Leinegebiet (Göttingen, Hildesheim) Paderborner Hochebene und Teutoburger Wald mit zuverlässigen Zusammenstellungen der Preise für Unterkunft und Pension. Da alle Verkehrsmittel, im besonderen Kraftposten (etwa 90 Linien mit Fahrplänen) und die Personendampfschiffahrt Hann.-Münden—Hameln mit aufgenommen sind, bildet der kleine Führer zugleich ein wertvolles Verkehrsbuch, das gegen Rückporto (RM. 0,15) unentgeltlich vom Verkehrsverband Weserbergland Hameln zu beziehen ist.

*

Günstige Alters-Statistik in Bad Soden am Taunus. Neben seinen altgerühmten, vielfach erstaunlichen Kurerfolgen vermag Bad Soden am Taunus noch auf ein anderes örtliches Zeichen seiner überaus guten Gesundheitsverhältnisse hinzuweisen. Von seinen Einwohnern ist bei einer Gesamtzahl von etwa 3500 Seelen eine erhebliche Anzahl über 75 Jahre alt, und zwar sind zu zählen: je ein Einwohner von 96½, 89 und 87 Jahren, je drei von 85 und 84 Jahren, je vier von 83 und 82 Jahren, zwei von 81 Jahren, je sechs von 79 bis 80 Jahren und elf von 78 Jahren. Das ergibt über 40 Einwohner, die solch ein hohes Alter in Gesundheit erreicht haben. Hinzu kommt noch eine große Zahl von Einwohnern, die über 70 Jahre alt sind.

Westerwald-Führer und Wanderbuch. Bereits in fünfter Auflage bringt der Verlag Wilhelm Stollfuß in Bonn diesen bekannten Führer heraus. Der Führer ist für alle Westerwaldfreunde wichtig, berücksichtigt er doch den ganzen Westerwald sowie auch die sein Gebiet umgebenden Flußtäler des Rheines, der Sieg, der Lahn usw. Eine Anzahl prächtiger Landschaftsaufnahmen sind dem sorgfältig bearbeiteten Führer beigegeben und in seinem zweiten Teile sind über 200 Wanderungen im Gebiete des Westerwaldes so ausführlich beschrieben, daß jeder Wanderer sich danach zurecht findet. Der handliche Führer ist preiswert und kostet gebunden drei Mark; eine einfache Ausgabe ohne Karte, jedoch mit mit Uebersichtskarte, gebunden zwei Mark. Die große Westerwaldkarte wird auch ohne Führer (in Umschlag geheftet) abgegeben.

Heilklimatische Forschungen in Thüringen. Die Arbeitsgemeinschaft für heilklimatische Forschung in Thüringen hat mit Unterstützung der Zentralstelle für Balneologie ihre Arbeit nunmehr aufgenommen, und zwar zunächst in Friedrichroda, wo man die Erforschung des „Klimas der Kurpromenade" in Angriff genommen hat. Die Arbeiten finden unter ständiger Leitung des Sanitäts-Rats Dr. Bieling, des Gründers der Arbeitsgemeinschaft, statt, in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter der Landeswetterwarte in Weimar. In allernächster Zeit wird auch Dr. Schmid-Curtius aus Locarno die im vorigen Jahre begonnenen Forschungen über Erdstrahlungen im Gebiete Friedrichroda-Tabarz wieder aufnehmen, die bereits im vergangenen Jahre zu wichtigen Resultaten geführt haben, deren bioklimatische Auswirkungen in diesem Jahre vor allen Dingen untersucht werden sollen.

Am schönen Ostseestrand.



Ostseebad Sellin auf Rügen, früher ein kleines Fischerdorf, bietet heute alle Annehmlichkeiten eines modernen Seebades, das sich seine innige Verbundenheit mit der Natur zu wahren verstanden hat. Vom Hochufer aus bietet sich dem staunenden Auge ein Blick, der an den berühmten Ausblick vom Königsstuhl erinnert. Der Selliner Strand gehört zu den gefahrlosesten der Ostseeküste, nur ganz allmählich senkt sich der Meeresboden. Dadurch ist Sellin längst zu einem rechten Kinderbad geworden.

Warstein.

„Es gibt nichts schöneres, als zu traulicher Abendstunde in Warstein an der Seite des geheimnisvoll plätschernden Westerbaches durch die prächtige Ahorn- und Lindenallee der Hauptstraße zu wandern", schrieb einmal ein Freund des Sauerlandes. Und der solcher Stimmung Ausdruck gab, war ein gar feiner und sinniger Beobachter.

Ein wenig langweilig zwar, aber erträglich gemacht durch das immer anmutiger werdende Landschaftsbild (Möhnetalsperre!) ist die gut einstündige Fahrt von Soest über Belecke, vorbei an der Villenstadt der Warsteiner Heilanstalt, nach Warstein, dem Schmuckkästchen des nördlichen Sauerlandes. Warstein mag man besuchen, wenn die Sonne vom Himmel lacht, wenn der Blick von den Bergen auf das im Talkessel und am Abhang liegende in Sonne gebadete Städtchen mit seinen schmucken Fachwerkhäuschen, seiner großen gotischen Kirche und der aus dem 13. Jahrhundert stammenden alten Kirche (ein Kleinod frühgotischer Baukunst) über eine Fülle von Schönheit wandert, wenn sich ein blauer Himmel über die waldbedeckten Höhenketten des Sauerlandes und des Haarstranges wölbt.

Warsteins Stolz ist sein Wald, der einer der größten Kommunalwälder Westfalens ist und, 14 000 Morgen groß, schier unabsehbar die Stadt umschließt. In diesen, einen Teil des ehedem kurkölnischen Arnsberger Waldes bildenden Laub- und Nadelwäldern tummeln sich in großer Zahl Rehe und Hirsche!

Die Umgebung reizt zu zahllosen Ausflügen: Belecke, Hirschberg, Schloß Körtlinghausen, Rüthen, Meschede, Möhnetalsperre. Wohl den schönsten Blick im ganzen Sauerlande hat man von dem 540 Meter hohen Stimmstamm, über den die alte, von Napoleon angelegte Köln-Mindener Heerstraße nach Meschede führt (Postautoverbindung!), auf die weiten Höhenzüge des schönen Sauerlandes und das rund um einen Bergkegel liegende malerische Eversberg mit der Burg.

Bekannt geworden aber ist Warstein nicht zuletzt durch seine riesige Tropfsteinhöhle, in welcher der Besucher durch lange Gänge und weite Hallen in ein wahres Märchenparadies, an dem Jahrmillionen gearbeitet haben, geführt wird. In der Nähe, inmitten eines Waldes uralter Buchen, liegen das Höhlenmuseum und die geräumige Jugendherberge, die zu den schönsten des Sauerlandes und Westfalens zählt.

Infolge seiner Höhenlage (300 bis 540 Meter über dem Meere) entwickelt sich Warstein, von der Natur mit mancherlei Voraussetzungen reichlich ausgestattet, zu einem Höhenkurort, der in sich die Beschaulichkeit des Gebirgslandes und die geistige Regsamkeit einer aufblühenden Kleinstadt vereinigt.

Hans Watermann.

*

Reisebriefkasten.

Frauen-, Raucher- und Nichtraucher-Abteile. Für alleinreisende Frauen reserviert bekanntlich die Deutsche Reichsbahn in jedem Zuge bestimmte Abteile, und zwar je ein Abteil 2., 3. und 4. Klasse als Frauenabteile, sofern der Zug mindestens 7 Abteile der betreffenden Klasse führt. Den Rauchern ist die Hälfte der Wagen oder Abteile 1., 2. und 3. Klasse vorbehalten, während in der 4. Klasse nur ein Drittel der Wagen oder Abteile als Nichtraucher gekennzeichnet werden. Führt ein Zug jedoch nur 1 Abteil 1., 2., 3. oder 4. Klasse, so wird darin der Aushang angebracht, daß im Abteil nur bei Zustimmung aller Mitreisenden geraucht werden darf.

Sofortige Rückzahlung von Bettkartengebühren. Oft kommt es vor, daß Reisende, die eine Bettkarte für einen Schlafwagenplatz gelöst haben, infolge Nichtausführung der Reise schriftlich reklamieren, obwohl sie die Gebühr in bestimmten Fällen von Reisebüros sofort zurückgezahlt erhalten können. Die MER-Reisebüros können bei Nichtantritt der Reise die Bettkartengebühr dem Reisenden (abzüglich der Vormerkgebühr bezw. der evtl. Barauslagen des Reisebüros für Vorbestellung) ohne weiteres gegen Aushändigung des Bettplatzausweises zurückzahlen, wenn der Platz rechtzeitig abbestellt wird, so daß er noch anderweitig verwandt werden kann. Als rechtzeitig abbestellt gilt ein Schlafwagenplatz, wenn die Abbestellung am Tage vor dem Reisetage bis Dienstschluß bei einem Reisebüro oder Bahnhof erfolgt.

Sonderzüge

Nordsee · Ostsee · Alpen · Riviera

Die angegebenen Preise enthalten Bahn- u. Schiffahrt, Wohnung, volle Verpflegung, Trinkgelder, Kurtaxen etc.

Außerdem preisw. Sonderfahrten z. Orient, n. Palästina, Holland, London, Belgien, Paris, Lourdes, Wien, Budapest, Dalmatien, Italien, Spanien, Alpen

vom	bis	Tage	Reiseziel	Preis ab Mk.
8. 8.	19. 8.	12	Bochum — Nordseebad Wilhelmshaven—Helgoland Bremen — Hamburg—Bochum	95.—
19. 8.	2. 9.	15	Bochum — Nordseebad Wilhelmshaven—Helgoland Bremen — Hamburg—Bochum	118.50
19. 8.	30. 9.	12	Bochum—Hamburg—Lübeck-Ostseebäder-Kopenhagen-Berlin-Bochum	134.—
8. 8.	2. 9.	26	Bochum — Nordseebad Wilhelmshaven—Helgoland Bremen—Hamburg—Bochum	190.—
8. 8.	30. 8.	23	Bochum — Nordseebad Wilhelmshaven — Bremen — Hamburg — Lübeck—Ostseebäder—Kopenhagen—Berlin—Bochum	222.—
19. 8.	30. 8.	12	Köln—München Donau—Wien—Salzburg-Berchtesgaden München-Köln	231.—
19. 8.	30. 8.	12	Köln-München-Garmisch Innsbruck Zillertal-Wendelstein-Münch.-Köln	167.—
19. 8.	30. 8.	12	Köln—München Tauernbahn-7tägige Schiffahrt entlang der dalmatinischen Küste—München—Köln	284.—
2. 9.	15. 9.	14	München — Tauernbahn — 14 Tage Veldes am See—München	106.—
23. 9.	6. 10.	14	Straßburg—Marseille—Riviera (Nizza oder Mentone) Straßburg	175.—
24. 9.	6. 10.	13	Basel—Rapallo—Genua-(Italienische Riviera)—Mailand—Basel	198.—

Prospekte und Auskünfte kostenlos bei A. A. 7

Siemer & Co. Verkehrsgesellschaft m. b. H. MÜNCHEN 2 C 5 / Herzog Wilhelmstr 33 beim Verkehrsverein Bochum, Markt 1, Hotel Kaiserhof

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge — Brosch. fr. Diät-, Schroth-, Fastenkuren

ISERLOHN

die schöne Wald- und Kongreßstadt die Schweiz des Sauerlandes

4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtsch.

Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal

Auskunft: Verkehrsverein

Vom 13.—23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- und Gewerbeschau
Vom 27.—31. Juli 1928: Rheinisch-westfäl. Möbelmesse

Ausflugsgesellschaften bietet die **schönsten Wanderpartien** das Gebirge zwischen dem auf luftiger Bergeshöhe in schönster Lage gelegenen

Breckerfeld und dem romantischen Volmetal

mit seinen Luftkurorten Dahl, Priorei, Reckhammer, Rummenohl, Dahlerbrück, Glörsperre, Schalksmühle. Unterkunft und Verpflegung überall preiswert und gut. — Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof Hagen: nach Breckerfeld Hagener Vorortbahn Linie 11, 40 Minutenverkehr; ins Volmetal — Volmetalbahn und Autolinie 2

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn.
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1928 HEIM UND TECHNIK
Juni — Oktober.

Sommerfrischler
erhält gute Verpflegung im Gasthof (Nähe Möhnetalsperre), 4 Mahlzeit. M. 3,80 pro Tag. 10 Min. vom Wald. Lohn. Ausflüge. H. Truernitt, Gast- u. Landwirt, Bremen, Kr. Soest.

Für 10.— RM. viertägige Ferien-
Rheinfahrt
v. 10. bis 13. Aug., v. 17. bis 20. Aug.
„ 24. „ 27. „ „ 31. 8. bis 3. Sept.
nach Rüdesheim mit Zwischenlandung in Königswinter mit einem schönen Doppeldeck-Salondampfer ab Ruhrort, Duisburg, Uerdingen, Düsseldorf, Köln. (Restauration und Musik an Bord.) Fahrpreis RM. 10.—. Beköstigung RM. 3.50 pro Tag. Reiseplan und alles Nähere durch die Verkehrsvereine, Reisebüro Vendel G. m. b. H. in Münster und direkt durch die Reederei Gebrüder Luwen, Dbg.-Ruhrort, Tel. 44321 D.-Nord

Ferienaufenthalt am herrlichen Wiehengebirge. Preis pro Tag bei guter Verpflegung RM 3.50. **Wilh. Hollmann,** Nettelstedt, Kreis Lübbecker Westf.

Sommergäste finden in Haus Rheingold, Rheinbreitbach, herrlichen Ausblick a. Rhein, Siebengebirge, Rolandsbogen usw. liebev. Aufn. bei bester Verpfl. Ausgezeichn. Luftkurort. Pensionspreis 5,50 b. 6,00 Mk. (So 92 Meldung. an Haus Rheingold, Rheinbreitbach b. Honnef.

Hotel und Pension So104
„Im Krug" Oberwinter a. Rhein
Tel. 32, Amt Rolandseck, Pension 6 Mk. Vornehmes Haus mit Saal, Terrassen und Garten, schöne Fremdenzimmer, herrlich, dicht am Rhein, Strandbad, Hotel-Auto, Garage

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 5.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee So. 4.



Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Haus Ruhrland
(Erholungsheim des Landkreises Bochum)
auf der Insel Norderney.
Für den Monat September sind noch Zimmer frei.
Pensionspreis je nach Lage und Größe der Zimmer 5,25 RM. u. 5,75 RM.
Ausführliche Prospekte und Anmeldungen bei der Kreisrechnungsstelle Bochum, Bismarckstraße 14, Telefon 3360—3367.
Prospekte auch durch den Verkehrsverein Bochum (Alter Markt), Telefon 273—275

Verkehrsverein e.v. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Restaurant Kuhlhoff
Hoven (am Denkmal)
Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer,
Sonntags **KONZERT** mit Gesellschaftstanz
Erstklassige Künstler-Kapelle
Haltest. d. Autob. Witten-Hoven-Herbede

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten Gutgepflegte Biere und Weine Vorzügliche Küche
Wochenend-Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Der Kreis Schwelm das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
1279



Hotel-Restaurant „Nordhaus"
Inh. E. Runge Telefon 97 Langenberg Bahnstat. Langenberg
Am Rheinland-Westfalen-Jender
Hotel-Neubau
Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder
Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00
Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte

Schloß Aprath
3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an
Konzert, anschl. Tanz
Jeden Samstag von 7 Uhr abends an
Gesellschafts-Tanz
Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg
Inh.: August Bekemeyer
Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension
Fernsprecher 2208
Ausflugslokal
Restaurant zum Stadtwald
Bes.: Richard Trögeler
Hattingen / / Telefon 3295
empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)
Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

Villa Sonnengrund Altenbeken in Westf., gute reichl. Verpfl., herrlicher Wald (Eggegebirge), Bad und elektr. Licht im Haus. Mäßiger Preis bei voller Pension. **G. Schütz, Altenbeken,** Feldmark 26

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Bösterling in Werl i.W. Kamperstr. 63 (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

Wittgensteiner Edertal

Hervorragend geeignet für Ruhebedürftige, Nervöse, Bleichsüchtige. Große Nadelwälder. Höhenluft. Anfragen an den Verkehrsverein **Arfeld**

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50–5.00 Mk.

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland, Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

Sommerfrische Jos. Fahr, Bödefeld im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost. pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **F. Baumann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer, Forellenfischerei

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.—

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39.

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

„Sauerland-Sommerfrische" im romant. Volmetal
reichlicher Tannenwald, Gebirgstalsperre, herrl. Wand. Höhenl., Ia gute, bürg. Verpfl., sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten, Jagdgelegenheit. Preis ohne Nebenkosten 4.00 Mark. **„Haus zu den drei Tannen", Krabler, Wiebelsaat 105,** Post Meinerzhagen i. Westf.

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00, Hauptsaison 4.50, moderne Zimmer **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel - Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese. Liegestühle. Tel. Esloh 88

Winterberg (Hochsauerland) 700–820 m **Pension: „Haus Nuhnetal"** Tel. 43 Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig—Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage. 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** t. Westf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. ■ Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 4.—

Stimm-Stamm 540 m ü. d. M. Beliebte, inmitten ausgedehnten Hochwaldes gelegene Sommerfrische, Pension, 4 Mahlzeiten 5.50 Mk. ohne Zuschläge So97 **Stimm-Stamm, Post Warstein, Gasthof Bernh. Enste**

Ruhiger Landaufenthalt
Nähe von Münster, direkt am Wald und Tierpark, beim Selbsterzeuger. Gute Verpfleg., pro Tag 4 Mk. **Fritz Ribbe, Wolbeck** b. Münster

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Sommerfrische am Teutoburger Wald in schöner, ruhig. Lage, helle, luftige Zimmer, neu einger. / Vorzügl. Küche Frdl. Aufn. / Mäß. Pr. 4.50 / Lodde b. Tecklenburg i. W. **Gerh. tho-Bockholt**

Teutoburger Wald Gasthof und Pension W. Sigges, Remmighausen b. Detmold-Lippe
Schattige Parkanlage. Freundliche Zimmer. Gute u. reichl. Verpfleg., pro Tag 4.50 Mk. inkl. / Tel.: Amt Detmold 1922

Ruhiger, angenehmer **Landaufenthalt** Teutoburger Wald, 15 Min. vom Bahnh. Oldentrup, sind ab Mitte August noch einige schöne, sonn. Zimmer frei. Erstkl. Verpfleg., Pens. 3.75 Mk. Keine Nebenkost. **L. Wiese, Post Heepen 65**

Haus Sonnenschein Schieder bei Pyrmont. Direkt am Hochwald geleg., schöne luft. Zimmer, aussichtsreiche Terrasse, Liegewiese mit Liegestühlen. Allerbeste Verpfl. Pensionspr. 5.00 Mk. Keine Nebenausg. Sept. v. 4 Mk. an

Luftkurort Schieder Pension Lammersmeier Nähe Bad Pyrmont — am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. Preis 4.75 Mk., ab September 4.25 Mk. **Tel. 29**

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde — Bad Pyrmont

Bad Pyrmont Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. Ia Verpfleg. 6.50–10 Mk. Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
Gasthof und Pension Gravert.
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Lemgo i. Lippe – Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Sommerfrische Viotho an der Weser. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. Garten, Liegestühle, Nähe des Stahlbades, k. Kurtaxe, b. Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk. K. Nebensp. **Pension Schmidt,** Herforderstr. 4

Sommerfrischler und Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreich. Gegend im Nordlipp. Bergld., Veranda m. fers. Liegesthl., Klav., gt. Verpfleg. Pensions-Preis 4 M. Vier Mahlzt., Milch u. Sank. Frau Adolf Pieper, Hohenhausen (Lippe)

Angenehmer Sommeraufenthalt finden Sie in dem schönen Lippischen Norden, Mittelpunkt der Ausflugsorte bei **Frau Wilhelm Schaub, Talle i./Lippe,** Alter Krug
Pensionspreis 4.— Mk.

Sommergäste
finden bei voller Verpflegung während der Sommermonate Aufnahme (in der Nähe der Badeorte Bad Salzuflen, Bad Senkelteich, Bad Seebruch) in ruhigem, zwischen Wald und Bergen an einem sprudelnden Bach gelegenen Landhaus / **Pensionspreis pro Tag 4 Mark** **Frau Hanna Krösche, Kirchheide (Lippe)** — Telefon 20

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl. Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen Bes.: Friedrich Rahlmeyer
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Erhole Dich im nordlippischen **Bergland**
Behagliche Pension am Walde. 4.— Mk. Illustrierter Prospekt Verkehrsverein **Hohenhausen**

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Bécker**

Erholungsuchende finden im herrl. Wesertal, umringt v. waldreichen Höhen liebevolle Aufnahme. Sonnige, luft. Zimmer, Badeeinricht., Garten mit Liegestühlen, 10 Min. v Bahnh. Schaumburg, eleg. Gespann, vorzügl., reichh. Küche. Pens. 4.50. **Gasthof zur Linde,** Gr. Wieden a. d. Weser

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Im schönen Wesertal finden Sie beste Erholung bei guter, westfälisch. Küche. Milchkuren, (Pro Tag 4 Mk.) Privathaus von Burgen und Wälder umgeben. Anfragen: **Bülow, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation). Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Sommerfrischler finden im Monat August freundliche Aufnahme, Gute Verpflegung, ruhige Lage, Preis 4.50 Mark. **Gasthaus im Amber, Oedelsheim, Bahnstation Bodenfelde, Ober-Weser**

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Sommergäste finden d. schönst. Aufenth. in neuer Villa mit Terrasse u. Balkon, umgeben m. groß. Garten, Springbrunnen, Wiesen u. Wald, ohne gegl. Staub. Wunderb. Fernsicht ins Diemeltal b. Carlshafen (Weser). 5 Min. v. Bahnst. Lamerden, ff. Küche. Mk. 4.25, keine Nebenk. Sommerfrische Lamerden b. Carlshafen (Weser)

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen—Cövei, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter, Weser), Bahnhofstr. 83

Erholung in den Weserbergen!
„Deutsches Haus"



Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung. eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddessen b. Detmold
Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Kinderheim „Haus Wagener" Bad Salzuflen
Inmitten herrl. Waldes, mit eigen. 2 Morgen gr. Garten. Aufnahme von Kindern im Alter v. 2—14 Jahren. Da nur bis 20 aufgenommen werden, vorzügl. individuelle Behandl. Pr. 3.50 Mk., keine Nebenkost. Prosp. kostenl.

Angenehmen Sommeraufenthalt finden Sie in dem Herrliche Aussichten von den Bergen. Pensionspreis 4 Mark. **Frau Wilh. Schaub,** Talle in Lippe, Alter Krug So101

Erholungsuchende find. liebev. Aufnahme **Haus Neumann** Hiddesen bei Detmold, Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie, Lage. Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 6.50 pro Person und Tag

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Höxter a. d. Weser Ferienaufent. halt Flußbad und herrliche Waldungen, volle Pension 4.50 Mk. pro Tag. [47182 **Frau L. Hahn, Höxter** a. d. Weser, Westerbachstr. 9, Germanenkrug

Achtung! Sommerfrischler finden gute freundl. Aufnahme im bess. Landgasthof. Herrliche Gegend, Bahnst., viel Hochwald, eine Stunde von Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio, Pensionspreis 4 bis 4.50 Mk., Fernruf: Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau, Besitzer Franz Luig, Herste (Kr. Höxter)** (So. 55

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben, 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pensionspreis von Mk. 4.50—5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75 **August König, Marienau,** Voldagsen Kreis, Hameln

Ruhe- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Der Harz

Altenbrak - Harz
Pension Villa Wachsmuth. Die Perle des Harzes, im idyllischen, ruh. Bodetal. Sonn., staubfr. Lage. Vorzügl., reichl. Verpfl. Solide Preise

Goslar a. Harz Töchterheim
Gedieg. wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Stolberg i/Südharz, „Haus Hubertus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schüdhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 ℳ

Waldeck

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Auf zum Diemelsee! Herrliche Sommerfrische am Diemelsee. Bade- u. Angelgelegenheit. Prächt. Kahn- und Segelpartien. Pension, gute, reichliche Verpflegung, pro Tag 4 Mark. **Albert Gieding, Heringhausen** (Waldeck) Gasthof „Zu den Linden" — Autohaltestelle — Fernruf 375

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas, **Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal. Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Waldeckische Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis ab 15. August 4.00 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 393

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerl. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr. 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdzimmer, schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Im Haus Schönheide b. Zimmersrode
M. W. B. in Hess. sind für Juli, Aug., Sept. noch Zimmer mit zwei Betten frei m. voller Verpfl. Tag **3.80.** Anfr. erbet. an Frau W. George

Hannover

Im Rittergut Nienfeld bei Lauenau a. D. find. Erholungsbed. frdl Aufnahme. Direkt am herrlichen Hochwald Haltestelle des Postautos Rinteln-Lauenau. Gute Verpfleg. ruhige Lage. Pensions-Preis 4.— Mk. **Glostermann**

Walsrode Erholung mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Ostercappeln, Wiehengebirge Friedenshöhe Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethoft**

Ruhige Sommerfrische am Deister, mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. — Pension **Meyer, Springe am Deister**

Thüringer Wald

Thüringer Wald Bad Thal. Villa Lindner. Großer Garten mit anschl. Wald. Zimmer mit Veranden u. Balk. 1.25–1.50 ℳ. Bad im Hause. Keine Nebenausg.

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet. Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50–6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Hotel Milseburg (Rhön) Höhenluft - Kurort Eisenbahn Fulda-Tann. Weg. vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Bad Liebenstein i. Thür., Hotel u. Pension Herzogin Charlotte
Besitzer HERM. GRUBER
Ganzjährig geöffnet. Das renommierte Haus des Bades mit mäßigen Preisen. Bekannt durch seine gute Verpflegung

25 000 Morgen alter Nadel- und Laubwald, umgeben das **Bad Berka (Moorbad) b. Weimar** u. das **neue Hotel „Wettiner Hof".** Pens. 7.- u. 7.50 M.

Nordseebäder

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordsee In ruh. Dorfe der Insel finden **Erholungsbedürftige** freundl. Aufnahme. 15 Minuten vom Strand. 4 Mahlzeiten. Pens. tgl. 5 Mk. Näheres durch Pens. Martens **Borgsum auf Föhr**

Ostseebäder

Insel Fehmarn, Ostsee
Villa „Inselfriede" Vorzügl. Pension Mk. 5–6 tägl. Kindern Ermäßigung. **N. Witt, Burg a. F.,** Süderstraße 100

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom **Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)**
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtnervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Rhein und Nebentäler

Erholungsuchende
finden bei bester Verpfl. in stiller schöner Eifelgeg., ca. 450—500 m, freundl. Aufnahme. Preis Mk. 4.— **Hugo Aschke, Call Eifel**

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. In schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs, / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Zum Mühlchen! Boppard „Perle am Rhein", Pension: Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda, „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Angenehmen Sommeraufenthalt
für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. — Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Wwe.

Jagdhaus Hubertusruh
bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

BAD KREUZNACH Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.- an

Hotel - Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg. Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Sobernheim an der Nahe **Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg**
Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diätkuren. Man verlange Prospekt

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Sommerfrische an der Mosel
in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Gasthaus & Pension Prüm **Hatzenport**|Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Burgen Hotel-Pension **„Zur Post"**
1. Kaiserswerth dir. a. d. Mosel gelegen
Gutbürgerliches Haus. Vorzügliche Küche, beste Verpflegung. Pension inkl. Nachm.-Kaffee. Weine eig. Wachstum. Bad u. Rudergelegenheit. Garage. Fischerei

Bayern und das bayrische Hochgebirge

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahn, fahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Garmisch bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Hotel und Pension Löwen
Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Prien **a/Chiemsee,** das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege. Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im Herzerhäusl in Mietenkam, Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

NESSELWANG Bahnstation Kempten-Pfronten im Allgäu / 910 m ü. M. / Herrl. Lage / Prachtv. Ausflüge / **Gasthof Post,** altbek. Haus / Pensionspr. M. 4.50. Prospekte stehen zur Verfügung / Autogarage / Tel. 15 / Inh. Karl Meyer

Schwarzwald Bodensee

Schwarzwald. Hotel u. Café-Restaur. „Schwarzwaldhof", Haueneberstein bei Baden-Baden. Herrlich, idyll., an wunderschön. Waldung., romant. geleg., empf. für Sommerfrischl. u. Erholungs. Pens.-Pr. v. 5 M. an. Bes. Fr. Heumann

Kurort Gompelscheuer
b. Wildbad, württb. Schwarzwald **Gasthaus „Zum Lamm"** Herrliche, staubfreie Lage, in nächster Nähe des Waldes. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Schöne Fremdenzimmer. Postverbindung Wildbad—Gompelscheuer. Besitzer: **Georg Theurer** und **Frau**

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)
Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Renchtalsperle **Oppenau** im Schwarzwald
Hotel u. Pension gold. Adler. Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal **Bad Liebenzell** (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk

Triberg (Schwarzw.)
Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M.
Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Höhenluftkurort Simmersfeld **Württemb., Schwarzwald.**
Gasthof und Pension zum Anker. Bahnst. Altensteig. Neu eingericht. Haus (vorzügl. Küche), Bad (Waldringsherum), Naturbad, Autogaragen. Mäßige Preise. Bes.: **J. Stoll**

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden
bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk Telephon 246 Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee)
Veget. Erholungsheim Friedrichshof
Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 53

Lautenbach i. Murgt.
400 m, Post Gernsbach, ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten. Bad Pension Mk. 5.— Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz)
Hotel Rößli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50. Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Ferien in Walchwil **am Zugersee Schweiz** gegenüber der **Rigi**
Hotel Kurhaus heimeliges, komfortables Familienhotel in schönst., ruhig. Lage, schattig. Garten, Badeanstalt, Fischen, Rudern. Selbstgeführte Küche. Prospekte. Pensionspreis Mk. 6.50 bis 7.50 **A. Schwyter-Wörner**

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage
Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

Bad Hamm (Westf.)

Heilkräftige Thermalsole
für **Rheuma** und **Frauenleiden**
Mai — Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk. Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung

Stiepeler „Krone"
Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen. Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
Ia. Kaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten. Kinderspielwiese mit Schaukel, Karussell und Rundlaut

Restaurant zum Malland
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8 (3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)
Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Restauration „Zur guten Quelle"
Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592
Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg
Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung (So. 120

Restaurant Friedrich Höltermann
vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seier, Linie 3 und III)
Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei
Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 **Witten** Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Restaur. „Zur Waldesruh" **Wwe. C. Weltkämper**
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal
Sonntag, den 29. Juli 1928:
Kaffee-Konzert
Angenehmer Familienaufenthalt
Großer, schattiger Garten. Guter Kaffee und Bauernstuten
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Stadion Beckmannshof
Wattenscheid
Sonntag, den 29. Juli, großes
Strandfest
vormittags von 11—1 Uhr Frühkonzert, nachmittags ab 16 Uhr Gartenkonzert, abends 19,30 Uhr großer Liederabend des M.-G.-V. „Phönix" unter Mitwirkung der Kapelle ehem. Militärmusiker (Brune)
Programmfolge:
Die Konzerte der Ostseereise des Vereins.
Bei Eintritt der Dunkelheit großes Brillant-Feuerwerk und Illumination, Beleuchtung der Gondeln
Eintrittspreise: Tagsüber 20 Pfg., ab 18 Uhr 50 Pfg. Eintrittskarten werden nur im Schwimmbad und dort nur bis 16 Uhr in Zahlung genommen

---

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
(gegenüber Bahnhof Bommern)
Die schönsten Ruhrterrassen

Henkenberg
Stiepel
Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III, 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1½ Stunde)

Restaurant zum Tippelsberg
Besitzer: **Josef Jünemann**
Bochum - Grumme, Bergstraße
Hiltroperstraßen-Ecke
— Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden" Heven bei Witten
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
SONNTAGS KONZERT
Emil Podzus

BAHNHOFS-HOTEL
Vollständig renoviert
Neuer Inhaber: **Wilh. Zimmermann**
Im Parterre: Ab 7 Uhr morgs. geöffnet
Imbiß-Stube
Reichhaltiges kaltes Büfett
Frühstücksplatten/Mittagessen von 0.90 Mk. an
I. Etage:
Café- u. Bier-Restaurant
Guter Mittagtisch von 0.90 Mk. an
Reichhaltige Abendkarte. Civile Preise
Wein- und Likör-Stube
Täglich Konzert



Was ist im Südpol los?
Morgen grosser TANZ

Wischermann Eppendorf
Denkmal
Sonntag:

Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle
Große spiegelglatte Tanzfläche

Für Senk- und Ballenfüße
Für Wanderer
Bergmann Schuhe
Fachmännische Bedienung
Schuhhaus Hildebrandt
Ecke Otto- und Luxemburgerstr.
Ruf 3017

Städt. Orchester Bochum
Morgen Sonntag, den 29. Juli 1928 abends 8 Uhr, im Stadtpark
Opern-Abend
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann
Nachmittags 4 Uhr: Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos
Solist: Karl Winnicker (Trompete)

Abends 8 Uhr
OPERETTEN-THEATER
Familie Hannemann
Heiteres Lustspiel
Ende 10½ Uhr

Café Industrie am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23
Mocca-Diele
Das führende Konzert-Café
Eigene Konditorei

Bilderschau
Vereinshaus Mühlenstr.
Ab heute
Charlie Chaplin
in seinem unübertroffenen Meisterwerk
„ZIRKUS"
Ein Film des Lachens
von der ersten bis zur letzten Scene
Ein Verlust
ist es für Sie, wenn Sie diesen ganz hervorragenden Film nicht gesehen haben
Dazu
Bubis erste Seereise (2 urkomische Akte) | **UFA-Woche** (Kultur-Film)
Sonnabend, den 28. bis Montag, den 30. Juli, täglich abends 8 Uhr. Sonntag nachm. 3½ Uhr, große Jugendvorstellung mit Charlie Chaplin in „Zirkus" — Bubis erste Seereise usw.
Großes Orchester
Vorverkauf: Vereinshaus Mühlenstraße
Nur 3 Tage!

Reichshallen
-Theater W. Morjan, Alleestr. 54
Spezialitäten- u. Varieté-Vorstellung
Mia Laston, Stimmungsoubrette — **Fred Flome,** Ansager Stimmungsmacher, **Utischiel u. Vaidina,** Stimmungs- und Operetten-Duo — **Geschw. Schöpf,** Musikphantasten, **L. Hornef,** Komiker — **Lidia Moll,** Tanz und Akrobatik sowie **Trio-Possen-Lebensbilder**
Anfang 4 und 8 Uhr! Eintritt gänzlich frei!



Schützenhof
Sonntag, den 29. Juli:
Tanz-Vergnügen
Anfang 5 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

Querenburg
Restaurant - Café Fr. Richmann
Haltestelle der Autobuslinie
Sonntags Konzert
Empfehle meine Lokalitäten Ausflüglern u. Sportfreunden



Letzter und billigster Tag im Saison-Ausverkauf

Gewaltige Extra-Auslagen im Erdgeschoß!

Strümpfe

Damenstrümpfe Mako-Imit., mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, enorm vorteilhaft	Paar	68 ₰
Damenstrümpfe echt ägyptisch Mako, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, äußerst solide	Paar	95 ₰
Damenstrümpfe waschbare K'seide, besonders preiswerte Gelegenheit	Paar	78 ₰
Damenstrümpfe waschbare Agfa-Seide, solide Qualität, in modernen Farben	Paar	1.25
Waschseidene Damenstrümpfe elegantes, feinfädiges Gewebe, in allen Farbtönen	Paar	1.95
Waschseidene Damenstrümpfe Bemberg Adler-Seide, in allen Pastellfarben	Paar	2.95

Kinder-Söckchen mit hübschen, farbigen Rändern, besonders preiswert	Größe 1—3	4—6	7—10
	Paar 30 ₰	45 ₰	65 ₰

Herren-Schweiß-Socken solide Qualität, enorm vorteilhafte Gelegenheit	Paar	30 ₰
Herren-Fantasie-Socken K'seide plattiert, Extra Angebot	Paar	95 ₰
Herren-Fantasie-Socken K'seide mit Flor, plattiert, elegante Dessins	Paar	1.45
Herren-Fantasie-Socken prima Seidenflor, in modernen Mustern	Paar	1.95

Borgzinner
BOCHUM

Hubertus-Restaurant Ehrenfeld Piperstraße
Sonnabend und Sonntag:
Großes Abschieds-Konzert
der beliebten Kapelle Hartmann

Restaurant Kepper, Bochum V
Sonntag, den 29. Juli d. Js., nachmittags 5 Uhr:
Großer Ball
verbunden mit dem
46. Stiftungsfest des Bergmanns-Unterstützungsvereins Schlägel u. Eisen

Kölner Dombau-Geld-Lotterie
Höchstgewinn 75000 RM.
Ziehung am 21. und 22. August 1928. Los 3 RM.
IV. Volkswohl-Lotterie
90% in bar. Los 1 RM. Zieh.: 6.—12. Sept. 1928
II. Notstands-Geldlotterie
Höchstgewinn im günstigsten Falle 15000 RM. Ziehung: 15. und 17. Sept. 1928. Los 1 RM.
Zu beziehen durch:
Lotterie- und Zigarrenhaus
Bruno Kellermann
Bochum, Humboldtstr. 47

densee)
shof
p. frei / Tel. 52
l. Murgt.
taubfr., Veranda,
hsaison Mk. 4.50
eis
e (Schweiz)
us. Pensionspreis
s 3.-. Prosp. gratis
Zugersee
chweiz
iber der Rigi
bles Familien-
. Lage, schattig.
e Küche. Pro-
yter-Wörner
7 Tage
Sonnenbäder in
deaufenth. /Prosp.
zter
ligster
g im
erkauf
ewaltige
Extra-
uslagen
Erdgeschoß!
, mit
norm
Paar 68 ₰
isch
Hoch-
Paar 95 ₰
eson-
Paar 78 ₰
solide
. Paar 1.25
Paar 1.95
Paar 2.95
6 7–10
5 ₰ 65 ₰
alität,
Paar 30 ₰
ttiert,
Paar 95 ₰
t Flor,
. Paar 1.45
enflor,
. Paar 1.95
ner
lner Dombau-
Geld-Lotterie
Höchstgewinn
75 000 RM.
hung am 21. und 22.
gust 1928. Los 3 RM,
. Volkswohl-
Lotterie
% in bar. Los 1 RM.
ch.: 6.—12. Sept. 1928
. Notstands-
Geldlotterie
Höchstgewinn
n günstigsten Falle
000 RM. Ziehung:
und 17. Sept. 1928.
Los 1 RM.
Zu beziehen durch:
Lotterie- und
Zigarrenhaus
runo Kellermann
Bochum,
umboldstr. 47

Groß-Bochum

(Tonhalle)

Inhaber: **Bernhard Labriola**

Varieté

Nur noch bis 31. ds. abends 8¹⁵ Uhr der große Schlager

3 kölsche Jungen

des Millowitsch-Ensembles

Ab 1. August
Großer internationaler

Länder-Ringkampf

um den goldenen Gürtel der Nationen in 2 Gewichtsklassen

unter Mitwirkung der Weltmeister:

Hans Schwarz, München / Jan Jaago, der Ringerkönig Estland
Paul Bahn-Samson, Amerika / Ivan Romanoff, Rußland
Franz Mrna, Tschechosl. / Thoms Cziruchin, Rußland
u. a. m.

25 Ringer! 20 Nationen!

Vorher das brillante Varieté-Programm

mit dem größten Rechen-Phänomen und Historiker aller Zeiten

Emanuel Steiner

Beginn 20 Uhr **Kleine Preise**

Wirtschaft zum Rosenberg ◆ Harpen

Sonntag, den 29. Juli ab 5 Uhr:

TANZ

Eintritt frei! — Parkett-Tanzfläche. — Schattiger Garten

Im Parkettsaal von Leo Schneider

Bochum V, Poststraße 12



Sonntag, den 29. Juli 1928:

◆TANZ◆

2 Kapellen: Musikverein Bochum V
Anfang 4 Uhr **Eintritt 50 Pfg.**

Vergnügungspark

Fredenbaum

Dortmund

Die schönsten Attraktionen

Morgen. Sonntag von 3 Uhr nachmittags ab

Doppel-Konzert

abends: **Großes**

Kunst- und Höhenfeuerwerk

mit allen pyrotechnischen Neuheiten

Bomben in vielfacher Verwandlung große Fronten usw. Leuchtfontäne

Eintritt: Erwachsene bis 6 Uhr abends 30 Pfg., von 6 Uhr ab 50 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sonst 20 Pfennig

Küchen
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr. - Ecke

Schlaf-zimmer
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke

Ohne Anzahlung
liefert altes Spezialgeschäft
Herren- und Damen-Kleidung
in moderner eleganter Ausführung und bis zu
1 Jahr Kredit
Strengste Diskretion zugesichert.
Angebote unter C O 34 an die Gesch. ds. Ztg.

Kesselöfen
für Wäsche und Viehfutter
Herdplatten Herdtüren u. -Roste, Kleine Waschküchen-Oefen Drahtgeflecht Wasser-Schläuche usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus
Gebr. Rumberg
Luisenstr. 12
Telefon 3544/45

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Federbetten
Fillo & Finger
Bochum,
Brückstraße 47.

Frühkartoffeln

alle Sorten, liefert lauf., tägl. frisch, ab Waga. u. Großmarkt. (a9728
Erich Tiemann, Kartoffel-Großhdl., Friedr.-Lueg-Haus, — Telefon 5726. —

Gelegenheitskauf

Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Braw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Pianos



BECHSTEIN
IBACH
GROTRIAN-STEINWEG
sind
DEUTSCHE MEISTERWERKE
Alleinverkauf
Pianohaus Marks ▪ Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.
GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Flügel-, Piano- und Möbeltransport

Otto Petereit

Nachfolger **Paul Storch**
Bochum, Sedanstraße 9 / Fernruf 1865

Letzter und billigster Tag

in unserem

Saison-Ausverkauf



Neu-Auslagen:

ca. 3000 Meter
Waschseide
nur neue, diesjährige Muster, indanthrenfarbige Qualitäten

Serie I	Serie II
Meter	Meter
48 ₰	**78** ₰

Sonstiger Preis Mtr. 0.95—1.50

Mousseline imit. Bordüren
125 cm breit, geschmackvolle Muster-Auswahl
Sonstiger Preis Mtr. 2.00
Meter
78 ₰

Voll-Voile-Bordüren
125 cm breit, reizende Dessins,
Sonstiger Preis Mtr. bis 2.50
Meter
98 ₰

Neue Voll-Voiles
100 cm breit, Ia Fabrikate, letzte Nachmusterungen,
Sonstiger Preis Mtr. bis 3.00
Meter
1.45

Beachten Sie unsere Schaufenster

Fort damit!

Die Rest-Bestände
unserer gesamten
Damen-Konfektion
und Kinder-Konfektion
haben wir nochmals
ganz gewaltig im Preise herabgesetzt!

Einige Beispiele:

Wasch-Kleider	3.50, 2.50, 1.50	**75** ₰
Waschseiden-Kleider	7.50 4.50	**2.50**
Voile-Kleider	8.90, 5.90	**3.90**
Taffet-Kleider	14.90, 9.90	**6.90**
Seiden-Kleider	19.75, 14.90	**9.90**
Backfisch-Mäntel	12.50, 8.50	**5.00**
Damen-Mäntel	19.50, 12.50,	**8.50**
Frauen-Mäntel	39.50, 29.50	**19.50**

Borgzinner

BOCHUM



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Lernt Stenographie! Knirsch-Kurzschrift.
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschüler
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —



Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Industriekredite
für Fabrikation, Im- und Export
Absatzfinanzierung
für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge
Hypotheken
für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser
durch
Heinrich Deiß
Bankkommissions-Geschäft
BOCHUM, Wittenerstrasse 73

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in Lackschrift?
Ang. unt. P. D. 987 an die Gesch. d. Ztg.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen **Nachhilfe-Unterricht** Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen **Klavier-Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. S. 1050 an d. Geschst.

Jeder kann innerhalb 3 b. 4 Wochen **Schweißen** lernen. Praktischer Unterricht am Tage oder auch abends. Näh. Rest. Mathes, Klosterstraße 34.

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw.
Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

— Küchenschrank, — Tisch und 2 Stühle zu verk. Michaelis, Siemensstraße 18.

Gut erhaltener — Kinderwagen — (lila) u. 1sch. Bett zu verkaufen. (47476 Gustavstr. 21 I.

Gut erh. Kord.-Kinderwag. u. fahrb. Korbbettchen bill. zu verkauf. Teckentrup, Wasserstraße 269.

Fast neues — Damenrad — wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Ottostr. 70, pt., r.

ohne Vorkosten Ohne Versicherung

Bardarlehn

an Staats-, Kommunal- und Industriebeamte bei sofortiger Auszahlung durch
Grundkredit- und Finanzgesellschaft
Essen, Dreilindenstraße 47. Ruf 31 160

Konkurrenzlose, bestenseingeführte Firma mit festem Kundenkreis sucht zum weiteren Ausbau stillen Teilhaber mit

10-12000 Mk.

zu interessieren.
Angebote unt. M. K. 47475 an die Gesch. d. Ztg.

Kopf-Kleider-Flöhe **Filz-Läuse** auch bei Tieren
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" zur zu hab. i. Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.

Steuer-Beratung
Canterungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —



Feinste Arbeit
in
Reinigen, Färben Waschen, Plätten
liefert LB23
Rotthausen
modern eingerichteter Großbetrieb
Filialen in Bochum:
Maarbrückerstraße 19
Königstraße 6
Hattingerstraße 52
Dorstenerstraße 39
Friedrichstraße 28
Hattingerstraße 209a
Hernerstraße 15
Heinrichstraße 11
Alleestraße 136
Ruf Bochum 2098 40 Läden u. Annahmestellen

Für die Reise!
Coupé-Koffer Hartplatte, von 3.95 an
Coupé-Koffer echt Vulcan, v. 10.25 an
Rucksäcke alle Größen . . von 0.65 an
Sportgürtel . . . . . von 0.65 an
Aktenmappen Rindleder . . 2.95
Oberleder und Sohlleder in größter Auswahl
LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Allen voran!
MW
Motorräder
5 PS, mit Kette 3 Gänge steuer- und führerscheinfrei
R. M. W. 7 PS
13.5 PS m. Motosacoche
14 PS mit Mabecomotor
22 PS, Sportmodell, mit Motosacochemotor
Auch Ratenzahlg.
Opel, Anker, Brennabor etc.
49.- 68.- 85.- usw
Wochen-Raten von Mk. 2.50 an.
Koffer-, Tisch- und Schrank-Apparate
wöchentl. v. Mk. 2.50 an
H. Scherzek
Ehrenfeldstr. 2
Ecke Hattinger Straße
Ruf 2713

Komplette Küchen
sowie
Einzelmöbel
liefert ohne Anzahlung
M. Tolcziner
Bochum, ABC-Straße 9
(Nähe Wilhelmsplatz)

Teppiche
für
10.- Mark
monatlich liefert
M. Tolcziner
Bochum, ABC-Str. 9
Nähe Wilhelmsplatz

Teppiche
zu Fabrikpreisen, zuzügl. 10% Gewinn
Hein de Groot
Ehrenfeldstraße 4
Etagengeschäft in Möbeln, Standuhren, Kronleuchtern.
Kein Laden! Kein Bankgeld!
Deshalb billiger

Lindner-Anhänger
1—7½ t, auch Kipper, sofort aus Werksvorrat. Lindner-Anhänger-Vertrieb. A. Landwehr, Düsseldorf, Schwerinstraße 86, Telefon 30365

Weißer **Kinderwagen** zu verkauf. Stiefel, Kronenstraße 20.

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 3036

4½ PS Wanderer
neuwertig, mit Seitenwagen,
2 Zylinder untensteuert, Schnelles Fahrzeug, Ia ausgerüstet, mit üblicher ½ jähriger Garantie zu verkaufen. M. Helbing. Zu erfragen: W. Taddiga, Bochum, Friedrichstraße 34, 47461 Telefon 1427

Liefere jede Menge **Kesselasche** per Auto, fein oder grob. (9747 Carl Stienemeyer, Hattingen-Ruhr.

Ein schwarzer Gehrock-Anzug für größ. Herrn zu verkaufen. Näheres Stolzestraße 4.

Das Korsettspezialgeschäft
V. Fischer
eröffnet heute, 10 Uhr vorm., die neuen Geschäftsräume auf der Friedrichstraße 32
Auch im neuen Geschäft die alten, soliden Qualitäten!

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 – 4652

Schallplatten
Die neuesten Schlager wie: „Trink, Brüderlein trink", moderne Tänze u. Schalmei-Musik zu 1.75 2.50 Mk. u. höher. K. Burgdorf Fahrräder u. Grammophone, Große Beckstr. 1



Wie rette ich mein Haar?
Es gibt ein absolut sicheres Mittel, das sich schon seit Urgroßmütterzeiten bewährt hat: **Zürchers Kammfett** wirkt bestimmt bei Haarausfall, Schuppen, kahlen Stellen, spärl. Wachstum usw., wenn alles andere versagt. Ich versende direkt an Private per Topf, lange ausreichend, 3 ℳ franko Nachn. Alleinhersteller u. Vertrieb für Deutschland B. Kammerer, Mühlenbach, Kinzigtal, B.

Blücherstraße 10 am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister, Korbmöbelfabrik.

Gutes Fahrrad
billig zu verkaufen. Hedwigstr. 3, 3. Et., lk.

Achtung
Frauen, vom 15. Juli ab ist das seit 30 Jahren bekannte Waschmaschinen-Geschäft der Firma Karl Kampmann nicht mehr in der Marienstraße sondern nur noch Bahnhofstraße 27, Nähe Hauptbahnhof. Achten Sie auf den Namen Kampmann

Wenige Minuten Persil-Wäsche
und die zartesten Gebilde seidener Blusen sind wie neu
In kalter Persillauge leicht durchziehen, in kaltem Wasser gut spülen und zum Trocknen in Tücher einrollen.
Das ist alles!



Persil bleibt Persil!

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

:: **Gerthe**, 27. Juli. Die Polizeiverwaltung des Amtes Gerthe teilt uns mit, daß die Werner Straße in der Gemeinde Gerthe, Ortsteil Harpen, von Montag ab für den durchgehenden Fuhrwerks- und Kraftwagenverkehr gesperrt ist, da die Straße instandgesetzt werden muß. Die Sperrung dauert drei bis vier Wochen. Der Betrieb auf der Autobuslinie Langendreer—Werne—Gerthe—Herne muß daher für diese Zeit eingestellt werden.

(!) **Werne**, 27. Juli. Karl Sartorius bestand an der staatlichen Kunstschule in Berlin sein Staatsexamen als Oberzeichenlehrer mit dem Prädikat „Gut". — Die Gemeinde Werne hat Mittel für Ferienwanderungen bereitgestellt, die jeweils an minderbemittelte Kinder verteilt werden.

* **Langendreer**, 27. Juli. Das Licht-, Luft- und Schwimmbad bleibt am Sonntag geschlossen, da ein Schwimmfest angesetzt ist. — Einem Anwohner des Westerbergs wurden sämtliche Blumen und Sträucher aus seinem Ziergarten gestohlen.

:-: **Langendreer**, 27. Juli. Nunmehr wird auch Langendreer ein Kriegerehrenmal erhalten und zwar auf dem Kaiserplatz. Die Gemeindevertretung wird sich in nächster Zeit mit dieser Angelegenheit befassen. — Die katholische Kirchengemeinde am alten Bahnhof beabsichtigt, ein Gesellenhaus zu errichten. In diesem Zusammenhang ist erneut die Frage der Errichtung einer Vikarie aufgetaucht.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 27. Juli. Im Rahmen der Reichsjugendwettkämpfe finden am Sonntag folgende Veranstaltungen statt: Vormittags 11 Uhr Ruder- und Paddelsport, Kanukampfspiele und Schaupaddeln an dem Bootshause des Linden-Dahlhauser Kanuklubs. Nachmittags 14 Uhr 45 Schwimmwettkämpfe der Schulen und Jugendvereine an der Ruhrbadeanstalt. — Rege Bautätigkeit herrscht z. Zt. an der Hauptstraße unserer Gemeinde, an der Königstraße in Linden. An der unteren Königstraße wird fleißig an dem Wohn- und Geschäftshausneubau des Konsumverein „Wohlfahrt" gearbeiten. Der Bäckermeister Dahlmann errichtet einen größeren Anbau, der Bäckermeister Timmer nimmt einen größeren Wohn- und Geschäftshaus-Umbau vor. Der Gärtner Schultheiß hat mit den Arbeiten zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem Gelände zwischen Lutherschule und Wirtschaft Lutz beginnen lassen, so daß auch diese Baulücke verschwindet. — In einem Hause auf dem Lewacker entstand eine Schlägerei, bei der das Messer eine Rolle spielte. Einer der Beteiligten erlitt erhebliche Verletzungen und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. — Frohes Leben herrscht auf dem in den letzten Tagen fertiggestellten Kinderspielplatz in den Grünanlagen an der Ferdinand Krügerstraße. Die Kinder haben hier zu Spielen aller Art Gelegenheit. Die aufgestellte Schaukel ist von den Kindern ständig besetzt, während sich die Kleinen im Sande zu schaffen machen. Nachdem nun in der Hauptsache die Gesamtarbeiten erledigt, auch noch weitere Bänke aufgestellt worden sind, kann die Grünanlage als wirkliche Volkerholungsstätte angesehen werden.

n **Stiepel**, 27. Juli. In den letzten Tagen ist es mehrfach vorgekommen, daß für Teile der Gemeinde das Wasser abgestellt wurde, ohne die Abnehmer von dieser Maßnahme vorher in Kenntnis zu setzen. Bei der jetzt herrschenden Trockenheit sind Bäche und Brunnen meistens trocken und Viehhalter und Gartenbesitzer sind übel daran. In der Bevölkerung ist man über das Vorgehen des Verbandswasserwerkes recht ungehalten. — Ihr vierzigjähriges Berufsjubiläum kann heute die Hebamme Frau M. Hoose feiern. 3011 Geburten hat sie während ihrer Tätigkeit zu verzeichnen. Der Frauenverein Dorf, als dessen Vorstandsmitglied sie immer rege tätig gewesen ist, veranstaltet zu Ehren der Jubilarin eine besondere Feier.

n **Welper**, 27. Juli. Seit dem Bestehen des „Strandbades Welper" herrscht an der Kosterbrücke an schönen Tagen immer ein gewaltiger Verkehr. Die höchste Besuchsziffer des Strandbades wurde bisher mit 8000 erreicht. Aus den Reihen der „Arbeitersportler" hat sich ein Ruderklub gebildet, für den unterhalb des Bades ein größeres Bootshaus errichtet wird. Der Bochumer Kanuklub hat neuerdings sein Bootshaus oberhalb der Kosterbrücke in der alten Brennerei.

(!!) **Hattingen**, 26. Juli. Seit längerer Zeit schon befaßt sich die Gewerkschaft „Alte Haase" mit dem Plane, eine Drahtseilbahn von der Zeche „Alte Haase" in Niederstüter bis zum „Gemeinschaftswerk" in Hattingen anzulegen, um auf diesem Wege die Kohle billiger zum „Gemeinschaftswerk" schaffen zu können. Anscheinend steht das Projekt kurz vor seiner Verwirklichung. Die Grundstücksbesitzer, über deren Grundfläche binnen kurzem die Seilbahn errichtet wird, sind jetzt durch ein Schreiben vom Oberbergamt in Dortmund von dem Bau der Seilbahn in Kenntnis gesetzt worden. Die Linienführung der Seilbahn geht wie folgt: Zeche „Alte Haase" in Niederstüter — „Kleine Kuh" in Niederstüter — Evangelische Volksschule in Oberbredenscheid — Stadtwald in Hattingen — Hansberg in Niederbredenscheid — Försterhaus am „Homberg" in Hattingen — „Gemeinschaftswerk" in Hattingen. Wenn nun auch an der Ausführung des Seilbahnprojektes nichts mehr zu ändern ist, so dürfte doch durch die Proteste erreicht sein, daß die Seilbahn nur über einen kleinen Teil des Hattinger Stadtwaldes gebaut wird, und nicht über die schönsten Stellen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

-:- **Wattenscheid**, 27. Juli. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich heute morgen gegen 10 Uhr 15 auf der Westenfelder Straße. Ein Wagen der Straßenbahnlinie G kam von Höntrop in flotter Fahrt, als in der Nähe der Schule vor der Unterführung ein dreijähriges Mädchen plötzlich vor den Wagen lief. Das Kind wurde einige Meter weit mitgeschleift und geriet dann unter die Räder. Der Kopf wurde glatt vom Rumpf getrennt, die Beine wurden ebenfalls abgetrennt und der Körper mitten durch zerschnitten. Der Wagen mußte erst hoch gehoben werden, ehe er wieder flott gemacht werden konnte. Die Zuschauer waren entsetzt, mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Polizeibeamte sorgten für Ueberführung der Leiche in das katholische Krankenhaus. Die Eltern, Wirt Gottschalk aus Westenfeld, wurden daran gehindert, daß sie ihr Kind in dem gräßlichen Zustand erblicken mußten.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

)(**Wanne-Eickel**, 27. Juli. Am Montag kehren die vom städtischen Jugendamt Wanne-Eickel am 18. Juni in das Kinderheim Kappenberg zur Kur entsandten Kinder zurück. Sie treffen um 20 Uhr 26 Minuten auf dem Hauptbahnhof ein. — Am Montag kehren ebenfalls die nach Norderney zur Kur entsandten Kinder zurück. Sie treffen um 17 Uhr 56 Minuten auf dem Hauptbahnhof ein. — Am 31. Juli findet in der Verwaltungsstelle 2, Richard Wagner-Straße, eine Stadtverordnetenversammlung statt. Zur Beratung steht u. a. die Erweiterung der Straßenbeleuchtung und Erwerb eines Sportplatzes.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Beisetzung eines Sarges ohne Leiche.

s **Castrop-Rauxel**, 27. Juli. Vor einigen Tagen ertrank ein junger Mann von hier im Rhein. Die Leiche wurde in einem Zinksarg zur Beerdigung hierher geschickt, und bis zum Tage der Beisetzung in der Leichenhalle des katholischen Krankenhauses aufbewahrt. Die Verwandten ließen einen schweren Eichensarg anfertigen und sandten diesen auch ins Krankenhaus. Die Beisetzung erfolgte dann auch. Zwei Tage darauf wurden die Verwandten durch die Mitteilung der Krankenhausverwaltung überrascht, daß die Leiche nicht in den beerdigten Eichensarg gekommen sei und noch in der Leichenhalle liege. Es mußte nun der leere Eichensarg wieder ausgegraben, der Zinksarg hineingetan und die Beerdigung wiederholt werden.

*

:: **Dortmund**, 27. Juli. In der Zeit von Juli 1927 bis zum März 1928 verschwanden auf dem Güterbahnhof in Unna zahlreiche Lebensmittelsendungen, die aus Eilgüterzügen entwendet wurden. Ferner wurden verschiedene Sendungen, die für Unna bestimmt waren, den Empfängern nicht ausgeliefert. Im März wurde von dem Güterinspektor Moor festgestellt, daß der Spediteur Pähler aus Unna zwei Kisten Durchgangsgüter sich widerrechtlich angeeignet hatte. Diese Feststellung führte zur Aufklärung der Diebstähle, an denen außer Pähler die Arbeiter Kruse und Rogge beteiligt waren. Alle drei hatten sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagten gaben zu, aus Not sechs bis sieben Diebstähle begangen zu haben, während die Eisenbahn etwa dreißig Diebstähle festgestellt hatte. Der Staatsanwalt beantragte gegen sämtliche Angeklagten je ein Jahr neun Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte Rogge und Kruse zu je einem Jahr Gefängnis, Pähler zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft.

:: **Essen**, 27. Juli. Den Beamten des Raubdezernats der Essener Kriminalpolizei ist es gelungen, den in der Nacht zum 10. Juli auf einen Kellner in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs verübten Raubüberfall aufzuklären. Die Räuber hatten damals dem Ueberfallenen eine Taschenuhr, ein Zigarettenetui sowie 250 Mark abgenommen und waren mit der Beute unerkannt entkommen. Die Kriminalpolizei hat nunmehr vier Männer verhaftet, die sich ständig in den Friedhofsanlagen am Hauptbahnhof aufgehalten und nunmehr unter dem Druck des Beweismaterials auch die Tat eingestanden haben.

Hb **Köln**, 26. Juli. Dr. Ernst Buchner, Konservator der bayrischen Staatsgalerien, ist zum Direktor des Wallraf-Richartz-Museums gewählt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

„Stille Teilhaber" in einer Eiergroßhandlung.

§e **Bochum**, 27. Juli. Der Eierdurchleuchter Ludwig P. von Altenbochum, der Fuhrmann Heinrich Kl. von Laer und der Chauffeur Otto S. von Bochum ließen sich von dem Invaliden Gr. in Wanne-Eickel, der Kunde der Eierfirma Blum & Co. war, überreden, diesem „billig" Eier zu verschaffen, nämlich, solche vom Lager zu „klauen" und bei Gr. als Hehlerware abzusetzen. P. und Kl. gaben als Grund Schulden an. Insgesamt wurden etwa 10 000 Eier bei Blum gestohlen und als Hehlergut an Gr. abgeliefert. P. und Kl. erhielten je drei Monate, S. sechs Wochen Gefängnis, der Hehler Gr., für den der Staatsanwalt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei ein Jahr drei Monate Zuchthaus beantragte, kam mit sechs Monaten Gefängnis davon, da das Moment der gewerbsmäßigen Hehlerei zu seinen Gunsten nicht angenommen wurde.

*

Ein rabiater Patient.

§a **Bochum**, 27. Juli. Der Bergmann Georg Wiezenti von hier war vor dem Schöffengericht der gefährlichen Körperverletzung und Sachbeschädigung angeklagt. Weil es ihm nicht paßte, daß der Arzt Dr. Schwellenbach ihn arbeitsfähig schrieb, ergriff er einen Stuhl im Wartezimmer und drang auf den Arzt ein. Schwellenbach wich dem Schlag aus, der Stuhl zerbrach. Das Gericht verurteilte den aufgeregten Patienten zu hundert Mark Geldbuße.

*

Vom Schwippschwager erstochen.

§a **Bochum**, 27. Juli. Abermals hatte sich das Schwurgericht mit einer Bluttat zu befassen. Angeklagt waren die Bergleute Valentin und Franz Cichosz aus Recklinghausen-Süd wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Die Tat richtete sich gegen ihren Schwippschwager, Bergmann Theodor Nördemann von Recklinghausen-Süd. Der Bruder des Getöteten, Bergmann Heinrich Nördemann war seit dem 18. Oktober v. Js. mit der Schwester der Angeklagten Balbina Cichosz verheiratet. Diese Ehe war von Anfang an unglücklich. Es kam zwischen den Schwägern oft zum Streit und endlich zu der Bluttat. Nach der Tat liefen beide Angeklagten mit dem blutigen Messer und einem Taschenmesser hinter dem Heinrich Nördemann her, um auch diesen niederzustechen. Dieser vermochte durch eilige Flucht sich vor diesem Schicksal zu retten. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide Angeklagte vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Das Gericht erkannte auf vier Jahre Gefängnis bei beiden Angeklagten. Das Gericht würdigte die Tat als eine äußerst rohe, die eine empfindliche Sühne verdiene.

*

§a **Bochum**, 27. Juli. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte hinter verschlossenen Türen den Schlosser Franz Spichals von Bochum-Hamme wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und tätlicher Beleidigung zu acht Monaten Gefängnis. — Gegen den mehrfach vorbestraften Fuhrmann Heinrich Schirmer aus Bochum wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens in Sinne des § 176 Abs. 3 des Str.-G.-B. auf zwei Jahre Zuchthaus und Ehrverlust erkannt. Der Angeklagte gilt als ein sittlich tiefstehender Mensch. Erst im Juli 1927 ist er nach Verbüßung einer zweijährigen Strafe wegen Sittlichkeitsverbrechens aus dem Zuchthaus entlassen worden.

§a **Bochum**, 27. Juli. Am 16. Mai 1920 starb die Tochter Marianne der Ehefrau Rollka von hier. Inzwischen bezog die Frau Rollka die Unterstützung für das Kind bei der Knappschaft, Sektion II, weiter und schädigte diese um 750 Mark. Durch ein anonymes Schreiben kam die Knappschaft hinter diesen Betrug. Die Angeklagte erklärte, in Not gehandelt zu haben. Da aber derartige Betrügereien in der letzten Zeit in erschreckendem Maße zunehmen, so erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. — Die Eheleute B. waren der Hehlerei angeklagt. Das Gericht erkannte gegen den Ehemann auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und gegen die Ehefrau auf drei Monate.

§a **Wattenscheid**, 27. Juli. Am 25. Mai lief der Knabe Jungmann einem Friedrich Weiß in Wattenscheid auf der Straße „Am Hottenborn" vor das Fahrrad. Weiß stieg sofort ab und bemühte sich um den Kleinen, um ihn zum Arzt zu schaffen. Inzwischen kam aber der Vater des Kindes, der Bergmann E. Jungmann aus Wattenscheid hinzu, sah Weiß und schlug ihn mit der Faust auf die Nase, so daß Weiß zu Boden stürzte und sich eine Gehirnerschütterung zuzog. Jungmann hatte sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte gegen Jungmann eine Gefängnisstrafe von einem Monat. Das Gericht ging aber wesentlich über das beantragte Strafmaß hinaus. Weiß habe nur aus edlen Trieben sich des kleinen Jungmann angenommen. Drei Monate Gefängnis für die gefährliche Körperverletzung erschienen durchaus angebracht.

Polin wider Willen.

Dortmund, 27. Juli.

Ein recht tragisches Geschick führte die im Jahre 1905 geborene Hausangestellte Anna Klose vor die Schranken des Dortmunder Gerichts. Wegen Paßvergehens wurde gegen sie, die schon seit 15 Tagen in Untersuchungshaft sitzt, im beschleunigten Verfahren Anklage erhoben. Die Eltern Anna Kloses gingen im Jahre 1907 als deutsche Ansiedler an die polnische Grenze in die Provinz Posen. Nachdem nun aber die Provinz Posen polnisch geworden war, hatte der Vater nicht für Deutschland optiert, da er nicht von seinem Grund und Boden wieder vertrieben werden wollte. Andere Kinder, eine Tochter und ein Sohn, zogen als Deutsche nach Deutschland zurück, und zwar nach Herne und nach Mörs, nur die Jüngste, Anna, blieb noch daheim. Da starb die Mutter, es kam bald darauf eine Stiefmutter ins Haus. Von nun ab litt es Anna nicht mehr im Elternhaus. Mit einem richtigen Paß des polnischen Konsulates kam sie im vorigen Jahre nach Herne zu ihrer Schwester, der sie eine Zeitlang im Haushalt behilflich war. Als Hausangestellte nahm sie dann in diesem Jahre in Dortmund eine Stellung an. Ihr gefiel es hier recht gut, auch die Herrschaft war außerordentlich gut mit ihr zufrieden. Wenn nur nicht die lästige Paßgeschichte gewesen wäre. Alle drei Monate mußte sie sich einen neuen Sichtvermerk besorgen. Aber von Mai ab war der Paß abgelaufen, dann gab's keine Verlängerung mehr, denn es war ein Sperrvermerk eingetragen. Sie kümmerte sich nun aber nicht mehr um den Paß, denn sie wollte ja nie und nimmer wieder nach Polen zurück. Sie war ja auch ein deutsches Mädel, sagte sie sich, dann dürfte man sie in Deutschland auch nicht als Polin behandeln. Mehrere Einbürgerungsversuche, die sie sich von ihren deutschen Geschwistern hatte machen lassen, wurden sonderbarerweise abschlägig beschieden. Immer wieder führte sie an, daß sie s. Zt., als ihr Vater nicht für Deutschland optierte und Pole wurde, noch nicht volljährig war und deswegen nicht optieren konnte. Aber die Behörden waren unerbittlich, das deutsche Mädel wurde am 10. Juli als Polin verhaftet und wie eine lästige Ausländerin ins Gefängnis gesteckt. Alles wurde ihr nun vernichtet, aus ihrer Stellung war sie herausgerissen; sie wollte auch bald heiraten, auch diese Hoffnung war dahin. Weinend stand sie vor Gericht, hilflos und ratlos. Ihr Verteidiger, der ihr sogar von ihrer Herrschaft bestellt worden war, wies auf die Tragik dieses Falles hin. Wie traurig sei es, daß dieses deutsche Mädchen jetzt wieder zwangsweise nach Polen geschafft werden und ins Elternhaus, das ihr doch fremd geworden sei, zurückkehren müsse, während sie hier in Deutschland nicht nur Stellung und Verdienst haben könnte, sondern auch an ihren Geschwistern festen Halt hätte. Sie könne im übrigen nicht einmal polnisch sprechen. Auch dem Gericht fiel es schwer, hier den Buchstaben des Gesetzes anwenden zu müssen. Auf 15 Tage Haft, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, lautete das Urteil. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Aber dennoch wurde das Mädchen nicht froh, und ihre Augen fragten: Was wird denn nun mit mir!

Letzte Telegramme

Beim Segeln verunglückt.

Flensburg, 27. Juli.

Gestern nachmittag kenterte bei stürmischem Wetter in der Nähe von Wendemarke Solitude ein mit vier Marineangehörigen besetztes Segelboot. Zwei Mann konnten sich durch Anklammern an das Boot retten. Von den beiden anderen wurde einer, der schon der Erschöpfung nahe war, von dem Dampfer „Schwalbe 1" aufgenommen, der vierte, der Fähnrich zur See, Hermann Müller, ist ertrunken. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Bankkrach in Luckenwalde.

Luckenwalde, 27. Juli.

Der Luckenwalder Bankverein hat seine Zahlungen eingestellt. Die Zahlungseinstellung hat in Luckenwalde und in der Umgebung der Stadt große Bestürzung hervorgerufen. Betroffen werden etwa 700 Genossen, die sämtlich dem Mittelstand angehören und sich vorzugsweise aus Gewerbetreibenden, besonders der Holzbranche, und kleinen Fabrikbesitzern, zusammensetzen. Gesperrt sind Auszahlungen von rund einer Million Mark kleiner Leute und von Betriebsguthaben, die die Firmen zur Weiterführung ihres Gewerbes unbedingt benötigen. Die Stadtverwaltung berät über Maßnahmen, um den Zusammenbruch der Bank, der für einen großen Teil der Gewerbetreibenden Luckenwaldes die schwersten Folgen haben dürfte, abzuwenden.

Freiherrn v. Hünefeld die Durchreise durch Polen verweigert.

Danzig, 27. Juli.

Freiherr v. Hünefeld, der nach Beendigung seines Vortrages in der Danziger Messehalle gestern abend mit dem D-Zug über Dirschau nach Berlin fahren wollte, wurde in Dirschau von den polnischen Grenzbehörden angehalten und ihm die Durchreise verweigert. Frhr. v. Hünefeld hatte sich beim polnischen Konsulat in Königsberg das Durchreisevisum beschafft. Es wurde jedoch in Dirschau beanstandet, daß die Station Konitz nicht mit aufgeführt war. Alle Versuche, die Durchreiseerlaubnis doch noch zu erhalten, waren vergeblich, so daß Freiherr v. Hünefeld gezwungen war, nach Danzig zurückzukehren. Die Ozeanflieger starten nunmehr heute um 12 Uhr 30 vom Flugplatz in Langfuhr mit der „Europa", die Hauptmann Köhl selbst steuert, nach Berlin.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.



Nochmals weit herabgesetzt

sind sämtliche Restpaare Damen-Schuhe

Serie I feinfarbig, Wildleder-Lack, zum Teil Marke Patos 6.50

Serie II Marke Bally, Patos, Popper, Fortschritt 9.50

Serie III die feinsten Modelle, obiger Fabrikate 12.50

Böhmer

Bongardstraße 12

HEUTE SCHLUSS

des Saison-Ausverkaufs

Nochmalige Herabsetzung der Preise gewährleistet günstigsten Einkauf

Kleider für Damen und Backfische aus netten Mousseline imit.
Morgenröcke aus praktisch gemust. Waschstoffen
Blusen aus Voile und Wirkstoffen, sowie Pullover
Kinderkleider aus gemusterter Waschseide, Wollmousseline, Voll-Voile und Leinen
für **3.00**

Mäntel aus Herren- und Shetlandstoffen
Kleider aus Waschseide, Voll-Voile und Indanthrenstoffen
Morgenröcke aus Waschmousseline
Blusen aus Voll-Voile und Kunstseide
Pullover Strickjacken und Westen
Kinderkleider u. -Mäntel in hübschen Ausführungen
für **5.00**

Waschseide aparte, neue Druckmuster . . . . . Meter 0.75, 0.65, **-.45**
Indanthren-Stoffe in hübscher Ausmusterung und uni farbig . . . . . Meter 0.78, 0.58, **-.45**
Voll-Voile bedruckt, geschmackvolle, moderne Zeichnungen . . . . . Meter 1.45, 1,25, **-.95**

Mäntel aus praktisch. Herren- und Fantasiestoffen, sowie aus schwarzem Alpacca
Kleider aus Wollmousseline, Eolienne, Voll-Voile, Waschseide und Rips-Stoffen
Blusen aus Crêpe de chine, Rohseide und Voll-Voile
Pullover und Strickwesten für die Reise
Kindermäntel aus Wollrips, Shetland u. Fantasiestoffen
für **10.00**

Mäntel aus gummierten u. imprägnierten Stoffen, Trenchcoat, Wollrips, Fresco u. Shetland
Strand- und Sportjacken
Kostüme aus Gabardine
Kleider aus Honan und Bastseide, Crêpe de chine, Veloutine, gem. Trikoline u. Voll-Voile
für **20.00**

Damen-Hemden Schulterschluß und Trägerform . . . . . 1.95, 1.45, 1.10, **-.85**
Damen- u. Kinder-Schlüpfer hellfarbig, Trikot und Kunstseide mit Baumwolle . . . . . 1.25, 0.95, 0.68, **-.55**
Strumpfband-Halter in hellen Farben, mit 4 Haltern . . . . . 1.45, 1.25, 0.95, **-.50**

Mäntel aus englisch gemust. Stoffen, Givrineseide, Herrenstoffen, Wollrips, Satin-Kashar und imprägnierter Seide
Kleider aus gemustert. Crêpe de chine, Veloutine, Honan, Wollrips, mit ärmellos. Westen und flotte Strickkleider
Kostüme aus Ia. Wollrips u. Gabardine
Morgenröcke aus uni Kunstseide, sehr flott
für **30.00**

Kleider und Mäntel

unserer **Modellkonfektion** bis zu

50% ermäßigt

Frottier-Handtücher in schönen Dessins, gute Qualität . . . . . 1.25. 0.78, **-.48**
Oberhemden aus gutem Perkal, die beiden billigst, Preislagen aus Trikotrumpf, mit modernen Einsätzen . 4.90, 2.75, 1.95, **1.45**
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide oder Seidenflor . . . . . Paar 1.45, 0.95, **-.50**

Kinder-Kleider aus gestreiftem Waschrips, Mousseline imit., uni Waschzephir und gemusterter Waschseide . . . . . 1.95, **-.95**

KOPPEL GMBH

BOCHUM · HELLWEG 2

Weitere Reste haben sich angesammelt Unser Resteverkauf geht weiter

YAROM

das süße aromatisierte Yoghurtprodukt

Hergestellt aus Vollmilch mit reingezüchteten Stämmen des echten bulgarischen Yoghurtbakteriums rein süß, mit feinstem Fruchtaroma

*

Täglich als Vor- oder Nachspeise genossen, ist YAROM das ideale Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, zur Entgiftung des Darmes und zur Erneuerung des Blutes

Höchster Nährwert

Glas 20 Pfg.

Alleinherstellung und Vertrieb:

MilchhofBochum G. m. b. H.

Bestellungen bei den dem Milchhof angeschlossenen Milchhändlern, oder am Milchhof, Steinring 45, Fernruf 442 und 1642

Qualität und Billigkeit
Heißt größte Leistungsfähigkeit.
Drum Käufer prüfe stets die Preise,
So handelt nur allein der Weise.

Deshalb kauft



W. Krefft A.-G., Gevelsberg Westf.

Führendes Werk für Koch- und Heiz-Apparate aller Art.

Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen und Spezialgeschäften

LK52

Raich hilft bei Brandwunden, Verletzungen, Beinschäd., Hämorrhoid., Flecht., das heilende, desinfizier. „Sprätin". Es soll stets im Hause sein. 3000 Dankbriefe. 100 Gr. Pack. 2,— Mk. Alte Apotheke, Rosenstr.

Kauf-Gesuche

1 Zweifamil.-Wohnhaus wo etw. Hofr. vhd. u. Wohn. frei w., z. kauf. ges. Jetzige ruh. Wohn. k. abg. werd. Ang. u. G. D. 46501 an d. Geschst.

Lebensmittel- oder Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. H. 47455 an die Gesch. dieser Zeitung.

Leere Flaschen Rotwein-, Cognac-, Literflaschen kauft und holt ab Josef Dammeier, Bochum, Alsenstraße 20.

Kaufe am Montag, 30. 7., in Bochum, Königst. 9, bei Lasch, v. 2½ bis 4 Uhr nachmitt. jeden Posten Kanarienweibchen u. -Hähne, gelbe und schecken. (AS2 Geschke.

Hohe Preise für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Fruchter, Marienstraße 31. 46666

Beteiligen Sie sich am

RM. 10000.- „Denkson Nr. 7" Wettbewerb?

Jetzt wäre noch Zeit, für unseren beliebten Qualitäts-Tabak „Denkson Nr. 7" in Freundes- und Bekanntenkreisen zu werben und durch Sammlung leerer Packungen erfolgreich im Wettbewerb zu sein, vielleicht gar einen der ausgesetzten hohen Barpreise zu gewinnen.

Fast jeder Bewerber erhält einen Preis und das allein sollte Sie schon zur Teilnahme bewegen, ganz abgesehen davon, daß auch Sie, wie viele andere vor Ihnen, ein sachverständiges Urteil abgeben, wenn Sie „Denkson Nr. 7" weiter empfehlen.

Verlangen Sie noch heute die Wettbewerbsbedingungen von Ihrem Tabakhändler

ASeh8

Riesige Auswahl in

Schlafzimmern

ca. 50 Modelle, in 10 verschiedenen Holzarten, wegen Platzmangel sehr billig anzubieten.

Carl Abe jr., Wittener Str. 12

Erststellige Hypotheken für sofort zu vergeben.

Peter Schepp, Bochum, Südhellweg 13 Telefon 1610. Mitglied des R. D. M.

Jetzt Bahnhofstraße 27



Frauen! Der Verkauf der rühmlichst bekannten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wassermotore usw. ist nur noch Bahnhofstraße 27, Nähe Hauptbahnhof. Achten Sie auf den Namen Kappmann

Darlehen v. Geldstgeb. a. Möbel oder Bürg. Hypoth. und Baugeld durch Pabst Essen, Bornstr. 14.

Matjesheringe, neue ff. d. Beste v. Best., 10-Pfd.-Postfaß 5,95 fr. Haus Nachn. H. R. Ramm, Altona 56.

Möbel kaufen Sie gutn. billig bei Wilh. Schrudde Bochum Roonstraße 37

für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 81. Tel. 3762.